

Geschäftsbericht **2022**

der BayWa AG

The logo consists of a solid green square with the text "BayWa" in white, bold, sans-serif font centered within it.

BayWa

Inhalt

| | | | |
|-------|--|-------|--|
| 1 | Lagebericht | 01 | Überblick |
| | | 03 | Grundlagen des Unternehmens |
| | | 09 | Wirtschaftsbericht |
| | | 28 | Prognosebericht |
| | | 31 | Chancen- und Risikobericht |
| | | 41 | Vergütungsbericht |
| | | 41 | Übernahmerelevante Angaben – Berichterstattung nach § 289a HGB |
| | | 42 | Corporate-Governance-Bericht / Erklärung zur Unternehmensführung gemäß § 289f HGB |
| | | <hr/> | |
| 2 | Jahres- abschluss | 50 | Bilanz zum 31. Dezember 2022 |
| | | 51 | Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr 2022 |
| | | 52 | Anhang für das Geschäftsjahr 2022 |
| | | 76 | Entwicklung des Anlagevermögens der BayWa AG im Geschäftsjahr 2022 (Anlage 1 zum Anhang) |
| | | 78 | Aufstellung des Anteilsbesitzes der BayWa AG zum 31. Dezember 2022 (Anlage 2 zum Anhang) |
| | | 96 | Versicherung der gesetzlichen Vertreter |
| 97 | Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers | | |
| <hr/> | | | |
| 3 | Weitere Angaben | 103 | Bericht des Aufsichtsrats |
| | | 108 | Bericht zur Gleichstellung und Entgelt- gleichheit gemäß § 21 EntgTransP |
| | | | Finanzkalender |

Impressum

Projektleitung/Text

BayWa AG, München
Corporate Accounting/Investor Relations
PvF Investor Relations Peters von Flemming & Partner,
Frankfurt am Main

Weitere Informationen

BayWa AG
Investor Relations
Arabellastraße 4
81925 München
Telefon +49 89 9222-3887
Telefax +49 89 9212-3887
E-Mail investorrelations@baywa.de

Die BayWa im Internet: www.baywa.com; www.baywa.de

© BayWa AG, München

Lagebericht der BayWa AG für das Geschäftsjahr 2022

Hinweise zu diesem Lagebericht

- Im Überblick, in der operativen Geschäftsentwicklung im Wirtschaftsbericht sowie im Prognosebericht basieren die Ausführungen zur Entwicklung des operativen Ergebnisses, das dem Ergebnis vor Zinsen und Steuern (EBIT) entspricht, auf dem Zahlenwerk nach IFRS. Die operative Steuerung der Unternehmensbereiche erfolgt über Zielvorgaben; wichtigster finanzieller Leistungsindikator ist das genannte Ergebnis vor Zinsen und Steuern (EBIT) nach IFRS. Dabei werden Erträge aus Ausleihungen nicht berücksichtigt, da diese dem Charakter nach Zinserträge darstellen und daher dem Zinsergebnis zugerechnet werden.
- Es werden qualitativ-komparative Aussagen genutzt, um Ergebnisveränderungen und Prognosen in Bandbreiten zu beschreiben. Erläuterung der qualitativ-komparativen Aussagen:
leicht, moderat, gering \triangleq 1–5 Prozent; spürbar, deutlich \triangleq 5–10 Prozent;
erheblich, wesentlich \triangleq 10–20 Prozent; signifikant \triangleq 20–50 Prozent; stark \triangleq > 50 Prozent
- Der vorliegende Lagebericht enthält erstmals Angaben, die nach den einschlägigen gesetzlichen Vorschriften oder den Vorgaben des Deutschen Rechnungslegungsstandards 20 (DRS 20) keine verpflichtenden Lageberichtsinhalte sind. Diese sogenannten lageberichtsfremden Angaben sind nicht Pflichtbestandteil der Abschlussprüfung. Sie werden daher im vorliegenden Bericht von den inhaltlich geprüften Lageberichtsangaben durch eine entsprechende Hervorhebung und Kenntlichmachung klar abgegrenzt. Ein Beispiel für derartige lageberichtsfremden Angaben ist die Beschreibung der wesentlichen Merkmale des Internen Kontrollsystems (IKS) und des Risikomanagementsystems, das gemäß Empfehlung A.5 in Verbindung mit Grundsatz 5 des Deutschen Corporate Governance Kodex (DCGK) 2022 in den Lagebericht aufgenommen wurde und auf den Seiten 40 und 41 zu finden ist.
- Aus Gründen der Lesbarkeit wird auf geschlechtsspezifische Formulierungen und die formale Anzeige von Geschlechtsidentitäten verzichtet. Die gewählte Form steht für alle Geschlechter (m/w/d).
- Betragsangaben erfolgen – sofern nicht anderslautend vermerkt – in Millionen Euro und werden auf eine Nachkommastelle gerundet. Dadurch können sich geringfügige Abweichungen bei Summenbildungen sowie bei der Berechnung von Prozentangaben ergeben.

Überblick

Die BayWa ist im abgelaufenen Geschäftsjahr 2022 in allen vier Segmenten profitabel gewachsen. Wesentliche Treiber waren dynamische Entwicklungen an den internationalen Rohstoffbörsen, die durch den Krieg gegen die Ukraine nochmals verstärkt wurden. In einem heterogenen und komplexen Marktumfeld konnte die BayWa von ihrem breit diversifizierten Geschäftsportfolio profitieren und an den Megatrends Ernährungs- und Energiesicherheit teilhaben. Den hohen, volatilen Preisniveaus und Lieferengpässen an den Rohstoff- und Energiemärkten begegnete die BayWa mit einem aktiven Vorratsmanagement und einer leistungsfähigen Liefer- und Logistikkette, woraus sich zudem Handelsopportunitäten für das Unternehmen ergaben. Insgesamt konnte die BayWa AG ihren Umsatz im abgelaufenen Geschäftsjahr 2022 um 26,9 Prozent auf 6.986,2 Mio. Euro steigern (Vorjahr: 5.504,3 Mio. Euro). Das Ergebnis der betrieblichen Geschäftstätigkeit reduzierte sich trotz der gestiegenen Umsatzerlöse – im Wesentlichen durch den Rückgang der sonstigen betrieblichen Erträge – um 157,3 Mio. Euro auf 46,5 Mio. Euro (Vorjahr: 203,8 Mio. Euro). Im Vorjahr führte neben erhöhten Gewinnen aus Immobilienveräußerungen insbesondere die Einbringung von BayWa-Beteiligungen in zwei verbundene Unternehmen im Zuge von Sachkapitalerhöhungen zum beizulegenden Zeitwert zu höheren sonstigen betrieblichen Erträgen. Darüber hinaus fielen im Berichtsjahr 2022 die Material- und

Personalaufwendungen aufgrund von Tarifsteigerungen und insgesamt höheren Rohstoffpreisen deutlich höher aus. Bereinigt um die oben beschriebenen Sondereffekte des Vorjahres in Höhe von 268,2 Mio. Euro liegt das Ergebnis der betrieblichen Geschäftstätigkeit für das Jahr 2022 um 110,7 Mio. Euro über dem Vorjahr. Das Ergebnis nach Steuern erreichte aufgrund des gestiegenen Finanzergebnisses 49,3 Mio. Euro. Für das Geschäftsjahr 2022 weist die BayWa AG einen Jahresüberschuss von 46,7 Mio. Euro aus (Vorjahr: 156,2 Mio. Euro). Trotz eines Rückgangs gegenüber dem Vorjahr liegt der Jahresüberschuss deutlich über dem Durchschnitt der vergangenen Jahre. Vor dem Hintergrund des ausbalancierten und für künftige Herausforderungen gut aufgestellten Geschäftsportfolios der BayWa AG schlagen Vorstand und Aufsichtsrat der Hauptversammlung eine Erhöhung der Dividende um 0,05 Euro auf 1,10 Euro je Aktie vor. Zusätzlich soll es dieses Jahr anlässlich des 100-jährigen Bestehens der BayWa AG eine Sonderdividende von 0,10 Euro je Aktie geben.

Im Segment Agrar erzielte die BayWa im Geschäftsjahr 2022 sowohl umsatz- als auch ertragsseitig eine sehr gute Entwicklung. Die beherrschenden Faktoren im Segment Agrar waren im Geschäftsjahr 2022 neben der grundsätzlich angespannten globalen Ernährungsversorgung steigende Preise sowohl für Agrarerzeugnisse als auch für Betriebsmittel. Die bereits vorhandenen Markttreiber wurden dabei durch den Krieg gegen die Ukraine nochmals verstärkt. Ein wesentlicher Faktor für die positive Entwicklung im Segment war die Sicherstellung der Warenverfügbarkeit, die durch vorausschauendes Bestands- und Einkaufsmanagement gewährleistet werden konnte. Aufgrund der seit mehreren Jahren knappen globalen Getreidebilanz sowie gestresster Lieferketten war die BayWa bereits seit Längerem von knappen Verfügbarkeiten und höheren Preisen ausgegangen und hatte sich entsprechend positioniert. Im Betriebsmittelgeschäft führten die Erwartung des Marktes wegen möglicher Versorgungsengpässe und eine expansive Preisentwicklung teilweise zu einer vorgezogenen Bevorratung von Düngemitteln. Der Saatgutabsatz der BayWa legte ebenfalls zu. Im Handel mit landwirtschaftlichen Erzeugnissen (Getreide und Ölsaaten) profitierte die BayWa von Handelskontrakten, die bereits Ende 2021 geschlossen worden waren und im Berichtsjahr zu höheren Ausübungspreisen realisiert wurden. Insgesamt erhöhte sich der Umsatz im Segment Agrar um 31,8 Prozent auf 2.171,6 Mio. Euro. Beim EBIT war im Vergleich zur Vorjahresperiode eine starke Steigerung auf 47,0 Mio. Euro zu verzeichnen (Vorjahr: minus 16,4 Mio. Euro).

Das Segment Technik entwickelte sich im Geschäftsjahr 2022 sehr positiv. Wesentliche Treiber waren die anhaltend hohe Investitionsbereitschaft der Landwirte aufgrund einer guten Ertragssituation und die gegenüber dem Vorjahr gestiegene Verfügbarkeit von Neumaschinen. Insgesamt verkaufte das Segment Technik im Berichtsjahr 3.169 Neumaschinen und damit 296 mehr als im Geschäftsjahr 2021. Angekündigte Preis-erhöhungen für Landmaschinen seitens der Hersteller dürften zusätzlich zu Vorzieheffekten geführt haben. Im Servicegeschäft verzeichnete die BayWa ebenfalls eine gute Entwicklung. Vor allem der Online-Ersatzteilhandel entwickelte sich sehr dynamisch. Insgesamt konnte das Segment Technik den Umsatz des Vorjahres von 1.020,7 Mio. Euro nochmals um 12,0 Prozent auf 1.143,0 Mio. Euro übertreffen. Das EBIT erhöhte sich im Berichtsjahr auf 49,6 Mio. Euro, nach 36,1 Mio. Euro im Vorjahr.

Im Segment Energie verbuchte die BayWa AG im Geschäftsjahr 2022 eine gute Entwicklung. Insbesondere bei Wärmeenergieträgern war trotz eines hohen Preisniveaus die Nachfrage solide. Ein maßgeblicher Treiber waren die hohen Unsicherheiten am Markt hinsichtlich der Versorgung im Winter sowie weiterer Preissteigerungen an den globalen Rohstoffmärkten. Im Zuge dessen kam es teilweise zu einer vorzeitigen Bevorratung seitens privater sowie gewerblicher Verbraucher. Dabei bewährte sich auch angesichts hoher und volatiler Rohstoff- und Energiepreise das aktive Vorratsmanagement der BayWa. Zusammengefasst war im Segment Energie im Berichtsjahr ein starkes Umsatzwachstum um 51,3 Prozent auf 1.834,2 Mio. Euro zu verzeichnen (Vorjahr: 1.211,9 Mio. Euro). Auf der Ertragsseite erhöhte sich das EBIT auf 27,3 Mio. Euro nach 8,3 Mio. Euro im Vorjahr.

Im Segment Bau konnte im Geschäftsjahr 2022 erneut eine starke Entwicklung verbucht werden und damit in einem teilweise schwächeren Gesamtmarkt die Position der BayWa weiter gestärkt werden. Im Baustoffhandel verzeichneten insbesondere die Sortimentsbereiche Hochbau, Dach, Trockenbau und Tiefbau einen erheblichen Umsatzanstieg, der bei anhaltend hoher Nachfrage vor allem auf Preissteigerungen über alle Produktgruppen hinweg zurückzuführen war. Hinzu kam eine uneingeschränkte Lieferfähigkeit der BayWa ungeachtet knapper Warenverfügbarkeiten am Markt. Eine besonders starke Nachfrage verzeichneten zuletzt Dämmstoffe für energetische Gebäudesanierungen. Insgesamt erhöhte sich der Umsatz des Segments Bau 2022 um 13,2 Prozent auf 1.837,4 Mio. Euro. Das EBIT lag bei 47,2 Mio. Euro, das hohe Niveau des Vorjahres konnte damit erneut leicht übertroffen werden.

Grundlagen des Unternehmens

Unternehmensstruktur und Geschäftstätigkeit

Die BayWa AG

| 2022 | Umsatz (in Mio. Euro) | Mitarbeiter ¹ (im Jahresdurchschnitt) |
|---------------|--------------------------|---|
| Agrar | 2.171,6 | 1.396 |
| Technik | 1.143,0 | 2.132 |
| Energie | 1.834,2 | 721 |
| Bau | 1.837,4 | 3.136 |
| Gesamt | 6.986,2 | 8.462 |

¹ Die angegebenen Mitarbeiterzahlen umfassen die genannten operativen Segmente. Die Gesamtzahl enthält zusätzlich die Mitarbeiter aus dem Segment Innovation & Digitalisierung und der Verwaltung. Für eine vollständige Übersicht siehe den Abschnitt „Mitarbeiter“ dieses Lageberichts.

Die BayWa AG wurde 1923 gegründet und hat ihren Hauptsitz in München. Aus ihren Wurzeln im genossenschaftlichen Landhandel heraus hat sich die BayWa durch stetiges Wachstum und kontinuierlichen Ausbau des Leistungsspektrums zu einem integrierten Lösungsanbieter und Projektentwickler mit den Geschäftsfeldern Agrar, Energie und Bau weiterentwickelt. Der geschäftliche Schwerpunkt liegt in Europa und wird durch bedeutende Aktivitäten von Tochterunternehmen in den USA und in Neuseeland sowie Geschäftsbeziehungen von Asien bis Südamerika zu einem internationalen Handels- und Beschaffungsnetzwerk erweitert. Die Geschäftstätigkeit der BayWa AG, gegliedert in die vier operativen Segmente Agrar, Technik, Energie und Bau, umfasst den Groß- und Einzelhandel und die Logistik sowie umfangreiche ergänzende Beratungs- und Dienstleistungen.

Segment Agrar

Das Segment Agrar deckt insbesondere die Wertschöpfungsstufen Erfassung, Vertrieb und Service für die landwirtschaftlichen Betriebe ab. Es versorgt die Landwirte über das gesamte Anbaujahr mit Betriebsmitteln wie Saatgut, Dünge-, Pflanzenschutz- sowie Futtermitteln und übernimmt die Erfassung und regionale Vermarktung der Ernte. Für die Ernteerfassung unterhält die BayWa in ihren Kernregionen ein dichtes Netz leistungsfähiger Standorte mit hohen Transport-, Umschlags- und Lagerkapazitäten. Sie dienen einer reibungslosen Warenanlieferung, Qualitätsprüfung und Aufbereitung sowie fachgerechten Lagerung und Pflege der Agrarerzeugnisse. Die Vermarktung erfolgt über eigene Handelsabteilungen sowohl an lokale, regionale, nationale und internationale Abnehmer der Lebensmittelindustrie als auch an den Groß- und Einzelhandel.

Neben ihren Leistungen für die konventionelle Landwirtschaft baut die BayWa ihr Angebot für den ökologischen Landbau und die Vermarktungsstrukturen für deren Erzeugnisse regional schrittweise aus. Zudem sind rund 106 Standorte der BayWa für den Handel von Betriebsmitteln für die ökologische Landwirtschaft zertifiziert. Darüber hinaus ist die BayWa Mitglied im Biokreis, dem viertgrößten Bio-Anbauverband in Deutschland, und lizenziertes Nutzer des Bayerischen Bio-Siegels. Die BayWa strebt an, mit einem Komplettangebot vom Saatgut bis zur Vermarktung effizientester Partner für den Handel von „EU Bio“-Ware und Bio-Betriebsmitteln für bestehende sowie neue Bio-Betriebe zu sein.

In ihren traditionellen Kernregionen ist die BayWa im Agrargeschäft in die genossenschaftliche Handelsstruktur eingebettet. Das Geschäft konzentriert sich aufgrund historisch gewachsener Strukturen in Deutschland vor allem auf Süddeutschland. Die BayWa verfügt in ihren regionalen Kernmärkten über 136 Standorte. Der Handel mit Betriebsmitteln sowie die Erfassung und Vermarktung von Agrarerzeugnissen in Sachsen, Sachsen-Anhalt, Thüringen, Brandenburg und Mecklenburg-Vorpommern ist unter der Leitung der BayWa Agrarhandel GmbH, einer 100-prozentigen Tochtergesellschaft der BayWa AG, gebündelt. Der Fokus der Weiterentwicklung des deutschen Agrargeschäfts der BayWa liegt auf der Standortmodernisierung, der Prozessoptimierung in der Logistikkette, dem Ausbau von E-Commerce-Angeboten sowie der Mitarbeiterentwicklung. Der Trend geht zu weniger, aber leistungstärkeren Standorten, die zudem von den Ortszentren in verkehrsgünstigere Randlagen rücken. Durch die Digitalisierung ergeben sich zudem Möglichkeiten, die Logistikkette in enger Abstimmung mit den Kunden für beide Seiten zu verbessern. Durch die Omni-Channel-Vertriebspräsenz der BayWa kann

der Kunde flexibel entscheiden, ob er seine Geschäfte mit einem Mitarbeiter am Standort oder online abwickelt. Durch die Ausweitung ihrer digitalen Angebote, wie beispielsweise das BayWa Portal für die Landwirtschaft, gewinnt die BayWa zudem auch über die angestammten Regionen hinaus neue Kunden. Bei Agrarerzeugnissen setzt sich das Wettbewerbsumfeld aus einer Vielzahl privater mittelständischer Handelsunternehmen zusammen, die überwiegend lokal tätig sind. Dagegen sind im Betriebsmittelgeschäft auch mehrere Großhandelsunternehmen überregional aktiv. Insgesamt nimmt die BayWa eine führende Position im Agrarhandel in Deutschland ein.

Segment Technik

Das Segment Technik bietet ein Vollsortiment von Maschinen, Geräten und Anlagen für sämtliche Bereiche der Landwirtschaft. Wichtige Kundengruppen sind darüber hinaus Forstwirte, Kommunen und gewerbliche Kunden. Neben Traktoren und Mähdreschern umfasst die Angebotspalette Spezialfahrzeuge mit flexiblen Einsatzmöglichkeiten für Kommunen, Kehrfahrzeuge, mobile Anlagen zur Holzzerkleinerung sowie Flurförderzeuge für die Kommunalwirtschaft und gewerbliche Betriebe. Für die Forstwirtschaft reicht das Angebot von Großgeräten wie Forstraktoren, Holzspaltern, Holzhackmaschinen, Forstfräsen und -mulchern, Seilwinden und Wegebaumaschinen über Kleingeräte wie Motorsägen und Freischneider bis hin zur erforderlichen Schutzbekleidung. Daneben werden Reparatur und Service für die Maschinen und Geräte über ein Werkstattnetz mit 167 Standorten und 450 mobilen Servicefahrzeugen sichergestellt.

Für die Produkte des Herstellers AGCO mit den Marken Fendt, Massey Ferguson, Challenger sowie Valtra betreibt die BayWa in Süd- und Ostdeutschland ein nach Herstellermarken spezialisiertes Netz eigener Werkstätten. Der Produktverkauf wird durch den Handel mit Ersatzteilen sowie mobile Servicefahrzeuge für Wartungs- und Reparaturleistungen ergänzt. Darüber hinaus vermarktet die BayWa Gebrauchtmaschinen sowohl über ihre Standorte als auch über internetbasierte Gebrauchtmaschinenbörsen.

Segment Energie

Im Segment Energie vertreibt die BayWa im Wesentlichen Heizöl, Holzpellets, Kraftstoffe und Schmierstoffe vorwiegend in Bayern, Baden-Württemberg, Hessen und Sachsen. Im Wärmegeschäft erfolgt der Vertrieb von Brennstoffen hauptsächlich über eigene Büros. Diesel- und Ottokraftstoffe sowie AdBlue werden über insgesamt 83 eigene Tankstellen und Partnerstationen in Deutschland verkauft. Zudem beliefert die BayWa Wiederverkäufer sowie Großabnehmer mit Kraft- und Brennstoffen sowie AdBlue. Schmierstoffe vertreibt die BayWa an Gewerbe- und Industriekunden sowie an Landwirte und Betreiber von Blockheizkraftwerken.

Segment Bau

Das Segment Bau umfasst im Wesentlichen die Aktivitäten im Baustoff-Fachhandel mit 125 Standorten in Süd- und Ostdeutschland. Im Baustoff-Fachhandel deckt die BayWa überwiegend den Bedarf von kleinen und mittelständischen Bauunternehmen, Handwerks- und Gewerbebetrieben sowie Kommunen ab. Daneben sind auch private Bauherren und Hausbesitzer wichtige Kunden. Die Erfolgsfaktoren für dieses Geschäft liegen in der regionalen Nähe zum Kunden, in der Sortimentsgestaltung, in der Beratung und der engen Vernetzung mit den gewerblichen Kunden. Dem trägt die BayWa mit einer zielgruppenspezifischen Ausrichtung im Vertrieb und in der Kundenberatung Rechnung. So können beispielsweise Geschäftskunden über das BayWa Baustoffe Online-Portal rund um die Uhr an sieben Tagen in der Woche Bestellungen vornehmen. Im Bereich der Angebotserstellung ermöglicht die BayWa über eine GAEB-Schnittstelle (Dateiformat vom Gemeinsamen Ausschuss Elektronik im Bauwesen) optimierte Prozesse. Ein Schwerpunkt liegt auf dem Angebot von Spezialsortimenten beispielsweise in den Bereichen Holzbau und Konstruktionsholz, Schalungszubehör und Betonfertigteile sowie Flachdach. Weitere Schwerpunkte des Segments Bau sind die Bereiche gesundes Bauen und Wohnen sowie Energieeffizienz. Hier bietet die BayWa ein umfangreiches Sortiment emissionsgeprüfter Baustoffe sowie Lösungen für energieeffizientes Bauen oder Sanieren. Mit ihren Eigenmarkenlinien für Bauelemente und Gartengestaltung, für bautechnische und bauchemische Produkte und Dämmmaterialien, für wohngesunde Baustoffe und Reinigungsmittel sowie für Dachzubehör tritt die BayWa zunehmend auch als Initiator für neue Produkte auf. Bei den klassischen Rohbaumaterialien ist die Kundennähe ein wesentlicher Wettbewerbsfaktor. Gleichzeitig stellen die Transportkosten bei Baumaterialien mit hohem Gewicht oder Volumen bei relativ geringer Wertschöpfung große Anforderungen an eine optimale Standortstruktur und Logistik.

Unternehmensziele und Strategie

Die BayWa steht fest zu ihren Wurzeln, entwickelt sich aber zugleich weiter: Fundamentale Veränderungen im Unternehmensumfeld und in den Wertschöpfungsketten erfordern Anpassungen oder sogar völlig neue Geschäftsmodelle. Gemäß der Leitlinie „Sustainable Solutions for Life“ ist die Entwicklung der BayWa darauf ausgerichtet, für ihre Kunden ein dauerhafter Partner des Vertrauens für integrierte und nachhaltige Lösungen zu sein. Ziel ist, die Kunden der BayWa durch die Verbindung von Produkten mit Beratungs- und weiteren Dienstleistungen erfolgreich zu machen und ihnen die Arbeit zu erleichtern. Als starker Partner ihrer Kunden will die BayWa die Unabhängigkeit und Wettbewerbsfähigkeit des Unternehmens sichern. Dem Claim „Verbundenheit schafft Erfolg.“ entsprechend ist ihr unternehmerisches Handeln langfristig auf die Verantwortung gegenüber Kunden, Mitarbeitern, Gesellschaft und Umwelt ausgerichtet.

Die BayWa hat sich zum Ziel gesetzt, hinsichtlich Nachhaltigkeit und Entwicklung grüner Lösungen in allen ihren Geschäftsbereichen eine Vorreiterrolle einzunehmen. Ab 2030 soll Klimaneutralität bestehen. Bereits seit 2020 deckt die BayWa ihren Strombedarf unternehmensweit zu 100 Prozent aus erneuerbaren Energien ab und hat damit das erste Klimaziel erreicht. Ein weiterer bedeutender Schritt auf dem Weg zur Dekarbonisierung ist die Einführung eines internen CO₂-Preises. Eine interne Gebühr von 50 Euro pro Tonne Kohlendioxid (CO₂) schafft innerhalb der einzelnen Segmente ein zweckgebundenes Budget für Klimaschutzmaßnahmen.

Bei ihrer strategischen Weiterentwicklung verfolgt die BayWa zwei marktorientierte Stoßrichtungen: Kontinuität des Geschäfts durch Stärkung der Wettbewerbsfähigkeit sowie zugleich Wachstum in neuen Geschäftsbereichen durch die Entwicklung innovativer und kundenorientierter Geschäftsmodelle.

Die funktionalen strategischen Stoßrichtungen umfassen vier Bereiche: Bei den Geschäftsmodellen und in der Organisation gilt es, die Digitalisierung voranzutreiben. Im operativen Geschäft werden die Betriebsführungen optimiert und die Kundenschnittstellen zur Stärkung der Unternehmensmarken ausgebaut. Der Stärkung der Dachmarke BayWa über alle Segmente hinweg kommt dabei besondere Bedeutung zu. Die Unternehmensperformance wird durch eine möglichst exzellente Organisation verbessert, die durch eine enge und bereichsübergreifende Zusammenarbeit sowie leistungsstarke Mitarbeiter und Führungskräfte gekennzeichnet ist. Schließlich analysiert die BayWa ihr Geschäftsportfolio kontinuierlich im Hinblick auf künftige Wachstums- und Ertragspotenziale mit dem Ziel, die Profitabilität der Geschäftstätigkeit der BayWa AG zu sichern und nachhaltig zu steigern.

Segment Agrar

Im Agrarbereich bekräftigt das Unternehmen seine Zielsetzung, das führende europäische Unternehmen für Agrarhandel, -distribution und -logistik mit globaler Reichweite zu werden und so einen Beitrag zu einer gesicherten globalen Ernährungsversorgung zu leisten.

Die BayWa will bestehende Kundenbeziehungen vertiefen und neue Kunden gewinnen, indem sie die Möglichkeiten des Exports an internationale Märkte ausschöpft, die Angebotspalette bei den Agrarerzeugnissen um Spezialitäten wie Stärkeprodukte, Hopfen und Hülsenfrüchte erweitert sowie neue Serviceangebote unterbreitet. Dabei werden Nachhaltigkeit und Rückverfolgbarkeit zu integralen Bestandteilen unserer Lieferkette. So wird das Kerngeschäft auf funktionaler und kosteneffizienter Basis weiterentwickelt. Ein weiterer Baustein der Spezialitätenstrategie besteht im Ausbau des Vermarktungsangebots für ökologisch und regional erzeugte Agrargüter.

Im Segment Agrar wird mit Blick auf das Erfassungs- und Betriebsmittelgeschäft kontinuierlich die Standortstruktur überprüft. Um künftig zwischen den beiden Segmenten Agrar und Technik größere Synergieeffekte erzielen zu können, werden die Standorte zunehmend in integrierten Agrar- und Technik-Servicezentren zusammengefasst. 2023 beabsichtigt die BayWa weitere Standorte zu modernisieren bzw. neu zu bauen.

Ein weiterer Fokus der Weiterentwicklung des deutschen Agrargeschäfts der BayWa liegt auf der Prozessoptimierung in der Logistikkette. Zur Wahrnehmung der Grundversorgungsfunktion der BayWa wird, gestützt auf ein Netz leistungsfähiger Zentrallager, ein Logistikkonzept etabliert, das jederzeit die Lieferfähigkeit für die Landwirtschaft sicherstellt und gleichzeitig eine Reduzierung der Kapitalbindung im Segment Agrar ermöglichen soll. Eine wichtige Rolle spielt dabei auch die digitale Prozessabwicklung in der Logistik, wodurch eine erfolgreiche Steuerung der zunehmenden Komplexität und Dynamik der logistischen Prozesse möglich wird. Ziel ist, bei sinkenden Kosten den Kundennutzen zu steigern. Auch die gezielte Diversifizierung des Produktportfolios sowie der Ausbau des Eigenmarkengeschäfts tragen zur Stärkung der Ertragskraft bei.

Im Vertrieb wird das Angebot verstärkt auf ganzheitliche Lösungen ausgerichtet, da die zunehmende Digitalisierung der Landwirtschaft zu veränderten Anforderungen führt. Der Einsatz digital gesteuerter Maschinen und Geräte zur Ausbringung von Betriebsmitteln erfordert häufig auch speziell abgestimmte Sorten von Saatgut, Dünge- oder Pflanzenschutzmitteln. Dies führt notwendigerweise zu einer engen Verzahnung des Service im Segment Technik und dem Betriebsmittelgeschäft des Segments Agrar, um den landwirtschaftlichen Kunden Service und Produkte aus einer Hand anzubieten. Daneben wird im Betriebsmittelgeschäft das E-Commerce-Angebot stetig ausgeweitet, um schnell und flexibel auf neue Marktchancen und Kundenwünsche reagieren zu können.

Segment Technik

Ein wichtiger Schwerpunkt der aktuellen Strategie im Segment Technik ist die weitere Hebung von Synergien, die zwischen dem Segment Agrar und dem Segment Technik bestehen. Beide Segmente versorgen zu großen Teilen identische Kundengruppen mit unterschiedlichen Produkten entlang der Wertschöpfungskette. In diesem Zusammenhang ist auch die zuvor genannte Zusammenlegung der Standorte zu sehen.

Zur Steigerung der Effizienz hat das Unternehmen zudem eine Zweiteilung in die Bereiche Agrartechnik einerseits und Spezialtechnik für Kommunen, Gewerbe und Forstbetriebe andererseits vorgenommen. Im Fokus steht darüber hinaus die Entwicklung herstellerübergreifender, digitaler Schnittstellen. Zudem stärkt die BayWa im Segment Technik kontinuierlich die markenspezifischen Vertriebsorganisationen.

Bedarfsgerechte und effektive Bewässerung ist eine bedeutende Anpassungsstrategie an den Klimawandel und somit wichtiges Zukunftsthema für landwirtschaftliche Betriebe. Trockene und heiße Sommer sowie extreme Starkregenereignisse machen ein aktives Bewässerungsmanagement immer wichtiger. Hier möchte die BayWa ihren Kunden künftig noch gezielter Lösungen anbieten und sie dabei unterstützen, Erträge zu sichern, ohne die Umwelt zu belasten.

Segment Energie

Im Segment Energie positioniert sich die BayWa als Logistikanbieter und nimmt vor allem im ländlichen Raum eine Grundversorgungsfunktion bei konventionellen Kraft- und Schmierstoffen sowie bei Wärmeträgern wahr. Dabei steht im Zentrum der Segmentstrategie der schrittweise Übergang von traditionellen zu alternativen Energieträgern.

So bildet im Wärmegeschäft der Ausbau des Geschäfts mit CO₂-neutralen Holzpellets einen Schwerpunkt. In diesem Zusammenhang hat der Logistikdienstleister Pellog GmbH, eine 100-prozentige Beteiligung der BayWa AG, zum 1. Januar 2022 das Geschäft der Spedition Heyne & Naumann GmbH mit Sitz in Oelsnitz, Vogtland, übernommen, um seine Kapazitäten im Logistikmarkt auszubauen.

Auch beim Ausbau von Mobilitätslösungen steht die Bereitstellung klimaneutraler bzw. sauberer Aktivitäten im Fokus. Vor allem die Bereiche Ladeinfrastruktur für die Elektromobilität (E-Mobilität) und digitale Mobilität werden kontinuierlich über die BayWa Mobility Solutions GmbH, eine 100-prozentige Tochtergesellschaft der BayWa AG, vorangetrieben. Darüber hinaus werden insbesondere für Betreiber von Fuhrparks auf Basis einer umfassenden Flottenanalyse Lösungen für die E-Mobilität angeboten. Hier übernimmt die BayWa von der Installation und vom Betrieb bis zur Wartung von Ladeinfrastruktur sämtliche Aufgaben. Für den Schwerlastverkehr wird zudem über die 100-prozentige Tochtergesellschaft Power Liquids GmbH ein breites Netz an LNG-Tankstellen betrieben.

Die Ausfuhr flüssiger Brenn- und Kraftstoffe erfolgt künftig unter der neuen, einheitlichen Logistik-Marke enlog (Energie-Logistik). Auf diese Weise sollen Vertrieb und Logistik flexibler gestaltet und neue Absatzkanäle erschlossen werden, um dadurch in einem in den nächsten Jahren schrumpfenden Markt den Grundstein für eine erfolgreiche Geschäftstätigkeit zu legen.

Segment Bau

Im klassischen Baustoffhandel liegt der strategische Fokus u. a. auf dem Ausbau des Angebots von Eigenmarken und Spezialsortimenten wie beispielsweise im Bereich Bau- und Konstruktionsholz. Darüber hinaus wird das Portfolio zunehmend auf nachhaltige Baustoffe ausgerichtet.

Kontinuierliche Maßnahmen zur Effizienzverbesserung und die Digitalisierung bilden weitere Schwerpunkte. Über die Verknüpfung des stationären Handels mit dem digitalen BayWa Baustoffe Online-Portal stellt die BayWa ein Omni-Channel-Angebot für ihr gesamtes Vertriebsgebiet bereit. Die onlinebasierten Angebote werden sukzessive um Schnittstellen in die Fachhandwerkersoftware der Kunden erweitert. Die Prozesseffizienz wird durch Systeme für automatisches Bestandsmanagement gesteigert. Um die Lieferfähigkeit jederzeit sicherzustellen, werden die zahlreichen regionalen Lager zu einem Netz verspannt, das durch eine leistungsfähige Logistik ergänzt wird.

Eine weitere wichtige strategische Stoßrichtung im Segment Bau ist die kontinuierliche Weiterentwicklung von einem reinen Produkthändler zum Anbieter von innovativen Dienstleistungen und Lösungen entlang der gesamten Wertschöpfungskette des Bauens. In diesem Zusammenhang stehen die Beteiligungen an dem Badmodul-Hersteller Tjiko GmbH und dem Großkeramik-Verarbeiter Ceraflex GmbH wie auch die Aktivitäten der BayWa Bau Projekt GmbH in der Projektentwicklung und -durchführung. Die BayWa investiert weiter gezielt in Lösungen des systemischen Bauens und in mehr Vorfertigung von Bauteilen, um effizientere Prozesse und mehr Produktivität innerhalb der Bauwirtschaft zu ermöglichen. Der Aufbau einer ökologischen Baustoffdatenbank unterstreicht das Engagement des Segments Bau für mehr Nachhaltigkeit und Klimaschutz im Gebäudesektor.

Unternehmensfinanzierung

Bei der Unternehmensfinanzierung stützt sich die BayWa auf bewährte und verlässliche Partner. Darüber hinaus achtet sie auf eine angemessene Diversifizierung der Finanzierungsquellen, um ihre Unabhängigkeit zu wahren und Risiken zu begrenzen. So setzt die BayWa zunehmend auf Finanzierungsinstrumente mit Nachhaltigkeitsbezug: mit zwei ESG-linked Schuldscheindarlehen über insgesamt 502,5 Mio. Euro und einer ESG-linked Konsortialfinanzierung über ursprünglich 1,7 Mrd. Euro, die mittlerweile auf 2,0 Mrd. Euro erhöht wurde. Die Hybridanleihe der BayWa mit einem Volumen von 300,0 Mio. Euro wurde zum vertraglich vereinbarten, erstmöglichen Rückzahlungstermin im Oktober 2022 fristgerecht gekündigt und zurückbezahlt. Die Refinanzierung erfolgte durch die Begebung eines Schuldscheindarlehen und durch die Erhöhung der Konsortialfinanzierung. Von wesentlicher Bedeutung in der BayWa AG ist das effiziente Management des Working Capital als Saldogröße des kurzfristigen Vermögens abzüglich der kurzfristigen Verbindlichkeiten. Die Finanzierung der BayWa AG war im Geschäftsjahr 2022 jederzeit durch ausreichende Kreditlinien bei den Finanzierungspartnern gesichert.

Nachhaltigkeit bei der BayWa

Der zusammengefasste nichtfinanzielle Bericht ist Teil des Nachhaltigkeitsberichts 2022, der auf der Website www.baywa.com veröffentlicht wird.

Mitarbeiter

Die handelsrechtliche Zahl der Mitarbeiter in der BayWa AG ist auch im Geschäftsjahr 2022 gestiegen. Zum Jahresresultimo beschäftigte die BayWa AG 8.483 Mitarbeiter (Vorjahr: 8.291). Im Jahresdurchschnitt erhöhte sich die Anzahl der Mitarbeiter gegenüber dem Vorjahr um 304 auf 8.462 Beschäftigte (Vorjahr: 8.158). Das entspricht einem Personalanstieg um 3,6 Prozent, der im Wesentlichen auf das Segment Bau aufgrund der positiven Geschäftsentwicklung und des hohen Auftragsvolumens zurückzuführen ist. Die durchschnittliche Mitarbeiterzahl liegt hier um 107 Mitarbeiter über dem Vorjahr. Ferner erhöhte sich die durchschnittliche Mitarbeiterzahl in der Verwaltung als Folge der im Vorjahr erfolgten Integration wesentlicher Teile der BayWa IT GmbH, München, in die BayWa AG sowie der Verschmelzung der verbliebenen Teile der BayWa IT GmbH auf die BayWa AG im Geschäftsjahr 2022. Weitere Personalzuwächse von insgesamt 27 Mitarbeitern sind in den Segmenten Energie und Agrar zu verzeichnen. Demgegenüber ist die Belegschaft in den Segmenten Technik und Innovation & Digitalisierung im Vorjahresvergleich um insgesamt 8 Mitarbeiter zurückgegangen.

Entwicklung der durchschnittlichen Mitarbeiterzahl in der BayWa AG

| | 2019 | 2020 | 2021 | 2022 | Veränderung | |
|------------------------------|--------------|--------------|--------------|--------------|-------------|--------------|
| | | | | | 2022/21 | |
| Agrar | 1.748 | 1.675 | 1.385 | 1.396 | 11 | 0,8 % |
| Technik | 2.137 | 2.158 | 2.138 | 2.132 | - 6 | - 0,3 % |
| Energie | 653 | 687 | 705 | 721 | 16 | 2,2 % |
| Bau | 2.754 | 2.858 | 3.029 | 3.136 | 107 | 3,5 % |
| Innovation & Digitalisierung | 41 | 47 | 59 | 57 | - 2 | - 3,8 % |
| Verwaltung | 662 | 691 | 842 | 1.020 | 178 | 21,1 % |
| BayWa AG | 7.995 | 8.116 | 8.158 | 8.462 | 304 | 3,7 % |

Wirtschaftsbericht

Gesamtwirtschaftliche Rahmenbedingungen

Die Entwicklung der Weltwirtschaft war im Geschäftsjahr 2022 von einer maßgeblichen Beeinträchtigung der durch die Corona-Pandemie bereits geschwächten Wirtschaftslage gekennzeichnet. Die wesentlichen negativen Faktoren waren der Krieg gegen die Ukraine, hohe Inflationsraten, die Erhöhung der Zentralbankzinsen zur Inflationsbekämpfung und eine signifikante Konjunkturabschwächung in China im Zuge der Null-Covid-Strategie (IWF, World Economic Outlook, Januar 2023).

Der Internationale Währungsfonds (IWF) geht in seiner jüngsten Schätzung von Januar 2023 davon aus, dass die Weltwirtschaft im Jahr 2022 ein Wachstum von rund 3,4 Prozent erreichte. In den Industriestaaten betrug das Wachstum laut IWF rund 2,7 Prozent. In den Schwellen- und Entwicklungsländern legte das Bruttoinlandsprodukt um 3,9 Prozent zu. In den Staaten des Euro-Raums betrug das Wirtschaftswachstum 3,5 Prozent. In den für die BayWa besonders wichtigen Märkten Deutschland und Österreich belief sich das Wirtschaftswachstum auf 1,9 Prozent respektive 4,7 Prozent (IWF, World Economic Outlook, Januar 2023; WIFO – Österreichisches Institut für Wirtschaftsforschung, Konjunkturprognose 4/2022, Dezember 2022).

Die jährliche Inflationsrate des Euro-Raums lag nach Rekordwerten von über 10 Prozent in den Herbstmonaten per Dezember 2022 bei 9,2 Prozent, so die Europäische Statistikbehörde Eurostat. Der Leitzins (Hauptrefinanzierungsgeschäft) der Europäischen Zentralbank (EZB) wurde in der Folge erstmals seit 2016 im Juli auf zunächst 0,5 Prozent und dann in mehreren Schritten bis Dezember auf 2,5 Prozent erhöht (Eurostat, Annual inflation down to 9.2% in the euro area, January 2023; https://www.ecb.europa.eu/stats/policy_and_exchange_rates/key_ecb_interest_rates/html/index.en.html).

Im laufenden Geschäftsjahr 2023 wird sich das weltweite Wachstum voraussichtlich weiter abschwächen. Die wesentlichen Faktoren für diesen Trend sind eine zunehmend straffere Fiskalpolitik zur Eindämmung der hohen Inflation, fortwährende Beeinträchtigungen der globalen Wirtschaftsströme infolge des Krieges gegen die Ukraine und geringere Investitionsquoten in den Schwellen- und Entwicklungsländern (IWF, World Economic Outlook, Januar 2023).

Im Jahr 2023 rechnet der IWF mit einer geringen globalen Wachstumsdynamik. Dennoch hat sich das Stimmungsbild mit einer Wachstumsprognose von 2,9 Prozent etwas aufgehellt. Noch im Oktober waren die Analysten des IWF von einem Wirtschaftswachstum in Höhe von nur 2,7 Prozent ausgegangen. In den Schwellen- und Entwicklungsländern wird das Bruttoinlandsprodukt voraussichtlich um 4,0 Prozent steigen. In den Industrieländern wird ein Zuwachs um 1,2 Prozent erwartet. Im Euro-Raum erwartet der IWF nur rund 0,7 Prozent Wachstum. In Deutschland soll die Wirtschaftsleistung im Jahr 2023 unterjährig zwar rezessive Phasen durchlaufen, auf Gesamtjahresebene aber mit 0,1 Prozent zumindest leicht zulegen. Im Oktober hatte der IWF in Deutschland noch mit einem Rückgang um 0,3 Prozent gerechnet. In Österreich geht das WIFO von einem leichten Wachstum in Höhe von 0,3 Prozent aus (IWF, World Economic Outlook, Januar 2023; WIFO – Österreichisches Institut für Wirtschaftsforschung, Konjunkturprognose 4/2022, Dezember 2022).

Die EZB strebt für den Euro-Raum mittelfristig Preisstabilität bei einer Teuerungsrate von 2 Prozent an. Allerdings ist diese Zielmarke vorerst in weite Ferne gerückt. Mit Wirkung zum 22. März 2023 wurde deshalb der Leitzins um 50 Basispunkte auf 3,5 Prozent angehoben. Damit hält der EZB-Rat an seinem geldpolitischen Kurs fest (EZB, Combined monetary policy decisions and statement, March 2023).

Operative Geschäftsentwicklung

Segment Agrar

Markt- und Branchenentwicklung 2022/23

Entwicklung bei Getreide und Ölsaaten

| Globale Getreidebilanz (ohne Reis) | Getreidejahr | | | Veränderung | |
|---------------------------------------|--------------|---------|---------|-----------------------|-----------------------|
| | 2020/21 | 2021/22 | 2022/23 | 2021/22 zu 2020/21 | 2022/23 zu 2021/22 |
| in Mio. t | | | | | |
| Produktion | | | | | |
| Welt | 2.215,7 | 2.280,0 | 2.227,7 | 2,9 % | - 2,3 % |
| davon Weizen | 774,5 | 779,3 | 781,3 | 0,6 % | 0,3 % |
| davon Grobgetreide | 1.441,2 | 1.500,7 | 1.446,4 | 4,1 % | - 3,6 % |
| Verbrauch | | | | | |
| Welt | 2.238,5 | 2.282,7 | 2.246,8 | 2,0 % | - 1,6 % |
| davon Weizen | 782,7 | 792,5 | 789,7 | 1,3 % | - 0,4 % |
| davon Grobgetreide | 1.455,8 | 1.490,2 | 1.457,1 | 2,4 % | - 2,2 % |
| Bestandsveränderung | | | | | |
| Welt | - 22,8 | - 2,7 | - 19,1 | | |
| davon Weizen | - 8,2 | - 13,2 | - 8,4 | | |
| davon Grobgetreide | - 14,6 | 10,5 | - 10,7 | | |

| Europäische Getreidebilanz (ohne Reis) | Getreidejahr | | | Veränderung | |
|---|--------------|---------|---------|-----------------------|-----------------------|
| | 2020/21 | 2021/22 | 2022/23 | 2021/22 zu 2020/21 | 2022/23 zu 2021/22 |
| in Mio. t | | | | | |
| Produktion | | | | | |
| EU | 282,1 | 292,6 | 270,3 | 3,7 % | - 7,6 % |
| davon Deutschland | 43,3 | 42,4 | 43,3 | - 2,1 % | 2,1 % |
| Verbrauch | | | | | |
| EU | 264,2 | 268,1 | 262,0 | 1,5 % | - 2,3 % |
| davon Deutschland | 42,9 | 39,0 | 41,2 | - 9,1 % | 5,6 % |
| Bestandsveränderung | | | | | |
| EU | 17,9 | 24,5 | 8,3 | | |
| davon Deutschland | 0,4 | 3,4 | 2,1 | | |

Quellen: USDA, Grain: World Markets and Trade, January 2023, S. 20, 26; DRV: Jahresbericht Agrarwirtschaft 2022, S. 10; BLE, Getreideverbrauch Deutschland, Inlandsverwendung insgesamt

Die weltweiten Agrarmärkte sind geprägt von einem engen Korridor zwischen Produktionsmengen und Nachfrage. Dabei konnte in den vergangenen Jahren das Angebot häufig nicht die Nachfrage decken. Gleichzeitig ist im Zuge einer bis 2050 weiter wachsenden Weltbevölkerung eine kontinuierlich steigende Nachfrage zu erwarten. Hinzu kommen die Folgen des Klimawandels, wodurch die Sicherung der globalen Ernährungsversorgung eine große Herausforderung darstellt. Der Krieg gegen die Ukraine hat die Situation weiter zugespitzt und die Folgen werden die Agrarmärkte in den kommenden Geschäftsperioden maßgeblich beeinflussen (BayWa, eigene Einschätzung).

Wichtigster Gradmesser für die Marktentwicklung pflanzlicher Erzeugnisse ist der Getreidemarkt. Im Getreidejahr 2021/22 nahm der weltweite Verbrauch um 2,0 Prozent zu, wodurch sich die Vorratsbestände um 2,7 Mio. Tonnen reduzierten. In der Europäischen Union wurden im Erntejahr 2021/22 rund 3,7 Prozent mehr Getreide geerntet als im Vorjahr und der Verbrauch wurde erneut deutlich übertroffen (USDA, Grain: World Markets and Trade, January 2023, S. 20, 26). In Deutschland lag die Ernte aufgrund einer in vielen Regionen außergewöhnlich trockenen Witterung und dadurch bedingt gesunkener Hektarerträge im Erntejahr 2021/22 um 2,1 Prozent unter dem Wert des Vorjahres.

Im Geschäftsjahr 2022 waren deutlich gestiegene Weltmarktpreise für Getreide festzustellen. Gründe dafür waren neben dem geschilderten Rückgang der Weltgetreidevorräte die Erwartung niedrigerer Ernten in wichtigen Erzeugerländern sowie geringere Exporte aus der Ukraine. Hinzu kommen generelle Unsicherheiten in Bezug auf die Entwicklung der globalen Versorgungssituation (DBV, Situationsbericht 2022/23, S. 192). Ausgehend von einem Jahrestiefstkurs von knapp 261 Euro/Tonne Anfang Februar 2022 sprang der Preis für Weizen an der Warenterminbörse MATIF bis Mai 2022 auf den Jahreshöchstkurs von rund 438 Euro/Tonne. In der zweiten Jahreshälfte bewegte sich der Weizenkurs bis November auf einem etwas niedrigeren, aber immer noch hohen Niveau um 350 Euro/Tonne. Zum Jahresende 2022 notierte Weizen an der MATIF mit rund 309 Euro/Tonne. Der Getreidepreisindex der Food and Agriculture Organization of the United Nations (FAO) lag im Jahr 2022 mit durchschnittlich 143,7 Punkten (Vorjahr: 125,7 Punkte) deutlich über dem Niveau der vergangenen zehn Jahre (FAO Food Price Index, Januar 2023).

Im Getreidejahr 2022/23 wird gemäß aktuellen Prognosen des Landwirtschaftsministeriums der Vereinigten Staaten (United States Department of Agriculture – USDA) zufolge die globale Getreideerzeugung um 2,3 Prozent unter dem Niveau des Vorjahres liegen. Für den weltweiten Verbrauch wird eine Abnahme um 1,6 Prozent erwartet. Da der Verbrauch in Summe erneut über den Produktionsmengen liegt, wird es sowohl bei Weizen als auch Grobgetreide zu einem Bestandsabbau kommen, weshalb im Jahr 2023 mit im Vergleich zu den Vorjahren erhöhten Preisniveaus zu rechnen ist. In der Europäischen Union dürften die Erntemenge im Getreidejahr 2022/23 Prognosen zufolge um rund 7,6 Prozent zurückgehen (USDA, Grain: World Markets and Trade, January 2023, S. 20, 26). Der Rückgang der Getreideernte geht auf einen überdurchschnittlich trockenen Sommer in Teilen der EU zurück, der zu niedrigeren Hektarerträgen führte (DBV, Situationsbericht 2022/23, S. 190). Im Gegensatz dazu stieg die Getreideernte in Deutschland im Vergleich zum Vorjahr um 2,1 Prozent auf rund 43,3 Mio. Tonnen und liegt damit nach einem schlechten Erntejahr 2021/22 wieder auf dem Niveau der Jahre 2016 bis 2021. Gründe dafür waren eine größere Anbaufläche sowie leicht höhere Hektarerträge. Die Getreideernte wurde jedoch durch die Ausfälle aufgrund von Hitze und Trockenheit bei der Körnermaisernte geschmälert (DBV, Situationsbericht 2022/23, S. 191; DRV: Jahresbericht Agrarwirtschaft 2022, S. 10). Die FAO und OECD rechnen in den kommenden Jahren für alle Getreidearten mit hohen Preisen (DBV, Situationsbericht 2022/23, S. 193).

Bei Sojaschrot, der rund 70 Prozent der gesamten Ölschrote ausmacht, war im Wirtschaftsjahr 2021/22 ein weltweiter leichter Rückgang des Erteevolumens um 0,5 Prozent auf 247 Mio. Tonnen zu verzeichnen (World Markets and Trade, January 2023, S. 11). Nach einem Jahrestiefstkurs von rund 380 Euro/Tonne im Januar 2022 bewegten sich die Preise für Sojaschrot im Zuge allgemein steigender Rohstoff- und Agrarpreise in den Folgemonaten auf einem höheren Niveau zwischen rund 450 und 550 Euro/Tonne. Nach einer leichten Abwärtstendenz in den Herbstmonaten führten deutlich verschlechterte Ernteaussichten in Argentinien im Dezember an der Warenterminbörse Chicago Board of Trade (CBoT) zu einem erneuten Anstieg der Preise. Der Jahresschlusskurs für Sojaschrot lag bei rund 493 Euro/Tonne.

Für das Wirtschaftsjahr 2022/23 wird die globale Sojaerzeugung (Sojaschrot) voraussichtlich um 4,2 Prozent auf 257 Mio. Tonnen steigen. Hauptursache für das Ertragswachstum sind die erwarteten Soja-Rekordernten in Brasilien und China (USDA, Oilseeds: World Markets and Trade, January 2023, S. 10 ff.).

Entwicklung bei Betriebsmitteln

Bei landwirtschaftlichen Betriebsmitteln kam es vor allem im ersten Halbjahr 2022 zu deutlichen Preissteigerungen im Vergleich zum Vorjahr. Der Preis für Düngemittel lag im Jahresvergleich durchschnittlich 99 Prozent über dem Vorjahr (Destatis, Index der Einkaufspreise landwirtschaftlicher Betriebsmittel, Genesis 61221-0001). Der Absatz ging aufgrund der Preissteigerungen aller Düngemittelsorten – Stickstoff-, Phosphat-, Kali- und Kalkdünger – um rund 7 Prozent zurück (Destatis, Inlandsabsatz von Düngemitteln, Genesis 42321-0003). Das Geschäft mit Düngemitteln ist von vielen Faktoren abhängig, u. a. von der Witterung und

Verordnungen wie der Düngeverordnung (DüV), aber auch vom Energiepreis. Die Herstellung von Mineraldünger ist besonders energieintensiv und die starken Preissteigerungen auf den Energiemärkten, die bereits in den letzten Monaten des Jahres 2021 einsetzten und sich durch den Krieg gegen die Ukraine verstärkten, haben die Herstellung von Mineraldüngern so verteuert, dass einige Hersteller die Produktion deutlich reduziert und zwischenzeitlich sogar eingestellt haben. Das führte 2022 zu einer Verknappung von Mineraldünger auf dem westeuropäischen Markt (DRV, Jahresbericht Agrarwirtschaft 2022, S. 18). In den letzten Monaten des Jahres 2022 sind die Preise aufgrund gesunkener Gaspreise sowie einer ausreichenden Marktversorgung wieder rückläufig. Diese Entwicklung könnte zu einem leichten Nachfrageanstieg insbesondere bei Stickstoffdünger seitens der Landwirte führen. Gegenläufig dürfte sich die Düngeverordnung (DüV) auswirken. Im Zuge der 2020 geänderten DüV müssen die Bundesländer die mit Nitrat belasteten Gebiete („Rote Gebiete“) bis November 2022 neu ausweisen (<https://www.bmel.de/DE/themen/landwirtschaft/pflanzenbau/ackerbau/neuweisung-belasteter-gebiete.html>). Es ist davon auszugehen, dass mehr Rote Gebiete ausgewiesen werden als zuvor, infolgedessen weniger gedüngt werden darf und der Düngemittelabsatz 2023 erneut sinken wird.

Bei Pflanzenschutzmitteln ist der Absatz 2022 um rund 7,7 Prozent zurückgegangen. (DRV, Jahresbericht Agrarwirtschaft 2022, S. 18–19). Gestresste Lieferketten führten zu einer insgesamt knappen Warenverfügbarkeit am Markt. Dabei stiegen die durchschnittlichen Preise für Pflanzenschutzmittel mit rund 14 Prozent erheblich über dem Vorjahresniveau (Destatis, Index der Einkaufspreise landwirtschaftlicher Betriebsmittel, Genesis 61221-0001). Der Einsatz von Pflanzenschutzmitteln hängt vor allem von der Witterung und ihren Folgen, wie Krankheiten und Schädlingsbefall der Pflanzen, ab. Im Jahr 2023 wird der Einsatz von Pflanzenschutzmitteln unter der Annahme weitgehend gleichbleibender Rahmenbedingungen wie Anbaustruktur, Witterungsverlauf und Preisen voraussichtlich aufgrund gesellschaftlicher und politischer Einflüsse strukturell weiter zurückgehen. So möchten die Europäische Kommission und die Bundesregierung den Einsatz von Pflanzenschutzmitteln weiter reduzieren. Mitte 2022 hat die Kommission einen Vorschlag für eine neue EU-Pflanzenschutz-Anwendungsverordnung (Sustainable Use Regulation – SUR) veröffentlicht. Die Verordnung fordert 50 Prozent Reduktion bis 2030 und ein Totalverbot in allen Naturschutzgebieten (DRV, Jahresbericht Agrarwirtschaft 2022, S. 19).

Der Markt für Saatgut wird wesentlich von der Entwicklung der Anbauflächen für Getreide, Mais und Raps beeinflusst. Insgesamt lag die Anbaufläche in Deutschland 2022 geringfügig über dem Niveau des Vorjahres (Destatis, Feldfrüchte und Grünland Anbauflächen 2022, 23.01.2023), sodass sich der Branchenabsatz bei Saatgut im Jahr 2022 ebenfalls stabil bis leicht steigend entwickelt haben dürfte. Die Preise für Saatgut erhöhten sich 2022 um 17,5 Prozent (Destatis, Index der Einkaufspreise landwirtschaftlicher Betriebsmittel, Genesis 61221-0001). Unter der Annahme weitgehend konstanter Anbauflächen und eines normalen Witterungsverlaufs sollte der Absatz von Saatgut im Jahr 2023 auf dem Niveau des Vorjahres liegen.

Die Produktion von Futtermitteln ging im Wirtschaftsjahr 2021/22 bundesweit um 4,4 Prozent auf 22,86 Mio. Tonnen Mischfutter zurück. Nach Tierarten betrachtet entfielen etwa 9,06 Mio. Tonnen und damit 7,7 Prozent weniger als im Vorjahr auf Schweinefutter. Hierbei standen deutlich gestiegene Kosten für Betriebsmittel und zunehmende gesetzliche Anforderungen wenig kostendeckenden Schlachttierpreisen gegenüber. Der Rückgang um 4,3 Prozent auf 6,84 Mio. Tonnen bei Rinderfutter ist vor allem auf eine ausreichende Grundfutterversorgung aus der Ernte 2021 zurückzuführen. Dagegen blieben die Produktionsmengen von Geflügelfutter mit 6,37 Mio. Tonnen sowie Pferdefutter und sonstiges Mischfutter mit 0,59 Mio. Tonnen etwa auf dem Niveau des Vorjahres (DRV, Jahresbericht Agrarwirtschaft 2022, S. 29 f.). Die Futtermittelpreise lagen zum Jahresende 2022 um 38,1 Prozent über dem Vorjahresniveau (Destatis, Index der Einkaufspreise landwirtschaftlicher Betriebsmittel 2022, Genesis 61221-0001). In der Schweinehaltung führen die steigenden Preise für Betriebsmittel, die anhaltende Ausbreitung von Tierseuchen wie der Afrikanischen Schweinepest sowie die reduzierte Verbrauchernachfrage kurz- bis mittelfristig zu einer deutlichen Reduktion der Bestände. Laut Statistischem Bundesamt reduzierte sich die Anzahl der Schweine zum Stichtag 3. November 2022 um 10,2 Prozent auf 21,3 Mio. Tiere im Vergleich zum Vorjahr. Die Rinderbestände dürften in naher Zukunft relativ konstant bleiben. Für Geflügel wird grundsätzlich eine leichte Steigerung prognostiziert. Allerdings führen aktuelle Ausbrüche der Geflügelgrippe und damit verbundene Wiedereinstellungsverbote zu Absatzeinbußen bei Futtermitteln. Vor dem Hintergrund insgesamt abnehmender Tierbestände ist für 2023 eine leicht rückläufige Marktentwicklung zu erwarten (DRV, Jahresbericht Agrarwirtschaft 2022, S. 31).

Geschäftsverlauf

Segment Agrar

Die beherrschenden Faktoren im Segment Agrar waren im Geschäftsjahr 2022 neben der grundsätzlich angespannten globalen Ernährungsversorgung steigende Preise sowohl für Agrarerzeugnisse als auch für Betriebsmittel. Die bereits vorhandenen Markttreiber wurden dabei durch den Krieg gegen die Ukraine nochmals verstärkt. Dabei war es der BayWa möglich, trotz einer insgesamt schwierigen Marktsituation ein EBIT von 47,0 Mio. Euro, nach einem negativen EBIT im Vorjahr, zu erreichen. Ein wesentlicher Faktor für den wirtschaftlichen Erfolg des Unternehmens war die Sicherstellung der Warenverfügbarkeit, die durch vorausschauendes Bestands- und Einkaufsmanagement gewährleistet werden konnte. Aufgrund der seit mehreren Jahren knappen globalen Getreidebilanz sowie gestresster Lieferketten war die BayWa bereits vor dem Krieg gegen die Ukraine von knappen Verfügbarkeiten und höheren Preisen ausgegangen und hatte sich entsprechend positioniert.

Im Betriebsmittelgeschäft hat der Absatz von Düngemitteln im Berichtszeitraum mit 1,1 Mio. Tonnen nahezu das Vorjahresniveau erreicht. Die Sorge landwirtschaftlicher Kunden vor Versorgungsengpässen und zusätzlichen Preissteigerungen führten teilweise zu einer vorgezogenen Bevorratung für die Düngesaison 2023. Hierbei führten ein vorausschauender Einkauf sowie insgesamt hohe Düngemittelpreise zu überdurchschnittlichen Handelsmargen. Wie auch im Düngemarkt waren landwirtschaftliche Kunden bei Pflanzenschutzprodukten mit gestiegenen Preisen und Versorgungsengpässen konfrontiert. Darüber hinaus war aufgrund der feuchtwarmen Witterung in Süddeutschland eine höhere Nachfrage nach Fungiziden zu verzeichnen. Dank eines großen Lieferantennetzwerks konnte die BayWa die Versorgung ihrer Kunden mit Pflanzenschutzmitteln sichern, Marktanteile ausbauen und die Erträge deutlich erhöhen. Im Saatgutgeschäft wirkt sich der Ausbau des Produktportfolios zu margenstarken Exklusivsorten (Ölfrüchte) und Eigenmarken positiv aus. Der Saatgutabsatz der BayWa legt um 3,8 Prozent zu. Bei Futtermitteln konnte die BayWa ihre Absatzmengen auf dem Niveau des Vorjahres halten. Hierzu trug eine positive Entwicklung bei Ergänzungssortimenten insbesondere bei den Eigenmarken wesentlich bei.

Im Handel mit landwirtschaftlichen Erzeugnissen (Getreide und Ölsaaten) ist das Handelsvolumen im Jahr 2022 um 18,4 Prozent gegenüber dem Vorjahr gesunken. Der Rückgang ist zum Teil auf die Umgliederung des ostdeutschen Agrargeschäfts in die BayWa Agrarhandel GmbH, eine 100-prozentige Tochtergesellschaft der BayWa AG, zurückzuführen. Im Jahr 2021 wurden trotz der Umgliederung einige bestehende Kontrakte noch von der BayWa AG abgewickelt. Zudem profitierte das Vergleichsjahr 2021 beim Absatz von Ölsaaten von Nachholeffekten aus dem Jahr 2020 und Vorzieheffekten aus dem Jahr 2022. Bei der Ernteerfassung für das Getreidejahr 2022/23 liegen die Werte in etwa auf Vorjahresniveau. Nur bei Mais reicht die erfasste Erntemenge nicht an das sehr gute Vorjahr heran. Bei der Körnermaisernte kam es aufgrund von Hitze und Trockenheit zu Ausfällen. Auf Grundlage einer intelligenten Steuerung des Handelsportfolios bei volatilen, in Summe aber stark steigenden Preisen war das Unternehmen in der Lage, im Erzeugnishandel an der Marktentwicklung zu partizipieren und überdurchschnittliche Margen zu erzielen. Zudem machte sich die Optimierung der Handelssteuerung und der Vertriebsprozesse im Getreidehandel im Berichtszeitraum positiv bemerkbar. So konnten die im Jahr 2021 geschlossenen Kontrakte im Berichtsjahr ergebniswirksam realisiert werden und trugen maßgeblich zur positiven Entwicklung bei.

Preisbedingt erhöhte sich der Umsatz im Segment Agrar um 31,8 Prozent auf 2.171,6 Mio. Euro. Das EBIT verzeichnete eine starke Verbesserung und erreichte 47,0 Mio. Euro nach einem negativen Ergebnis von 16,4 Mio. Euro in der Vergleichsperiode. Das Vorjahresergebnis war durch hohe Restrukturierungsmaßnahmen belastet.

Segment Technik

Markt- und Branchenentwicklung 2022/23

Entwicklung bei der Landtechnik

Die wirtschaftliche Situation der Landwirte in Deutschland hat sich im Wirtschaftsjahr 2021/22 gegenüber dem Vorjahr deutlich verbessert. Dies gilt vor allem für Ackerbau- und Milchviehbetriebe. Im Durchschnitt der Haupterwerbsbetriebe stieg das Unternehmensergebnis um rund 49 Prozent gegenüber dem Vorjahresresultat. Die Zunahme ist primär auf kurzfristige Preissteigerungen und damit höhere Erzeugerpreise aufgrund einer globalen engen Versorgungslage zurückzuführen und hat weniger mit einer verbesserten Wettbewerbsfähigkeit zu tun. Für das laufende Jahr 2022/23 ist bei den meisten Agrarerzeugnissen von einer stabileren Erzeugerpreisentwicklung auszugehen. Dies dürfte im Wirtschaftsjahr 2022/23 gegenüber dem Vorjahr zu niedrigeren, aber im Mehrjahresvergleich überdurchschnittlichen Unternehmensergebnissen führen (DBV, Situationsbericht 2022/23, S. 170 ff.).

Gleichzeitig verzeichnete das Konjunkturbarometer Agrar des Deutschen Bauernverbands (DBV), das die Stimmung in der Landwirtschaft misst, zum Jahreswechsel eine deutliche Verbesserung. Der Index stieg gegenüber dem Vorjahr von 8,8 auf 14,9 Punkte, ein Niveau, das zuletzt Mitte 2021 erreicht worden war. Allerdings bleibt das Stimmungsbild eine Momentaufnahme, so die Einschätzung des DBV, und spiegelt vor allem die verbesserten Betriebsergebnisse des Vorjahres wider (DBV, Konjunktur- und Investitionsbarometer Agrar, Januar 2023).

Der Umsatz der Hersteller von Landtechnik zeigte sich robust: Nach Schätzungen des VDMA (Verband Deutscher Maschinen- und Anlagenbau) wuchs der Branchenumsatz im Jahr 2022 um 18 Prozent auf über 12 Mrd. Euro und erreichte damit ein neues Allzeithoch. Dennoch war der Landmaschinenhandel im Jahr 2022 aufgrund von Liefer- und Logistikengpässen angespannt, die sich allmählich auflösen (VDMA Landtechnik, PM 27.02.2023, Landtechnikindustrie setzt erstmals mehr als 12 Milliarden Euro um).

Im ersten Halbjahr 2023 liegt die grundsätzliche Bereitschaft der Landwirte, Investitionen zu tätigen, mit 34 Prozent leicht unter dem Vorjahreswert von 37 Prozent. Das geplante Investitionsvolumen fällt mit 5,8 Mrd. Euro für die ersten sechs Monate des Jahres 2023 jedoch deutlich höher aus als im Vergleichszeitraum 2022 mit 5,0 Mrd. Euro. Im Fokus der Landwirte stehen Investitionen in erneuerbare Energien und Landkauf. Maschinen, Geräte und Wirtschaftsgebäude werden dagegen seltener geplant und stagnieren tendenziell im Volumen (DBV, Konjunktur- und Investitionsbarometer Agrar, 1. und 2. Quartal 2023, S. 5–6).

Geschäftsverlauf

Segment Technik

Das Segment Technik entwickelte sich im Geschäftsjahr 2022 sehr positiv, das Vorjahresergebnis wurde übertroffen. Die zu Beginn des Jahres zurückhaltende Prognose – insbesondere für den Neumaschinenverkauf – ist nicht eingetroffen und die Absatzzahlen konnten gesteigert werden.

Wesentliche Treiber der positiven Entwicklung waren die anhaltend hohe Investitionsbereitschaft der Landwirte aufgrund einer guten Ertragssituation und die Verfügbarkeit von Neumaschinen. Bewirkt hat dies der sukzessive Abbau des Produktionsstaus auf Seiten der Hersteller aufgrund von Bauteileknappheiten und wegen des Corona-Lockdowns im Jahr 2021. Hierdurch ergaben sich vor allem im ersten Halbjahr zusätzliche Chancen, Kunden kurzfristig zu bedienen. Zudem konnte der Überhang des Auftragsbestands aus dem Jahr 2021 bearbeitet und fakturiert werden. Insgesamt verkaufte das Segment Technik im Berichtsjahr 3.169 Neumaschinen und damit 296 mehr als im Geschäftsjahr 2021. Angekündigte Preiserhöhungen für Landmaschinen seitens der Hersteller dürften zusätzlich zu Vorzieheffekten geführt haben. Auch das Investitionsprogramm Landwirtschaft („Bauernmilliarde“) hat sich unterstützend ausgewirkt. Im Gebrauchtmaschinengeschäft fielen die Verkaufszahlen mit 935 Schleppern geringer aus (Vorjahr: 1.160 Schlepper). Im Vorjahr profitierte das Gebrauchtmaschinengeschäft von einem knappen Angebot an Neumaschinen.

Das Servicegeschäft verzeichnete im Geschäftsjahr 2022 eine rege Nachfrage nach Serviceleistungen sowie Ersatzteilen. Diese positive Entwicklung ist u. a. auf die überdurchschnittlichen Zulassungszahlen der vergangenen Jahre zurückzuführen. Darüber hinaus ist es der BayWa gelungen, die Nachfrage trotz der Pandemie zu bedienen. Kostensteigerungen konnten zudem durch umgesetzte Preiserhöhungen größtenteils kompensiert werden. Die BayWa hat darüber hinaus den Umsatz im Online-Handel durch den Ausbau der Sortimente um knapp 25 Prozent gesteigert.

Ein wichtiger strategischer Schwerpunkt war im Berichtsjahr die Hebung von Synergien in den Segmenten Agrar und Technik durch die Zusammenlegung respektive die Neuerrichtung von integrierten Agrar- und Technik-Servicezentren. Dadurch sollen die zu großen Teilen identischen Kundengruppen beider Segmente umfassend entlang der Wertschöpfungskette bedient werden. So eröffneten im Berichtszeitraum in Gaden bei Abensberg und in Großostheim bei Aschaffenburg zwei neue Technik-Servicezentren, in Nürtingen war im Juni der Spatenstich für einen neuen kombinierten Standort.

Insgesamt konnte das Segment Technik den Umsatz des Vorjahres von 1.020,7 Mio. Euro nochmals um 12 Prozent auf 1.143,0 Mio. Euro übertreffen. Das EBIT erhöhte sich im Berichtsjahr auf 49,6 Mio. Euro, nach 36,1 Mio. Euro im Vorjahr.

Segment Energie

Markt- und Branchenentwicklung 2022/23

Entwicklung Energie

Eine Schlüsselrolle für die Marktentwicklung im Segment Energie nimmt der Rohölpreis ein. Er ist ein Leitindikator für die Nachfrage- und Preisentwicklung zahlreicher fossiler Energieträger. Lag der Rohölpreis zu Jahresbeginn 2022 noch bei rund 80 US-Dollar/Barrel, schnellte dieser mit Beginn des Krieges gegen die Ukraine und der damit einhergehenden Verunsicherung auf den globalen Rohstoffmärkten schlagartig nach oben. Im März erreichte der Rohölpreis mit einem Tageshoch von rund 139 US-Dollar/Barrel den höchsten Stand seit 2008. Ein weiterer preistreibender Faktor war der seitens der G-7-Staaten und der Europäischen Union verhängte Ölpreisdeckel für russische Ölausfuhren mit Wirkung ab Dezember 2022. Weiteren Druck auf die Märkte übte die geringe globale Ölproduktion aus. Hatte diese im Jahresverlauf bereits weit unter den beabsichtigten Zielmengen gelegen, beschloss das Ölkartell der OPEC+ zusätzlich im Oktober 2022 eine Verringerung der Zielmengen ihrer Rohölproduktion, was kurzfristig zu einem erneuten, deutlichen Kurssprung führte. Diese Entwicklung wurde kontrastiert durch das Aufkommen einer globalen Rezession und der damit verbundenen Erwartung einer geringeren Nachfrage. Dadurch sank der Rohölpreis im zweiten Jahresverlauf bis Ende Dezember 2022 sukzessive wieder auf das Niveau von Anfang 2022. Im rechnerischen Jahresmittel lag der Rohölpreis mit 98,1 US-Dollar/Barrel jedoch rund 28 US-Dollar über dem Durchschnitt des Vorjahres (TECSON, Rohölpreis, 2022).

Für das laufende Jahr 2023 geht die U.S. Energy Information Administration (EIA) auf Basis einer gedämpften Nachfrage von einem deutlich niedrigeren Rohöldurchschnittspreis von rund 84 US-Dollar/Barrel aus. Prognoseunsicherheiten bestehen vor allem mit Blick auf die gesamtwirtschaftliche Entwicklung in China sowie die Rolle der russischen Ölproduktion (EIA, Short-Term Energy Outlook February, 2023). So verzichtet Deutschland neben den bereits bestehenden Sanktionen zusätzlich seit dem Jahreswechsel auf russische Öllieferungen über die Druschba-Pipeline. Gleichzeitig soll ein Teil der Importe durch kasachisches Öl ersetzt werden (GTAI, <https://www.gtai.de/de/trade/kasachstan/branchen/gruenes-licht-kasachstan-liefert-mehr-oeel-nach-deutschland-946248>).

Im Wärmegeschäft unterliegt die Nachfrage nach fossilen Brennstoffen zum einen wetterabhängigen Verbrauchsschwankungen, zum anderen wird das Einkaufsverhalten von der Preisentwicklung beeinflusst. Der Preis für Heizöl folgt im Wesentlichen der Entwicklung des Rohölpreises. Ausgehend von einem bereits vergleichsweise hohen Niveau von knapp 87 Euro/100 Liter verzeichneten die Heizölpreise im Geschäftsjahr 2022 einen deutlichen Anstieg und sprangen im März 2022 auf ein Rekordhoch von 204,5 Euro/100 Liter. In den Folgemonaten fand, analog zum Rohölpreis, eine deutliche Entspannung statt. Mit einem Jahresdurchschnitt von 139 Euro/100 Liter lag der Heizölpreis dennoch deutlich über dem Preisniveau der vergangenen Jahre (TECSON, Heizölpreise, 2022). Der Absatz von Heizöl in Deutschland stieg im Jahr 2022 gegenüber dem

Vorjahr um 8,2 Prozent (BAFA, Amtliche Mineralöl- und Gasdaten, Dezember 2022). Die Angst vor Versorgungsengpässen bei Gas hat Großverbraucher in Industrie und Gewerbe auf Heizöl ausweichen lassen und war einer der Hauptgründe für eine höhere Nachfrage. Insgesamt führen Einsparungen im Verbrauch durch moderne Technologien, energetische Sanierungen, mildere Winter und die steigende Verwendung erneuerbarer Energieträger jedoch zu einem sinkenden Heizölverbrauch. Dieser Trend wird sich fortsetzen. So sieht das deutsche Gebäudeenergiegesetz (GEG) vor, dass ab 2026 eine Ölheizung nur noch als Teil eines hybriden Systems installiert werden kann, das Ölheizungen mit einem erneuerbaren Wärmeträger kombiniert.

Im Jahr 2022 war zudem ein sprunghafter Anstieg der Preise für Holzpellets zu verzeichnen. Zwischenzeitlich war mehr als eine Verdreifachung der Preise gegenüber dem Vorjahr auf rund 746 Euro/Tonne (bei Abnahmemenge 26 Tonnen Bund) zu verzeichnen. Dabei war die Preissteigerung im Wesentlichen auf eine deutlich erhöhte Nachfrage sowie erhöhte Kosten bei Produktion und Transport zurückzuführen (DEPI, Pelletpreis/Wirtschaftlichkeit, Februar 2023; DEPV, Energiekrise beeinflusst Pelletpreis, November 2022). Hinzu kam eine zeitweise Unterbrechung des Angebots aufgrund von gestörten Lieferketten und eines im März 2022 erlassenen EU-weiten Einfuhrverbots von Holzpellets aus Belarus und Russland (GTAI, <https://www.gtai.de/de/trade/russland/branchen/holz-und-papier-unterliegen-ein-und-ausfuhrbeschaenkungen-819516>). Der Verbrauch von Holzpellets stieg in Deutschland im Jahr 2022 um 10,3 Prozent an. Auch die Zahl der im Jahr 2022 neu installierten Pelletfeuerungen ist weiter gestiegen. Daher wird im laufenden Jahr 2023 mit einem beschleunigten Wachstum des Pelletverbrauchs gerechnet (DEPV, Pelletproduktion und -verbrauch in Deutschland, Zubau von Pelletfeuerungen in Deutschland, 02.03.2023). Mittelfristig ist jedoch als Folge geänderter Förderbedingungen für Pelletheizungen von einem abflachenden Marktwachstum auszugehen. Wegen der im August 2022 geänderten Bundesförderung für effiziente Gebäude (BEG) werden nach Schätzung des Deutschen Energieholz- und Pellet-Verbands (DEPV) über 95 Prozent der bisher förderfähigen Holzzentralheizungen ab dem 1. Januar 2023 keine Subventionen mehr erhalten. Dadurch sinkt die Attraktivität der Installation von Holzfeuerungsanlagen. Bestandsanlagen sind von den Änderungen nicht betroffen. Es ist davon auszugehen, dass Holzpellets aber weiterhin ein wichtiger Baustein in der dezentralen Energieversorgung bleiben werden.

Bei Kraftstoffen nahm der Gesamtabsatz in Deutschland im Jahr 2022 um 0,7 Prozent zu. Dabei erhöhte sich der Absatz von Ottokraftstoffen um 3,5 Prozent. Der Absatz von Diesel sank hingegen um 0,6 Prozent. Der Gesamtabsatz von Schmierstoffen verringerte sich aufgrund einer knappen Verfügbarkeit von Grundölen als Vorprodukt 2022 um 3,6 Prozent (BAFA, Amtliche Mineralöl- und Gasdaten, Dezember 2022). Ursache hierfür sind im Wesentlichen die Entwicklungen am Rohölmarkt und die große Bedeutung Russlands bei der Beschaffung von Grundölen. Stark gestiegenen Kraftstoffpreisen stand dabei eine im Vorjahr durch Lockdowns beeinflusste, niedrigere Fahrleistung gegenüber (Bundesministerium für Digitales und Verkehr, Verkehr in Zahlen 2022/2023). Weitere wichtige Faktoren sind der Fahrzeugbestand und die gesamtwirtschaftliche Entwicklung. Angesichts des zu erwartenden leichten Rückgangs der Wirtschaftsleistung in Deutschland ist von einem leicht sinkenden Absatz von ölbasierten Kraftstoffen auszugehen. In den kommenden Jahren ist generell mit einem strukturellen Rückgang der Nachfrage nach Kraft- und Schmierstoffen zu rechnen. So plant die Bundesregierung, bis 2030 einen Fahrzeugbestand von mindestens 15 Millionen Elektroautos zu erreichen (Deutsche Bundesregierung, Koalitionsvertrag 2021). Große Chancen ergeben sich so wiederum für den Ausbau der Ladeinfrastruktur. Ebenfalls großes Potenzial bietet der Einsatz von flüssigem Erdgas (Liquefied Natural Gas – LNG) im Verkehrssektor, gerade im Schwerlastbereich (Gas e. V., Bio-LNG im Schwerlastverkehr).

Geschäftsverlauf

Segment Energie

Im Segment Energie war im Berichtszeitraum eine gute Entwicklung zu verzeichnen. Insbesondere bei Wärmeenergieträgern war trotz eines hohen Preisniveaus die Nachfrage solide. Aufgrund des Krieges gegen die Ukraine und der damit einhergehenden hohen Unsicherheiten hinsichtlich der Versorgung im Winter sowie weiterer Preissteigerungen an den globalen Rohstoffmärkten kam es teilweise zu einer vorzeitigen Bevorratung seitens privater sowie gewerblicher Verbraucher. Dabei bewährte sich das aktive Vorratsmanagement der BayWa.

Insbesondere bei Holzpellets konnte die Versorgung der Kunden so nahezu uneingeschränkt sichergestellt werden. Um auch zukünftig die Nachfrage nach festen Brennstoffen zu bedienen, baut die BayWa ihre Lager- und Vertriebskapazitäten weiter aus. So wurde im dritten Quartal ein weiteres Holzpelletlager in Schlacht bei Glonn eröffnet. Auf 680 Quadratmeter Lagerfläche werden bis zu 3.000 Tonnen Holzpellets gelagert und damit Privatkunden in einem Umkreis von 50 Kilometern versorgt. Damit unterhält die BayWa mittlerweile 16 eigene Pelletlager mit einer Gesamtkapazität von 73.000 Tonnen Holzpellets. Die BayWa geht davon aus, dass Holzpellets weiterhin ein wichtiger Baustein im Energiemix bleiben werden. Zusätzlich stärkte das Unternehmen im Berichtszeitraum seine Logistikkapazitäten. Im Januar 2022 übernahm die BayWa-Tochter Pellog GmbH das Geschäft der Spedition Heyne & Naumann GmbH mit Sitz in Oelsnitz. Die Akquisition sichert dem Unternehmen wertvolle Dienstleistungs- und Logistikressourcen im umkämpften Logistikmarkt. Im September 2022 verkündete die BayWa eine langfristig angelegte, exklusive Kooperation mit der Danpower GmbH, Potsdam, für ihr Pelletwerk in Heidegrund. BayWa wird sowohl die Rohstoffversorgung als auch den Pelletvertrieb für das Werk Heidegrund übernehmen und so die Kundenversorgung langfristig sichern. Insgesamt fielen aufgrund des hohen Preisniveaus die Bestellvolumina der Kunden kleiner aus, da Kunden auf einen Rückgang der Preise spekuliert haben. So lag der Absatz von Holzpellets im Berichtszeitraum 5,2 Prozent unter dem Vorjahresniveau.

Im Handel mit Heizöl verzeichnete die BayWa im Vergleich zum Vorjahr einen geringfügigen Absatzanstieg. Aufgrund einer angespannten Marktsituation befürchteten Verbraucher Versorgungsengpässe und weitere Preissteigerungen. Dies dürfte vor allem im ersten Halbjahr teilweise zu Vorsorgekäufen geführt haben.

Dagegen lagen im Kraftstoffgeschäft die Absatzvolumina um 7,4 Prozent unter dem Vorjahresniveau. Ursächlich für diesen Rückgang dürften die deutlichen Preissteigerungen bei Kraftstoffen – insbesondere bei Diesel – gewesen sein.

Im Bereich Schmierstoffe führte die knappe Verfügbarkeit von Grundölen im Rohstoffbereich zu deutlich steigenden Produktpreisen bei Motoren-, Hydraulik- und Getriebeölen. Gleichzeitig kam es insbesondere im vierten Quartal 2022 aufgrund gestiegener Energiekosten zu zeitweisen AdBlue-Produktionsstopps. Insgesamt sank der Absatz von Schmierstoffen und Betriebsmitteln gegenüber dem Vorjahr um 7,0 Prozent. Durch die dauerhafte Sicherstellung der Kundenversorgung war es der BayWa möglich, Absatzrückgänge bei diesen Produktgruppen ertragsseitig zu kompensieren.

Zusammengefasst war im Segment Energie im Berichtsjahr ein starkes Umsatzwachstum um 51,4 Prozent auf 1.834,2 Mio. Euro zu verzeichnen (Vorjahr: 1.211,9 Mio. Euro). Das Wachstum ist vor allem auf das gestiegene Preisniveau zurückzuführen. Auf der Ertragsseite erhöhte sich das EBIT auf 27,3 Mio. Euro nach 8,3 Mio. Euro im Vorjahr.

Segment Bau

Markt- und Branchenentwicklung 2022/23

Entwicklung Bau

Die deutsche Bauwirtschaft war im Jahr 2022 von schwierigen Rahmenbedingungen geprägt. Während sich im ersten Quartal 2022 die Konjunkturindikatoren am Bau noch positiv entwickelten, kam es ab April 2022 zu einem deutlichen Umschwung. Internationale Lieferkettenprobleme, der Krieg in der Ukraine, der zu einer weiteren Steigerung der ohnehin bereits hohen Preise für Baumaterial führte, anziehende Inflation sowie steigende Zinsen wirkten sich im Berichtszeitraum zunehmend belastend auf die Baukonjunktur in Deutschland aus.

Insgesamt lag der Umsatz im deutschen Bauhauptgewerbe zwar nominal um rund 12 Prozent über dem Vorjahresniveau, bereinigt um die Preissteigerungen ging der Umsatz jedoch um rund 5 Prozent zurück. Neben Lieferkettenproblemen wirkten sich auch die steigenden Energiepreise inflationär auf die Preise für Baumaterialien aus. Trotz Entspannung in den Lieferketten und des mehrheitlichen Rückgangs von Erzeugerpreisen für Baumaterial im zweiten Halbjahr lagen die Erzeugerpreise bei vielen Baumaterialien zum Jahresende über dem Vorjahresniveau (HDB, Pressemitteilung vom 22.12.2022, S. 3). So verzeichnete Bitumen im Dezember 2022 innerhalb eines Jahres einen Anstieg um rund 7 Prozent; bei Zement waren es knapp

27 Prozent und bei Asphaltmischgut knapp 31 Prozent (Statistisches Bundesamt, Baustatistischer Rundschreibendienst vom 20.01.2023). Diese Entwicklungen wirkten sich auf alle drei Sektoren der Bauwirtschaft – Wohnungsbau, Wirtschaftsbau und öffentlicher Bau – aus.

Der Wohnungsbau wurde 2022 mit einem Rückgang von real rund 4 Prozent erfasst, überwiegend zurückzuführen auf den Preisanstieg bei Baumaterialien. Zudem wurden Marktteilnehmer, durch die zunächst nicht eindeutige Regelung zur zukünftigen Förderung der KfW-Zuschüsse für energieeffizienten Neubau und die Sanierung von Wohngebäuden sehr verunsichert und hielten sich in der Folge mit Bauaufträgen zurück. Waren die historisch niedrigen Zinssätze für Hypothekenkredite in den vergangenen Jahren ein wesentlicher Treiber für den Wohnungsneubau, hat sich dieser Treiber im Laufe des Jahres 2022 durch die Zinswende gedreht und Baufinanzierungen haben sich erheblich verteuert: Seit Jahresbeginn stieg der Zinssatz für Hypothekarkredite mit mehr als zehn Jahren Laufzeit auf über 4 Prozent bis zum Jahresende um mehr als das Dreifache (HDB, Pressemitteilung vom 22.12.2022, S. 2).

Der Wirtschaftsbau verzeichnete 2022 preisbereinigt einen Umsatzrückgang von rund 5 Prozent. Genehmigungen für Neubauten, wie z. B. für Fabrik- und Werkstattgebäude, verzeichneten wie bereits in den Vorjahren einen Rückgang. In den Wirtschaftsbereichen wird wegen der stark gestiegenen Energiepreise für Gas und Erdöl mehr in grüne Energieträger als in Neubauten investiert (HDB, Pressemitteilung vom 22.12.2022, S. 3).

Als Folge der gestiegenen Baupreise verzeichnete auch der Sektor öffentlicher Bau 2022 mit minus 6 Prozent Rückgänge beim realen Umsatz. Geplanten Investitionen standen deutlich gestiegene Baupreise gegenüber, weshalb viele Projekte nicht umgesetzt wurden (HDB, Pressemitteilung vom 22.12.2022, S. 4). Die Investitionen des Bundes, etwa in die Infrastruktur, erreichten die eigene Zielvorgaben nicht (ZDB, Pressemitteilung vom 06.12.2022, S. 6).

Gemäß der Konjunkturumfrage des ifo Instituts vom November 2022 wirkte sich auch der Fachkräftemangel hemmend auf die Bauwirtschaft aus: 38 Prozent der Unternehmen des Bauhauptgewerbes gaben eine Behinderung ihrer Produktion durch Fachkräftemangel an. Es fehlt an Baufacharbeitern und vor allem an Bauingenieuren (HDB, Pressemitteilung vom 22.12.2022).

Obwohl die deutsche Bauwirtschaft mit einem historisch hohen Auftragsbestand in das Jahr 2023 startet, wird in Verbindung mit einer anhaltend hohen Inflation sowie höheren Baufinanzierungskosten für das Bauhauptgewerbe von einem realen Umsatzrückgang zwischen 6 bis 7 Prozent ausgegangen (HDB, www.bauindustrie.de, Stand: 18.01.2023; ZDB, Pressemitteilung vom 06.12.2022, S. 2). Die in den Vorjahren aufgebauten Kapazitäten werden im Laufe des Jahres nicht mehr ausgelastet sein, was zu Wettbewerbsdruck bei den Unternehmen führen könnte (ZDB, Pressemitteilung vom 06.12.2022, S. 2).

Eine anhaltend hohe Inflation, weiter steigende Hypothekenzinsen und damit steigende Baufinanzierungskosten (ZDB, Pressemitteilung vom 06.12.2022, S. 2–3) dürften im Wohnungsbau Investitionen in Neubauten im Jahr 2023 ausbremsen. Von den jährlich vom Staat 400.000 neu geplanten Wohnungen wird für 2023 mit höchstens 242.000 fertiggestellten Wohnungen gerechnet (Handelsblatt.de, Mehr Wohnungen ab 2024?, 18.01.2023). Stützend dürfte die Nachfrage nach Sanierungsarbeiten und die Wiedergewährung der Sonderabschreibungen im Mietwohnungsbau wirken (ZDB, Pressemitteilung vom 06.12.2022, S. 4). Dies wird jedoch den erwarteten Rückgang bei Investitionen in Neubauten nicht kompensieren können (HDB, www.bauindustrie.de, Stand: 18.01.2023; ZDB, Pressemitteilung vom 06.12.2022, S. 4).

Im Wirtschaftsbau wird 2023 real mit einem Umsatzrückgang von 4 bis 6 Prozent gerechnet (HDB, www.bauindustrie.de, Stand: 18.01.2023; ZDB, Pressemitteilung vom 06.12.2022, S. 5). Positiv dürften sich zwar die steigenden Investitionen – beispielsweise der Deutschen Bahn – auswirken. Jedoch werden sich steigende Baupreise, u. a. bedingt durch hohe Finanzierungskosten, anhaltend negativ auf die Nachfrage im Wirtschaftsbau auswirken, sodass für 2023 von einem realen Umsatzrückgang ausgegangen wird (ZDB, Pressemitteilung vom 06.12.2022, S. 5).

Im öffentlichen Bau hängt die Konjunktur davon ab, inwieweit steigende Zinsen und der starke Anstieg der Staatsverschuldung zu einer Priorisierung der Konsolidierung öffentlicher Haushalte führt und Investitionen verschoben werden (HDB, Pressemitteilung vom 22.12.2022, S. 4). Im öffentlichen Bau wird 2023 ein realer Umsatzrückgang von 4,5 bis 5 Prozent erwartet (ZDB, Pressemitteilung vom 06.12.2022, S. 6; HDB, www.bauindustrie.de, Stand: 18.01.2023).

Geschäftsverlauf

Segment Bau

Die BayWa verzeichnete in ihrem Segment Bau im Jahr 2022 ein starkes Geschäftsjahr. Eine stabile Baukonjunktur sowie günstige Witterungsbedingungen in den Frühlingsmonaten führten in der Berichtsperiode zu einem frühen Saisonstart und sorgten im Baustoffhandel für eine hohe Nachfrage nach Baumaterialien. Vor allem die Sortimentsbereiche Hochbau, Dach, Trockenbau und Tiefbau verzeichneten einen erheblichen Umsatzanstieg, der bei anhaltend hoher Nachfrage vor allem auf Preissteigerungen über alle Produktgruppen hinweg zurückzuführen war. Vor dem Hintergrund der ambitionierten Klimaziele der Bundesregierung gewinnt der Bereich der Gebäudesanierung zunehmend an Bedeutung, was in der Berichtsperiode insbesondere zu einer wachsenden Nachfrage nach Dämmstoffen führte.

Auf die aufgrund der Energiekrise knappe Warenverfügbarkeit reagierte die BayWa mit einer effizienten Nutzung der Lagerinfrastruktur, einem guten Bestandsmanagement sowie einem diversifizierten und stabilen Lieferantennetzwerk. Somit war die BayWa trotz einer zeitweisen knappen Warenverfügbarkeit am Markt nahezu uneingeschränkt lieferfähig und konnte durch ihren Wettbewerbsvorteil höhere Handelsmargen erzielen. Dazu trug auch die im Berichtsjahr umgesetzte Spezialisierung in den Bereichen Tiefbau und Breitband bei. Die Spezialisierung und Standortvielfalt versetzten das Segment Bau in die Lage, Marktentwicklungen frühzeitig zu erkennen und die entsprechende Warenverfügbarkeit zu sichern. Zuvor wurde bereits die Vertriebs- und Sortimentsspezialisierung in den Bereichen Holzbau, Schalungszubehör, Fertigteile, Metaldach, Flachdach, Bauelemente und Paletten eingeführt.

Bei den BayWa-Eigenmarken positionierte sich im Jahr 2022 Valut, die Eigenmarke für Dachbaustoffe, durch einen Relaunch ihrer Website www.valut.de neu am Markt. Mit nutzerfreundlichen, speziellen Funktionen erleichtert die neue Internetseite Planung und Kauf von Dachprodukten. Die BayWa schärft mit den neuen Zusatzfunktionen auf der Internetseite das Valut-Markenprofil – und hebt sich einmal mehr vom Wettbewerb ab.

Im Zuge der Positionierung als integrierter Multispezialist hat die BayWa weitere Fortschritte bei der Vernetzung des digitalen mit dem stationären Vertriebskanal gemacht. Zudem wurden erste Kundensysteme an das Warenwirtschaftssystem der BayWa digital angebunden und damit der Bestellprozess im Großhandel vereinfacht.

Insgesamt erhöhte sich der Umsatz des Segments Bau 2022 vor allem preisbedingt um 13,2 Prozent auf 1.837,4 Mio. Euro. Das EBIT lag bei 47,2 Mio. Euro nach 46,2 Mio. Euro im Vorjahr. Das hohe Niveau des Vorjahres konnte damit erneut leicht übertroffen werden. Zu dieser Entwicklung trugen wie bereits im Vorjahr neben einer effizienten Nutzung der Lagerinfrastruktur, und damit der Sicherstellung der Warenverfügbarkeit, auch der weitere Ausbau der Spezialisierung und des Dienstleistungsportfolios bei.

Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der BayWa AG

Vermögenslage

Zusammensetzung des Vermögens

| In Mio. Euro | 2018 | 2019 | 2020 | 2021 | 2022 | Veränderung 2022/21 |
|------------------------------------|----------------|----------------|----------------|----------------|----------------|------------------------|
| Langfristige Vermögensgegenstände | 1.565,5 | 1.451,2 | 1.471,5 | 2.379,5 | 2.394,1 | 0,6 % |
| davon Grundstücke und Bauten | 254,5 | 263,5 | 272,5 | 273,9 | 293,1 | 7,0 % |
| davon Finanzanlagen | 1.091,4 | 992,4 | 994,1 | 1.907,6 | 1.913,8 | 0,3 % |
| Langfristige Vermögensquote (in %) | 37,9 | 32,3 | 34,3 | 50,6 | 46,9 | – |
| Kurzfristige Vermögensgegenstände | 2.568,7 | 3.043,8 | 2.821,6 | 2.320,1 | 2.708,7 | 16,7 % |
| davon Vorräte | 787,6 | 847,1 | 772,8 | 860,7 | 1.054,7 | 22,5 % |
| Kurzfristige Vermögensquote (in %) | 62,1 | 67,7 | 65,7 | 49,4 | 53,1 | – |
| Gesamtvermögen | 4.134,2 | 4.495,0 | 4.293,1 | 4.699,6 | 5.102,8 | 8,6 % |

Im Geschäftsjahr 2022 erhöhte sich das Vermögen und damit die Bilanzsumme der BayWa AG im Vorjahresvergleich um 403,2 Mio. Euro bzw. 8,6 Prozent und beläuft sich zum Bilanzstichtag am 31. Dezember 2022 auf 5.102,8 Mio. Euro. Wesentlicher Treiber für diese Entwicklung sind die kurzfristigen Vermögensgegenstände mit einem Anstieg um 388,6 Mio. Euro bzw. 16,7 Prozent. Neben den Vorräten (plus 194,0 Mio. Euro) liegen insbesondere die kurzfristigen Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände deutlich über dem Niveau zum Ende des Vorjahres (plus 318,3 Mio. Euro). Der Anstieg bei den Vorräten betrifft vor allem den Warenbestand und spiegelt die Preissteigerungen auf den Rohstoffmärkten wider. Die kurzfristigen Forderungen betreffen insbesondere Forderungen gegenüber verbundenen Unternehmen, die infolge eines preisbedingt gestiegenen Finanzierungsbedarfs bei diversen Tochtergesellschaften über dem Niveau des Vorjahres liegen. Demgegenüber verringerte sich der Bestand an flüssigen Mitteln um 126,3 Mio. Euro auf 5,1 Mio. Euro. Dies ist darauf zurückzuführen, dass im Rahmen des Cash-Managements der BayWa AG – soweit möglich – alle Cash-Bestände zur Reduzierung der Finanzierungsverbindlichkeiten verwendet werden.

Neben den kurzfristigen liegen auch die langfristigen Vermögenswerte über dem Vorjahr (plus 14,6 Mio. Euro), was im Wesentlichen auf Zuwächse bei Grundstücken, grundstücksgleichen Rechten und Bauten zurückzuführen ist.

Finanzlage

Finanzmanagement

Ziel des Finanzmanagements der BayWa AG ist es, jederzeit die Zahlungsmittel für einen ordnungsgemäßen Geschäftsgang bereitzustellen. Dabei erfolgen Absicherungen gegen Zinsänderungsrisiken, Wechselkursrisiken und Marktwerttrisiken von Waren durch Einsatz geeigneter derivativer Finanzinstrumente.

Selektiv werden Fremdwährungsforderungen und -verbindlichkeiten durch Devisentermingeschäfte und Swaps abgesichert. Diese Devisentermingeschäfte und Swaps dienen ausschließlich zur Sicherung bestehender und zukünftiger Fremdwährungsforderungen und -verbindlichkeiten aus Grundgeschäften des Warenein- und Warenverkaufs im Rahmen des gewöhnlichen Geschäftsbetriebs. Die Zielsetzung der Sicherungstransaktionen der BayWa AG besteht in der Reduzierung der Risiken aus Wechselkurschwankungen. Das Volumen der aus den jeweiligen Grundgeschäften entstandenen offenen Positionen und den daraus resultierenden Cashflows bildet die Basis für die Devisensicherung. Die Laufzeiten orientieren sich an den Laufzeiten der Grundgeschäfte.

In der BayWa AG bildet das Finanzmanagement kein eigenständiges Profit-Center, sondern fungiert als Service-Center für die operativen Geschäftseinheiten. Es entspricht diesem konservativen Dienstleistungsansatz, dass kein Einsatz marktgängiger Finanzprodukte zur Erzielung originärer Ergebnisbeiträge aus dem Finanzbereich vorgenommen wird. Insbesondere erfolgt kein Aufbau spekulativer Risikopositionen im Finanzbereich.

Im täglichen Finanzmanagement liegt der Schwerpunkt im Liquiditätsmanagement mittels eines konzernweit angelegten Cash Pooling zur taggleichen Bereitstellung von Liquidität; gleichzeitig werden Zahlungseingänge und Bankbestände dazu verwendet, die Finanzierungsverbindlichkeiten zu reduzieren. Hierzu verfügt Corporate Treasury über geeignete IT-Systeme sowie eine entsprechende Treasury-Management-Software.

Das Finanzmanagement unterliegt den Auflagen eines internen Kontrollsystems, das die Dokumentation der Transaktionen, gestaffelte Genehmigungs- und Vorlageverfahren, Vieraugenprinzip sowie die Trennung des Treasury-Bereichs in Front-, Middle- und Backoffice umfasst.

Zur Stärkung ihres Finanzprofils hat die BayWa AG im Geschäftsjahr 2021 die Finanzierungsstrategie geändert und im September 2021 einen nachhaltigen Konsortialkredit in Höhe von 1,7 Mrd. Euro abgeschlossen. Dieser wurde im Geschäftsjahr 2022 auf 2,0 Mrd. Euro erhöht. Gesamtschuldnerische Kreditnehmer sind neben der BayWa AG selbst verbundene Unternehmen der BayWa AG. Im Einzelnen sind dies die BayWa r.e.AG, München, die nur für eigene Verbindlichkeiten haftet, die Cefetra Group B.V., die Cefetra B.V., beide Rotterdam, Niederlande, die Cefetra Limited, Glasgow, Großbritannien, die Cefetra Ibérica S.L.U., Pozuelo de Alarcón, Spanien, sowie die Cefetra S.p.A., Rom, Italien. Die Konditionierung des Kredits ist an das Nachhaltigkeitsrating der Agentur MSCI gekoppelt. Erhöht sich das momentane Rating von AA auf AAA, so reduziert sich die aktuelle Zinsmarge. Bei einer Herabstufung erhöht sich die Zinsmarge. Die neue Kreditlinie läuft bis September 2024 und hat zwei Verlängerungsoptionen um jeweils ein Jahr. Mit diesem Konsortialkredit wurden die bilateralen, unbesicherten und täglich fälligen Kreditlinien der beteiligten Banken abgelöst. Zu jedem Zeitpunkt waren Finanzierungslinien in ausreichender Höhe zur Sicherstellung des Geschäftsbetriebs der BayWa AG vorhanden. Investitionen in Sachanlagen oder Akquisitionen hingegen werden nach wie vor aus dem Eigenkapital sowie aus Erlösen aus langfristigen Kapitalmarkttransaktionen und sonstigen langfristigen Krediten finanziert. Hierzu zählen u. a. emittierte Schuldscheindarlehen sowie eine im Juni 2019 emittierte Unternehmensanleihe (Kupon 3,125 Prozent, gelistet an der Luxemburger Börse, ISIN XS2002496409, Stückelung 1.000 Euro, Laufzeit bis 26. Juni 2024). Die im Oktober 2017 emittierte Hybridanleihe (ISIN XS1695284114) mit einem Volumen von 300,0 Mio. Euro wurde zum vertraglich vereinbarten, erstmöglichen Rückzahlungstermin im Oktober 2022 fristgerecht gekündigt und vollständig zurückbezahlt. Die Kapitalmarktmaßnahmen diversifizieren somit das Refinanzierungsportfolio.

Das Management des Working Capital ist bei der BayWa ein Schwerpunkt und umfasst die Optimierung des Working Capital als Saldogröße des kurzfristigen Vermögens abzüglich der kurzfristigen Verbindlichkeiten.

Zinsänderungsrisiken im Kurzfristbereich begegnet die BayWa AG im Rahmen des Risikomanagements durch den Einsatz einfacher derivativer Instrumente. Im langfristigen Bereich konnte durch die Begebung von Schuldscheindarlehen in den Jahren 2022, 2021, 2018, 2015 und 2014 eine natürliche Zinssicherung erzielt werden, da sowohl Tranchen mit fixer Verzinsung als auch Tranchen mit variabler Verzinsung emittiert wurden und so das Zinsänderungsrisiko verringert wurde. Der fixe Kupon der Hybridanleihe führte zu einer Erhöhung der Sicherungsquote mittels natürlicher Sicherung.

Rund 50 Prozent des gesamten Fremdmittelportfolios sollen mit entsprechenden Sicherungsinstrumenten gegen Zinserhöhungsrisiken gesichert sein. Mit dieser Teilsicherung wird dem stark schwankenden saisonalen Finanzierungsbedarf Rechnung getragen.

Die BayWa AG ist aus dem genossenschaftlichen Sektor hervorgegangen, dem sie auch weiterhin über ihre Aktionärsstruktur, aber auch über die kongruenten regionalen Interessen des genossenschaftlichen Bankenbereichs einerseits und des Handelsbereichs andererseits eng verbunden ist. Neben der Einbindung in den genossenschaftlichen Finanzverbund mindert insbesondere die länderübergreifende breite Diversifikation des Bankenportfolios und der Finanzierungsinstrumente das Finanzierungsrisiko des Unternehmens.

Kapitalstruktur und Kapitalausstattung

| In Mio. Euro | 2018 | 2019 | 2020 | 2021 | 2022 | Veränderung 2022/21 |
|--|----------------|----------------|----------------|----------------|----------------|------------------------|
| Eigenkapital | 639,7 | 631,2 | 610,0 | 735,9 | 751,0 | 2,1 % |
| Eigenkapitalquote (in %) | 15,5 | 14,0 | 14,2 | 15,7 | 14,7 | – |
| Fremdkapital | 3.494,5 | 3.863,8 | 3.683,1 | 3.963,7 | 4.351,8 | 9,8 % |
| davon kurzfristiges Fremdkapital | 2.175,5 | 2.095,3 | 2.089,4 | 1.865,7 | 1.753,4 | - 6,0 % |
| davon langfristiges Fremdkapital | 1.319,0 | 1.768,5 | 1.593,7 | 2.098,0 | 2.598,4 | 23,8 % |
| Fremdkapitalquote (in %) | 84,5 | 86,0 | 85,8 | 84,3 | 85,3 | – |
| Gesamtkapital (Eigenkapital plus Fremdkapital) | 4.134,2 | 4.495,0 | 4.293,1 | 4.699,6 | 5.102,8 | 8,6 % |

Nach den handelsrechtlichen Rechnungslegungsvorschriften resultiert im Jahresabschluss der BayWa AG zum 31. Dezember 2022 eine Eigenkapitalquote von 14,7 Prozent (Vorjahr: 15,7 Prozent). Der Rückgang der Eigenkapitalquote im Vergleich zum Vorjahr ist bei einem um 15,1 Mio. Euro bzw. 2,1 Prozent erhöhten Eigenkapital ausschließlich auf die gestiegene Bilanzsumme infolge des erhöhten Vorratsbestands aufgrund der Preissteigerungen auf den für die BayWa AG relevanten Rohstoffmärkten und dem daraus resultierenden Finanzierungsbedarf zurückzuführen.

Der Anstieg des Eigenkapitals resultiert aus einem um 9,5 Mio. Euro höheren Bilanzgewinn sowie aus einer Erhöhung des Gezeichneten Kapitals (plus 0,6 Mio. Euro) und der Kapitalrücklage (plus 5,0 Mio. Euro) infolge der Ausgabe von neuen Mitarbeiteraktien im Geschäftsjahr 2022. Im Anhang sind die Angaben im Sinne von § 160 Abs. 1 Nr. 2 AktG für die eigenen Anteile enthalten.

Das Fremdkapital der BayWa AG beläuft sich auf 4,351,8 Mio. Euro und liegt damit um 388,1 Mio. Euro bzw. 9,8 Prozent über dem Wert zum Ende des Geschäftsjahres 2021. Während das kurzfristige Fremdkapital infolge der Kündigung und Rückzahlung der Hybridanleihe und einem gegenläufig wirkenden Anstieg der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen um insgesamt 112,3 Mio. Euro gesunken ist, hat sich das langfristige Fremdkapital im Wesentlichen aufgrund einer höheren Inanspruchnahme des im Jahr 2021 abgeschlossenen Konsortialkredits und der Begebung eines weiteren Schuldscheindarlehens im Geschäftsjahr 2022 um insgesamt 500,4 Mio. Euro erhöht.

Bei der BayWa AG bestehen folgende Haftungsverhältnisse zum Bilanzstichtag:

| In Mio. Euro | 2021 | 2022 |
|---|----------------|--------------|
| Bürgschaften | 279,2 | 301,0 |
| davon zugunsten verbundener Unternehmen | 274,7 | 287,0 |
| Gewährleistungen/Harte Patronate | 940,9 | 553,6 |
| davon zugunsten verbundener Unternehmen | 865,8 | 532,8 |
| | 1.220,1 | 854,6 |

Die BayWa AG geht nicht von einer Inanspruchnahme aus den Haftungsverhältnissen aus, da die Gesellschaften aufgrund ihrer finanziellen Verhältnisse in der Lage sind, die zugrunde liegenden Verpflichtungen zu erfüllen. Wesentlich sind insbesondere die eingegangenen Bürgschaften sowie die eingegangenen Gewährleistungsverpflichtungen.

Der Fehlbetrag wegen nicht bilanzierter Versorgungsverpflichtungen im Sinne von Art. 28 Abs. 2 EGHGB beläuft sich auf 148,3 Mio. Euro (Vorjahr: 124,8 Mio. Euro).

Detaillierte Erläuterungen zu den bestehenden Haftungsverhältnissen sind im Anhang des Jahresabschlusses enthalten.

Kapitalflussrechnung und Liquiditätsentwicklung

| In Mio. Euro | 2018 | 2019 | 2020 | 2021 | 2022 |
|---------------------------------------|--------|--------|---------|---------|---------|
| Cashflow aus betrieblicher Tätigkeit | - 48,3 | - 88,3 | 56,4 | 5,8 | 18,9 |
| Cashflow aus Investitionstätigkeit | - 81,6 | 188,0 | - 32,7 | - 239,3 | 20,9 |
| Cashflow aus Finanzierungstätigkeit | 132,4 | 14,7 | - 126,3 | 347,2 | - 166,1 |
| Finanzmittelfonds am Ende der Periode | 5,8 | 120,2 | 17,6 | 131,4 | 5,1 |

Der Cashflow aus der betrieblichen Tätigkeit weist im Berichtsjahr einen positiven Saldo in Höhe von 18,9 Mio. Euro aus und liegt damit um 13,1 Mio. Euro über dem Vorjahreswert. Dieser Anstieg resultiert insbesondere aus folgenden Effekten: Der um ein besseres Finanzergebnis (minus 52,7 Mio. Euro) und um Gewinne aus Anlagenabgängen (plus 282,3 Mio. Euro) bereinigte Jahresüberschuss erhöhte sich im Vergleich zum Vorjahr um 120,1 Mio. Euro. Die Veränderung des Working Capital trug insgesamt mit minus 55,5 Mio. Euro negativ zum Cashflow aus der betrieblichen Tätigkeit bei. Zudem ergaben sich um 51,4 Mio. Euro geringere Abschreibungen.

Im Cashflow aus Investitionstätigkeit spiegeln sich die Investitionsaktivitäten der BayWa AG im Geschäftsjahr 2022 wider. Der positive Saldo des Berichtsjahres in Höhe von insgesamt 20,9 Mio. Euro (Vorjahr: negativer Saldo von 239,3 Mio. Euro) resultiert insbesondere aus erhaltenen Zinszahlungen und Erträgen aus Gewinnabführungsverträgen in Höhe von insgesamt 95,9 Mio. Euro. Dem stehen Auszahlungen für die Investitionen in immaterielle Vermögensgegenstände und Sachanlagen in Höhe von 73,3 Mio. Euro gegenüber.

Der negative Saldo des Cashflows aus Finanzierungstätigkeit in Höhe von minus 166,1 Mio. Euro resultiert insbesondere aus der Rückführung der Hybridanleihe und der zahlungswirksamen Auszahlung aus der Ausreichung von Finanzkrediten. Ebenso wirkt sich der Rückgang der Verbindlichkeiten aus Finanzierung gegenüber verbundenen Unternehmen im Vorjahresvergleich um 157,5 Mio. Euro negativ auf den Cashflow aus Finanzierungstätigkeit aus. Dem stehen Einzahlungen aus weiteren Abrufen des Konsortialkredits und aus der Begebung eines Schuldscheindarlehens mit einem positiven Saldo von insgesamt 170 Mio. Euro gegenüber. Darüber hinaus konnten Einzahlungen aus dem Mitarbeiteraktienprogramm in Höhe von 5,5 Mio. Euro verzeichnet werden, denen die Auszahlung der Dividende für das Geschäftsjahr 2021 in Höhe von 37,2 Mio. Euro gegenüberstehen.

Im Vergleich zum Vorjahr reduzierte sich der Finanzmittelfonds im Geschäftsjahr 2022 um 126,3 Mio. Euro und beläuft sich zum Bilanzstichtag auf 5,1 Mio. Euro.

Finanzmittelausstattung und Kapitalerfordernisse

Die Finanzmittelausstattung der BayWa AG speist sich im Geschäftsjahr 2022 aus den Mittelzuflüssen aus der operativen Geschäftstätigkeit sowie aus Mittelzuflüssen aus der kurzfristigen Finanzierung des für den Geschäftsbetrieb notwendigen Vermögens (Working Capital). Maßgeblichen Einfluss auf die Kapitalerfordernisse sowohl der BayWa AG als auch der verbundenen Unternehmen haben die Investitionsfinanzierung sowie die laufende Finanzierung der operativen Geschäftstätigkeit, aber auch die Tilgung von Finanzschulden und die laufenden Zinszahlungen. Die Gesamtsicht auf Liquidität und Verschuldung wird durch die Berechnung der angepassten Nettoliquidität bzw. Nettoverschuldung bestimmt und für das interne Finanzmanagement wie auch für die externe Kommunikation mit Finanzinvestoren und Analysten verwendet. Die Nettoliquidität bzw. Nettoverschuldung resultiert aus der Summe der Zahlungsmittel abzüglich der Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten und abzüglich der ausstehenden Anleihen, wie sie in der Bilanz ausgewiesen werden.

Neben dem Konsortialkredit und kurzfristigen Geldaufnahmen finanziert sich das Unternehmen über ein Multi-Currency-Commercial-Paper-Programm. Dieses wurde zuletzt im Jahr 2017 um 500,0 Mio. Euro auf ein Gesamtvolumen von 1.000,0 Mio. Euro aufgestockt. Über den Bilanzstichtag wurden Wertpapiere in Euro im Gegenwert von 641,7 Mio. Euro (Vorjahr: 720,0 Mio. Euro) mit einer durchschnittlich gewichteten Restlaufzeit von 54 Tagen (Vorjahr: 86 Tage) emittiert. Im Rahmen des laufenden Asset-Backed-Securitisation-(ABS-)Programms wurden zum Stichtag Forderungen zum Nominalwert in Höhe von 145,8 Mio. Euro (Vorjahr: 129,7 Mio. Euro) finanziert.

Die BayWa AG hat im Dezember 2022 ein nachhaltiges Schuldscheindarlehen über 152,5 Mio. Euro emittiert. Dies diente der teilweisen Refinanzierung der im Oktober 2022 gekündigten Hybridanleihe. Die Konditionierung des Kredits ist an das Nachhaltigkeitsrating der Agentur MSCI gekoppelt. Erhöht sich das momentane Rating von AA auf AAA, so reduziert sich die aktuelle Zinsmarge. Bei einer Herabstufung erhöht sich die Zinsmarge. Die Laufzeit hat eine gewichtete Duration von 4,1 Jahren.

Investitionen

Die BayWa AG hat im Geschäftsjahr 2022 73,5 Mio. Euro (Vorjahr: 62,0 Mio. Euro) in immaterielle Vermögensgegenstände und Sachanlagen investiert. Davon entfielen 20,3 Mio. Euro auf teils neu erworbene Grundstücke und Immobilien, 18,6 Mio. Euro auf Ersatz- und Erhaltungsinvestitionen für die Bausubstanz bei anderen Anlagen sowie bei der Betriebs- und Geschäftsausstattung, 22,3 Mio. Euro auf geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau sowie 10,3 Mio. Euro auf technische Anlagen und Maschinen.

Moderne Standorte und leistungsfähige Betriebsvorrichtungen sind Voraussetzungen für effiziente Logistikprozesse, daher werden kontinuierlich Investitionen in neue bzw. bestehende Standorte, verteilt über die jeweiligen Segmente, vorgenommen.

Wesentliche Investitionen betrafen im Geschäftsjahr 2022 insbesondere den Mischstandort Forchheim (10,0 Mio. Euro), den Agrar- und Technikstandort Nürtingen (3,8 Mio. Euro) sowie den Baustoffstandort Weilheim (2,2 Mio. Euro). Darüber hinaus entfielen wesentliche Investitionen in Höhe von 7,7 Mio. Euro auf die Software- und IT-Architektur der BayWa AG.

Die Investitionen in Finanzanlagen entfallen im Wesentlichen auf die Anteile an dem verbundenen Unternehmen In&Out Ventures GmbH, München, in Höhe von 6,6 Mio. Euro, sowie in Höhe von 3,3 Mio. Euro auf die Beteiligung Tjiko GmbH, München.

Nicht länger betrieblich genutztes Immobilienvermögen wurde auch im Geschäftsjahr 2022 vermarktet, wo dies sinnvoll erschien. Die dabei freigesetzten Mittel dienen der Rückführung von Fremdmitteln bzw. der Expansionsfinanzierung.

Ertragslage

Die Umsatzerlöse der BayWa AG erhöhten sich im Geschäftsjahr 2022 über alle Segmente hinweg um 1.481,9 Mio. Euro bzw. 26,9 Prozent auf 6.986,2 Mio. Euro. Die größten Umsatzsteigerungen entfielen dabei auf die Segmente Energie (Anstieg um 622,3 Mio. Euro bzw. 51,3 Prozent) und Agrar (Anstieg um 523,5 Mio. Euro bzw. 31,8 Prozent).

Die BayWa AG ist in ihrem 100. Geschäftsjahr auch weiterhin ausschließlich durch Niederlassungen und Mitarbeiter in Deutschland mit Schwerpunkt in Bayern und Baden-Württemberg vertreten. Der Inlandsumsatz trug mit 94,1 Prozent (Vorjahr: 94,1 Prozent) bzw. 6.573,0 Mio. Euro und der vorwiegend im EU-Raum generierte Auslandsumsatz mit 5,9 Prozent (Vorjahr: 5,9 Prozent) bzw. 413,2 Mio. Euro zum Gesamtumsatz bei.

Die sonstigen betrieblichen Erträge verringerten sich im Vorjahresvergleich um 263,6 Mio. Euro bzw. um 68,5 Prozent und belaufen sich auf 121,4 Mio. Euro. Wesentlicher Treiber für den Rückgang sind die im Vorjahresvergleich um 266,8 Mio. Euro verminderten Gewinne aus Anlagenabgängen. Hier schlugen sich im Geschäftsjahr 2021 insbesondere Erträge aus der Realisierung stiller Reserven durch Einbringung der Anteile an der BayWa r.e. AG in die BayWa EEH GmbH, München, sowie der Anteile an der T&G Global Limited, Auckland, Neuseeland, in die BayWa Global Produce GmbH, München, im Zuge von Sachkapitalerhöhungen zum beizulegenden Zeitwert nieder. Daneben lagen auch die Erträge aus der Währungsumrechnung mit 30,5 Mio. Euro unter dem Niveau des Vorjahres von 50,4 Mio. Euro. Diesen Erträgen stehen entsprechende Aufwendungen aus der Währungsumrechnung in Höhe von 30,4 Mio. Euro (Vorjahr: 48,2 Mio. Euro) gegenüber. Gegenläufig wirken die Erträge aus Zuschreibungen der Anteile an der CLAAS Main-Donau GmbH & Co. KG, Gollhofen, und an der CLAAS Südostbayern GmbH, Töging, in Höhe von insgesamt 9,4 Mio. Euro.

Die Gesamtleistung der BayWa AG stieg im Geschäftsjahr um 1.234,1 Mio. Euro bzw. 20,8 Prozent auf 7.162,1 Mio. Euro. Ursächlich hierfür ist im Vergleich zum Vorjahr insbesondere der Anstieg der Umsatzerlöse bei gleichzeitig rückläufigen, sonstigen betrieblichen Erträgen.

Nahezu im Gleichklang zu den Umsatzerlösen stiegen auch die Materialaufwendungen um 1.340,0 Mio. Euro bzw. 28,4 Prozent auf 6.065,5 Mio. Euro (Vorjahr: 4.725,5 Mio. Euro). Daraus resultiert ein Rohergebnis (Gesamtleistung abzüglich Materialaufwand) in Höhe von 1.096,6 Mio. Euro, das ausschließlich aufgrund der vergleichsweise stark gesunkenen sonstigen betrieblichen Erträge um 263,6 Mio. Euro bzw. 68,5 Prozent hinter dem Vorjahr zurückbleibt. Werden die Sondereffekte des Vorjahres, die sich mit insgesamt 268,2 Mio. Euro in den sonstigen betrieblichen Erträgen niederschlugen, für Vergleichszwecke eliminiert, zeigt sich im Vorjahresvergleich ein Anstieg des Rohergebnisses um 162,3 Mio. Euro. Diese Entwicklung ist im Wesentlichen auf die im Berichtsjahr zu verzeichnenden Preisentwicklungen auf den Energie- und Rohstoffmärkten sowie auf eine erhöhte Bestandsveränderung zurückzuführen.

Der Personalaufwand erhöhte sich um 9,1 Prozent bzw. 51,0 Mio. Euro auf 613,9 Mio. Euro, wobei den gestiegenen Löhnen und Gehältern (Anstieg um 54,9 Mio. Euro bzw. 12,4 Prozent) niedrigere soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersvorsorge (Rückgang um 3,9 Mio. Euro bzw. 3,2 Prozent) gegenüberstehen. Bei einer im Jahresdurchschnitt um 3,6 Prozent erhöhten Mitarbeiterzahl ist der Anstieg des Personalaufwands auf Tarifsteigerungen sowie gestiegene Sozial- bzw. Versorgungsleistungen des Unternehmens zurückzuführen. Zudem leistete die BayWa AG im Dezember 2022 allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern eine Inflationsausgleichsprämie in Höhe von 1.500,00 Euro pro Person, was zu einer zusätzlichen Belastung in Höhe von 14,9 Mio. Euro führte. Die Tatsache, dass im Vorjahr eine Zuweisung zur Unterstützungseinrichtung der BayWa Aktiengesellschaft in München GmbH, München, in Höhe von 29,3 Mio. Euro, im Berichtsjahr hingegen keine Zuführung erfolgte, ist der Grund für die gesunkenen sozialen Abgaben und Aufwendungen. Lässt man die Zuweisung im Vorjahr unberücksichtigt, ergibt sich auch ein Anstieg der sozialen Abgaben und Aufwendungen für Altersvorsorge; insbesondere bei Letzteren wirkt sich die jährliche Anpassung der versicherungsmathematischen Parameter, vor allem die inflationsinduzierte Anpassung des Rententrends, mit 26,3 Mio. Euro ergebnisbelastend aus. Im Geschäftsjahr 2022 waren durchschnittlich 8.462 Mitarbeiter bei der BayWa AG beschäftigt, während der durchschnittliche Personalstand im Vorjahr bei 8.158 Mitarbeitern lag.

Die Abschreibungen auf Anlagevermögen (ohne Wertberichtigungen auf das Finanzanlagevermögen) liegen mit 54,9 Mio. Euro auf dem Niveau des Vorjahres (54,2 Mio. Euro). Darin enthalten sind außerplanmäßige Abschreibungen speziell von veralteten oder nicht mehr genutzten IT-Applikationen und EDV-Software in Höhe von 8,6 Mio. Euro. Da die getätigten Immobilienveräußerungen in den vergangenen Jahren regelmäßig durch Zugänge bei den Sachanlagen und immateriellen Vermögensgegenständen kompensiert werden konnten, liegt die Abschreibungsquote der BayWa AG mit rund 3,8 Prozent nahezu auf dem Niveau des Vorjahres von 3,9 Prozent. Die Abschreibungsquote errechnet sich aus dem Verhältnis der planmäßigen Abschreibungen zu den durchschnittlichen Anschaffungs- und Herstellungskosten im Geschäftsjahr. Die Entwicklung der Abschreibung im Vergleich zu den Investitionen in immaterielle Vermögensgegenstände und Sachanlagen ist aus Anlage 1 zum Anhang ersichtlich.

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen belaufen sich auf 381,3 Mio. Euro und liegen auf dem Niveau des Vorjahres von 381,6 Mio. Euro. Bei den in den sonstigen betrieblichen Aufwendungen enthaltenen Unterpositionen ergaben sich Steigerungen im Vergleich zum Vorjahr vor allem bei den Verlusten aus Anlageabgängen (plus 15,2 Mio. Euro): Hier schlagen sich insbesondere im Geschäftsjahr 2022 erfasste Verluste im Zusammenhang mit zwei Immobilienverkäufen aus früheren Jahren nieder, bei denen die Käufer von ihrem im Kaufvertrag eingeräumten Rücktrittsrecht Gebrauch gemacht haben (plus 14,0 Mio. Euro). Ebenso über dem Vorjahresniveau liegen die Aufwendungen für Werbung, Spesen und Provisionen (plus 8,7 Mio. Euro), für den Fuhrpark (plus 6,9 Mio. Euro) sowie Aufwendungen für Instandhaltung, Entsorgung, Altlasten und Abbruch (plus 5,9 Mio. Euro). Geringer als im Vorjahr fielen speziell die Rechts-, Beratungs- und Prüfungskosten (minus 13,3 Mio. Euro), die Bankspesen (minus 6,2 Mio. Euro) sowie die um 17,9 Mio. Euro gesunkenen Aufwendungen aus der Währungsumrechnung aus. In den sonstigen betrieblichen Aufwendungen sind im Geschäftsjahr 2022 erneut Kosten, die im Zusammenhang mit der Bekämpfung der Corona-Pandemie entstanden sind, in Höhe von 3,2 Mio. Euro über verschiedene Positionen hinweg enthalten.

Das Ergebnis der betrieblichen Geschäftstätigkeit reduzierte sich aufgrund des gesunkenen Rohergebnisses infolge der im Vorjahresvergleich niedrigeren sonstigen betrieblichen Erträge. Es beläuft sich auf 46,5 Mio. Euro und liegt damit um 157,3 Mio. Euro bzw. 77,3 Prozent hinter dem Vorjahr. Bereinigt um die Sondereffekte des Vorjahres in Höhe von 268,2 Mio. Euro liegt das Ergebnis der betrieblichen Geschäftstätigkeit für das Jahr 2022 um 110,7 Mio. Euro über dem Vorjahr.

Das Finanzergebnis setzt sich aus dem Beteiligungsergebnis und dem Zinsergebnis zusammen und liegt mit 4,6 Mio. Euro um 52,7 Mio. Euro über dem Wert des Vorjahres. Während das Beteiligungsergebnis um 61,0 Mio. Euro deutlich gesteigert werden konnte, ist beim Zinsergebnis ein Rückgang um 8,3 Mio. Euro zu verzeichnen.

Das Beteiligungsergebnis beläuft sich im Geschäftsjahr 2022 auf 46,2 Mio. Euro (Vorjahr: minus 14,8 Mio. Euro). Die deutliche Verbesserung resultierte insbesondere aus der im Geschäftsjahr 2022 erfolgten Ausschüttung der BayWa r.e.AG, München: Die BayWa AG konnte über die BayWa EEH GmbH, München, Beteiligungserträge von insgesamt 44,1 Mio. Euro (Vorjahr: 0,0 Mio. Euro) vereinnahmen. Weiterhin wurden im Vorjahresvergleich deutlich geringere Abschreibungen auf Finanzanlagen vorgenommen. Während im Vorjahr Anteile an verbundenen Unternehmen in Höhe von 32,6 Mio. Euro und Beteiligungen in Höhe von 10,1 Mio. Euro abgeschrieben wurden, beläuft sich die Belastung aus Wertminderungen im Geschäftsjahr 2022 auf lediglich 3,5 Mio. Euro und betrifft im Wesentlichen die Anteile an der Ketziner Beteiligungsgesellschaft mbH, Niederer Fläming, im Zusammenhang mit dem Verkauf der Schradenbiogas GmbH & Co. KG, Gröden. Demgegenüber erhöhten sich die Aufwendungen aus Verlustübernahme um 14,3 Mio. Euro; diese betreffen im Wesentlichen die BayWa Pensionsverwaltung GmbH, München, bei der sich die jährlich vorzunehmende Anpassung der versicherungsmathematischen Parameter, insbesondere die inflationsinduzierte Anpassung des Rententrends, ergebnisbelastend niederschlug.

Das Zinsergebnis liegt mit minus 41,6 Mio. Euro hinter dem Vorjahreswert von minus 33,3 Mio. Euro zurück. Der Anstieg der Zinserträge und der Erträge aus Ausleihungen von insgesamt 2,4 Mio. Euro auf 52,2 Mio. Euro (Vorjahr: 49,8 Mio. Euro) wurde durch die erhöhten Zinsaufwendungen, die mit 93,8 Mio. Euro um 10,7 Mio. Euro über dem Vorjahr liegen, überkompensiert. Bei den Zinsaufwendungen spiegelt sich das im Verlauf des Geschäftsjahres deutlich gestiegene Zinsniveau wider, das zusammen mit dem erhöhten Fremdkapitalbedarf zu der gestiegenen Zinsbelastung für die BayWa AG führte.

Die Steuern vom Einkommen und vom Ertrag der BayWa AG zeigen im Berichtsjahr im Saldo einen Steuer- aufwand in Höhe von 1,8 Mio. Euro (Vorjahr: Ertrag von 2,4 Mio. Euro).

Ausgehend vom Ergebnis der betrieblichen Geschäftstätigkeit und unter Berücksichtigung des im Vorjahres- vergleich verbesserten Finanzergebnisses bei gleichzeitiger Reduktion des Aufwands aus Steuern vom Einkommen und vom Ertrag verringerte sich das Ergebnis nach Steuern um 108,8 Mio. Euro auf 49,3 Mio. Euro. Es beträgt somit 0,71 Prozent der Umsatzerlöse (Vorjahr: 2,87 Prozent).

Nach Berücksichtigung von sonstigen Steuern in Höhe von 2,6 Mio. Euro (Vorjahr: 1,9 Mio. Euro) ergibt sich für das 100. Geschäftsjahr der BayWa AG ein Jahresüberschuss in Höhe von 46,7 Mio. Euro, der aufgrund der im Vorjahr enthaltenen Sondereffekte erwartungsgemäß um 109,5 Mio. Euro hinter dem im Geschäftsjahr 2021 erzielten Wert von 156,2 Mio. Euro zurückbleibt.

Wesentliche noch zu erfüllende Auftragsbestände bestanden bei der BayWa AG zum Bilanzstichtag nur im Segment Technik: Am 31. Dezember 2022 lag der Auftragsbestand bei 625,7 Mio. Euro (Vorjahr: 378,0 Mio. Euro). Davon entfallen 53,9 Mio. Euro (Vorjahr: 56,4 Mio. Euro) auf den Bereich Innenwirtschaft (Hof- und Stalltechnik) und 561,4 Mio. Euro (Vorjahr: 309,6 Mio. Euro) auf den Bereich Neumaschinen. Der starke Anstieg resultiert aus einer deutlich geringeren Faktura im Vertrieb infolge der angespannten Liefer- situation sowie aus dem Auslaufen bestehender Herstellerkonditionen. Des Weiteren setzten die guten Erzeugerpreise am Ende des Geschäftsjahres für Landwirte einen Anreiz zu investieren. In dem gestiegenen Volumen sind außerdem Preissteigerungen von bis zu 20 Prozent enthalten.

Vergleich des tatsächlichen mit dem prognostizierten Geschäftsverlauf

Segment Agrar

Das Segment Agrar erwartete nach einem negativen Ergebnis im Vorjahr eine signifikante EBIT-Verbesserung im Geschäftsjahr 2022. Tatsächlich hat sich das EBIT 2022 mit 47,0 Mio. Euro (Vorjahr: minus 16,4 Mio. Euro) stark verbessert. Zu dieser Entwicklung haben neben den geringeren Restrukturierungsaufwendungen die Optimierung der Handelssteuerung und der Vertriebsprozesse im Getreidehandel im Berichtszeitraum beigetragen. So konnten die im Jahr 2021 geschlossenen Kontrakte 2022 ergebniswirksam realisiert werden und trugen maßgeblich zur positiven Entwicklung bei. Ferner führten insbesondere im Düngemittelgeschäft ein

vorausschauender Einkauf sowie insgesamt hohe Düngemittelpreise zu überdurchschnittlichen Handelsmargen.

Segment Technik

Im Segment Technik wurde wegen einer möglichen Kaufzurückhaltung bei Landmaschinen seitens der Landwirte sowie wegen Kostensteigerungen ein signifikanter EBIT-Rückgang für das Geschäftsjahr 2022 prognostiziert. Zudem wurden eine Belastung durch den Fachkräftemangel sowie Engpässe bei der Ersatzteilversorgung erwartet. Entgegen den Erwartungen legte das EBIT um 37,3 Prozent zu. Die anhaltend hohe Investitionsbereitschaft der Landwirte und auch die Verfügbarkeit von Neumaschinen trugen positiv dazu bei. Im Servicegeschäft konnte die hohe Nachfrage trotz Pandemie bedient und gestiegene Kosten durch Preiserhöhungen kompensiert werden. Auch der Ausbau des Sortiments im Online-Handel trug positiv zur Geschäftsentwicklung bei.

Segment Energie

Für das Geschäftsjahr 2022 hat das Segment Energie einen mengenbedingten signifikanten EBIT-Rückgang erwartet. Das EBIT stieg 2022 jedoch um 231 Prozent. Das Segment profitierte vor allem im Wärmegeschäft von einer soliden Nachfrage trotz höherer Preisniveaus. Durch ein aktives Vorratsmanagement konnte die BayWa die Lieferfähigkeit nahezu uneingeschränkt sicherstellen und überdurchschnittliche Handelsmargen erzielen.

Segment Bau

Das Segment Bau konnte das EBIT im Geschäftsjahr 2022 nach einem ursprünglich erwarteten signifikanten Rückgang leicht steigern. Durch eine effiziente Nutzung der Lagerinfrastruktur, einem guten Bestandsmanagement sowie einem diversifizierten und stabilen Lieferantennetzwerk war die BayWa trotz einer zeitweisen knappen Warenverfügbarkeit am Markt nahezu uneingeschränkt lieferfähig und konnte durch ihren Wettbewerbsvorteil höhere Handelsmargen erzielen. Zudem wirkte sich der Ausbau der Spezialisierung und des Dienstleistungsportfolios positiv auf die Ergebnisentwicklung aus.

Gesamtaussage zur wirtschaftlichen Lage des Unternehmens

Der Vorstand beurteilt die Geschäftsentwicklung der BayWa AG zum Zeitpunkt der Erstellung des Lageberichts als insgesamt positiv. Die Erwartungen für das Geschäftsjahr 2022 in den einzelnen Segmenten wurden deutlich übertroffen. Trotz knapper Warenverfügbarkeit und gestressten Lieferketten konnte die BayWa ihre Funktion als ganzjähriger Lieferant von physischen Waren nahezu kontinuierlich erfüllen und überdurchschnittliche Margen realisieren. Im Segment Agrar erzielte die BayWa nach einem negativen EBIT in der Vergleichsperiode ein positives EBIT und damit eine starke Verbesserung. Sowohl der Erzeugnis- als auch der Düngemittelhandel profitierten von steigenden Preisen an den Agrarrohstoffmärkten. Hierbei konnten die Ende 2021 geschlossenen Kontrakte 2022 ergebniswirksam realisiert werden. Im Segment Technik wirkte sich die anhaltend hohe Investitionsbereitschaft der Landwirte sowie die Entspannung der Liefersituation seitens der Hersteller positiv auf das Neumaschinengeschäft aus. Das Segment Energie verzeichnete insbesondere bei Wärmeenergieträgern trotz überdurchschnittlicher Preise eine stabile Nachfrage. Positiv wirkt sich auch die kontinuierliche Erweiterung des Pelletgeschäfts aus. Im Segment Bau konnte das Ergebnis gegenüber dem Vorjahr nochmals leicht gesteigert werden. Dabei profitierte das Segment von der Sicherstellung der Lieferfähigkeit. Zudem bieten der Ausbau der Spezialisierung und des Dienstleistungsportfolios sowie das Online-Geschäft zusätzliche Wachstumschancen.

Für das Geschäftsjahr 2022 beläuft sich das EBIT der BayWa AG nach IFRS auf 127,6 Mio. Euro und liegt damit wie prognostiziert signifikant unter dem Vorjahreswert. Der Grund für den Rückgang sind im Wesentlichen niedrigere sonstige betriebliche Erträge. Im Vorjahr führte neben erhöhten Gewinnen aus Immobilienveräußerungen insbesondere die Einbringung von BayWa-Beteiligungen in zwei verbundene Unternehmen im Zuge von Sachkapitalerhöhungen zum beizulegenden Zeitwert zu höheren sonstigen betrieblichen Erträgen. Darüber hinaus fielen im Berichtsjahr 2022 die Material- und Personalaufwendungen aufgrund von Tarifsteigerungen und insgesamt höheren Rohstoffpreisen deutlich höher aus. Nach den handelsrechtlichen Vorschriften ergibt sich ein EBIT von 92,6 Mio. Euro. Die Abweichung zum EBIT nach IFRS resultiert im Wesentlichen aus der unterschiedlichen Bilanzierung von Miet- und Leasingverträgen gemäß IFRS 16 (rund 16 Mio. Euro) sowie von Pensionsverpflichtungen gemäß IAS 19 (rund 12 Mio. Euro).

Prognosebericht

Um Ergebnisveränderungen und Prognosen in Bandbreiten zu beschreiben, werden folgende qualitativ-komparative Aussagen verwendet:

| Bandbreite der Veränderung | Qualitativ-komparative Aussage |
|----------------------------|--------------------------------|
| 1–5 Prozent | leicht, moderat, gering |
| 5–10 Prozent | spürbar, deutlich |
| 10–20 Prozent | erheblich, wesentlich |
| 20–50 Prozent | signifikant |
| > 50 Prozent | stark |

Ausblick für die BayWa AG

Das Geschäftsjahr 2022 der BayWa AG wurde teilweise durch eine Reihe positiver Marktfaktoren begünstigt. Für das Jahr 2023 ist in einigen Bereichen mit einer Normalisierung dieser Entwicklungen zu rechnen. In den Segmenten Agrar und Energie wird vor allem aufgrund sinkender Preisniveaus und geringere Preisvolatilitäten ein starker Rückgang der Erträge (EBIT) gegenüber den außerordentlich guten Ergebnissen des Vorjahres erwartet. Zudem dürften die Absatzmengen bei Betriebsmitteln und Wärmeenergieträgern aufgrund von krisenbedingten Vorzieheffekten im Jahr 2022 teilweise geringer ausfallen. Im Segment Technik wird das EBIT vor allem aufgrund einer sich abschwächenden Dynamik im Neumaschinengeschäft sowie steigender Gesamtkosten voraussichtlich signifikant unter dem Niveau von 2022 liegen. Im Segment Bau dürften neben der Preisentwicklung bei Baumaterialien, die nicht mehr so hohe Handelsspannen zulassen, inflationsbedingte Tarifanpassungen zu höheren Kosten und einem EBIT signifikant unter dem des Vorjahres führen.

Die in den einzelnen Geschäftsbereichen beschriebenen Volatilitäten und Risiken können zwar Entwicklungen zur Folge haben, die von der heutigen Planung abweichen. Die BayWa sieht sich in ihrem operativen Geschäft dennoch gut aufgestellt. Des Weiteren wird die BayWa AG auch künftig verstärkt von ihren Beteiligungserträgen profitieren. Allerdings wird das EBIT nach IFRS im Jahr 2023 aufgrund der erwarteten Ergebnisentwicklung in den einzelnen Segmenten stark unter dem des Vorjahres liegen. Dieser Prognose liegt die Einschätzung zugrunde, dass die Corona-Pandemie im weiteren Verlauf des Jahres 2023 keine neuen negativen wirtschaftlichen Auswirkungen mehr verursachen wird. Weitere Risiken bestehen durch politische Unsicherheiten angesichts einer weiteren Eskalation des Krieges gegen die Ukraine mit der möglichen Folge von Verwerfungen an den Märkten für Rohstoffe und Agrarerzeugnisse.

Ausblick für das Segment Agrar

Im Segment Agrar wird in den BayWa-Regionen eine durchschnittliche Ernte erwartet bei gleichzeitig überdurchschnittlichen Preisniveaus sowohl im Erzeugnishandel als auch im Betriebsmittelgeschäft. Ein wesentlicher Unsicherheitsfaktor bleibt die Entwicklung des Krieges gegen die Ukraine und dessen mögliche Folgen auf den Agrarsektor.

Im Erzeugnishandel (Getreidehandel und Erfassungsgeschäft) wird im ersten Halbjahr 2023 eine gute Entwicklung erwartet, da im Jahr 2022 bereits aussichtsreiche Verkaufskontrakte für die laufende Berichtsperiode geschlossen wurden. Aufgrund der knappen globalen Versorgungsbilanz wird weiterhin ein erhöhtes Preisniveau gegenüber dem mehrjährigen Durchschnitt erwartet. Allerdings werden die Handelspreise voraussichtlich unter dem außerordentlich hohen Niveau des Vorjahres liegen, das von extremen Preisspitzen aufgrund des Krieges gegen die Ukraine geprägt war. Für das Erntejahr 2023 ist zum jetzigen Zeitpunkt in Deutschland eine Erfassungsmenge auf einem durchschnittlichen Niveau zu erwarten, vorausgesetzt, es gibt keine elementaren Veränderungen in der Anbauverteilung und eine durchschnittliche Vegetationsperiode im ersten Halbjahr 2023. Darüber hinaus wird der ökologische Landbau weiter wachsen.

Im Betriebsmittelgeschäft führen Umweltauflagen für die Begrenzung von Mengen und Gebieten zu einem kontinuierlichen, strukturellen Rückgang im Düngemittelhandel. Darüber hinaus kam es in den BayWa-Vertriebsgebieten seitens der Landwirte im Jahr 2022 zu höheren Bevorratungen für die neue Düngesaison. Diese Vorzieheffekte dürften sich mindernd auf die Absätze auswirken. Zudem dürfte die Preisentwicklung rückläufig sein. Sinkende Gaspreise sowie eine unerwartet solide Versorgung der Weltmärkte trotz des Krieges gegen die Ukraine könnten zu Preisdruck führen. Dies führt zu geringeren Handelsmargen im Vergleich zum Vorjahr, insbesondere bei Stickstoffdüngern. Beim Absatz von Pflanzenschutzmitteln wird bei einem normalen Witterungsverlauf ein Absatz auf Vorjahresniveau erwartet. Allerdings wirkte sich der gesellschaftliche Druck auf eine Verminderung der Anwendung von Pflanzenschutzmitteln aus. Neben den klassischen Dünge- und Pflanzenschutzmitteln existiert eine Vielzahl von sogenannten Biologicals, das heißt Biostimulanzien, biologische Pflanzenschutzmittel und Mikroorganismen. Diese Erweiterungen werden sowohl im Ökolandbau als auch in der konventionellen Landwirtschaft genutzt und verstärkt nachgefragt, um den strengeren Verordnungen nachzukommen. In diesem Bereich ist die BayWa gut positioniert und dürfte zukünftig stärker den Absatz in diesem Sortiment steigern.

Im Saatguthandel wird bei normaler Witterung eine stabile Absatzentwicklung erwartet. Spezifische Umweltauflagen wie Vorgaben zur Anbaudiversifizierung im Zuge von Grünlandmaßnahmen (Greening) wirken sich positiv auf den Absatz von Saatgut für Zwischenfrüchte aus und führen zu einer höheren Nachfrage nach margenstärkeren Spezialitäten. Darüber hinaus dürfte sich der Relaunch der Eigenmarke „Planterra“ positiv auf die Geschäftsentwicklung auswirken.

Bei Futtermitteln dürfte die Marktsituation angespannt bleiben. Hauptursache sind mittel- bis langfristig rückläufige Tierbestände – insbesondere in der Schweineproduktion – sowie die hohen Preise für Futtergetreide. Beides dürfte sich weiter negativ auf die Nachfrage nach Mischfuttermitteln in Deutschland auswirken. Gegenläufig dürfte sich die Stärkung der margenhöheren Eigenmarken durch zahlreiche Marketingmaßnahmen auswirken.

Insgesamt geht das Management im Segment Agrar im Jahr 2023 von einem starken Rückgang des EBIT gegenüber dem außerordentlich guten Ergebnis des Vorjahres aus. Gleichzeitig wird aufgrund der weiterhin insgesamt günstigen Voraussetzungen ein sehr gutes Ergebnis erwartet, das signifikant über dem durchschnittlichen Ertragsniveau der Jahre vor 2022 liegt.

Ausblick für das Segment Technik

Das Segment Technik ist im Landmaschinenhandel mit einem gegenüber dem Vorjahr deutlich höheren Auftragsbestand gestartet, woraus sich gute Aussichten für das erste Halbjahr 2023 ableiten lassen. Die Investitionsbereitschaft der Landwirte ist aufgrund der weiterhin hohen Erzeugerpreise intakt und wird zudem von den zusätzlichen Bundesmitteln aus den Fördermaßnahmen „Investitionsprogramm Landwirtschaft des Bundesministeriums für Ernährung und Landwirtschaft“ bis 2024 positiv beeinflusst. Herausfordernder könnte die Situation in der zweiten Jahreshälfte werden, da sich die Dynamik des Vorjahres abschwächen könnte. Zudem findet die Agritechnica – die weltgrößte Fachmesse für Landtechnik – erstmalig nach der Pandemie im November 2023 statt. Es ist davon auszugehen, dass potenzielle Käufer erst nach der Messe Kaufentscheidungen treffen. Zudem bleibt abzuwarten, inwieweit Preissteigerungen der Hersteller am Markt durchgesetzt und akzeptiert werden. Hier könnte es zu Nachfragerückgängen im Laufe des Jahres 2023 kommen. Dagegen dürfte sich die Unsicherheit bezüglich der Produktions- und Lieferfähigkeit der Hersteller weiter entspannen.

Im Servicegeschäft wird mit einer stabilen Entwicklung mit hoher Werkstattauslastung gerechnet. Belastend dürften sich der zunehmende Fachkräftemangel und die anhaltenden Kostensteigerungen für Energie, IT, Versicherung sowie Personal auswirken.

Um einerseits den steigenden Anforderungen der landwirtschaftlichen Kunden gerecht zu werden und andererseits Kostensteigerungen durch Effizienzgewinne auszugleichen, investiert die BayWa kontinuierlich in die Modernisierung der Standorte. So sind für das Jahr 2023 Neu- oder Umbau-Projekte an mehreren Standorten geplant. Die Fertigstellung könnte allerdings durch die erheblich gestiegenen Baukosten gebremst werden.

Im Segment Technik wird als Folge der möglichen Abschwächung und der steigenden Gesamtkosten sowie höheren Investitionen für die Modernisierung von Standorten ein signifikanter Rückgang der Erträge (EBIT) gegenüber dem Vorjahr erwartet.

Ausblick für das Segment Energie

Im Segment Energie erwartet das BayWa-Management vor dem Hintergrund einer abgeschwächten Marktdynamik und Höchstsergebnissen im Vorjahr sinkende Ergebnisbeiträge. Der schrittweise Übergang von traditionellen zu klimafreundlichen Energieträgern wird dabei konsequent fortgesetzt. Dazu gehört die Umsetzung neuer, innovativer Konzepte für die Deckung der Grundbedürfnisse nach Energie, Wärme und Mobilität.

Im Wärmegeschäft besitzen Holzpellets als CO₂-neutraler Energieträger in Deutschland weiterhin hohe Attraktivität. Gleichzeitig dürften sich die krisengetriebenen Preisvolatilitäten des Vorjahres im Jahr 2023 nicht wiederholen und damit Handelsmargen für die BayWa geringer ausfallen. Dem steht ein Absatzwachstum durch die Schaffung neuer Verkaufsstandorte und den Ausbau des E-Commerce-Handels gegenüber, das zumindest gemäß aktueller Planungen den Margenrückgang ertragsseitig nicht kompensieren wird. Bei einer im Gesamtmarkt fortgesetzt schwierigen Versorgung wird die BayWa dank erweiterter Lagerkapazitäten sowie zusätzlicher Mengen aus der Kooperation mit dem Werk Heidegrund auch im laufenden Geschäftsjahr 2023 die Lieferfähigkeit gegenüber ihren Kunden gewährleisten können.

Im Handel mit Heizöl sind im laufenden Geschäftsjahr geringere Erträge als im Vorjahr zu erwarten. Dies ist auf sinkende Preisniveaus und geringere Preisvolatilitäten sowie auf leicht schwächere Absätze aufgrund krisenbedingter Vorzieheffekte im Jahr 2022 zurückzuführen. Vor allem mittelfristig positiv auswirken wird sich die Einführung der neuen neutralen Logistik-Marke enlog. Gestartet zum 1. Januar 2023, werden künftig alle bestehenden Marken- und Vertriebskanäle einheitlich unter der Marke enlog speditiert. Zusätzlich ermöglicht die neutrale Marke, als Logistikdienstleister für weitere Unternehmen am Markt tätig zu werden. Bis Spätherbst 2023 soll die gesamte Tankwagenflotte das neue Logo tragen.

Im Handel mit herkömmlichen Kraftstoffen wird in den für die BayWa relevanten Segmenten Land- und Bauwirtschaft sowie Schwerlastverkehr eine stabile Entwicklung erwartet.

Im Geschäft mit Schmierstoffen und Betriebsmitteln bleibt ein entscheidender Faktor die schwierige Versorgungssituation, insbesondere bei Grundölen. Die Geschäftsentwicklung wird daher im laufenden Geschäftsjahr maßgeblich abhängig von der Verfügbarkeit an Rohstoffen sowie funktionierenden Lieferketten sein. Ein positiver Faktor ist der fortschreitende Ausbau der Digitalisierung und des E-Commerce-Handels.

Insgesamt wird das Segment Energie im Geschäftsjahr 2023 nach dem Rekordjahr 2022 von einer Abschwächung der Marktdynamik gekennzeichnet sein. Basierend auf der Grundversorgungsfunktion bei konventionellen Kraft- und Schmierstoffen sowie Wärmeträgern wird der Ausbau des Geschäfts mit regenerativen Energieträgern dabei weiter forciert. Unter der Annahme geringerer Handelsmargen im Zuge einer Normalisierung der Marktpreise wird das EBIT des Segments Energie voraussichtlich einen starken Rückgang gegenüber der außergewöhnlich guten Entwicklung des Jahres 2022 verzeichnen.

Ausblick für das Segment Bau

Für das Segment Bau rechnet die BayWa im Jahr 2023 mit schwierigeren Rahmenbedingungen. Ein potenzieller Anstieg der Baufinanzierungskosten, überdurchschnittliche Tarifierpassungen sowie der spürbare Fachkräftemangel dürften die Branche weiter ausbremsen. Von einer möglichen Wiederbelebung von Förderprogrammen im Neubau verspricht sich die BayWa hingegen positive Impulse für das Segment Bau. Eine Entscheidung hierüber wird im April 2023 erwartet. Unter Berücksichtigung dieser – zu diesem Zeitpunkt noch mit Unsicherheit behafteten – Rahmenbedingungen wird im Segment Bau eine rückläufige Absatzentwicklung des Baustoffhandels erwartet.

Die günstigen Witterungsbedingungen sowie der bestehende Auftragsbestand dürften im Segment Bau einen guten Start ins Geschäftsjahr 2023 ermöglichen. Zudem dürfte die Energiekrise die Nachfrage nach energieeffizientem Renovieren und Sanieren im Wohnungsbau steigern. Begünstigend wirken sich die Förderprogramme für die Sanierung von Bestandsgebäude aus. Hier dürfte die BayWa mit ihrem breiten Produktportfolio profitieren. Der Aufbau einer ökologischen Baustoffdatenbank unterstreicht das wachsende Engagement des Segments Bau für mehr Nachhaltigkeit und Klimaschutz im Gebäudesektor. Die Datenbank für Baustoffe soll der Erfassung von CO₂-Emissionen von Baustoffen dienen – beginnend im Herstellerprozess und endend im BayWa-Lager. Die Baustoffdatenbank wird das Fundament für die Durchführung von CO₂-Gebäudebilanzierungen sowie für die Kundenberatung sein.

Das EBIT im Segment Bau wird im Jahr 2023 voraussichtlich signifikant unter dem hohen Vorjahresniveau liegen. Wesentliche Ursachen hierfür sind Preisentwicklungen bei Baumaterialien, die nicht mehr so hohe Handelsspannen zulassen, sowie eine rückläufige Kaufbereitschaft von Immobilieninteressenten, bedingt durch das hohe Zinsniveau. Ferner sind inflationsbedingte Tarifierpassungen vorzunehmen, die zu höheren Kosten im Segment führen.

Chancen- und Risikobericht

Grundsätze des Chancen- und Risikomanagements

Das Management von Chancen und Risiken ist eine fortwährende Aufgabe unternehmerischer Tätigkeit, um den langfristigen Erfolg des Unternehmens zu sichern, und ist eng an der langfristigen Strategie und der Mittelfristplanung der BayWa ausgerichtet. Die dezentrale, regionale Organisations- und Managementstruktur des operativen Geschäfts des Unternehmens ist darauf ausgerichtet, frühzeitig Trends, Anforderungen sowie Chancen und Risikopotenziale der oftmals fragmentierten Märkte zu erkennen, zu analysieren sowie flexibel und marktnah zu agieren. Das Erkennen von Unternehmenschancen, die Sicherung des Vermögens und die Steigerung des Unternehmenswerts erfordern ein Chancen- und Risikomanagementsystem. Die systematische Weiterentwicklung bestehender und die Entwicklung neuer Systeme mit Frühwarncharakter tragen maßgeblich zur weiteren Festigung sowie zum gezielten Ausbau der unternehmensweiten Chancen- und Risikokultur bei.

Die Grundsätze des in der BayWa AG bestehenden Systems zur Erkennung und Überwachung geschäftsspezifischer Risiken sind in einem vom Vorstand verabschiedeten Risikomanagement-Handbuch beschrieben. Zudem prüft die Interne Revision regelmäßig das prozessbegleitende interne Risikomanagementsystem. ISO-Zertifizierungen zur Standardisierung von Abläufen und zur Vermeidung von Risiken sowie der Abschluss von Versicherungen ergänzen das Risikomanagement des Unternehmens.

Darüber hinaus hat die BayWa AG in ihren Unternehmensleitlinien und ethischen Grundsätzen sowie dem Code of Conduct verbindliche Ziele und Verhaltensweisen unternehmensweit festgelegt. Sie betreffen das individuelle Handeln im Umgang mit Unternehmenswerten ebenso wie das faire und verantwortungsbewusste Verhalten gegenüber Lieferanten, Kunden und Kollegen.

Aufbau des Chancen- und Risikomanagements in der BayWa AG

In der BayWa AG ist das Chancen- und Risikomanagement ein integraler Bestandteil der Planungs- und Steuerungsprozesse. Ein umfangreiches Risikomanagementsystem auf Basis des Gesetzes zur Kontrolle und Transparenz im Unternehmensbereich (KonTraG) erfasst und überwacht laufend sowohl die Unternehmensentwicklung als auch aktuelle Schwachstellen. Das Risikomanagementsystem umfasst alle Bereiche und ist ein zentrales Element der Berichterstattung. Insbesondere muss die Identifikation und Begrenzung bestandsgefährdender Risiken durch das Risikomanagement gewährleistet werden. Dies versetzt die Unternehmensleitung in die Lage, schnell und effektiv zu handeln. Für jeden Bereich des Unternehmens sind Risikobeauftragte und Risikoberichterstatter eingesetzt, die für die Umsetzung des Reporting-Prozesses sorgen.

Zentraler Bestandteil des Chancen- und Risikomanagements ist das bestehende Risk Board. Unter Leitung des Vorsitzenden des Vorstands tagt dieses mit operativen Managern und Mitarbeitern aus Stabsstellen besetzte Gremium regelmäßig, um operative Chancen und Risiken zu diskutieren und zu bewerten. Die protokollierten Sitzungen dienen der Entwicklung eines Chancen- und Risikoverständnisses und bilden auch die Grundlage des Risikomaßes für operative Entscheidungen.

Das Agrar Risk Committee ist Teil der Risk Governance und dient als höchstes Entscheidungsgremium für die Handelsaktivitäten mit Agrarrohstoffen und Düngemitteln. Dieses besteht u. a. aus Mitgliedern des Vorstands sowie weiteren leitenden Angestellten und tagt quartalsweise sowie anlassbezogen. Es beschließt Richtlinien und Limitsysteme für den Agrarhandel und ergreift im Bedarfsfall risikosteuernde und -begrenzende Maßnahmen. Zur Sicherstellung einer umfassenden Umsetzung der Vorgaben des Agrar Risk Committee, inkl. Einhaltung der Limits, wurde neben Corporate Risk auch in den jeweiligen Agrarhandelsgesellschaften ein vom Handel unabhängiges Risikomanagement eingerichtet. Die Verantwortung der Risk Officer bezieht sich auf sämtliche Risikoprozesse inkl. der Limitüberwachung und des Reportings.

Die Aufgaben der Organisationseinheit Corporate Risk umfassen neben der Durchführung des Risikocontrollings für die Aktivitäten im Agrarhandel auch den Betrieb und die Weiterentwicklung des Risikomanagementsystems zur handelstäglichen Überwachung der Risikopositionen. Zusätzlich dient der Bereich als unternehmensweites Kompetenzzentrum zur Sicherstellung von Best-Practice-Standards bei Methoden, Prozessen und Systemen des Risikocontrollings im Commodity-Handel sowie zur Gewährleistung der Erfüllung von Finanzmarktregulierungen zu Commodity-Derivaten.

Ablauf des Risikomanagements in der BayWa AG

Im unternehmensweiten Risikoreporting-Prozess werden die Risiken in Kategorien eingeteilt und deren Eintrittswahrscheinlichkeiten sowie mögliche monetäre Auswirkungen beurteilt. Das Risikomanagementsystem basiert auf individuellen Einschätzungen, unterstützt durch entsprechende Managementprozesse, und ist in die Kernaktivitäten integriert. Es beginnt bei der strategischen Planung und setzt sich über Beschaffung und Vertrieb, einschließlich des Kontrahenten-Risikomanagements, fort. Als Erweiterung des Planungsprozesses in den Segmenten, der Beschaffungs- und Vertriebsorganisation sowie in den Zentralbereichen dient das Risikomanagementsystem zur Identifikation und Bewertung möglicher Abweichungen von erwarteten Entwicklungen. Neben der Identifikation und Bewertung von wesentlichen Entwicklungen, die das Geschäft beeinflussen, lassen sich mit dem System Aktivitäten priorisieren und implementieren.

Kern des Risikomanagementsystems sind die Risikoberichte, die regelmäßig von den Geschäftseinheiten erstellt werden. Diese Berichte werden von der Abteilung Corporate Controlling zum jährlichen Risikomanagement-Bericht konsolidiert, der vom Vorstand und den Verantwortlichen der Segmente ausgewertet und beurteilt wird. Darin enthalten sind alle Einzelrisiken, die sich auf die Geschäftstätigkeit der BayWa AG auswirken könnten, eingeteilt in die sieben Risiko-Kategorien Compliance-Risiken, Risiken der Aufbau- und Ablauforganisation, operative Risiken, Marktrisiken, Finanzrisiken, rechtliche Risiken sowie strategische Risiken und ihre jeweiligen Unterkategorien. Die Bedeutung je Einzelrisiko resultiert aus der potenziellen Auswirkung auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der BayWa AG bei Eintritt des Risikos, gewichtet mit der Eintrittswahrscheinlichkeit des Risikos. Das Produkt dieser beiden Werte wird als Schadenserwartungswert bezeichnet. Der Schadenserwartungswert je Risiko-Kategorie ergibt sich durch die Addition der Schadenserwartungswerte aller der Risiko-Kategorie zugeordneten Unterkategorien. Deren Schadenserwartungswerte werden durch die Summe der Schadenserwartungswerte aller enthaltenen Einzelrisiken gebildet. Die addierten Schadenserwartungswerte formen die Basis für eine Klassifizierung der Risiko-Kategorien in der BayWa AG.

Für die Handelsaktivitäten mit Agrarrohstoffen und Düngemitteln besteht ein weiteres Risikomanagementsystem, das die diesbezüglichen Geschäftstätigkeiten umfasst. Als Maßstab für die Ausgestaltung dieses Risikomanagementsystems dienen die durch die BaFin (Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht) veröffentlichten MaRisk (Mindestanforderungen an das Risikomanagement). Die MaRisk beinhalten Regelungen zur Identifikation, Bewertung, Steuerung und Überwachung aller wesentlichen Risikoarten (Marktrisiko, Kontrahentenrisiko, Liquiditätsrisiko, Operationelles Risiko). Diese im Finanzdienstleistungssektor und bei führenden Handelsunternehmen etablierten Standards wurden aufgrund des flexiblen und

praxisnahen Rahmens wesentlicher Regelungen für den Agrarhandel der BayWa adaptiert. Ein angemessenes und wirksames Risikomanagement gemäß MaRisk beinhaltet unter Berücksichtigung der Risikotragfähigkeit insbesondere die Festlegung von Strategien sowie die Einrichtung interner Kontrollverfahren. Das Interne Kontrollsystem (IKS) umfasst insbesondere:

- Regelungen zur Aufbau- und Ablauforganisation
- Prozesse zur Identifizierung, Beurteilung, Steuerung, Überwachung sowie Kommunikation der Risiken (Risikosteuerungs- und -controllingprozesse)
- Einrichtung einer Risikocontrolling-Funktion

Zur handelstäglichen Marktrisikosteuerung werden für den Agrarhandel die Positionen inkl. der Spreads (Basisrisiken) ermittelt und überwacht. Neben Volumenlimits dienen wertorientierte Verfahren einer risiko-adäquaten Steuerung der Positionen. Hierzu gehören die regelmäßige (mindestens monatliche) Mark-to-Market-Bewertung der schwebenden Agrarhandelsgeschäfte und die daraus abgeleitete Ermittlung der Handelsergebnisse sowie das portfoliobasierte Value-at-Risk-Verfahren für liquide Produkte aller Agrarhandelseinheiten. Die Handelspositionen sowie deren Risikogehalt werden täglich den operativen Einheiten und lokalen Risikoverantwortlichen sowie im Rahmen des Risk Board an den Vorstand berichtet. Diese Steuerungsmechanismen werden durch eine einheitliche IT-Systemlösung für das Risikomanagement unterstützt, die seit Jahren etabliert ist und von einer externen Wirtschaftsprüfungsgesellschaft abgenommen wurde.

In den jeweiligen Geschäftsbereichen werden die Handels- und Risikopositionen permanent abgestimmt und optimiert. Das Global Book System (GBS) ist hierbei für die einzelnen Produktlinien im Handel mit Getreide, Ölsaaten und Co-Produkten ausgerichtet und dient der übergreifenden Koordination des Handelsmanagements. Zur Einschätzung der globalen Nachfrage- und Angebotsituation werden im Rahmen der Marktforschungsaktivitäten fundamentale Marktanalysen durchgeführt. Ein zusätzlicher Schwerpunkt wird auf die Anwendung quantitativer Verfahren zur Portfolio- und Risikoanalyse gelegt, deren Ergebnisse in wöchentlichen Meetings mit den Handelsabteilungen diskutiert werden. Angesichts der Volatilitäten in den Agrarmärkten arbeitet die BayWa hier mit Spezialisten im Bereich algorithmusgesteuerter Handelsstrategien zusammen, um die Auswirkungen der durch den Hochfrequenzhandel ausgelösten Marktschwankungen auf die Positionen der BayWa zu begrenzen.

Identifikation von Chancen in der BayWa AG

In einem dynamischen Marktumfeld ergeben sich auch Chancen. Die BayWa AG überwacht fortlaufend sowohl gesamtwirtschaftliche Trends als auch die Entwicklung des branchenspezifischen sowie generellen Umfelds. Dazu gehören externe Regulierungen, Lieferanten, Kunden und andere Stakeholder sowie Wettbewerber. Die Identifikation von Chancen ist in den Strategie- und Planungsprozessen der BayWa AG integriert. Auf Basis dieser Analysen wird die Ausrichtung des Produkt- und Serviceportfolios permanent überprüft. Die Umsetzung der identifizierten Chancen erfolgt überwiegend dezentral in den Segmenten.

Klassifizierung von Risiken und Chancen in der BayWa AG

Die sieben Risiko-Kategorien in der BayWa AG gliedern sich jeweils in mehrere Unterkategorien auf. Die Risiken in diesen Unterkategorien werden anhand des theoretischen Schadenserwartungswerts als gering, spürbar, erheblich, signifikant oder substantiell klassifiziert. Der theoretische Schadenserwartungswert ist derjenige Betrag, der sich im sehr unwahrscheinlichen Fall eines gleichzeitigen Eintretens aller Einzelrisiken in einer Unterkategorie ergeben würde. Die Klassifizierung der Risiken erfolgt unter Berücksichtigung von Maßnahmen zur Risikoreduzierung (Nettobetrachtung). Eine Beurteilung der Bedeutung der Chancen für die BayWa AG wird durch eine qualitative Klassifizierung in wesentlich bzw. unwesentlich vorgenommen. Die folgende Tabelle dient dem Gesamtüberblick über alle Risiken und Chancen und zeigt deren Bedeutung für die BayWa AG im Geschäftsjahr 2023 auf.

| | Risiken | | Chancen | |
|---|----------------------------|----------------------------|-----------------------------|----------------------------|
| | Risiko- klassifizierung | Veränderung zum Vorjahr | Chancen- klassifizierung | Veränderung zum Vorjahr |
| Marktrisiken und -chancen | | | | |
| Absatzmarkt | signifikant | erhöht | wesentlich | konstant |
| Beschaffung | erheblich | konstant | unwesentlich | konstant |
| Wettbewerb | gering | reduziert | unwesentlich | konstant |
| Image | gering | reduziert | unwesentlich | konstant |
| Preis | signifikant | konstant | wesentlich | erhöht |
| Kundenverlust | gering | konstant | - | - |
| Operative Risiken und Chancen | | | | |
| Absatz | gering | konstant | unwesentlich | konstant |
| Umwelteinfluss | gering | reduziert | unwesentlich | konstant |
| Produktion | gering | erhöht | unwesentlich | konstant |
| Bestand | gering | konstant | wesentlich | konstant |
| Produktqualität | gering | konstant | wesentlich | konstant |
| Schadenfall | spürbar | reduziert | - | - |
| Projekt | gering | konstant | wesentlich | erhöht |
| Risiken und Chancen aus Aufbau- und Ablauforganisation | | | | |
| IT | erheblich | erhöht | unwesentlich | konstant |
| Qualität | signifikant | erhöht | unwesentlich | konstant |
| Personal | erheblich | konstant | unwesentlich | konstant |
| Organisation | gering | konstant | unwesentlich | konstant |
| Finanzrisiken und -chancen | | | | |
| Beteiligungen | gering | konstant | - | - |
| Forderungsausfall | gering | konstant | - | - |
| Zinsen | gering | konstant | unwesentlich | reduziert |
| Währung | spürbar | konstant | unwesentlich | konstant |
| Steuern | spürbar | konstant | - | - |
| Strategische Risiken und Chancen | | | | |
| Unternehmensstrategie | gering | konstant | unwesentlich | konstant |
| Investitionen | gering | konstant | unwesentlich | konstant |
| Akquisitionen & Veräußerungen | gering | konstant | unwesentlich | konstant |
| Marktentwicklung | signifikant | erhöht | unwesentlich | konstant |
| Innovation und Technologie | erheblich | konstant | unwesentlich | konstant |
| Rechtliche Risiken und Chancen | | | | |
| Verträge | gering | konstant | - | - |
| Gesetzesveränderungen | spürbar | reduziert | unwesentlich | konstant |
| Haftung und Versicherung | gering | reduziert | - | - |
| Gesetzesverletzungen | erheblich | konstant | - | - |
| Compliance-Risiken und -Chancen | | | | |
| Korruption/Fraud | gering | konstant | - | - |
| Datenschutz | gering | konstant | - | - |
| Einhaltung von Gesetzen & Richtlinien | signifikant | konstant | - | - |
| Soziale Risiken | gering | - | - | - |
| Ökologische Risiken | gering | - | - | - |

| Risikoklassifizierung (mögliche Ergebniswirkung) nach Schadenserwartungswert | Beurteilung der Chancen |
|--|---|
| gering = ≤ 1,0 Mio. Euro | Qualitative Klassifizierung / Einordnung in „wesentlich“ und „unwesentlich“ |
| spürbar = ≤ 2,5 Mio. Euro | |
| erheblich = ≤ 5,0 Mio. Euro | |
| signifikant = ≤ 10,0 Mio. Euro | |
| substanziell = > 10,0 Mio. Euro | |

Gesamthaft bestanden für die BayWa AG zum Zeitpunkt der Risikoinventur zum Jahresende 2022 keine bestandsgefährdenden Risiken.

Zusammensetzung der Risiko- und Chancen-Kategorien in der BayWa AG

Im Folgenden werden wesentliche Einzelrisiken mit einem Schadenserwartungswert von über 1 Mio. Euro beschrieben.

Compliance-Risiken

Das Unternehmen ist und wird auch künftig im Rahmen der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit mit Rechtsstreitigkeiten und Verfahren konfrontiert werden. Diese können beispielsweise aus Verstößen gegen Compliance-Vorschriften durch einzelne Mitarbeiter resultieren. Folgen hieraus können u. a. darin bestehen, dass der BayWa AG die Zahlung von Schadensersatz, Geldbußen oder sonstige zivil- oder strafrechtliche Sanktionen auferlegt werden. Zusätzlich kann es zu Reputationsschäden kommen. Diese Risiken werden durch die entsprechenden Fachbereiche des Unternehmens laufend überwacht.

Ein BayWa-Compliance-Risiko stellt die Ausstellung von sogenannten Präferenznachweisen dar, die zur Reduzierung von Einfuhrabgaben im Empfangsland führen und bei unberechtigter Ausstellung hohe Strafzahlungen und die Abschöpfung sonstiger Vorteile zur Folge haben können. Auch zivilrechtliche Regressansprüche für nacherhobene Einfuhrabgaben des Kunden sind möglich. Um dieses Risiko zu reduzieren und eine Rücklaufquote von 100 Prozent zu erreichen, hat die BayWa verschiedene Prozesse und Maßnahmen eingeführt. Darunter fallen z. B. kunden- und mitarbeiterspezifische Kommunikationsmaßnahmen, digitale IT-Anbindungen zwischen dem Präferenztool und SAP sowie zentrale Prüfprozesse.

Auch Kartellrechtsverstöße stellen ein Compliance-Risiko dar. Vertikale und horizontale Absprachen können zu erheblichen Bußgeldern, Strafen und Reputationsverlust führen. Gleiches gilt für den Missbrauch einer marktbeherrschenden Stellung sowie für Korruptions- und Geldwäscheverstöße. Die BayWa begegnet diesem Risiko durch Präsenz- und Online-Schulungen, die Einführung von entsprechenden Richtlinien und Virtual Risk Solutions (VRS), durch Revisionskontrollen, durch die verpflichtende Prüfung von abzuschließenden Kooperationsverträgen, die Prüfung von Verbandsmitgliedschaften und eine Schulung von Compliance-Beauftragten zu allen relevanten Themen. Die Schulung erfolgt über eine spezielle Akademie-Plattform. Des Weiteren erfolgen regelmäßige Business-Partner-Prüfungen.

Zur Risikoidentifizierung setzt die BayWa auf Audits und Risikoanalysen, auf Newsletter und BayWa Live, ein Hinweisgebersystem, eine Vertrauensperson, eine Compliance-Hotline sowie die bereits erwähnten Schulungen der Mitarbeiter und Compliance-Beauftragten und auf Compliance-Beauftragte als zusätzliche interne Ansprechpartner.

Operative Risiken und Chancen

Bestimmte operative Risiken, insbesondere der Produktrückruf, werden unter Abwägung des Kosten-Nutzen-Verhältnisses nur eingeschränkt versichert. In Zukunft erfolgen aufgrund der zunehmenden Einführung von Eigenmarken im Konzern in regelmäßigen Abständen Besprechungen mit den Sparten (risk owner), inwieweit der Risikotransfer beispielsweise im Falle eines Rückrufs auf den Versicherer übertragen werden soll.

Marktrisiken und -chancen

Allgemeine konjunkturelle Einflüsse wirken sich auch auf das Konsum- und Investitionsverhalten in den Kernmärkten der BayWa aus. Dabei ist insbesondere hinsichtlich der Kundenstruktur in der Agrarbranche der Trend zu immer größeren landwirtschaftlichen Betrieben gegeben, die ihr Geschäft entsprechend professioneller betreiben. Diese Umfeldfaktoren beeinflussen den Geschäftsverlauf der BayWa jedoch weniger stark als andere Unternehmen. Das Geschäftsmodell der BayWa ist überwiegend auf die Befriedigung menschlicher Grundbedürfnisse wie Ernährung, Mobilität, Energieversorgung und Wohnen fokussiert, sodass zyklische Schwankungen der Nachfrage hier geringer ausfallen als in anderen Wirtschaftsbereichen. Dadurch kann die BayWa in Krisen sogar spezifische Chancen nutzen, etwa durch Identifikation und Akquisition von geeigneten Unternehmen zum Ausbau bestehender oder zum Aufbau neuer Geschäftsaktivitäten. Starke

Rückschlägen der internationalen Wirtschaftsentwicklung, hervorgerufen beispielsweise durch einen globalen Rohstoffpreisverfall, kann sich die BayWa allerdings nicht völlig entziehen.

Ein Risiko im Agrarbereich können Tierseuchen oder ungewöhnliche schadensverursachende Ereignisse im Spot-Markt sein, die kurzfristig zu einer geringeren Nachfrage führen. Auch ein erhöhter Wettbewerbsdruck oder gestiegene Marktvolumina können zu Absatzvolumina entgegen der ursprünglichen Planung führen.

In der globalisierten Wirtschaft entstehen Unternehmen besondere Beschaffungsrisiken bei Lieferketten. So können länderspezifische Regularien, unterschiedliche Logistiken und Verkehrswege sowie Produktionsschwierigkeiten durch fehlende Teile und Fachkräftemangel besonders die Just-in-time-Belieferung erschweren oder gar verhindern. Hinzu kommen länderspezifische Sanktionen oder auch Kriegsgeschehnisse die Warenverfügbarkeit einschränken und zu logistischen Engpässen führen können. Von diesem Risiko ist die BayWa im Bereich Technik betroffen. Maßnahmen zur Vermeidung dieses Risikos sind ein aktives Beschaffungs- und Bestandsmanagement, mit frühzeitigem Ordern von benötigtem Produktvolumen etwa durch Sichern von Bauplätzen, sowie die Berücksichtigung der längeren Lieferzeiten auch bei Vertriebsaktivitäten. Das Produktmanagement steht dazu in engem Kontakt mit Lieferanten, analysiert fortlaufend Medienberichte, sammelt Kenntnisse über Lieferketten (EU/nicht EU/Kontinente) und wertet diese aus. Die Dokumentation erfolgt über Rundschreiben und den Mailverkehr innerhalb der Sparte.

Eine schlechte Finanzlage der öffentlichen Hand führt zu sinkender Nachfrage nach Baustoffen und damit zu einem Umsatz- und Rohertragsverlust. Diesem Risiko ist auch die BayWa ausgesetzt. Zur Identifizierung eines möglichen Risikos werden Baugenehmigungsstatistiken mit Daten über Auftraggeber der öffentlichen Hand ausgewertet und die Entwicklung von öffentlichen Ausschreibungen verfolgt. Entsprechende Erkenntnisse fließen in Planungsvorgespräche und in die Strategie für den Vertrieb von Baustoffen ein.

Extreme Marktverhärtungen z. B. bei Cyber- sowie D & O-Versicherungen, Großschadensereignisse oder erhöhte Schadenfrequenzen von Seiten der BayWa können zu fehlenden Deckungsbeiträgen beim Versicherer führen. Die Versicherungsprämie ist in der Folge aufgrund der Schadenentwicklung sowie durch inflationsbedingt erhöhte Schadenregulierungskosten für den Versicherer nicht mehr auskömmlich und es folgt eine Vertragssanierung durch den Versicherer. Dies kann zu Prämien erhöhungen, Ausschluss von versicherten Gefahren, höheren Selbstbehalten, Reduzierung der Deckungssummen/Limits oder Kündigung des Versicherungsvertrags durch den Versicherer führen. Zur Reduzierung des eigenen Risikos verfolgt die BayWa eine kontinuierliche Identifizierung und Implementierung von Maßnahmen zur Schadenverhütung und -minimierung wie z. B. die Sicherung der Außenanlagen mit Hilfe von Einbruchmeldeanlagen.

Finanzrisiken

Wesentliche Finanzrisiken sind Fremdwährungsrisiken und Steuerrisiken, die im Folgenden separat beschrieben werden.

Fremdwährungsrisiken

Das Währungsrisiko kann die Ergebnisrechnung des BayWa aufgrund unsicherer zukünftiger Wechselkurschwankungen negativ als auch positiv beeinflussen. Die Geschäftstätigkeit der BayWa findet zum großen Teil innerhalb des Euro-Raums statt. Sofern Fremdwährungspositionen aus Waren- und Leistungsgeschäften oder Projektierungen resultieren, werden diese grundsätzlich sofort abgesichert. Sonstige Zahlungsverpflichtungen oder -forderungen in Fremdwährung werden zum Zeitpunkt des Entstehens abgesichert. Spekulative Aufnahmen oder Anlagen von Finanzmitteln in Fremdwährungen sind nicht zulässig.

Zinsänderungsrisiken

Zinsrisiken resultieren aus variablen Finanzierungen des Unternehmens, insbesondere aus der Emission kurzlaufender Commercial Papers, der Aufnahme kurzfristiger Kredite sowie Schuldscheindarlehen mit variablem Zinsanteil. Die kurzfristigen Fremdmittel dienen überwiegend der Finanzierung des Working Capital. Zur Reduzierung des Zinsänderungsrisikos, das nicht durch einen Natural Hedge abgesichert ist, nutzt die BayWa derivative Instrumente in Form von Futures, Zinscaps und Zinsswaps. Im Geschäftsjahr 2022 lag der durchschnittliche Zinssatz für variabel verzinsliche Finanzverbindlichkeiten bei 1,7577 Prozent (Vorjahr: 0,8827 Prozent).

Kredit- und Kontrahentenrisiken bzw. Forderungsausfallrisiken

Im Rahmen der unternehmerischen Tätigkeit kommt der BayWa AG eine wichtige Finanzierungsfunktion im Bereich der landwirtschaftlichen Handelspartner zu. Im Rahmen sogenannter Anbauverträge entsteht dem Unternehmen ein Finanzierungsrisiko aus der Vorfinanzierung landwirtschaftlicher Betriebsmittel, deren Rückzahlung durch Übernahme und Vermarktung der Ernte erfolgt. Daneben gewährt die BayWa gewerblichen Abnehmern insbesondere in der Baubranche Finanzierungen in Form von Zahlungszielen in erheblichem Umfang. Darüber hinaus bestehen gewöhnliche Ausfallrisiken bei Forderungen aus Lieferungen und Leistungen. Die Steuerung und Überwachung erfolgt durch ein SAP Add-on-Kreditmanagementsystem. Damit werden die Kunden anhand ihrer Bonität in Risikoklassen eingestuft. Die Mindestanforderungen für das Kreditmanagement in der BayWa AG sind in der Unternehmensrichtlinie Kreditmanagement geregelt.

Steuerrisiken

Steuerliche Risiken resultieren insbesondere aus Änderungen nationaler Steuergesetze und -regelungen, der Rechtsprechung und der Auslegung durch die nationalen Finanzbehörden, insbesondere bei Betriebsprüfungen. Feststellungen der nationalen Prüfungsbehörden der verschiedenen Länder können zu höheren Steueraufwendungen und -zahlungen führen und zudem Einfluss auf die Höhe der Steuerforderungen und -verbindlichkeiten sowie auf die aktiven und passiven latenten Steuern haben. Verbleibende, über die in der Bilanz bereits berücksichtigten steuerlichen Risiken hinausgehende Risiken sind unwahrscheinlich bis möglich und könnten moderate Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage haben.

Rechtliche Risiken

Das Unternehmen ist und wird auch künftig im Rahmen der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit mit Rechtsstreitigkeiten und Verfahren konfrontiert. Diese können beispielsweise aus der Geltendmachung von Ansprüchen aus der Verletzung vertraglicher Verpflichtungen, aus Zahlungsstreitigkeiten oder aus Verstößen gegen regulatorische bzw. steuerliche Vorschriften resultieren. Folgen hieraus können u. a. darin bestehen, dass der BayWa AG die Zahlung von Schadensersatz, Geldbußen oder sonstige zivilrechtliche, öffentlich-rechtliche oder strafrechtliche Sanktionen auferlegt werden. Ein unternehmensweites, risikobasiertes Compliance-Management-System trägt zur Vermeidung von Verstößen gegen rechtliche Vorgaben bei.

Wesentliche Risiken bestehen für die BayWa gegebenenfalls durch Cyber-Angriffe auf ihre IT-Landschaft. Externe Angreifer nutzen bei Unternehmen regelmäßig Softwarelücken aus, um an Kundendaten zu kommen oder das Unternehmen zu schädigen. Um dieses Risiko zu minimieren, werden u. a. Programmierungen fortlaufend vereinheitlicht und Eigen-Programmierungen eliminiert. Allerdings kommt es immer wieder vor, dass auch standardisierte Software Lücken aufweist und so Hackerangriffe ermöglicht. Daher erfolgt im Hinblick auf Soft- und Hardware fortlaufend eine enge Abstimmung mit der IT-Security und dem Bereich Informationssicherheit. Webseiten werden zudem regelmäßig überprüft sowie Firewall-Einstellungen und das Monitoring laufend erhöht. Mitarbeiter werden zum Thema IT-Sicherheit geschult und im Hinblick auf mögliche Risiken sensibilisiert.

Strategische Risiken und Chancen

Die wesentlichen strategischen Risiken beinhalten Risiken im Zusammenhang mit dem Geschäftsmodell des Unternehmens, der Wettbewerbsfähigkeit, der Digitalisierung sowie verändertem Kaufverhalten.

Ein strategisches Risiko für das Baustoffgeschäft der BayWa stellen neue technologische Trends und neue Verfahrenstechnologien dar. Darunter fallen z. B. insbesondere neue Bauweisen, die industrielle Vorfertigung sowie ein verstärkter Internetvertrieb. Diese Faktoren könnten zu einem Rückgang der Baustoffnachfrage und in der Folge zu einem Rückgang der Umsätze und Erträge führen. Die BayWa begegnet diesem Risiko mit einer Reihe von Maßnahmen, um das konventionelle Bauen für Bauherren, Bauträger und Generalunternehmer zukunftsfähig weiterzuentwickeln, z. B. durch den Ausbau des Key-Account-Managements für überregionale Kunden oder die Erbringung von Montageleistungen wie im Bereich Fenster und Türen. Weitere Maßnahmen sind die Fokussierung auf Eigenmarken, die Produktivitätssteigerung durch Digitalisierung von Kunden- und Lieferantenschnittstellen sowie der Ausbau der Spezialisierung auf Holz. Mit Beteiligungen in der Ceraflex Bayern GmbH (vorkonfektionierte Großkeramik), Tjiko GmbH (Badmodule) sowie weiteren geplanten Investitionen wird die Wertschöpfung im Bereich der Vorfertigung als Antwort auf den zunehmenden Fachkräftemangel konsequent ausgebaut.

Ein Abschwung der Baukonjunktur durch Korrekturen bei Förderprogrammen oder durch steigende Hypothekenzinsen birgt für die BayWa das Risiko sinkender Bautätigkeit und damit sinkender Umsätze mit Baustoffen. Darüber hinaus können Preiskämpfe mit Wettbewerbern die Geschäftsentwicklung nachteilig beeinflussen. Diesem Risiko trägt die BayWa Rechnung durch eine Anpassung ihrer Marketingstrategien, ihres Kosten- und Kreditmanagements sowie durch eine wertmäßige mittelfristige Sensibilitätsanalyse der Sparte unter bestimmten Einflussgrößen.

Risiken und Chancen der Aufbau- und Ablauforganisation

Im Bereich Aufbau- und Ablauforganisation unterscheidet die BayWa AG mehrere Risikoarten, die im Folgenden separat beschrieben werden.

Die BayWa AG konkurriert im Personalbereich mit anderen Unternehmen um hochqualifizierte Führungskräfte sowie leistungsstarke und motivierte Mitarbeiter. Um den zukünftigen Erfolg sicherzustellen, benötigt das Unternehmen qualifizierte Fachkräfte. Hohe Fluktuation, die Abwanderung leistungsstarken Fachpersonals, die fehlgeschlagene Bindung von Nachwuchskräften an das Unternehmen und der Mangel an Fachkräften auf dem Arbeitsmarkt können sich negativ auf die Geschäftsentwicklung auswirken. Diesen Risiken begegnet die BayWa, indem sie die Arbeitgebermarke „BayWa“ stärkt, ihre Rekrutierungsaktivitäten u. a. durch die Direktansprache potenzieller Bewerber oder die Nutzung des internen Mitarbeiternetzwerks weiter ausbaut, ihren Mitarbeitern vielfältige Aus- und Weiterbildungsmöglichkeiten anbietet – horizontal und vertikal – und darüber hinaus ein modernes und zukunftsgerichtetes Arbeitsumfeld schafft. Gleichzeitig fördert die BayWa die kontinuierliche Aus- und Weiterbildung ihrer Mitarbeiter und zählt zu den großen Ausbildungsbetrieben speziell in ländlichen Regionen. Hieraus rekrutiert die BayWa einen großen Teil ihrer zukünftigen Fach- und Führungskräfte, die in der BayWa vielfältige und individuelle Weiterentwicklungsmöglichkeiten haben. Die langen Betriebszugehörigkeiten dokumentieren regelmäßig die hohe Loyalität, die die Mitarbeiter der BayWa entgegenbringen. Diese Beständigkeit schafft Stabilität und sichert zugleich den Wissenstransfer über Generationen hinweg.

Die Nutzung modernster Informationstechnologie kennzeichnet die gesamte Geschäftstätigkeit der BayWa. Alle wesentlichen Geschäftsprozesse werden durch die IT unterstützt und mit Hilfe modernster Softwarelösungen abgebildet. Gerade für ein personalintensives Handelsunternehmen ist die Systemunterstützung der Arbeitsabläufe zwingend erforderlich. Die fortlaufende Überprüfung und Überarbeitung der Prozesse bedeutet aber mehr als nur eine Implementierung neuer IT-Komponenten. Sie geht stets auch mit der Optimierung von Prozessabläufen einher, wodurch Chancen in Form von Synergie- und Einsparpotenzialen identifiziert und realisiert werden können. Gleichzeitig steigt mit zunehmender Komplexität und der Abhängigkeit von der Verfügbarkeit und Verlässlichkeit der IT-Systeme auch das systeminhärente Risiko. Während eines Stromausfalls kann es zu Unterbrechungen der IT-Systeme und IT-Services kommen. Für den Ablauf der Geschäftsprozesse in den Fachbereichen kann dies erhebliche Auswirkungen haben. Um diese Auswirkungen zu minimieren, wird derzeit an der Erstellung eines IT-Notfallplans gearbeitet.

Beratungsfehler im Verkauf und die Belieferung des Kunden mit falscher Ware ist ein weiteres Risiko, dem die BayWa ausgesetzt ist. Um dieses zu minimieren, setzt das Unternehmen auf intensive Produktschulungen sowie ein Beschwerde-Management-System.

Gesamtbeurteilung der Chancen- und Risikosituation durch die Unternehmensleitung

Die Gesamtbeurteilung der gegenwärtigen Chancen- und Risikosituation ergibt, dass weder Einzelrisiken noch Risiken im Zusammenwirken bestehen, die den Fortbestand des Unternehmens gefährden. Die Gesamtbeurteilung ist damit unverändert zum Vorjahr. Auch für die Zukunft sind bestandsgefährdende Risiken gegenwärtig nicht erkennbar. Insgesamt sind die Risiken der BayWa-AG begrenzt und überschaubar.

Neben potenziell nicht oder nur mittelbar beeinflussbaren geopolitischen oder makroökonomischen Risiken stehen die operativen Risiken im Mittelpunkt der Betrachtung. Bei Letzteren hat die BayWa AG entsprechende Maßnahmen zur Risikosteuerung ergriffen.

ungeprüft Wesentliche Merkmale des Internen Kontroll- und Risikomanagementsystems

Internes Kontrollsystem (IKS)

Das Interne Kontrollsystem (IKS) der BayWa AG beinhaltet die Summe der Grundsätze, Verfahren und Maßnahmen, die der Steuerung und Überwachung der Unternehmensaktivitäten dienen. Die im IKS verankerten Regeln sind in verschiedenen Erklärungen, Richtlinien, Arbeitsanweisungen und Prozessbeschreibungen festgehalten. Es besteht ein unternehmensweiter Rahmen, in dem Aufbau, Überarbeitung und Kommunikation dieser Regelwerke festgelegt sind.

Durch die Abgrenzung von Verantwortungsbereichen und eindeutige Rollenzuteilungen werden zum einen klar definierte Zuständigkeiten sichergestellt. Zum anderen ist eine Funktionstrennung gegeben, durch die mögliche Interessenkollisionen unterbunden werden. Die verbindlichen Ziele und Verhaltensweisen, denen sich die BayWa-AG in ihren Unternehmensleitlinien sowie im Code of Conduct unternehmensweit verschrieben hat, betreffen das individuelle Handeln im Umgang mit Unternehmenswerten ebenso wie das faire und verantwortungsbewusste Verhalten gegenüber Lieferanten, Kunden und Kollegen. Des Weiteren hat die BayWa im Jahr 2022 einen Supplier Code of Conduct eingeführt.

Die jeweiligen Geschäftsfelder und Segmente definieren auf dieser Basis für ihre einzelnen Geschäftstätigkeiten einen angemessenen Rahmen von Prozessen und Regeln, die – je nach Geschäftsfeld oder Segment – aufgrund unterschiedlicher Systeme oder Prozessabläufe der in dem jeweiligen Prozess verarbeiteten Aktivität voneinander abweichen können. Bestimmte Risiken treten jedoch unternehmensweit auf. Für sie sind Zentralfunktionen eingerichtet, die für ihren jeweiligen Bereich im Sinne einer „zweiten Linie“ adäquate unternehmensweite Standards hervorbringen und bei deren Umsetzung unterstützen bzw. deren Umsetzung überwachen.

So verfügt die BayWa AG z. B. über eine etablierte Nachhaltigkeitsorganisation. Dabei trägt der Vorstand der BayWa AG die Gesamtverantwortung. Der Bereich Corporate Sustainability berichtet direkt an den Vorstand, entwickelt das Thema entsprechend den Stakeholder- und Shareholder-Anforderungen stetig weiter und ist für die Umsetzung der Nachhaltigkeitsstrategie zuständig.

Das Compliance-Management-System der BayWa ist ein weiterer Bestandteil des IKS und umfasst die Themengebiete Wahrung der Menschenrechte, Korruptionsprävention, Kartellrecht und Geldwäscheprävention. Der unternehmensweit geltende Code of Conduct ist das zentrale Element dieses Systems und wird ergänzt durch weitere Richtlinien, die detailliertere Vorgaben machen, z. B. die Compliance Policy. Neben der Durchführung von Compliance-Schulungen werden fortlaufend Risikoanalysen und Compliance-Kontrollen durchgeführt, welche entweder persönlich oder IT-gestützt erfolgen. Zudem betreibt die BayWa ein IT-gestütztes Sanktions- und Terrorlisten-Screening sämtlicher Kunden und Lieferanten.

Alle wesentlichen Geschäftsprozesse werden durch IT-Lösungen unterstützt und mit Hilfe modernster Softwarelösungen abgebildet. Soweit anwendbar, wird das vorhandene Set an integrierten Applikationskontrollen sowie IT-unterstützten Kontrollen angewendet. Darüber hinaus finden manuell durchgeführte

Kontrollen Anwendung. Die BayWa betreibt ein Datenschutz- und Informationssicherheitsmanagementsystem, in dessen Rahmen Richtlinien vorgehalten und Schulungen durchgeführt werden. Für die BayWa AG besteht auch eine Cyber-Versicherung.

Für die Wirksamkeit der eingerichteten Kontrollen sind bei den Geschäftsprozessen die jeweiligen Prozesseigentümer und unternehmensweit die jeweilige zweite Linie verantwortlich. Diese definieren Prozesse und Kontrollen zur Steuerung der Risiken. Corporate Audit als unabhängige dritte Linie prüft Geschäftsprozesse sowie die IT-Unterstützung nach eigener Risikoeinschätzung und gibt Empfehlungen zur Verbesserung der Wirksamkeit und Effizienz der Prozesse und Kontrollen ab. Die Umsetzung der abgeleiteten Aktionspläne erfolgt durch die erste und zweite Linie und wird durch Corporate Audit überwacht.

Der Aufsichtsrat kontrolliert den Vorstand bei der Leitung des Unternehmens. Der Prüfungsausschuss (Audit Committee) überwacht den Rechnungslegungsprozess, die Abschlussprüfung und die Wirksamkeit des Internen Kontroll-, Risikomanagement- und Revisionsystems sowie des internen Verfahrens für Geschäfte mit nahestehenden Personen (Related Party Transactions).

Da sich das Interne Kontrollsystem und das Risikomanagementsystem laufend verändern, z. B. durch Änderungen des Geschäftsmodells und von Zuständigkeiten, ergeben sich aus den Revisionsprüfungen immer wieder Verbesserungspotenziale sowohl hinsichtlich der Angemessenheit (Fehlen geeigneter Kontrollen) und der Wirksamkeit (unzureichende Durchführung) von Kontrollen. Weitere Verbesserungspotenziale können sich zudem aus Compliance-Vorfällen ergeben. Die Umsetzung der Verbesserungspotenziale wird nachgehalten.

Bei der Gesamtbeurteilung der Managementsysteme in der BayWa AG wurde festgestellt, dass keines der im Berichtsjahr identifizierten Verbesserungspotenziale gegen die Angemessenheit und Wirksamkeit der beiden Managementsysteme sprechen.

Risikomanagementsystem

Das umfangreiche Risikomanagementsystem der BayWa AG erfasst und überwacht laufend sowohl die Unternehmensentwicklung als auch aktuelle Schwachstellen. Das Risikomanagementsystem umfasst alle Bereiche und ist ein zentrales Element der Berichterstattung. Eine wesentliche Aufgabe des Risikomanagements ist die Erkennung und Begrenzung bestandsgefährdender Risiken. In den Kapiteln „Grundsätze des Chancen- und Risikomanagements“, „Aufbau des Chancen- und Risikomanagements in der BayWa AG“, „Ablauf des Risikomanagements in der BayWa AG“ ist das Risikomanagementsystem des Unternehmens detailliert beschrieben.

Internes Kontrollsystem und Risikomanagementsystem bezogen auf den Rechnungslegungsprozess

Wesentlicher Bestandteil des Chancen- und Risikomanagements ist das Interne Kontrollsystem (IKS) zur Überwachung des Rechnungslegungsprozesses. Die BayWa AG hat entsprechend den gesetzlichen Vorgaben ein internes Kontrollsystem implementiert. Dessen Funktionsfähigkeit wird fortlaufend von der Internen Revision überprüft. Externe Spezialisten werden regelmäßig hinzugezogen, um Benchmark-Analysen und Zertifizierungen durchzuführen und Optimierungen einzuleiten. Der Jahresabschluss wird in einem zentral durchgeführten Prozess erstellt. Die Erfüllung der gesetzlichen und satzungsmäßigen Vorschriften ist dabei durch Bilanzierungsvorgaben sichergestellt. Das Corporate Accounting fungiert als direkter Ansprechpartner für das Reporting und die Erstellung des Einzelabschlusses nach HGB.

Ein Kontrollsystem, das den Rechnungslegungsprozess überwacht, soll sicherstellen, dass die Geschäftsvorfälle – wie von den gesetzlichen und satzungsmäßigen Vorschriften gefordert – vollständig und zeitnah erfasst werden. Ferner soll damit gewährleistet werden, dass Inventuren ordnungsgemäß durchgeführt sowie Vermögensgegenstände und Schulden zutreffend angesetzt, bewertet und ausgewiesen werden. Das Kontrollsystem bedient sich sowohl automatisierter als auch manueller Kontrollmechanismen, um die Ordnungsmäßigkeit und Verlässlichkeit der Rechnungslegung sicherzustellen.

Vergütungsbericht

Der Vergütungsbericht – seit dem Geschäftsjahr 2021 nicht mehr Bestandteil des Lageberichts – wird auf der Homepage <https://www.baywa.com/konzern/corporate-governance/corporate-governance> als gesondertes Dokument veröffentlicht und dauerhaft zugänglich gemacht.

Übernahmerelevante Angaben – Berichterstattung nach § 289a HGB

Zusammensetzung des gezeichneten Kapitals

Das gezeichnete Kapital der BayWa AG beläuft sich zum Stichtag auf 91.807.715,84 Euro (Vorjahr: 91.250.199,04 Euro) und ist eingeteilt in 35.862.389 (Vorjahr: 35.644.609) auf den Namen lautende Stammaktien in Form von Stückaktien, mit einem rechnerischen Anteil am Grundkapital von 2,56 Euro je Aktie. Von den ausgegebenen Stückaktien sind 34.401.358 vinkulierte (Vorjahr: 34.175.458) und 217.780 junge vinkulierte (Vorjahr: 225.900) Namensaktien (ab 1. Januar 2023 dividendenberechtigte Mitarbeiteraktien). 1.243.251 Aktien sind nicht vinkulierte Namensaktien (Vorjahr: 1.243.251). Hinsichtlich der durch die Aktien vermittelten Rechte und Pflichten (z. B. Recht auf Anteil am Bilanzgewinn oder Teilnahme an der Hauptversammlung) wird auf die entsprechenden Regelungen des Aktiengesetzes verwiesen. Sonderrechte oder Vorzüge bestehen nicht.

Stimmrechts- oder Übertragungsbeschränkungen von Aktien

Der Erwerb von vinkulierten Namensaktien durch Einzelpersonen und Rechtspersonen des bürgerlichen und öffentlichen Rechts unterliegt gemäß § 68 Abs. 2 AktG in Verbindung mit § 6 der Satzung der BayWa AG der Zustimmung durch den Vorstand der BayWa AG. Die BayWa AG hält in geringem Umfang (19.500 Stück) eigene Namensaktien, die gemäß § 71b AktG ohne Stimmrecht sind, solange sie von der BayWa AG gehalten werden. Weitere Beschränkungen, die Stimmrechte oder die Übertragung von Aktien betreffend, bestehen nicht.

Beteiligungen mit mehr als 10 Prozent der Stimmrechte

Folgende Anteilseigner halten am Bilanzstichtag Beteiligungen am Kapital, die 10 Prozent der Stimmrechte übersteigen:

- Bayerische Raiffeisen-Beteiligungs-Aktiengesellschaft, Beilngries
- Raiffeisen Agrar Invest AG, Wien, Österreich

Gesetzliche Vorschriften und Satzungsbestimmungen über Ernennung und Abberufung der Mitglieder des Vorstands und über die Änderung der Satzung

Ergänzend zu §§ 84 f. AktG sieht auch § 9 der Satzung der BayWa AG bezüglich der Bestellung und Abberufung des Vorstands vor, dass die Mitglieder des Vorstands vom Aufsichtsrat bestellt werden. Die Bestellung erfolgt auf höchstens 5 Jahre; eine wiederholte Bestellung ist zulässig. Der Aufsichtsrat bestellt den Vorsitzenden des Vorstands.

Über Änderungen der Satzung beschließt nach § 179 AktG in Verbindung mit § 21 der Satzung der BayWa AG immer die Hauptversammlung.

Befugnisse des Vorstands insbesondere hinsichtlich der Möglichkeit, Aktien auszugeben oder zurückzukaufen

Der Vorstand ist ermächtigt, das Grundkapital in der Zeit bis zum 10. Mai 2026 mit Zustimmung des Aufsichtsrats einmalig oder mehrmals um bis zu nominal 12.500.000 Euro durch Ausgabe neuer auf den Namen lautender vinkulierter Stückaktien gegen Sacheinlagen zu erhöhen. Die Ermächtigung kann in Teilbeträgen ausgenutzt werden. Das Bezugsrecht der Aktionäre wird ausgeschlossen. Der Vorstand ist ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats den weiteren Inhalt der Aktienrechte und die Bedingungen der Aktienausgabe festzulegen (Genehmigtes Kapital 2021). Der Aufsichtsrat ist ermächtigt, die Fassung der Satzung entsprechend dem Umfang der Kapitalerhöhung aus dem Genehmigten Kapital 2021 oder nach Ablauf der Frist für die Ausnutzung des Genehmigten Kapitals 2021 entsprechend anzupassen.

Der Vorstand ist ermächtigt, das Grundkapital in der Zeit bis zum 25. Mai 2025 mit Zustimmung des Aufsichtsrats einmalig oder mehrmals um bis zu nominal 3.506.682,88 Euro durch Ausgabe neuer auf den Namen lautender vinkulierter Stückaktien gegen Bareinlage an Mitarbeiter der BayWa AG und der mit ihr im Sinne der §§ 15 ff. AktG verbundenen Unternehmen zu erhöhen. Das Bezugsrecht der Aktionäre ist ausgeschlossen. Der Vorstand ist ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats den weiteren Inhalt der Aktienrechte und die Bedingungen der Aktienausgabe festzulegen (Genehmigtes Kapital 2020).

Der Vorstand ist ermächtigt, das Grundkapital in der Zeit bis zum 31. Mai 2023 mit Zustimmung des Aufsichtsrats einmalig oder mehrmals um bis zu nominal 10.000.000 Euro durch Ausgabe neuer auf den Namen lautender Stückaktien gegen Sacheinlagen zu erhöhen. Die Ermächtigung kann in Teilbeträgen ausgenutzt werden. Das Bezugsrecht der Aktionäre ist ausgeschlossen. Der Vorstand ist ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats den weiteren Inhalt der Aktienrechte und die Bedingungen der Aktienausgabe festzulegen (Genehmigtes Kapital 2018).

Des Weiteren ist der Vorstand ermächtigt, im Bestand befindliche eigene Aktien Dritten im Rahmen des Erwerbs von Unternehmen bzw. Beteiligungen oder von Unternehmenszusammenschlüssen anzubieten oder zu einem Teil oder insgesamt einzuziehen, ohne dass die Einziehung eines weiteren Hauptversammlungsbeschlusses bedarf.

Der Vorstand besitzt keine weitere Ermächtigung der Hauptversammlung zum Rückkauf von Aktien. Vereinbarungen im Sinne von § 315a Abs. 1 Nr. 8 und 9 HGB bestehen nicht.

Corporate-Governance-Bericht / Erklärung zur Unternehmensführung gemäß § 289f HGB

Vorstand und Aufsichtsrat der BayWa AG berichten in dieser Erklärung gemäß § 289f HGB und Grundsatz 22 des Deutschen Corporate Governance Kodex über die Unternehmensführung. Die Erklärung ist auf der Internetseite des Unternehmens unter www.baywa.com im Bereich Corporate Governance dauerhaft zugänglich.

Vorstand und Aufsichtsrat der BayWa AG sind einer guten Corporate Governance verpflichtet. Eine verantwortungsbewusste und langfristig ausgerichtete Unternehmensführung im Einklang mit guter und transparenter Corporate Governance trägt nach der Überzeugung von Vorstand und Aufsichtsrat dazu bei, den Unternehmenswert nachhaltig zu steigern und das Vertrauen der Anleger, Finanzmärkte, Geschäftspartner, Mitarbeiter und der Öffentlichkeit zu fördern.

Entsprechenserklärung gemäß § 161 AktG

Vorstand und Aufsichtsrat der BayWa AG haben am 9. November 2022 erklärt, dass den Empfehlungen der „Regierungskommission Deutscher Corporate Governance Kodex“ in der Fassung vom 28. April 2022 (bekanntgemacht im Bundesanzeiger am 27. Juni 2022; nachfolgend „DCGK“) mit Abweichungen entsprochen wurde und wird. Diese Erklärung ist auf der Homepage der Gesellschaft unter www.baywa.com dauerhaft zugänglich gemacht. Die dieser Erklärung vorangegangene Erklärung hatten Vorstand und Aufsichtsrat der BayWa AG am 9. November 2021 abgegeben.

Führungs- und Kontrollstruktur des Unternehmens

Vorstand und Aufsichtsrat

Als Unternehmen mit Sitz in München unterliegt die BayWa AG den Vorschriften des deutschen Rechts. Die Organe Vorstand und Aufsichtsrat bilden die duale Führungs- und Kontrollstruktur gemäß den Vorschriften des deutschen Aktienrechts. Vorstand und Aufsichtsrat arbeiten zum Wohle des Unternehmens eng zusammen. Gemeinsames Ziel ist es, für den Bestand des Unternehmens und seine nachhaltige Wertschöpfung zu sorgen.

Aufgaben und Arbeitsweise des Vorstands

Der Vorstand der BayWa AG bestand zum 31. Dezember 2022 aus vier Mitgliedern. Er leitet das Unternehmen eigenverantwortlich im Unternehmensinteresse, entwickelt die strategische sowie auch nachhaltige Ausrichtung des Unternehmens, stimmt diese mit dem Aufsichtsrat ab und sorgt für ihre Umsetzung. Am 31. März 2023 scheidet der Vorstandsvorsitzende, Prof. Klaus Josef Lutz, aus der operativen Führung der BayWa AG nach 15 Jahren im Amt aus. Der Aufsichtsrat der BayWa AG hat zur Nachfolgeregelung am 23. März 2022 das Vorstandsmitglied Marcus Pöllinger als neuen Vorstandsvorsitzenden der BayWa AG sowie am 9. November 2022 Dr. Marlen Wienert als Mitglied des Vorstands ab 1. April 2023 bestellt.

Der Vorstand ist verantwortlich für die Jahres- und Mehrjahresplanung der Gesellschaft sowie für die Aufstellung der Zwischenberichte, Jahres- und Konzernabschlüsse. Er sorgt für die Einhaltung von Rechtsvorschriften, behördlichen Regelungen sowie der unternehmensinternen Richtlinien und wirkt auf deren Beachtung durch die Konzernunternehmen hin. Der Vorstand berichtet dem Aufsichtsrat im Rahmen der gesetzlichen Vorschriften regelmäßig, zeitnah und umfassend über alle für das Unternehmen relevanten Themen, u. a. der Strategie und Planung, des Geschäftsverlaufs, der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage, der Risikosituation, des Risikomanagements und der Compliance. In Entscheidungen von grundlegender Bedeutung für das Unternehmen ist der Aufsichtsrat unmittelbar eingebunden. Für solche Entscheidungen sind zudem Zustimmungsvorbehalte des Aufsichtsrats vorgesehen. Der Vorstand sorgt für eine offene und transparente Unternehmenskommunikation.

Der Vorstand führt die Geschäfte der Gesellschaft in eigener Verantwortung. Dabei gilt der Grundsatz der Gesamtverantwortung, das heißt, die Mitglieder des Vorstands tragen gemeinsam die Verantwortung für die Geschäftsführung. Jedem Vorstandsmitglied sind im Geschäftsverteilungsplan bestimmte Aufgaben zur besonderen Bearbeitung zugewiesen. Bestimmte Entscheidungen, insbesondere solche, bei denen die Zustimmung des Aufsichtsrats erforderlich ist oder für die der Vorstand nach Gesetz oder Satzung zuständig ist, sind nach der Geschäftsordnung dem Gesamtvorstand vorbehalten. Ein Beschluss des Gesamtvorstands ist außerdem in Angelegenheiten herbeizuführen, die dem Vorstand durch den Vorstandsvorsitzenden oder ein Vorstandsmitglied zur Entscheidung vorgelegt werden.

Die Sitzungen des Vorstands finden in der Regel alle zwei Wochen, mindestens jedoch einmal im Monat statt. Sie werden vom Vorstandsvorsitzenden einberufen. Dieser setzt auch die Tagesordnung fest und leitet die Sitzungen. Der Vorstand ist beschlussfähig, wenn alle Mitglieder geladen sind und mindestens die Hälfte seiner Mitglieder, darunter der Vorsitzende, an der Beschlussfassung teilnimmt. Die Beschlüsse des Vorstands sind mit einfacher Stimmenmehrheit der abgegebenen Stimmen gültig. Bei Stimmgleichheit entscheidet die Stimme des Vorstandsvorsitzenden. Bei Mehrheitsbeschlüssen gegen den Vorstandsvorsitzenden steht diesem ein Vetorecht zu. Über eine etwaige Ausübung des Vetorechts ist der Aufsichtsratsvorsitzende unverzüglich vom Vorstandsvorsitzenden zu informieren. Auf Anordnung des Vorstandsvorsitzenden können

Beschlüsse auch außerhalb von Sitzungen durch Stimmabgabe in Textform, telefonisch oder elektronisch gefasst werden.

Die Vorstandsmitglieder unterliegen während ihrer Tätigkeit für die Gesellschaft einem umfassenden Wettbewerbsverbot. Sie sind dem Unternehmensinteresse verpflichtet und dürfen bei ihren Entscheidungen keine persönlichen Interessen verfolgen, insbesondere nicht Geschäftschancen, die dem Unternehmen zustehen, für sich nutzen. Sie dürfen Nebentätigkeiten, insbesondere Aufsichtsratsmandate außerhalb des BayWa-Konzerns, nur mit Zustimmung des Vorstandsausschusses des Aufsichtsrats übernehmen.

Jedes Vorstandsmitglied ist verpflichtet, Interessenkonflikte unverzüglich offenzulegen.

Informationen über die Vorstände sowie Lebensläufe der Vorstandsmitglieder sind auf der Internetseite der Gesellschaft www.baywa.com unter Corporate Governance verfügbar. Die Vergütung der Vorstandsmitglieder ist im Vergütungsbericht detailliert dargestellt. Auch die Entsprechenserklärung gemäß § 161 AktG enthält Ausführungen zum Vorstand.

Aufgaben und Arbeitsweise des Aufsichtsrats

Der Aufsichtsrat der BayWa AG bestellt die Vorstandsmitglieder und berät und überwacht den Vorstand bei der Leitung des Unternehmens. Dem Aufsichtsrat gehören 16 Mitglieder an. Er ist gemäß dem deutschen Mitbestimmungsgesetz zu gleichen Teilen mit Vertretern der Anteilseigner und der Arbeitnehmer besetzt. Die Anteilseignervertreter im Aufsichtsrat haben die Anzahl unabhängiger Mitglieder im Aufsichtsrat letztmals am 23. März 2022 überprüft und für angemessen befunden. Mehr als die Hälfte der Anteilseignervertreter sind unabhängig von der Gesellschaft und dessen Vorstand. Die Gesellschaft erachtet im Sinne des Deutschen Corporate Governance Kodex (DCGK) mindestens die Aufsichtsratsmitglieder Wolfgang Altmüller (Vorsitzender des Prüfungsausschusses), Klaus Buchleitner, Monika Hohlmeier, Dr. Johann Lang, Wilhelm Oberhofer, Joachim Rukwied und Monique Surges als unabhängig. Lediglich der Aufsichtsratsvorsitzende Manfred Nüssel gehört dem Aufsichtsrat mehr als 12 Jahre an und ist damit nicht unabhängig im Sinne der Empfehlung C.7 DCGK. Für die BayWa AG ist nicht nachvollziehbar, inwieweit die Zugehörigkeitsdauer isoliert betrachtet die Unabhängigkeit beeinflussen soll und hat dies auch in der Entsprechenserklärung zum Ausdruck gebracht. Die Anteilseignervertreter im Aufsichtsrat haben weiter am 23. März 2023 einen Beschluss gefasst, wonach sie alle Vertreter der Anteilseigner als unabhängig ansehen (Empfehlung C.8 DCGK). Einen kontrollierenden Aktionär gibt es nicht.

Im Geschäftsjahr 2022 gab es keine personellen Veränderungen im Aufsichtsrat der BayWa AG. Die Amtszeit der derzeit im Amt befindlichen Aufsichtsratsmitglieder endet gemäß § 102 AktG mit Ablauf der nächsten ordentlichen Hauptversammlung, voraussichtlich am 6. Juni 2023. Die Amtszeit aller neu zu wählenden Aufsichtsratsmitglieder der Arbeitnehmer sowie der Aufsichtsratsmitglieder der Anteilseigner im Aufsichtsrat beginnt somit voraussichtlich am 6. Juni 2023. Am 27. Oktober 2022 wurde durch den Hauptwahlvorstand der Wahlprozess für die Arbeitnehmervertreter des Aufsichtsrats in Gang gesetzt. Die Wahl der Aufsichtsratsmitglieder der Arbeitnehmer wird deshalb bis spätestens Mitte Mai 2023 durchgeführt.

Eine Geschäftsordnung regelt die Aufgaben des Aufsichtsrats, insbesondere die interne Organisation, die Tätigkeiten der Ausschüsse und die Zustimmungserfordernisse des Gremiums bei Vorstandsentscheidungen. Die Geschäftsordnung ist auf der Internetseite der Gesellschaft www.baywa.com unter Corporate Governance veröffentlicht. Sitzungen des Aufsichtsrats finden mindestens einmal im Quartal statt, darüber hinaus, so oft eine geschäftliche Veranlassung dazu vorliegt. Die Einberufung der Sitzungen erfolgt durch den Vorsitzenden, bei dessen Verhinderung durch den stellvertretenden Vorsitzenden.

Der Aufsichtsrat ist außerdem einzuberufen, wenn eines seiner Mitglieder oder der Vorstand dies unter Angabe von Gründen beantragen. Der Aufsichtsrat ist nur beschlussfähig, wenn acht Mitglieder – unter ihnen der Vorsitzende – oder zwölf Mitglieder an der Sitzung und an der Beschlussfassung teilnehmen. Schriftliche, telegrafische, fernmündliche, elektronische oder per Telefax erfolgende Beschlussfassungen des Aufsichtsrats oder eines Ausschusses sind zulässig, wenn der Vorsitzende des Aufsichtsrats bzw. bei Beschlussfassung eines Ausschusses der Ausschussvorsitzende oder im Verhinderungsfall ein Stellvertreter dies anordnet. Entscheidungen bedürfen grundsätzlich der einfachen Mehrheit. Bei Stimmgleichheit hat der Aufsichtsratsvorsitzende in einer zweiten Abstimmung bei erneuter Stimmgleichheit ein zweifaches Stimmrecht.

Der Aufsichtsrat tagt ohne die Vorstandsmitglieder, soweit dies für eine unabhängige Beratung und Entscheidungsfindung erforderlich ist.

Zur regelmäßigen Überprüfung, wie wirksam der Aufsichtsrat insgesamt und seine Ausschüsse ihre Aufgaben erfüllen, besteht ein standardisiertes Verfahren. Mindestens alle zwei Jahre wird unter Einbeziehung des Aufsichtsratsvorsitzenden, Rechts- und gegebenenfalls Personalberatern ein Fragebogen erarbeitet, der zunächst ausgewertet und dessen Ergebnis in einer Aufsichtsratssitzung detailliert besprochen wird, oder ein Fragenkatalog erstellt, der direkt in einer Aufsichtsratssitzung detailliert diskutiert wird. Etwaige Maßnahmen werden im Rahmen dieser Aufsichtsratssitzung beschlossen, grundsätzlichen Veränderungsbedarf haben die Beurteilungen bisher nicht gezeigt. Einzelne Anregungen werden auch unterjährig aufgegriffen und umgesetzt. Insgesamt bestätigen die Ergebnisse der Beurteilungen eine professionelle und konstruktive Zusammenarbeit und effiziente Sitzungsorganisation und -durchführung innerhalb des Aufsichtsrats und mit dem Vorstand.

Die BayWa AG hat für die Vorstands- und Aufsichtsratsmitglieder eine D & O-Versicherung abgeschlossen, die das persönliche Haftungsrisiko für den Fall abdeckt, dass die Organmitglieder bei Ausübung ihrer Tätigkeit für Vermögensschäden in Anspruch genommen werden. Ein Selbstbehalt für Aufsichtsratsmitglieder ist bislang nicht vorgesehen. Die BayWa AG sieht einen angemessenen Selbstbehalt bei der D & O-Versicherung der Vorstandsmitglieder vor.

Ausschüsse des Aufsichtsrats

Der Aufsichtsrat der BayWa AG hat sechs fachlich qualifizierte Ausschüsse gebildet, um die Effizienz seiner Arbeit zu steigern. Die jeweiligen Ausschussvorsitzenden berichten regelmäßig an den Aufsichtsrat über die Arbeit der Ausschüsse. Die genaue Zusammensetzung der einzelnen Ausschüsse ist auch dem Bericht des Aufsichtsrats zu entnehmen.

Der Prüfungsausschuss (Audit Committee) befasst sich vor allem mit den Vorlagen des Abschlussprüfers hinsichtlich der Prüfung des Jahres- und Konzernabschlusses und bereitet deren Billigung durch den Aufsichtsrat vor. Außerdem überwacht der Ausschuss den Rechnungslegungsprozess, die Abschlussprüfung und die Wirksamkeit des internen Kontroll-, Risikomanagement- und Revisionssystems sowie des internen Verfahrens für Geschäfte mit nahestehenden Personen (Related Party Transactions). Er prüft die Unabhängigkeit des Abschlussprüfers, vereinbart die Prüfungsschwerpunkte mit dem Abschlussprüfer und trifft Honorarvereinbarungen mit diesem. Zum Abschluss- und Konzernabschlussprüfer für das Geschäftsjahr 2022 hat die Hauptversammlung am 24. Mai 2022 die PricewaterhouseCoopers GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, München, bestellt. Dem Ausschuss gehören der Aufsichtsratsvorsitzende, drei Vertreter der Anteilseigner sowie zwei Vertreter der Arbeitnehmer an. Dies sind Wolfgang Altmüller (Ausschussvorsitzender), Klaus Buchleitner, Michael Kuffner, Manfred Nüssel, Wilhelm Oberhofer und Werner Waschbichler.

Alle Mitglieder des Prüfungsausschusses verfügen über Sachverstand auf dem Gebiet Rechnungslegung und Abschlussprüfung. Diese haben Wolfgang Altmüller, Klaus Buchleitner, Manfred Nüssel und Wilhelm Oberhofer aufgrund ihrer Tätigkeit außerhalb des Aufsichtsrats und Michael Kuffner und Werner Waschbichler durch ihre langjährige Tätigkeit im Aufsichtsrat erworben. Empfehlung D.3 des DCGK erfüllend, benennt die Gesellschaft Wolfgang Altmüller als Mitglied mit besonderer Kenntnis im Bereich der Abschlussprüfung und Wilhelm Oberhofer mit besonderer Kenntnis im Bereich der Rechnungslegung. Wolfgang Altmüller ist Diplom-Betriebswirt (FH) mit einer zusätzlichen Ausbildung als Verbandsprüfer. Er war im Rahmen seines beruflichen Werdegangs mehrere Jahre als ausgebildeter Verbandsprüfer mit der Prüfung u. a. von Jahresabschlüssen befasst. Weiter ist er seit vielen Jahren als Vorstandsvorsitzender der VR meine Raiffeisenbank eG bzw. meine Volksbank Raiffeisenbank eG tätig und bringt daher besondere Kenntnisse und Erfahrungen in der Anwendung von Abschlussprüfungen, Rechnungslegungsgrundsätzen und interner Kontroll- und Risikomanagementsysteme, einschließlich der Nachhaltigkeitsberichterstattung, mit.

Wilhelm Oberhofer ist Verbandsprüfer und Steuerberater und verfügt somit über besondere Expertise im Bereich der Rechnungslegung. Als langjähriges Mitglied des Vorstands der Raiffeisenbank Kempten-Oberallgäu eG verantwortet er dort nicht nur die Innenrevision, sondern bringt insgesamt besondere Kenntnisse und Erfahrungen in der Anwendung von Rechnungslegungsgrundsätzen, interner Kontroll- und Risikomanagementsysteme, einschließlich der Nachhaltigkeitsberichterstattung, sowie Abschlussprüfung mit.

Der Vorstandsausschuss befasst sich mit Personalangelegenheiten der Vorstandsmitglieder, wie der Ausgestaltung der Vorstandsverträge, und der Genehmigung von Nebentätigkeiten. Für die Festlegung der individuellen Vorstandsvergütung und kurz- und langfristigen Ziele der Vorstände ist der Vorstandsausschuss vorbereitend tätig. Der Ausschuss überprüft regelmäßig die Vertragsdauer der Verträge und bereitet gegebenenfalls Vertragsverlängerungen und Vertragsänderungen vor. Mit dem Vorstandsvorsitzenden stimmt sich der Ausschuss regelmäßig, mindestens jedoch einmal im Jahr, zu Fragen der Nachfolgeplanung ab. Dem Ausschuss gehören der Aufsichtsratsvorsitzende sowie ein Vertreter der Anteilseigner und ein Vertreter der Arbeitnehmer an. Dies sind Manfred Nüssel (Ausschussvorsitzender), Wolfgang Altmüller und Werner Waschbichler.

Der Strategieausschuss widmet sich der Vorbereitung der Aufsichtsratssitzungen. Zudem verfolgt und überwacht der Ausschuss die strategische Ausrichtung des Unternehmens sowie die Umsetzung aktueller Unternehmensprojekte. Ihm gehören der Aufsichtsratsvorsitzende, drei Vertreter der Anteilseigner sowie drei Vertreter der Arbeitnehmer an. Dies sind Manfred Nüssel (Ausschussvorsitzender), Theo Bergmann, Michael Kuffner, Dr. Johann Lang, Wilhelm Oberhofer, Joachim Rukwied und Werner Waschbichler.

Der Kredit- und Investitionsausschuss beschäftigt sich mit den vom Aufsichtsrat zu genehmigenden Finanzierungsmaßnahmen und überwacht die Investitionstätigkeit. Er besteht aus dem Aufsichtsratsvorsitzenden, drei Vertretern der Anteilseigner und drei Vertretern der Arbeitnehmer. Dies sind Manfred Nüssel (Ausschussvorsitzender), Ingrid Halbritter, Jürgen Hahnemann, Monika Hohlmeier, Dr. Johann Lang, Bernhard Loy und Monique Surges.

Der Nominierungsausschuss hat die Aufgabe, die Vorschläge des Aufsichtsrats für die Wahl der Aufsichtsratsmitglieder der Anteilseigner durch die Hauptversammlung vorzubereiten. Er besteht aus dem Aufsichtsratsvorsitzenden und zwei Vertretern der Anteilseigner. Dies sind Manfred Nüssel (Ausschussvorsitzender), Dr. Johann Lang und Wilhelm Oberhofer.

Der gesetzlich vorgeschriebene Vermittlungsausschuss tritt nach dem Mitbestimmungsgesetz nur zusammen, wenn bei der Abstimmung über die Bestellung oder Abberufung eines Vorstandsmitglieds im ersten Wahlgang die erforderliche Mehrheit von zwei Dritteln der Stimmen der Aufsichtsratsmitglieder nicht erreicht wird. Er setzt sich zusammen aus dem Aufsichtsratsvorsitzenden, einem weiteren Vertreter der Anteilseigner sowie zwei Vertretern der Arbeitnehmer. Dies sind Manfred Nüssel (Ausschussvorsitzender), Monika Hohlmeier, Michael Kuffner und Werner Waschbichler.

Die Arbeitsweise der Ausschüsse ist in der Satzung und in der Geschäftsordnung des Aufsichtsrats geregelt. Der Aufsichtsrat kann darüber hinaus aus seiner Mitte auch ein Mitglied oder mehrere Mitglieder mit besonderen Kontrollaufgaben betrauen.

Weitere Informationen zur Tätigkeit des Aufsichtsrats und seiner Ausschüsse im Geschäftsjahr 2022 befinden sich im Bericht des Aufsichtsrats.

Informationen über die Aufsichtsräte sowie Lebensläufe der Aufsichtsratsmitglieder sind weiter auf der Internetseite der Gesellschaft www.baywa.com unter Corporate Governance verfügbar. In den Lebensläufen ist auch die Dauer der Zugehörigkeit zum Aufsichtsrat offengelegt und es werden weitere Mandate genannt. Die Vergütung der Aufsichtsratsmitglieder ist im Vergütungsbericht detailliert dargestellt. Auch die Entsprechenserklärung gemäß § 161 AktG enthält Ausführungen zum Aufsichtsrat.

Aktionäre und Hauptversammlung

Die Organisation und Durchführung der jährlichen Hauptversammlung der BayWa AG erfolgt mit dem Ziel, sämtliche Aktionäre vor und während der Veranstaltung schnell und umfassend zu informieren. Zur Teilnahme sind alle Aktionäre berechtigt, die im Aktienregister eingetragen sind und die sich fristgerecht angemeldet haben. Die BayWa AG bietet ihren Aktionären die Möglichkeit, ihre Stimme nach Maßgabe ihrer persönlichen Weisungen durch von der Gesellschaft benannte Stimmrechtsvertreter ausüben zu lassen. Die Hauptversammlung beschließt u. a. über die Gewinnverwendung, die Entlastung des Vorstands und des Aufsichtsrats sowie die Wahl des Abschlussprüfers. Satzungsänderungen und kapitalverändernde Maßnahmen werden mit Ausnahme der Ausnutzung eines genehmigten Kapitals durch die Verwaltung ausschließlich von der Hauptversammlung beschlossen. Das Grundkapital der BayWa AG teilt sich auf in vinkulierte Namensaktien

(rund 97 Prozent) und Namensaktien (rund 3 Prozent). Formal besteht bei der vinkulierten Namensaktie ein Zustimmungserfordernis des Vorstands bei der Übertragung der Aktie. Diese Zustimmung wurde in der Vergangenheit jedoch nie verwehrt. Jede Aktie der BayWa AG besitzt das gleiche Stimmrecht und vermittelt den gleichen Dividendenanspruch. Das Prinzip „one share, one vote, one dividend“ wird damit befolgt.

Wertpapiergeschäfte von Vorstand und Aufsichtsrat

Die Mitglieder des Vorstands und des Aufsichtsrats und ihnen nahestehende Personen sind verpflichtet, den Erwerb und die Veräußerung von Aktien der BayWa AG oder sich darauf beziehende Finanzinstrumente offenzulegen, wenn der Wert der Geschäfte, die sie innerhalb eines Kalenderjahrs getätigt haben, die Summe von 20.000 Euro erreicht oder übersteigt. Das gilt auch für bestimmte Mitarbeiter mit Führungsaufgaben (z. B. Generalbevollmächtigte).

Offenzulegende Geschäfte sind auf der Internetseite der Gesellschaft www.baywa.com unter Corporate Governance veröffentlicht, 2022 hatten keine Mitteilungen zu erfolgen.

Vermeidung von Interessenkonflikten

Die Mitglieder des Vorstands sind nach dessen Geschäftsordnung verpflichtet, Interessenkonflikte unverzüglich offenzulegen. Die Mitglieder des Aufsichtsrats haben nach der Geschäftsordnung des Aufsichtsrats Interessenkonflikte, insbesondere solche, die aufgrund einer Beratung oder Organfunktion bei Kunden, Lieferanten oder Kreditgebern oder sonstigen Geschäftspartnern entstehen können, dem Aufsichtsrat gegenüber unverzüglich offenzulegen. Wesentliche und nicht nur vorübergehende Interessenkonflikte in der Person eines Aufsichtsratsmitglieds sollen zur Beendigung des Mandats führen.

Vergütung des Vorstands und des Aufsichtsrats

Im Hinblick auf die Vergütung des Vorstands und des Aufsichtsrats im Geschäftsjahr 2022 wird auf den Vergütungsbericht verwiesen, der auf der Homepage der Gesellschaft unter www.baywa.com/konzern/corporate-governance/corporate-governance zu finden ist.

Gleichberechtigte Teilhabe von Frauen und Männern an Führungspositionen

Die BayWa AG ist eine börsennotierte und paritätisch mitbestimmte Aktiengesellschaft. Nach § 96 Abs. 2 S. 1 AktG setzt sich bei börsennotierten Gesellschaften, für die das Mitbestimmungsgesetz gilt, der Aufsichtsrat zu mindestens 30 Prozent aus Frauen und zu mindestens 30 Prozent aus Männern zusammen. Der Aufsichtsrat strebt einvernehmlich die Getrennterfüllung der Geschlechterquote durch Anteilseignervertreter und Arbeitnehmervertreter an. Dementsprechend hat die Seite der Anteilseignervertreter der Gesamterfüllung aufgrund eines einstimmig gefassten Beschlusses gegenüber dem Aufsichtsratsvorsitzenden gemäß § 96 Abs. 2 S. 3 AktG am 30. März 2016 widersprochen. Da der Aufsichtsrat sich gemäß § 13 der Satzung und nach § 96 Abs. 1 AktG in Verbindung mit § 7 Abs. 1 S. 1 Ziffer 2 MitbestG aus je acht Mitgliedern der Aktionäre und der Arbeitnehmer zusammensetzt, ist der Aufsichtsrat daher sowohl auf der Seite der Anteilseigner als auch auf der Seite der Arbeitnehmer jeweils mit mindestens zwei Frauen und mindestens zwei Männern zu besetzen, um das Mindestanteilsgebot nach § 96 Abs. 2 S. 1 AktG von 30 Prozent zu erfüllen. Seit der Hauptversammlung vom 5. Juni 2018 gehören dem Aufsichtsrat insgesamt vier weibliche Mitglieder an, davon zwei Mitglieder auf der Seite der Anteilseigner und zwei Mitglieder auf der Seite der Arbeitnehmer. Das Mindestanteilsgebot von 30 Prozent wird daher durch Anteilseignervertreter und Arbeitnehmervertreter erfüllt.

In der Sitzung am 2. August 2017 hat der Aufsichtsrat der BayWa AG eine Überprüfung der gesetzlichen Forderung, eine Zielgröße für eine Geschlechterquote für den Vorstand festzulegen durchgeführt. Der Aufsichtsrat hat hierbei als Zielgröße für Frauen im Vorstand null Prozent bis 30. Juni 2022 festgelegt. Eine Veränderung innerhalb des bestehenden Vorstands war zum damaligen Zeitpunkt nicht geplant, ebenso wenig wie die Schaffung eines neuen Vorstandsreferats.

Mit dem dann am 12. August 2021 in Kraft getretenen Zweiten Führungspositionen-Gesetz (FüPoG II) ist das Beteiligungsgebot im Vorstand einer börsennotierten AG auch für die BayWa AG seit August 2022 umzusetzen. Bei der Neubestellung eines Vorstandsmitglieds muss nach der neuen Regelung und Anwendung von § 76 Abs. 3a AktG mindestens eine Frau und mindestens ein Mann Mitglied des Vorstands sein, wenn der Vorstand aus mehr als drei Personen besteht.

Mit Beschluss vom 9. November 2022 bestellte der Aufsichtsrat zum 1. April 2023 Dr. Marlen Wienert in den Vorstand der BayWa AG, der dann aus drei Männern und einer Frau bestehen wird.

Zum Stichtag 30. Juni 2022 lag der weibliche Anteil der Führungskräfte in der BayWa AG auf der Führungsebene 1 bei 23,3 Prozent (= 7 weibliche Führungskräfte) und auf der Führungsebene 2 bei 22,3 Prozent (= 23 weibliche Führungskräfte). Die BayWa AG hat somit die sich selbst auferlegten Ziele aus dem Vorstandsbeschluss vom 27. Juni 2017 zur Erreichung einer Frauenquote für die Führungsebene 1 und 2 von jeweils 22 Prozent eingehalten bzw. übertroffen. Der Vorstand der BayWa AG hat sich daraufhin am 27. Juli 2022 als Zielgröße für Frauen in der Führungsebene 1 eine Quote von 24 Prozent sowie in der Führungsebene 2 eine Quote von 23,5 Prozent gegeben, die bis zum 30. Juni 2027 erreicht werden sollen.

Diversitätskonzept

Die BayWa AG hat sich im Jahr 2020 eine Inclusion & Diversity-Richtlinie gegeben, die auch für den Vorstand und Aufsichtsrat gilt. Ein nur auf Aufsichtsrat und Vorstand ausgerichteter, detailliertes Diversitätskonzept verfolgt die BayWa AG nicht. Starre Kriterien, Quoten oder Kompetenzprofile, welche die Flexibilität bei Personalentscheidungen und die Zahl möglicher Kandidaten einschränken, hält die BayWa AG bei Aufsichtsrat und Vorstand nicht für sinnvoll, sondern stellt die fachliche Qualifikation und Erfahrung in den Vordergrund. Bei Vorschlägen für die Zusammensetzung des Aufsichtsrats und Vorstands berücksichtigt die BayWa AG jedoch durchaus Alter, Geschlecht, kulturelle Herkunft, Bildungs- oder Berufshintergrund bei der Wahl potenzieller Mitglieder von Vorstand und Aufsichtsrat und strebt eine möglichst vielfältige Zusammensetzung an. Wie ausgeführt, sind für aktuelle und potenzielle Mitglieder von Vorstand und Aufsichtsrat für die BayWa AG hierbei die durch Bildung oder Beruf erworbene fachliche Qualifikation und Erfahrung maßgebliche Kriterien. Bei Vorliegen dieser Kriterien wird eine möglichst große Vielfalt in Bezug auf weitere Faktoren wie Alter und Geschlecht angestrebt.

Weitere Angaben zu Unternehmensführungspraktiken

Der Code of Conduct der BayWa AG bildet das Wertesystem der BayWa AG und hat als verbindlicher Kodex konzernweit Gültigkeit für alle Mitarbeiter. Der Code of Conduct wurde im Jahr 2021 aktualisiert und ist auf der Internetseite der Gesellschaft unter www.baywa.com öffentlich zugänglich. Darüber hinaus besteht ein internes Kontrollsystem zur Einhaltung von Recht, Gesetz und internen Richtlinien sowie zur Vermeidung geschäftsschädigender Handlungen (Compliance), welches die Prävention, Überwachung und Intervention umfasst. Bei nicht gesetzeskonformen Vorgängen im Unternehmen oder Missständen in der Zusammenarbeit mit Geschäftspartnern und Firmen haben Mitarbeiter die Möglichkeit, sich an den Vertrauensanwalt der BayWa AG zu wenden oder – ebenso wie Dritte – ein anonymes Hinweisgebersystem zu nutzen.

Um Regelverstöße gegen das Insiderhandelsverbot nach Artikel 14 Marktmissbrauchsverordnung zu vermeiden, werden von der BayWa AG alle nach den gesetzlichen Regelungen als Insider anzusehende Personen in geeigneter Weise über die relevanten gesetzlichen Bestimmungen für den Handel mit Aktien des Unternehmens belehrt und gleichzeitig schriftlich aufgefordert, schriftlich zu bestätigen, dass sie über die relevanten gesetzlichen Bestimmungen für den Handel mit Aktien des Unternehmens informiert wurden. In den Vorschriften entsprechenden Insiderlisten werden diejenigen konzernangehörigen Personen und externen Dienstleister aufgenommen, die aufgrund ihrer Tätigkeit und Befugnisse bestimmungsgemäß Zugang zu Insiderinformationen haben. Der Leiter der des Bereichs Corporate Legal Projects überwacht als Insiderbeauftragter die ordnungsgemäße Führung der Insiderlisten.

Sonstige Aspekte guter Corporate Governance

Kommunikation und Transparenz

Die BayWa AG informiert regelmäßig und zeitnah über die Geschäftsentwicklung sowie die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage. Um einen kontinuierlichen Informationsaustausch mit dem Kapitalmarkt zu gewährleisten, finden im Rahmen der Investor-Relations-Arbeit regelmäßig Veranstaltungen des Vorstandsvorsitzenden und des Finanzvorstands mit Analysten und institutionellen Anlegern in Form von Roadshows und Einzelgesprächen statt. Zu den Geschäftsergebnissen werden auf Quartalsbasis Pressekonferenzen abgehalten bzw. Presseinformationen herausgegeben sowie Conference Calls mit Analysten durchgeführt. Die Veröffentlichung des Jahresergebnisses erfolgt im Rahmen einer Bilanz-Pressekonferenz und eines

Analystentreffens. Den Aktionären werden sämtliche neuen Informationen, die Finanzanalysten und vergleichbaren Adressaten im Rahmen der beschriebenen Öffentlichkeitsarbeit mitgeteilt worden sind, unverzüglich zur Verfügung gestellt. Sämtliche Präsentationen und Pressemitteilungen hierzu werden zeitnah auf den Internetseiten der BayWa AG im Bereich Investor Relations veröffentlicht. Die BayWa AG legt äußersten Wert darauf, dass alle Aktionäre in Bezug auf Informationen gleichbehandelt werden.

Die Termine der wesentlichen wiederkehrenden Veröffentlichungen (u. a. Konzernfinanzbericht) und der Termin der Hauptversammlung sind im Finanzkalender mit ausreichendem Zeitvortlauf veröffentlicht. Über aktuelle Entwicklungen wird in Form von Pressemitteilungen und – soweit erforderlich – durch Ad-hoc-Mitteilungen berichtet. Sämtliche Informationen werden auch auf der Internetseite www.baywa.com unter Investor Relations bereitgestellt.

Verantwortungsvolles Handeln und Risikomanagement

Ziel des Risikomanagements der BayWa AG ist es, Risiken des unternehmerischen Handelns frühzeitig zu erkennen und zu bewerten. Das Risikomanagement ist dabei ein integraler Bestandteil der Planungs- und Steuerungsprozesse im Unternehmen. Das interne Kontroll-, Risikomanagement- und Revisionssystem wird vom Vorstand kontinuierlich weiterentwickelt und an die sich verändernden Rahmenbedingungen angepasst. Das interne Kontroll- und Risikomanagementsystem für den Rechnungslegungsprozess wird vom Abschlussprüfer in Teilbereichen geprüft. Nähere Ausführungen zur Struktur und zu den Prozessen des Risikomanagementsystems im Hinblick auf den Rechnungslegungsprozess finden sich im Konzernlagebericht.

München, 27. März 2023

BayWa Aktiengesellschaft

Der Vorstand
Prof. Klaus Josef Lutz
Andreas Helber
Marcus Pöllinger
Reinhard Wolf

Jahresabschluss der BayWa AG für das Geschäftsjahr 2022

Bilanz zum 31. Dezember 2022

Aktiva

| In Mio. Euro | Anhang | 31.12.2022 | 31.12.2021 |
|--|--------|----------------|----------------|
| Anlagevermögen | | | |
| Immaterielle Vermögensgegenstände | B.1 | 26,4 | 33,2 |
| Sachanlagen | B.2 | 443,1 | 427,6 |
| Finanzanlagen | B.3 | 1.913,8 | 1.907,6 |
| | | 2.383,3 | 2.368,4 |
| Umlaufvermögen | | | |
| Vorräte | B.4 | 1.054,7 | 860,7 |
| Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände | B.5 | 1.642,6 | 1.324,6 |
| Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten und Schecks | B.6 | 5,1 | 131,4 |
| | | 2.702,4 | 2.316,7 |
| Rechnungsabgrenzung | B.7 | 17,1 | 14,5 |
| Aktive latente Steuern | B.8 | - | - |
| Summe Aktiva | | 5.102,8 | 4.699,6 |

Passiva

| In Mio. Euro | Anhang | 31.12.2022 | 31.12.2021 |
|--------------------------------|--------|----------------|----------------|
| Eigenkapital | | | |
| | B.9 | | |
| Gezeichnetes Kapital | | 91,9 | 91,3 |
| Nennbetrag eigener Anteile | | - 0,1 | - 0,1 |
| Ausgegebenes Kapital | | 91,8 | 91,2 |
| Kapitalrücklage | | 85,2 | 80,2 |
| Gewinnrücklagen | | 408,3 | 408,3 |
| Bilanzgewinn | | 165,7 | 156,2 |
| | | 751,0 | 735,9 |
| Rückstellungen | B.10 | 204,7 | 166,9 |
| Verbindlichkeiten | B.11 | 4.140,4 | 3.791,4 |
| Rechnungsabgrenzung | B.7 | 6,7 | 5,4 |
| Passive latente Steuern | B.8 | - | - |
| Summe Passiva | | 5.102,8 | 4.699,6 |

Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr 2022

| In Mio. Euro | Anhang | 2022 | 2021 |
|--|--------|----------------|----------------|
| Umsatzerlöse | C.1 | 6.986,2 | 5.504,3 |
| Bestandsveränderung | | 49,3 | 34,0 |
| Andere aktivierte Eigenleistungen | | 5,2 | 4,8 |
| Sonstige betriebliche Erträge | C.2 | 121,4 | 384,9 |
| Gesamtleistung | | 7.162,1 | 5.928,0 |
| Materialaufwand | C.3 | - 6.065,5 | - 4.725,5 |
| Rohergebnis | | 1.096,6 | 1.202,5 |
| Personalaufwand | C.4 | - 613,9 | - 562,9 |
| Abschreibungen | | - 54,9 | - 54,2 |
| Sonstige betriebliche Aufwendungen | C.5 | - 381,3 | - 381,6 |
| Ergebnis der betrieblichen Geschäftstätigkeit | | 46,5 | 203,8 |
| Finanzergebnis | C.6 | 4,6 | - 48,1 |
| Steuern vom Einkommen und vom Ertrag davon: Ertrag latente Steuern: 0,1 Mio. Euro (Vorjahr: Ertrag 2,7 Mio. Euro) | C.7 | - 1,8 | 2,4 |
| Ergebnis nach Steuern | | 49,3 | 158,1 |
| Sonstige Steuern | | - 2,6 | - 1,9 |
| Jahresüberschuss | | 46,7 | 156,2 |
| Gewinnvortrag aus dem Vorjahr | | 119,0 | - |
| Bilanzgewinn | | 165,7 | 156,2 |

Anhang für das Geschäftsjahr 2022¹

A Grundlagen des Jahresabschlusses der BayWa AG

A.1 Allgemeine Angaben, Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze

Die BayWa Aktiengesellschaft (kurz: BayWa AG) hat ihren Sitz in 81925 München, Arabellastraße 4. Sie ist eine große Kapitalgesellschaft im Sinne von § 267 HGB. Die Gesellschaft ist in das Handelsregister des Amtsgerichts München (HRB 4921) eingetragen. Der Jahresabschluss der BayWa AG wurde nach den Rechnungslegungsvorschriften für große Kapitalgesellschaften des Handelsgesetzbuches unter Berücksichtigung der Vorschriften des Aktiengesetzes (AktG) aufgestellt. Die Gewinn- und Verlustrechnung ist nach dem Gesamtkostenverfahren gemäß § 275 Abs. 2 HGB gegliedert. Das Geschäftsjahr ist das Kalenderjahr.

Zur Verbesserung der Klarheit und Übersichtlichkeit der Darstellung sind sowohl in der Bilanz als auch in der Gewinn- und Verlustrechnung gemäß § 265 Abs. 7 Nr. 2 HGB einzelne Positionen zusammengefasst. Sie werden im Anhang gesondert mit den geforderten Erläuterungen ausgewiesen. Die Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden wurden im Geschäftsjahr unverändert beibehalten. Sie sind nachstehend begleitend zu den einzelnen Positionen der Bilanz und der Gewinn- und Verlustrechnung erläutert.

Die BayWa AG ist Mutterunternehmen im Sinne von § 290 Abs. 1 HGB. Sie stellt einen Konzernabschluss für den größten Kreis von Unternehmen nach den International Financial Reporting Standards (IFRS), wie sie in der Europäischen Union anzuwenden sind, und unter Beachtung der ergänzenden Angaben gemäß § 315e HGB auf.

Der Abschluss ist in Euro aufgestellt. Die Angaben erfolgen, soweit nicht anders vermerkt, in Millionen Euro (Mio. Euro; gerundet auf eine Nachkommastelle).

Die Offenlegung des Konzernabschlusses erfolgt im elektronischen Bundesanzeiger.

Nach der Abspaltung eines Teilbetriebs der BayWa IT GmbH und anschließender Verschmelzung auf die BayWa AG im Geschäftsjahr 2021 wurde mit Wirkung zum 1. Januar 2022 auch der restliche Teil der BayWa IT GmbH auf die BayWa AG verschmolzen. Im Rahmen der Verschmelzung sind der BayWa AG im Geschäftsjahr 2022 Vermögensgegenstände in Höhe von 2,1 Mio. Euro zugegangen. Im Zuge der Verschmelzung sind 13 Mitarbeiter der BayWa IT GmbH zur BayWa AG übergegangen.

A.2 Währungsumrechnung

Verbindlichkeiten in Fremdwährung, deren Restlaufzeit nicht mehr als ein Jahr beträgt, werden mit dem Devisenkassamittelkurs am Bilanzstichtag bewertet. Alle übrigen Fremdwährungsverbindlichkeiten werden mit ihrem Umrechnungskurs bei Rechnungsstellung oder dem Devisenkassamittelkurs am Bilanzstichtag bewertet, wenn sich hierdurch eine höhere Verbindlichkeit ergibt.

Forderungen in Fremdwährung, deren Restlaufzeit nicht mehr als ein Jahr beträgt, werden mit dem Devisenkassamittelkurs am Bilanzstichtag bewertet. Alle übrigen Fremdwährungsforderungen werden mit ihrem Umrechnungskurs bei Rechnungsstellung oder dem Devisenkassamittelkurs am Bilanzstichtag bewertet, wenn sich hierdurch eine niedrigere Forderung ergibt.

A.3 Auswirkungen der Corona-Pandemie

Die Corona-Pandemie hatte für die BayWa AG im Geschäftsjahr 2022 keine wesentlichen negativen Auswirkungen. Direkte Beeinträchtigungen der betrieblichen Aktivitäten als Folge von coronabedingten Maßnahmen waren im Geschäftsjahr 2022 nicht mehr zu beobachten. In der Gesamtschau resultierten auf den Umsatz und das Ergebnis sowie auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der BayWa AG im Geschäftsjahr 2022 keine oder nur sehr geringe – und damit unwesentliche – Auswirkungen. Zur Sicherstellung eines optimalen Schutzes der Mitarbeiter und Kunden vor Infektionen wurden in der BayWa AG im Geschäftsjahr 2022 weiterhin Maßnahmen ergriffen, deren Umsetzungskosten sich lediglich auf einen niedrigen einstelligen Millionenbetrag beliefen.

¹ Hinweis: Betragsangaben erfolgen in Millionen Euro und werden – sofern nicht anderslautend vermerkt – auf eine Nachkommastelle gerundet. Dadurch können sich geringfügige Abweichungen bei Summenbildungen sowie bei der Berechnung von Prozentangaben ergeben.

A.4 Auswirkungen des Kriegs gegen die Ukraine und der daraus resultierenden Veränderung des makroökonomischen Umfelds

Der völkerrechtswidrige Überfallkrieg Russlands gegen die Ukraine hatte für die BayWa AG keine wesentlichen direkten negativen Auswirkungen, da sich die Beschaffungsmärkte der BayWa AG überwiegend in Deutschland befinden.

Die BayWa AG betreibt weder in der Ukraine noch in Russland Geschäftsaktivitäten in wesentlichem Umfang. Daher ergaben sich aus dem Krieg im Geschäftsjahr 2022 keine bedeutenden unmittelbaren Beeinträchtigungen der betrieblichen Aktivitäten. Allerdings wurden sowohl die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage als auch der Umsatz und das Ergebnis der BayWa AG mittelbar durch die aus dem Krieg resultierenden ökonomischen Folgen beeinflusst. Einerseits schlugen sich steigende Energie- und Rohstoffpreise in einem höheren Preisniveau nieder und fügten sich in ein insgesamt volatileres gesamtwirtschaftliches Umfeld ein. Andererseits ermöglichten es diese Preissteigerungen der BayWa AG, höhere Handelsmargen zu erzielen.

Mitunter bedingt durch den Krieg gegen die Ukraine waren steigende Inflationsraten sowie ein damit einhergehendes steigendes Zinsniveau zu verzeichnen. Diese Entwicklungen wirkten sich auf die Finanzberichterstattung des Geschäftsjahres 2022 aus. Die erhöhte Inflation schlug sich insbesondere in der Bewertung der Pensions- sowie anderer langfristiger Verpflichtungen nieder. Das im Vorjahresvergleich um rund 2 Prozentpunkte gestiegene Zinsniveau zeigte Auswirkungen bei den Werthaltigkeitsüberprüfungen des Anlagevermögens, speziell der Finanzanlagen, sowie in Form von (teilweise) höheren Zinsaufwendungen für variabel verzinsliches Fremdkapital. Inflations- oder zinsbedingte Forderungsausfälle waren im Geschäftsjahr 2022 nicht zu beobachten.

Darüber hinaus wurden keine Bilanzierungsbereiche identifiziert, auf die sich sowohl der Krieg gegen die Ukraine als auch die Veränderung des Inflations- und Zinsniveaus finanziell wesentlich auswirkten.

Künftige unmittelbare und mittelbare Auswirkungen der wirtschaftlichen Entwicklungen und Sanktionen auf die Bewertung von Vermögenswerten und Schulden der BayWa AG werden fortlaufend analysiert und überwacht.

B Erläuterungen zur Bilanz

Nach Tauschgrundsätzen erworbene Vermögensgegenstände werden mit ihren Anschaffungskosten angesetzt, die aus dem nach den Grundsätzen kaufmännischer Vorsicht ermittelten Zeitwert des hingegebenen Vermögensgegenstands abgeleitet werden. Bei übertragenden Umwandlungen/Verschmelzungen/Anwachsungen werden als Anschaffungskosten die Buchwerte des übertragenden Rechtsträgers fortgeführt.

B.1 Immaterielle Vermögensgegenstände

Die Entwicklung der immateriellen Vermögensgegenstände ist im Einzelnen im Anlagegitter (Anlage 1 zum Anhang) dargestellt.

Kosten für Forschung und Entwicklung fielen im Berichtsjahr insgesamt in Höhe von 1,0 Mio. Euro (Vorjahr: 4,8 Mio. Euro) an. Forschungskosten ergaben sich hierbei in Höhe von 0,4 Mio. Euro (Vorjahr: 0,5 Mio. Euro) für Ertragsprognosen und Klimaszenarien. Die Entwicklungskosten in Höhe von 0,6 Mio. Euro hat die Gesellschaft zum 31. Dezember 2022 vollständig als selbst geschaffene immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens zu Herstellungskosten gemäß § 255 Abs. 2a HGB aktiviert. Es handelt sich hierbei um Kosten für Software, die planmäßig linear über die geplante Nutzungsdauer von 5 bis 10 Jahren abgeschrieben wird. In die Herstellungskosten der selbst erstellten immateriellen Vermögensgegenstände des Anlagevermögens werden Einzelkosten sowie angemessene Teile der Gemeinkosten einbezogen. Zinsen für Fremdkapital gemäß § 255 Abs. 3 S. 2 HGB werden nicht angesetzt. Bezüglich der ausschüttungsgesperrten Beträge wird auf B.9 Eigenkapital verwiesen.

Entgeltlich erworbene immaterielle Vermögensgegenstände werden zu Anschaffungskosten bilanziert und über ihre individuell geschätzte voraussichtliche betriebliche Nutzungsdauer (3 bis 7 Jahre) planmäßig linear abgeschrieben. Die Position „Entgeltlich erworbene gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte“ enthält überwiegend EDV-Software.

Entgeltlich erworbene Geschäfts- oder Firmenwerte gelten als zeitlich begrenzt nutzbare Vermögensgegenstände gemäß § 246 Abs. 1 Satz 4 HGB und unterliegen den allgemeinen handelsrechtlichen Bewertungsvorschriften. Ihre Abschreibung erfolgt planmäßig linear über die erwartete Nutzungsdauer, sofern sich nicht Gründe für einen außerplanmäßigen Abschreibungsbedarf ergeben. Sofern diese voraussichtliche Nutzungsdauer nicht verlässlich geschätzt wird, kommt die gesetzliche Nutzungsdauer gemäß § 253 Abs. 3 HGB von 10 Jahren zum Tragen. Für Firmenwerte, die vor dem Inkrafttreten des Bilanzrechtsmodernisierungsgesetzes (BilMoG) aktiviert wurden, wurde die ursprüngliche Abschreibungsdauer von 15 Jahren beibehalten.

Geleistete Anzahlungen auf immaterielle Vermögensgegenstände werden zum Nennbetrag bilanziert.

B.2 Sachanlagen

Die Entwicklung der Sachanlagen ist im Einzelnen im Anlagegitter (Anlage 1 zum Anhang) dargestellt.

Das Sachanlagevermögen ist zu Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten, vermindert um planmäßige und außerplanmäßige Abschreibungen, bewertet. In die Herstellungskosten werden Einzelkosten sowie angemessene Teile der Gemeinkosten einbezogen. Zinsen für Fremdkapital gemäß § 255 Abs. 3 S. 2 HGB werden nicht angesetzt. Investitionszuschüsse, die für die Anschaffung oder Herstellung von Anlagevermögen gewährt werden, werden von den Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten abgesetzt.

Gebäude werden linear entsprechend der voraussichtlichen betriebsgewöhnlichen Nutzungsdauer (10 bis 50 Jahre) abgeschrieben. Sowohl die technischen Anlagen und Maschinen als auch die anderen Anlagen und die Betriebs- und Geschäftsausstattung werden nach der individuell geschätzten voraussichtlichen betrieblichen Nutzungsdauer und des voraussichtlichen Wertverzehr überwiegend linear über 3 bis 33 Jahre bzw. 3 bis 15 Jahre abgeschrieben.

Vermögensgegenstände mit Anschaffungskosten im Wert von bis zu 250 Euro werden nicht aktiviert, sondern in den sonstigen betrieblichen Aufwendungen erfasst. Vermögensgegenstände mit einem Wert von mehr als 250 Euro werden aktiviert und über die jeweilige Nutzungsdauer abgeschrieben. Ein Sammelposten für Vermögensgegenstände mit einem Wert zwischen 250 Euro und 1.000 Euro mit einer pauschalen Abschreibung über eine Dauer von fünf Jahren (§ 6 Abs. 2a S. 1 EStG) wird bei der BayWa AG nicht mehr gebildet. Dieser Sammelposten war stets von untergeordneter Bedeutung für die Vermögens- und die Ertragslage.

Von den Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen entfallen 46,3 Mio. Euro (Vorjahr: 46,2 Mio. Euro) auf planmäßige Abschreibungen. Außerplanmäßige Abschreibungen wurden im Geschäftsjahr 2022 in Höhe von 8,6 Mio. Euro (Vorjahr: 8,0 Mio. Euro) vorgenommen; sie betreffen neben technischen Anlagen im Wesentlichen veraltete oder nicht mehr genutzte IT-Applikationen und EDV-Software.

Geleistete Anzahlungen auf Sachanlagen werden zum Nennbetrag bilanziert.

B.3 Finanzanlagen

Die Entwicklung der Finanzanlagen ist im Einzelnen im Anlagegitter (Anlage 1 zum Anhang) dargestellt.

Das Finanzanlagevermögen ist zu Anschaffungskosten bzw. wird im Falle einer voraussichtlich dauerhaften Wertminderung zu niedrigeren beizulegenden Zeitwerten angesetzt. Ferner wird auf die Aufstellung des Anteilsbesitzes (Anlage 2 zum Anhang) verwiesen.

Im Geschäftsjahr 2022 wurde im Rahmen der Beteiligungsbewertung festgestellt, dass der Grund für bestimmte außerplanmäßige Abschreibungen auf Anteile an verbundenen Unternehmen gemäß § 253 Abs. 5 HGB entfallen ist. Daher wurden die in der Vergangenheit abgeschriebenene Beteiligungsbuchwerte an der CLAAS Main-Donau GmbH & Co. KG, Gollhofen, und an der CLAAS Südostbayern GmbH, Töging, teilweise bzw. vollständig bis zu den ursprünglichen Anschaffungskosten zugeschrieben. Der Ertrag aus der Zuschreibung beläuft sich auf insgesamt 9,4 Mio. Euro (Vorjahr: 0,0 Mio. Euro). Demgegenüber mussten die Anteile an der Ketziner Beteiligungsgesellschaft mbH, Niederer Fläming, um 3,1 Mio. Euro auf 4,3 Mio. Euro abgeschrieben werden.

Unter den Beteiligungen wird die Beteiligung an der Südstärke Gesellschaft mit beschränkter Haftung, Schrobenhausen, einer großen Kapitalgesellschaft, ausgewiesen, die fünf Prozent der Stimmrechte überschreitet.

B.4 Vorräte

| In Mio. Euro | 31.12.2022 | 31.12.2021 |
|---------------------------------|----------------|--------------|
| Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe | 2,6 | 1,7 |
| Unfertige Leistungen | 104,8 | 55,5 |
| Waren | 937,5 | 792,6 |
| Geleistete Anzahlungen | 9,8 | 10,9 |
| | 1.054,7 | 860,7 |

Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe sowie Handelswaren werden grundsätzlich mit den gleitenden durchschnittlichen Anschaffungskosten unter Beachtung des strengen Niederstwertprinzips bewertet. In einzelnen Fällen wird als Verbrauchsfolgevereinfachungsverfahren das Fifo-Verfahren (First-in-first-out-Verfahren) angewandt. Bestandsrisiken aus der Lagerdauer, verminderter Verwertbarkeit oder anderen Gründen sind durch entsprechende Abwertungen berücksichtigt. Die verlustfreie Bewertung wird über die Durchführung von Niederstwerttests sichergestellt. Im Produktbereich Getreide werden Reinigungs- und Kühlkosten als Anschaffungsnebenkosten aktiviert.

Unfertige Leistungen werden zu Herstellungskosten gemäß § 255 Abs. 2 HGB aktiviert. In die Herstellungskosten werden die Einzelkosten, angemessene Teile der Materialgemeinkosten, der Fertigungsgemeinkosten und des Werteverzehrs des Anlagevermögens, soweit dieser durch die Fertigung veranlasst ist, einbezogen. Zinsen für Fremdkapital gemäß § 255 Abs. 3 S. 2 HGB werden nicht angesetzt.

Der Ansatz der geleisteten Anzahlungen erfolgt zum Nennbetrag.

B.5 Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände

| In Mio. Euro | 31.12.2022 | 31.12.2021 |
|---|----------------|----------------|
| Forderungen aus Lieferungen und Leistungen | 324,2 | 273,7 |
| davon mit einer Restlaufzeit von mehr als 1 Jahr | 0,1 | 0,1 |
| Forderungen gegen verbundene Unternehmen | 1.130,5 | 878,7 |
| davon mit einer Restlaufzeit von mehr als 1 Jahr | – | – |
| Forderungen gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht | 33,4 | 41,1 |
| davon mit einer Restlaufzeit von mehr als 1 Jahr | – | – |
| Sonstige Vermögensgegenstände | 154,5 | 131,1 |
| davon mit einer Restlaufzeit von mehr als 1 Jahr | 10,6 | 11,0 |
| | 1.642,6 | 1.324,6 |

Die Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände werden zu Anschaffungskosten bzw. zum Nennbetrag abzüglich erforderlicher Einzelwertberichtigungen angesetzt. Zusätzlich wird eine pauschalierte Wertberichtigung in Höhe von 1,0 Prozent für Ausfallrisiken gebildet.

Bereits seit dem Jahr 2002 werden von der BayWa AG Forderungen aus Lieferungen und Leistungen im Rahmen einer Asset-Backed-Securisation-(ABS-)Maßnahme an eine externe (Zweck-)Gesellschaft veräußert. Anteile am Eigenkapital der Erwerberin werden nicht gehalten. Das Gesamtvolumen dieser ABS-Maßnahme beläuft sich im Jahr 2022 auf 160,0 Mio. Euro. Die Ausnutzung wird an die variablen und saisonalen Gegebenheiten angepasst und betrug zum 31. Dezember 2022 nominal 145,8 Mio. Euro (Vorjahr: 129,7 Mio. Euro). Da die BayWa AG das wirtschaftliche Eigentum an den Forderungen auf die Erwerberin regelmäßig nicht überträgt, verbleiben die veräußerten Forderungen in der Bilanz der BayWa AG und werden nicht ausgebucht.

Die Forderungen gegen verbundene Unternehmen beinhalten Forderungen aus Lieferungen und Leistungen in Höhe von 100,0 Mio. Euro (Vorjahr: 61,4 Mio. Euro). Die Forderungen gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht, beinhalten Forderungen aus Lieferungen und Leistungen in Höhe von 1,6 Mio. Euro (Vorjahr: 2,4 Mio. Euro). Die restlichen Forderungen gegen verbundene Unternehmen bzw. gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht, stellen jeweils Forderungen im Rahmen von Finanzierungsvereinbarungen dar.

Die sonstigen Vermögensgegenstände enthalten im Wesentlichen Forderungen aus Bonusansprüchen und noch nicht abgerechnete Lieferantengutschriften in Höhe von 68,8 Mio. Euro (Vorjahr: 61,7 Mio. Euro) sowie Steuerforderungen in Höhe von 45,2 Mio. Euro (Vorjahr: 25,3 Mio. Euro).

B.6 Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten und Schecks

Die Kassenbestände und Schecks werden mit dem Nennbetrag angesetzt, die Guthaben bei Kreditinstituten mit ihrem Nominalbetrag.

B.7 Aktive und passive Rechnungsabgrenzung

Unter der aktiven Rechnungsabgrenzung werden im Wesentlichen vorausbezahlte Versicherungsprämien und Softwaregebühren ausgewiesen, die Aufwand für eine kalendermäßig bestimmte Zeit nach dem Bilanzstichtag darstellen sowie ein Disagio in Höhe von 0,0 Mio. Euro (Vorjahr: 0,6 Mio. Euro). Unter der passiven Rechnungsabgrenzung werden im Wesentlichen schon erhaltene Einzahlungen wie vorausbezahlte Mieten abgegrenzt, die Ertrag für eine kalendermäßig bestimmte Zeit nach dem Bilanzstichtag darstellen.

B.8 Aktive und passive latente Steuern

Latente Steuern ergeben sich aus Differenzen zwischen dem handelsrechtlichen und steuerrechtlichen Ansatz von Vermögensgegenständen, Schulden und Rechnungsabgrenzungsposten sowie aus steuerlichen Verlustvorträgen, sofern sie mit aus der Umkehr von zu versteuernden temporären Differenzen entstehendem steuerpflichtigem Einkommen verrechnet werden können. Die Bewertung der temporären Differenzen erfolgte im Geschäftsjahr 2022 mit dem Steuersatz für Körperschaftsteuer und Gewerbesteuer von 29,13 Prozent (Vorjahr: 29,13 Prozent). Die aktiven latenten Steuern ergeben sich neben steuerlichen Verlustvorträgen insbesondere aus den Forderungen und Rückstellungen, wohingegen die passiven latenten Steuern im Wesentlichen aus Differenzen im Sach- und Finanzanlagevermögen sowie der aus der Steuerbilanz gebildeten steuerfreien Rücklage gemäß § 6b EStG resultieren. Zudem fließen latente Steuern auf Bilanzierungsdifferenzen bei Organgesellschaften mit ein. Dabei handelt es sich überwiegend um aktive latente Steuern auf Differenzen bei Rückstellungen. Das Wahlrecht zur Aktivierung eines aktiven Überhangs der latenten Steuern gemäß § 274 Abs. 1. S. 2 und 3 HGB wurde nicht ausgeübt.

B.9 Eigenkapital

Das Eigenkapital der BayWa AG entwickelte sich im Geschäftsjahr 2022 wie folgt:

| In Mio. Euro | Gezeichnetes Kapital | Eigene Anteile | Ausgegebenes Kapital | Kapitalrücklage | Gewinnrücklagen | Bilanzgewinn | Gesamt |
|--|----------------------|----------------|----------------------|-----------------|-----------------|--------------|--------------|
| Stand 01.01.2022 | 91,3 | - 0,1 | 91,2 | 80,2 | 408,3 | 156,2 | 735,9 |
| Dividende für das Geschäftsjahr 2021 | | | | | | - 37,2 | - 37,2 |
| Kapitalerhöhung aus Genehmigtem Kapital 2020 | 0,6 | | 0,6 | 5,0 | | | 5,6 |
| Jahresüberschuss 2022 | | | | | | 46,7 | 46,7 |
| Stand 31.12.2022 | 91,9 | - 0,1 | 91,8 | 85,2 | 408,3 | 165,7 | 751,0 |

Das gezeichnete Kapital (Grundkapital) der BayWa AG ist zum 31. Dezember 2022 eingeteilt in 35.862.389 (Vorjahr: 35.644.609) auf den Namen lautende Stammaktien in Form von Stückaktien, mit einem rechnerischen Anteil am Grundkapital von 2,56 Euro je Aktie. Davon sind

34.401.358 vinkulierte (Vorjahr: 34.175.458) und 217.780 junge vinkulierte (Vorjahr: 225.900) Namensaktien (ab 1. Januar 2023 dividendenberechtigte Mitarbeiteraktien). 1.243.251 Aktien sind nicht vinkulierte Namensaktien (Vorjahr: 1.243.251).

Das gezeichnete Kapital beträgt am Bilanzstichtag 91.807.715,84 Euro (Vorjahr: 91.250.199,04 Euro). Die Ausgabe von 217.780 jungen vinkulierten Namensaktien als Mitarbeiteraktien (rechnerischer Wert 557.516,80 Euro) im abgelaufenen Geschäftsjahr erfolgte aus dem Genehmigten Kapital 2020.

Am 31. Dezember 2022 hat die Gesellschaft – unverändert seit Erwerb im Jahr 2002 – 19.500 Stück vinkulierte BayWa Namensaktien im Bestand. Der Anteil am Grundkapital beträgt 49.920 Euro bzw. 0,06 Prozent. Die Anschaffungskosten betragen 0,1 Mio. Euro. Gemäß § 272 Abs. 1a HGB wird der rechnerische Betrag der eigenen Aktien zum 31. Dezember 2022 offen vom gezeichneten Kapital abgesetzt. Der Unterschiedsbetrag zwischen rechnerischem Betrag und den Anschaffungskosten der eigenen Anteile ist mit den anderen Gewinnrücklagen verrechnet worden.

Die Kapitalrücklage mit 85,2 Mio. Euro (Vorjahr: 80,2 Mio. Euro) stammt im Wesentlichen aus den Agios der bisher durchgeführten Kapitalerhöhungen. Die Kapitalerhöhung des Geschäftsjahres 2022 resultiert aus der Ausgabe von Mitarbeiteraktien.

Die Gewinnrücklagen der BayWa AG betragen im Vergleich zum Vorjahr unverändert 408,3 Mio. Euro, davon entfallen 4,4 Mio. Euro (Vorjahr: 4,4 Mio. Euro) auf die gesetzliche Rücklage und 403,9 Mio. Euro (Vorjahr: 403,9 Mio. Euro) auf andere Gewinnrücklagen.

Die Hauptversammlung hat am 24. Mai 2022 beschlossen, den Bilanzgewinn des Geschäftsjahres 2021 von 156.185.243,58 Euro in Höhe von 37.169.169,45 Euro auszuschütten, in Höhe von 20.475,00 Euro in die anderen Gewinnrücklagen einzustellen und den verbleibenden Betrag in Höhe von 118.995.599,13 Euro auf neue Rechnung vorzutragen. Die Ausschüttung ist am 27. Mai 2022 abgeflossen. Der in die anderen Gewinnrücklagen eingestellte Betrag in Höhe von 20.475,00 Euro entfällt auf die 19.500 eigenen Aktien der Gesellschaft, die gemäß § 71b AktG nicht dividendenberechtigt sind.

Gemäß § 268 Abs. 8 HGB besteht eine Ausschüttungssperre für Teile des grundsätzlich frei verfügbaren Eigenkapitals durch die Aktivierung von selbst geschaffenen immateriellen Vermögensgegenständen (§ 248 Abs. 2 HGB) in Höhe von 10,8 Mio. Euro (passive latente Steuern hieraus: 3,1 Mio. Euro).

Eine weitere Ausschüttungssperre besteht nach § 253 Abs. 6 S. 2 HGB in Höhe des Unterschiedsbetrags der Berechnung der Pensionsrückstellungen mit einem durchschnittlichen Marktzinssatz der letzten sieben Jahre (1,44 Prozent) zu einem durchschnittlichen Marktzinssatz der letzten zehn Jahre (1,78 Prozent) von 3,4 Mio. Euro.

Genehmigtes Kapital

Genehmigtes Kapital 2021

Der Vorstand ist ermächtigt, das Grundkapital in der Zeit bis zum 10. Mai 2026 mit Zustimmung des Aufsichtsrats einmalig oder mehrmals um bis zu nominal 12.500.000 Euro durch Ausgabe neuer auf den Namen lautender vinkulierter Stückaktien gegen Sacheinlagen zu erhöhen. Die Ermächtigung kann in Teilbeträgen ausgenutzt werden. Das Bezugsrecht der Aktionäre wird ausgeschlossen. Der Vorstand ist ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats den weiteren Inhalt der Aktienrechte und die Bedingungen der Aktienaussgabe festzulegen (Genehmigtes Kapital 2021). Der Aufsichtsrat ist ermächtigt, die Fassung der Satzung entsprechend dem Umfang der Kapitalerhöhung aus dem Genehmigten Kapital 2021 oder nach Ablauf der Frist für die Ausnutzung des Genehmigten Kapitals 2021 entsprechend anzupassen.

Genehmigtes Kapital 2020

Der Vorstand ist ermächtigt, das Grundkapital in der Zeit bis zum 25. Mai 2025 mit Zustimmung des Aufsichtsrats einmalig oder mehrmals um bis zu nominal 3.506.682,88 Euro durch Ausgabe neuer auf den Namen lautender vinkulierter Stückaktien gegen Bareinlage an Mitarbeiter der BayWa AG und der mit ihr im Sinne der §§ 15 ff. AktG verbundenen Unternehmen zu erhöhen. Das Bezugsrecht der Aktionäre ist ausgeschlossen. Der Vorstand ist ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats den weiteren Inhalt der Aktienrechte und die Bedingungen der Aktienaussgabe festzulegen (Genehmigtes Kapital 2020).

Genehmigtes Kapital 2018

Der Vorstand ist ermächtigt, das Grundkapital in der Zeit bis zum 31. Mai 2023 mit Zustimmung des Aufsichtsrats einmalig oder mehrmals um bis zu nominal 10.000.000 Euro durch Ausgabe neuer auf den Namen lautender Stückaktien gegen Sacheinlagen zu erhöhen. Die Ermächtigung kann in Teilbeträgen ausgenutzt werden. Das Bezugsrecht der Aktionäre ist ausgeschlossen. Der Vorstand ist ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats den weiteren Inhalt der Aktienrechte und die Bedingungen der Aktienaussgabe festzulegen (Genehmigtes Kapital 2018).

B.10 Rückstellungen

| In Mio. Euro | 31.12.2022 | 31.12.2021 |
|---|--------------|--------------|
| Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen | 53,9 | 45,1 |
| Steuerrückstellungen | 3,4 | 4,0 |
| Sonstige Rückstellungen | 147,4 | 117,8 |
| | 204,7 | 166,9 |

Der Fehlbetrag wegen nicht bilanzierter Versorgungsverpflichtungen im Sinne von Art. 28 Abs. 2 EGHGB beläuft sich auf 148,3 Mio. Euro (Vorjahr: 124,8 Mio. Euro).

Die Pensionsrückstellungen wurden nach versicherungsmathematischen Grundsätzen gemäß der Projected Unit Credit Method („PuC-Methode“) berechnet. Dabei wurden Lohn- und Gehaltssteigerungen mit 2,5 Prozent jährlich, eine Fluktuation mit 4,0 Prozent jährlich sowie die 3-jährige Rentenanpassung mit 6,12 Prozent entsprechend berücksichtigt. Als Rechnungszins wurde der durchschnittliche Marktzinssatz der letzten zehn Jahre verwendet (Bundesbankzins) gemäß RückAbzinsV, der sich bei einer angenommenen Restlaufzeit von 15 Jahren ergibt. Er beträgt zum 31. Dezember 2022 1,78 Prozent. Als biometrische Rechnungsgrundlagen wurden auch im Geschäftsjahr 2022 die © Richttafeln 2018 G, Prof. Dr. Klaus Heubeck verwendet.

Der Unterschiedsbetrag bei einer Berechnung mit dem durchschnittlichen Marktzinssatz der letzten sieben Jahre (1,44 Prozent) beträgt 3,4 Mio. Euro (Vorjahr: 4,4 Mio. Euro) und unterliegt gemäß § 253 Abs. 6 S. 2 HGB einer Ausschüttungssperre.

Die BayWa AG hat mit Wirkung zum 31. Dezember 2012 24.00 Uhr mit der BayWa Pensionsverwaltung GmbH, München, eine entgeltliche Schuldbeitriffsvereinbarung zu den Pensionsverpflichtungen sowie zu den Verpflichtungen betreffend Dienstjubiläen, Altersteilzeit und Sterbegeld der BayWa AG geschlossen, wie sie zum 31. Dezember 2012 bestanden. Die Parteien vereinbarten, dass im Innenverhältnis allein die BayWa Pensionsverwaltung GmbH für die Verpflichtungen haftet. Die BayWa Pensionsverwaltung GmbH hat sich damit verpflichtet, die BayWa AG im Falle einer Inanspruchnahme durch die Berechtigten vollumfänglich freizustellen. Unter Berücksichtigung des für den Schuldbeitritt gewährten Vergütungsanspruchs in Höhe von 398,0 Mio. Euro hat die BayWa AG zum 31. Dezember 2012 die zu diesem Zeitpunkt passivierten Verpflichtungen betreffend Pensionen, Dienstjubiläen, Altersteilzeit und Sterbegeld der BayWa AG aufgelöst.

Die Pensionsrückstellungen zum 31. Dezember 2022 betreffen neu entstandene Verpflichtungen. Die Steuerrückstellungen berücksichtigen die voraussichtlichen Zahlungsverpflichtungen aus laufenden Ertragsteuern und werden zum Erfüllungsbetrag angesetzt.

Die sonstigen Rückstellungen werden in Höhe des Erfüllungsbetrags angesetzt, der nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendig ist. Sie berücksichtigen alle ungewissen Verbindlichkeiten, drohende Verluste aus schwebenden Geschäften und sonstige rückstellungspflichtige Risiken. Bei der Ermittlung des Erfüllungsbetrags langfristiger Rückstellungen wurden – sofern notwendig – angemessene jährliche Kostensteigerungen berücksichtigt. Bei Altlasten-/Abbruchverpflichtungen belaufen sich die erfassten Kostensteigerungen gemäß Baupreisindex (BPI) vom August 2022 im Vergleich zum Vorjahr auf 17,9 Prozent (Vorjahr: 9,9 Prozent). Die sonstigen Rückstellungen mit einer Laufzeit von mehr als einem Jahr werden mit fristadäquaten Zinssätzen abgezinst, die von der Deutschen Bundesbank gemäß RückAbzinsV bekannt gegeben worden sind. Für die Abzinsung der Rückstellungen betragen die Zinssätze für 2022 je nach Restlaufzeit 0,52 Prozent bis 1,54 Prozent. Die sonstigen Rückstellungen beinhalten im Wesentlichen Personalverpflichtungen (100,2 Mio. Euro), Drohverlustrückstellungen (9,6 Mio. Euro), Rückstellungen für Garantien (8,2 Mio. Euro) sowie Rückstellungen für ausstehende Rechnungen (6,1 Mio. Euro).

Für Rückstellungen mit einer Restlaufzeit länger als ein Jahr gilt, dass bei einer nicht genau bestimmbar unterjährigen Fälligkeit eine Fälligkeit zum 31. Dezember unterstellt wird und dementsprechend für diese Restlaufzeit der entsprechende Zinssatz für die Abzinsung verwendet wird. Erfolge aus Änderungen des Abzinsungssatzes zwischen zwei Abschlussstichtagen sowie Zinseffekte aus einer geänderten Restlaufzeit werden im Finanzergebnis ausgewiesen. Die erstmalige Erfassung langfristiger Rückstellungen erfolgt nach der Netto-Methode.

B.11 Verbindlichkeiten

| In Mio. Euro | 31.12.2022 | 31.12.2021 |
|---|----------------|----------------|
| Anleihen | 1.141,7 | 1.520,0 |
| Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten | 1.689,9 | 1.141,6 |
| Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen | 67,7 | 41,4 |
| Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen | 457,7 | 327,7 |
| Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen | 611,4 | 597,7 |
| Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht | 5,7 | 6,2 |
| Sonstige Verbindlichkeiten | 166,3 | 166,3 |
| davon aus Steuern | 9,3 | 10,0 |
| davon im Rahmen der sozialen Sicherheit | – | – |
| | 4.140,4 | 3.791,4 |

Sämtliche Verbindlichkeiten sind mit ihrem Erfüllungsbetrag passiviert. Die Anleihen betreffen den von der BayWa AG im Juni 2019 emittierten Green Bond über 500,0 Mio. Euro sowie die unter dem Multi-Currency-Commercial-Paper-Programm (Gesamtvolumen von 1.000,0 Mio. Euro) emittierten Commercial Papers in Höhe von 641,7 Mio. Euro (Vorjahr: 720,0 Mio. Euro) mit einer gewichteten Restlaufzeit von 54 Tagen (Vorjahr: 86 Tage) und einem durchschnittlich gewichteten Effektivzinssatz von 2,19 Prozent (Vorjahr: 0,64 Prozent). Die im Oktober 2017 emittierte Hybridanleihe in Höhe von 300 Mio. Euro wurde zum vertraglich vereinbarten, erstmöglichen Rückzahlungstermin im Oktober 2022 fristgerecht gekündigt und vollständig zurückbezahlt.

Die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten betreffen im Wesentlichen einen im September 2021 abgeschlossenen nachhaltigen Konsortialkredit, der von der BayWa AG zum Bilanzstichtagstichtag in Höhe von 660 Mio. Euro in Anspruch genommen wurde, sowie Schuldscheindarlehen von insgesamt nominal 748,0 Mio. Euro. Diese sind aufgeteilt in ein Schuldscheindarlehen in Höhe von nominal 350,0 Mio. Euro mit fünf endfälligen Tranchen, ein Schuldscheindarlehen von nominal 152,5 Mio. Euro mit sieben endfälligen Tranchen, ein Schuldscheindarlehen von nominal 41,5 Mio. Euro mit einer endfälligen Tranche, ein Schuldscheindarlehen von nominal 52,5 Mio. Euro mit vier endfälligen Tranchen, ein Schuldscheindarlehen von nominal 59,5 Mio. Euro mit vier endfälligen Tranchen sowie ein Schuldscheindarlehen von nominal 92,0 Mio. Euro mit zwei endfälligen Tranchen. Unter den Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten wird seit dem Geschäftsjahr 2022 auch die Zinsabgrenzung in Höhe von 12,3 Mio. Euro (Vorjahr: 9,5 Mio. Euro) erfasst, die im Vorjahr als sonstige Verbindlichkeit ausgewiesen wurde.

Bei den Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen bestehen die handelsüblichen Eigentumsvorbehalte. Wie im Vorjahr bestehen für alle übrigen Verbindlichkeiten keine Sicherheiten.

Die Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen enthalten im Wesentlichen Verbindlichkeiten gegenüber der BayWa Pensionsverwaltung GmbH in Höhe von 466,7 Mio. Euro (Vorjahr: 467,1 Mio. Euro) sowie der Unterstützungseinrichtung der BayWa Aktiengesellschaft in München GmbH, München, in Höhe von 51,5 Mio. Euro (Vorjahr: 56,8 Mio. Euro) sowie weitere Darlehensverpflichtungen. Darüber hinaus sind Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen in Höhe von 45,0 Mio. Euro (Vorjahr: 11,5 Mio. Euro) in dieser Position enthalten.

Die Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht, betreffen Lieferungen und Leistungen in Höhe von 1,4 Mio. Euro (Vorjahr: 2,0 Mio. Euro) sowie Verbindlichkeiten aus Finanzierungen in Höhe von 4,3 Mio. Euro (Vorjahr: 4,2 Mio. Euro).

Die Verbindlichkeiten haben folgende Restlaufzeiten:

| In Mio. Euro 2022 | Restlaufzeit bis zu einem Jahr | Restlaufzeit von einem bis fünf Jahre | Restlaufzeit über fünf Jahre | Gesamt |
|--|-----------------------------------|---|---------------------------------|----------------|
| Anleihen | 641,7 | 500,0 | – | 1.141,7 |
| Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten | 174,2 | 1.292,6 | 223,1 | 1.689,9 |
| Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen | 67,7 | – | – | 67,7 |
| Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen | 457,7 | – | – | 457,7 |
| Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen | 93,2 | 86,1 | 432,1 | 611,4 |
| Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht | 5,7 | – | – | 5,7 |
| Sonstige Verbindlichkeiten | 166,3 | – | – | 166,3 |
| | 1.606,5 | 1.878,7 | 655,2 | 4.140,4 |

| In Mio. Euro 2021 | Restlaufzeit bis zu einem Jahr | Restlaufzeit von einem bis fünf Jahre | Restlaufzeit über fünf Jahre | Gesamt |
|--|-----------------------------------|---|---------------------------------|----------------|
| Anleihen | 1.020,0 | 500,0 | – | 1.520,0 |
| Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten | 80,0 | 856,3 | 195,8 | 1.132,1 |
| Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen | 41,4 | – | – | 41,4 |
| Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen | 327,7 | – | – | 327,7 |
| Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen | 95,2 | 82,7 | 419,8 | 597,7 |
| Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht | 6,2 | – | – | 6,2 |
| Sonstige Verbindlichkeiten | 166,3 | – | – | 166,3 |
| | 2.249,3 | 1.346,3 | 195,8 | 3.791,4 |

C Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung

Die Erfassung von Umsatzerlösen findet statt, sobald die Leistung bzw. Lieferung an den Kunden und der Gefahrübergang entsprechend den vereinbarten Lieferbedingungen auf den Kunden erfolgt ist bzw. bei Barverkäufen mit Übergang des Eigentums. Sonstige betriebliche Erträge und die betrieblichen Aufwendungen werden mit Erbringung bzw. Inanspruchnahme der Leistung oder zum Zeitpunkt ihrer Realisierung bzw. Verursachung als Ertrag bzw. Aufwand erfasst. Erforderlichenfalls werden Zahlungen abgegrenzt, um sie periodengerecht als Ertrag bzw. Aufwand zu erfassen.

C.1 Umsatzerlöse

| In Mio. Euro | 2022 | 2021 |
|--------------|----------------|----------------|
| Agrar | 2.171,6 | 1.648,1 |
| Technik | 1.143,0 | 1.020,7 |
| Energie | 1.834,3 | 1.211,9 |
| Bau | 1.837,4 | 1.623,6 |
| | 6.986,2 | 5.504,3 |

Von den Umsätzen entfallen 94,1 Prozent (Vorjahr: 94,1 Prozent) auf das Inland sowie 5,9 Prozent (Vorjahr: 5,9 Prozent) auf das Ausland, überwiegend Europa.

Im Segment Energie wurden die Umsatzerlöse wie auch der Wareneinsatz um die Mineralölsteuer sowie um die sogenannte CO₂-Abgabe in Höhe von insgesamt 24,6 Mio. Euro (Vorjahr: 24,3 Mio. Euro) gekürzt. Das Segment Innovation & Digitalisierung erwirtschaftete im Geschäftsjahr 2022 keine direkten Umsatzerlöse. Die Umsätze und Erträge aus den E-Commerce-Aktivitäten der BayWa werden dem jeweiligen Segment zugerechnet, in dem das individuell verkaufte Produkt angesiedelt ist.

C.2 Sonstige betriebliche Erträge

| In Mio. Euro | 2022 | 2021 |
|---|--------------|--------------|
| Gewinne aus Anlagenabgängen | 18,3 | 285,1 |
| Auflösung von Rückstellungen ¹ | 13,9 | 9,9 |
| Erträge aus Zuschreibungen ¹ | 9,4 | – |
| Mieterträge | 3,7 | 3,7 |
| Übrige Erträge ² | 76,1 | 86,2 |
| | 121,4 | 384,9 |

1 **Periodenfremd**

2 **Davon periodenfremd: 1,7 Mio. Euro (Vorjahr: 1,1 Mio. Euro)**

Die Gewinne aus Anlagenabgängen resultieren im Wesentlichen aus Immobilienveräußerungen. Der Rückgang im Vergleich zum Vorjahr liegt darin begründet, dass im Geschäftsjahr 2021 Gewinne aus den Einbringungen der Anteile an der BayWa r.e. AG in die BayWa EEH GmbH, München, sowie der Anteile an der T&G Global Limited, Auckland, Neuseeland, in die BayWa Global Produce GmbH, München, im Zuge von Sachkapitalerhöhungen zum beizulegenden Zeitwert in Höhe von insgesamt 264,4 Mio. Euro realisiert wurden.

Im Geschäftsjahr 2022 wurden die in der Vergangenheit abbeschriebenen Beteiligungsbuchwerte an der CLAAS Main-Donau GmbH & Co. KG, Gollhofen, und an der CLAAS Südostbayern GmbH, Töging, teilweise bzw. vollständig bis zu den ursprünglichen Anschaffungskosten zugeschrieben, nachdem die Gründe für den niedrigeren Wertansatz weggefallen sind. Der Ertrag aus der Zuschreibung beläuft sich auf insgesamt 9,4 Mio. Euro (Vorjahr: 0,0 Mio. Euro).

Die erfassten Mieterträge bestehen aus Mietnebenkosten. Die übrigen Erträge umfassen Kostenerstattungen Dritter, Erträge aus der Auflösung von Wertberichtigungen sowie weiterer Einzelpositionen, darunter auch die Erträge aus Währungsumrechnung in Höhe von 30,5 Mio. Euro (Vorjahr: 50,4 Mio. Euro). Von den Erträgen aus Währungsumrechnung sind 1,5 Mio. Euro (Vorjahr: 25,0 Mio. Euro) realisierte Währungskursgewinne.

Die BayWa AG schließt Ein- und Verkaufskontrakte mit dem Ziel einer physischen Erfüllung. Existieren mit ein und demselben Vertragspartner sowohl ein Einkaufs- als auch ein Verkaufskontrakt über den gleichen Artikel, kann es zu sogenannten Washouts, also zu Net Settlements, zwischen den Vertragsparteien kommen. Hierbei verständigen sich die Vertragsparteien darauf, die Verträge nicht physisch, sondern lediglich durch einen Barausgleich zu erfüllen. Eine Warenlieferung findet hierbei nicht statt. Da bei den Washouts bei der BayWa AG keine physische Lieferung der Waren erfolgt, stellt dies keinen Verkaufsakt dar, der zu Umsatzerlösen führt, sondern gleicht einer wirtschaftlichen Glattstellung eines schwebenden, beidseitig unerfüllten Geschäfts. Da folglich ein Ausweis von Umsatzerlösen ausscheidet, werden die Gewinne bzw. Verluste aus Washouts netto als sonstige betriebliche Erträge bzw. Aufwendungen ausgewiesen.

C.3 Materialaufwand

Der Materialaufwand enthält die Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe in Höhe von 5.963,7 Mio. Euro (Vorjahr: 4.634,2 Mio. Euro) sowie Aufwendungen für bezogene Leistungen in Höhe von 101,8 Mio. Euro (Vorjahr: 91,3 Mio. Euro). Im Vorjahresvergleich ist der Materialaufwand um 1.340,0 Mio. Euro bzw. 28,4 Prozent gestiegen und beläuft sich für das Geschäftsjahr 2022 auf insgesamt 6.065,5 Mio. Euro.

C.4 Personalaufwand

| In Mio. Euro | 2022 | 2021 |
|---|----------------|----------------|
| Löhne und Gehälter | - 496,4 | - 441,5 |
| Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung | - 117,5 | - 121,4 |
| davon für Altersversorgung | - 9,2 | - 33,8 |
| | - 613,9 | - 562,9 |

Mitarbeiterinnen/Mitarbeiter

| Anzahl | 2022 | 2021 |
|---------------------------------------|-------|-------|
| Jahresdurchschnitt (§ 267 Abs. 5 HGB) | 8.462 | 8.158 |
| davon Angestellte | 5.970 | 5.705 |
| davon Arbeiter | 2.492 | 2.453 |

C.5 Sonstige betriebliche Aufwendungen

| In Mio. Euro | 2022 | 2021 |
|---|----------------|----------------|
| Mieten | - 54,2 | - 50,8 |
| Fuhrpark | - 47,7 | - 40,8 |
| Instandhaltung/Entsorgung/Altlasten/Abbruch | - 46,7 | - 40,8 |
| Werbung/Spesen/Provisionen | - 36,4 | - 27,6 |
| EDV | - 23,1 | - 28,3 |
| Verluste aus Anlagenabgängen ¹ | - 18,7 | - 3,5 |
| Versicherungen | - 12,8 | - 12,2 |
| Kosten für Energie | - 12,6 | - 13,8 |
| Aufwendungen im Delkredebereich | - 12,4 | - 12,4 |
| Büromaterial | - 9,4 | - 7,9 |
| Rechtsberatung/Beratung/Prüfung | - 9,0 | - 22,3 |
| Aus- und Fortbildungskosten | - 5,8 | - 3,0 |
| Übrige Aufwendungen | - 92,5 | - 118,2 |
| | - 381,3 | - 381,6 |

¹ Davon periodenfremd: 14,0 Mio. Euro (Vorjahr: 0,0 Mio. Euro)

Die Verluste aus Anlagenabgängen betreffen insbesondere im Geschäftsjahr 2022 erfasste Verluste im Zusammenhang mit zwei Immobilienverkäufen aus früheren Jahren, bei denen den Käufern ein Rücktrittsrecht vom Kaufvertrag eingeräumt wurde. Die Immobilien mussten zu ihrem ursprünglichen Buchwert wieder in die Bilanz der BayWa AG aufgenommen werden. Dies stellt insofern eine Korrektur in laufender Rechnung der Erfassung von Erträgen aus dem Abgang der Immobilien in Vorjahren dar.

Die übrigen Aufwendungen enthalten im Wesentlichen allgemeine Verwaltungs-, Vertriebs- und sonstige Kosten sowie die Kosten für Absicherungen gegen betriebliche Risiken. Darüber hinaus sind in dieser Position Aufwendungen aus der Währungsumrechnung in Höhe von 30,4 Mio. Euro (Vorjahr: 48,2 Mio. Euro) enthalten, wovon 2,6 Mio. Euro (Vorjahr: 1,8 Mio. Euro) realisierte Währungskursverluste sind. Entsprechende Erträge stehen den Aufwendungen aus der Währungsumrechnung gegenüber.

In den sonstigen betrieblichen Aufwendungen sind auch Verluste aus Washouts enthalten. Hierzu wird auf die Ausführungen in Abschnitt C.2 – Sonstige betriebliche Erträge verwiesen.

C.6 Finanzergebnis

| In Mio. Euro | 2022 | 2021 |
|---|------------|---------------|
| Erträge aus Beteiligungen und aus Geschäftsguthaben | 11,1 | 19,1 |
| davon aus verbundenen Unternehmen | 6,0 | 16,2 |
| Erträge aus Gewinnabführungsverträgen | 57,9 | 13,9 |
| davon aus verbundenen Unternehmen | 57,9 | 13,9 |
| Erträge aus Ausleihungen | 14,5 | 16,2 |
| davon aus verbundenen Unternehmen | 14,4 | 16,2 |
| Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge | 37,7 | 33,6 |
| davon aus verbundenen Unternehmen | 35,9 | 31,5 |
| Abschreibungen auf Finanzanlagen ¹ | - 3,5 | - 42,7 |
| davon an verbundene Unternehmen | - 3,1 | - 32,6 |
| Aufwendungen aus Verlustübernahme | - 19,3 | - 5,0 |
| davon aus verbundenen Unternehmen | - 19,3 | - 5,0 |
| Zinsen und ähnliche Aufwendungen | - 93,8 | - 83,1 |
| davon an verbundene Unternehmen | - 19,7 | - 19,1 |
| | 4,6 | - 48,1 |

¹ Periodenfremd

Von den Zinsen und ähnlichen Aufwendungen entfallen 1,8 Mio. Euro (Vorjahr: 4,7 Mio. Euro) auf Zinsaufwand aus der Aufzinsung von Rückstellungen. In den Zinsen und ähnlichen Erträgen sind keine Erträge aus der Abzinsung von Rückstellungen enthalten.

C.7 Steuern vom Einkommen und vom Ertrag

Die Steuern vom Einkommen und vom Ertrag für das Berichtsjahr zeigen im Saldo einen Steueraufwand von 1,8 Mio. Euro (Vorjahr: Ertrag 2,4 Mio. Euro). Sie beinhalten einen laufenden Steueraufwand in Höhe von 5,0 Mio. Euro (Vorjahr: 0,0 Euro) und einen periodenfremden Steuerertrag in Höhe von 3,1 Mio. Euro (Vorjahr: Aufwand 0,3 Mio. Euro).

D Sonstige Angaben

D.1 Haftungsverhältnisse

| In Mio. Euro | 31.12.2022 | 31.12.2021 |
|---|--------------|----------------|
| Bürgschaften | 301,0 | 279,2 |
| davon zugunsten verbundener Unternehmen | 287,0 | 274,7 |
| Gewährleistung/Harte Patronate | 553,6 | 940,9 |
| davon zugunsten verbundener Unternehmen | 532,8 | 865,8 |
| | 854,6 | 1.220,1 |

Alle ausgewiesenen Beträge sind bereits um die unter den sonstigen Rückstellungen gebildeten Vorsorgen für mögliche Beanspruchungen gekürzt. Die BayWa AG geht nicht von einer Inanspruchnahme aus den Haftungsverhältnissen aus, da die Gesellschaften aufgrund ihrer finanziellen Verhältnisse in der Lage sind, die zugrunde liegenden Verpflichtungen zu erfüllen.

Die BayWa AG ist im Geschäftsjahr für folgende Tochtergesellschaften eine Einstandspflicht gemäß § 264 Abs. 3 Nr. 2 HGB eingegangen:

- BayWa Agrarhandel GmbH, Nienburg
- BayWa Finanzservice GmbH, München
- BayWa Haustechnik GmbH, Kösching
- BayWa Obst Beteiligung GmbH, München
- BayWa Power Liquids GmbH, München
- BayWa Rent GmbH, München
- BTS 18 Projekt GmbH, Buchloe
- Diermeier Energie GmbH, Niederwinkling
- EUROGREEN GmbH, Betzdorf
- FarmFacts GmbH, Pfarrkirchen
- FarmFacts Holding GmbH, München
- Forster GmbH, München
- Fuels Services GmbH, München
- In&Out Ventures GmbH, München
- Interlubes GmbH, Würzburg
- Jannis Beteiligungsgesellschaft mbH, München
- Ketziner Beteiligungsgesellschaft mbH, Niederer Fläming
- LODUR Energieanlagen GmbH, München
- Pellog GmbH, Oelsnitz

Diese Verpflichtung umfasst für sämtliche von dem jeweiligen Tochterunternehmen bis einschließlich zum 31. Dezember 2022 (Abschlussstichtag) eingegangenen Verpflichtungen, im folgenden Geschäftsjahr, welches am 31. Dezember endet, einzustehen und das Tochterunternehmen finanziell so auszustatten, dass es stets in der Lage ist, diesen Verpflichtungen gegenüber seinen Gläubigern fristgemäß nachzukommen. In Summe umfasst diese Einstandspflicht 148,7 Mio. Euro Verbindlichkeiten (Vorjahr: 214,1 Mio. Euro), 28,3 Mio. Euro Rückstellungen (Vorjahr: 37,5 Mio. Euro), 6,2 Mio. Euro Haftungsverhältnisse (Vorjahr: 2,5 Mio. Euro) sowie 10,6 Mio. Euro sonstige finanzielle Verpflichtungen (Vorjahr: 10,7 Mio. Euro). Die BayWa AG geht nicht von einer Inanspruchnahme im Zusammenhang mit den Einstandsverpflichtungen aus, da die Gesellschaften aufgrund ihrer finanziellen Verhältnisse in der Lage sind, die zugrunde liegenden Verpflichtungen selbst zu erfüllen.

D.2 Nicht in der Bilanz enthaltene Geschäfte und sonstige finanzielle Verpflichtungen

Im Zuge mehrerer „Sale and lease back“-Transaktionen hat die BayWa mehrere Immobilien verkauft und übereignet und über die Immobilien Mietverträge abgeschlossen. Durch die Transaktionen wird die Kapitalbindung reduziert. Risiken können sich durch zukünftige Belastungen der Innenfinanzierung durch fortlaufende Mietzahlungen ergeben. Die jährlichen Mietaufwendungen betragen 22,7 Mio. Euro.

Durch die mit der BayWa Pensionsverwaltung GmbH mit Wirkung zum 31. Dezember 2012 geschlossene Schuldbeitrittsvereinbarung zu den Pensionsverpflichtungen sowie zu den Verpflichtungen betreffend Dienstjubiläen, Altersteilzeit und Sterbegeld der BayWa AG wurde die BayWa AG im Innenverhältnis von der BayWa Pensionsverwaltung GmbH von den genannten Verpflichtungen freigestellt. Die entsprechenden Pensions-, Dienstjubiläen-, Altersteilzeit- und Sterbegeldrückstellungen wurden daher bei der BayWa AG aufgelöst. Gegenüber der BayWa Pensionsverwaltung GmbH besteht eine unter den Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen

ausgewiesene Verpflichtung aus der Schuldbeitriffsvereinbarung in Höhe von 405,8 Mio. Euro. Im Außenverhältnis besteht für die BayWa AG weiterhin eine Verpflichtung gegenüber den Anspruchsberechtigten als Gesamtschuldner. Die nach versicherungs-mathematischen Grundsätzen berechnete Höhe der Verpflichtungen beträgt zum 31. Dezember 2022 376,3 Mio. Euro (Vorjahr: 356,9 Mio. Euro).

Ferner bestehen jährliche Verpflichtungen aus Immobilienmietverträgen mit Restlaufzeiten von bis zu 72 Jahren in Höhe von derzeit 48,2 Mio. Euro (Vorjahr: 45,7 Mio. Euro) sowie jährliche Verpflichtungen aus Mobilienmietverträgen mit Restlaufzeiten von bis zu sechs Jahren in Höhe von derzeit 13,1 Mio. Euro (Vorjahr: 12,3 Mio. Euro), jeweils jährlich.

Verpflichtungen aus Kaufverträgen, Rückkaufvereinbarungen sowie Restwertgarantien bestehen zum Bilanzstichtag in Höhe von 35,6 Mio. Euro (Vorjahr: 32,0 Mio. Euro). Das Bestellobligo für Investitionen beträgt zum Bilanzstichtag 8,0 Mio. Euro (Vorjahr: 8,7 Mio. Euro) und liegt damit im geschäftsüblichen Rahmen.

D.3 Bewertungseinheiten

Die BayWa AG handelt im Segment Agrar Getreide/Mais, Ölsaaten/Ölschrote, Co-Products/Andere, Düngemittel und Hopfen. Verkaufskontrakte werden durch Vorratsbestände und Einkaufskontrakte gedeckt. Eine eindeutige Zuordnung einzelner Verkaufskontrakte zu einzelnen Einkaufskontrakten und Vorratsbeständen ist jedoch nicht möglich. Vielmehr erfolgt die Risikosteuerung je Produktgruppe über die Gesamtposition, die sich aus den offenen Einkaufs- und Verkaufskontrakten einerseits und den Vorratsbeständen andererseits zusammensetzt.

In der Bewertungseinheit werden die Marktwerte der physischen Kauf- und Verkaufsverträge sowie der Vorratspositionen in der jeweiligen Produktgruppe aggregiert. Die Bewertungseinheiten werden auf Verlustspitzen hin überprüft. Ergeben sich solche, werden entsprechende Drohverlustrückstellungen gebildet. Vereinzelt resultieren aus Bewertungseinheiten freistehende finanzielle Rohstoffderivate bzw. physische Absatz- oder Beschaffungsgeschäfte aus mengenmäßigen Über- oder Untersicherungen. Für Verträge mit negativem Marktwert, die nicht Bestandteil einer Bewertungseinheit sind, wurde zum Bilanzstichtag eine Drohverlustrückstellung in Höhe von 0,1 Mio. Euro (Vorjahr: 0,0 Mio. Euro) gebildet. Im Geschäftsjahr 2022 ergeben sich Drohverlustrückstellungen für die Produktgruppen Ölsaaten/Ölschrote von 1,8 Mio. Euro (Vorjahr: 0,0 Mio. Euro) und Co-Products/Andere von 0,6 Mio. Euro (Vorjahr: 0,0 Mio. Euro).

Zur Sicherstellung einer übergreifenden Betrachtung von Ein- und Verkaufskontrakten unter Einbeziehung der Vorratsbestände werden bilanziell Makro-Bewertungseinheiten gebildet. Die Vorratsbestände stellen dabei das abzusichernde Grundgeschäft dar, wohingegen die Kontrakte als Sicherungsgeschäfte dienen. Sowohl Grund- als auch Sicherungsgeschäft unterliegen demselben Risiko, einen Marktwertverlust zu erleiden. Differenziert nach der Art der Grundgeschäfte wurden diese mit den nachfolgenden Beträgen in die Bewertungseinheiten einbezogen. Bei den Bewertungseinheiten handelt es sich um Handelsportfolien, welche nach Rohstoffen gesteuert und nicht nach Laufzeiten unterteilt werden.

| In Mio. Euro | Getreide/Mais | Ölsaaten/ Ölschrote | Co-Products/ Andere | Düngemittel |
|--|---------------|------------------------|------------------------|-------------|
| Laufzeit | bis 2024 | bis 2024 | bis 2024 | bis 2023 |
| Positiver Marktwert aus Kontrakten | 22,7 | 13,9 | 1,4 | 36,7 |
| Negativer Marktwert aus Kontrakten | - 11,3 | - 13,9 | - 1,9 | - 20,1 |
| Positiver Marktwert Bestand | 14,4 | 1,1 | 0,2 | 3,9 |
| Negativer Marktwert Bestand | - 3,6 | - 1,3 | - 0,0 | - 8,9 |
| Nominalvolumen Kontrakt EUR Verkauf | 278,7 | 228,5 | 19,9 | 157,7 |
| Nominalvolumen Kontrakt EUR Kauf | 137,2 | 225,8 | 17,6 | 95,7 |
| Nominalvolumen Bestand | 174,0 | 32,8 | 4,0 | 87,6 |
| Höhe des abgesicherten Risikos | - 14,9 | - 15,2 | - 1,9 | - 29,0 |
| Value at Risk für offene Position zum 31.12.2022 | 2,4 | 0,6 | 0,0 | 2,1 |

In der Tabelle sind auch solche Geschäfte enthalten, die aufgrund von Über- oder Untersicherungen kein Bestandteil der gebildeten Bewertungseinheiten sind; diese Geschäfte sind im Berichtsjahr sowohl einzeln als auch in Summe unwesentlich.

| In Mio. Euro | Hopfen |
|-------------------------------------|----------|
| Laufzeit | bis 2035 |
| Marktwert aus Kontrakten | 18,5 |
| Marktwert Bestand | 3,3 |
| Nominalvolumen Kontrakt EUR Verkauf | 88,9 |
| Nominalvolumen Kontrakt EUR Kauf | 105,8 |
| Nominalvolumen Bestand | 24,7 |

Bei den schwebenden Geschäften handelt es sich um sämtliche Terminkontrakte mit Bezug auf Agrarrohstoffe (Getreide/Mais, Ölsaaten/Ölschrote, Co-Products/Andere). Wie in den Vorjahren entsprechen die Bewertungseinheiten der Positionsführung und der finanzwirtschaftlichen Risikosteuerung. Sie fassen zur Absicherung der Preisänderungsrisiken jeweils Handelsgeschäfte sowie aktivierte Bestände mit identisch oder hoch korrelierten Basiswerten zusammen. Die Höhe des abgesicherten Risikos entspricht der Summe der negativen Marktwerte von sämtlichen schwebenden Handelsverträgen sowie der zum Stichtag vorliegenden negativen Marktwerte vorhandener Bestände.

Die Absicherung wird mittels Makro-Hedges vorgenommen. Wir verstehen unter Makro-Hedges die Sicherung der – auf das jeweilige Rohstoffportfolio bezogen gleichartigen – Preisänderungsrisiken von Vorratsbeständen als Grundgeschäft und mehreren gleichartigen und gegenläufigen Sicherungsinstrumenten (überwiegend schwebende Verkaufs-, aber auch Kaufgeschäfte); eine eindeutige Zuordnung von Grund- und Sicherungsgeschäften ist bei Makro-Hedges naturgemäß nicht möglich. Die Effektivität der Sicherungsbeziehungen wird durch Korrelationsanalysen gewährleistet. Die sich infolge von Preisänderungen jeweils ergebenden Wertänderungen der geschlossenen Position der jeweiligen Handelsportfolien gleichen sich aufgrund negativer Korrelationen der Basiswerte vollumfänglich aus.

Für das nicht abgesicherte Marktpreisänderungsrisiko der schwankenden offenen Position je Handelsportfolio wird handelstäglich überwacht, ob der Value at Risk der offenen Portfolioposition innerhalb des festgelegten Verlustrisikolimits liegt, und zugleich die handelstägliche Marktwertveränderung ermittelt. Die Netto-Risikopositionen je Handelsportfolio sind im Verhältnis zum gesamten Handelsvolumen nur von untergeordneter Bedeutung und können kurzfristig geschlossen werden.

Die Gesellschaft saldiert die Wertänderungen der geschlossenen und offenen Position je Handelsportfolio, da die Kontraktwerte der schwebenden Handelsgeschäfte nicht einzeln und willkürfrei der offenen Position zugeordnet werden können und auch im Risikomanagement keine Trennung von effektivem und ineffektivem Teil der Sicherungsbeziehung vorgenommen wird. Je Handelsportfolio werden Verkaufsgeschäfte auf der einen Seite mit mengengleichen Positionen aus Vorräten und Beschaffungsgeschäften auf der anderen Seite saldiert. Die überschießenden Mengen werden außerhalb der Bewertungseinheiten einzelvertraglich bilanziert und auf eine Drohverlustrückstellung geprüft.

Der Bewertung der derivativen Finanzinstrumente liegen die verfügbaren Börsen- bzw. Marktpreise der einzelnen Rohstoffe am Bilanzstichtag zugrunde, die abhängig von der Granularität des zu bewertenden Rohstoffportfolios in entsprechenden Preis-Forward-Kurven verarbeitet werden. Es wird die Einfrierungsmethode angewendet.

D.4 Derivative Finanzinstrumente

Am Bilanzstichtag setzen sich die derivativen Finanzinstrumente wie folgt zusammen:

| | Nominalwert | Zeitwert in Mio. Euro (unsaldiert) |
|-----------------------------------|---------------------------------|---------------------------------------|
| Zinssicherung | | |
| Zinsswaps | 64,0 Mio. Euro | - 2,8 |
| Devisentermingeschäfte | | |
| Kauf USD (negative Marktwerte) | 39,6 Mio. USD / 39,0 Mio. Euro | - 2,2 |
| Verkauf USD | 14,5 Mio. USD / 13,7 Mio. Euro | 0,2 |
| Verkauf USD (negative Marktwerte) | 20,4 Mio. USD / 18,8 Mio. Euro | 0,0 |
| Verkauf PLN | 2,5 Mio. PLN / 0,5 Mio. Euro | - 0,0 |
| Devisenswappeschäfte | | |
| Kauf USD | 18,0 Mio. USD / 16,8 Mio. Euro | 0,0 |
| Verkauf USD | 102,0 Mio. USD / 95,3 Mio. Euro | 0,3 |
| Verkauf CAD | 11,7 Mio. CAD / 8,0 Mio. Euro | 0,0 |
| Verkauf PLN | 82,9 Mio. PLN / 17,4 Mio. Euro | - 0,1 |

Die Fremdwährungen werden zum Devisenkassamittelkurs am Bilanzstichtag in Euro umgerechnet. Für derivative Finanzinstrumente mit einem zum Bilanzstichtag negativen beizulegenden Zeitwert werden Drohverlustrückstellungen gebildet, die unter sonstigen Rückstellungen ausgewiesen werden. Diese belaufen sich im Geschäftsjahr auf 2,3 Mio. Euro (Vorjahr: 0,3 Mio. Euro). Bei Zinssicherungsgeschäften erfolgt die Bewertung in Abhängigkeit von den relevanten Basisinstrumenten anhand aktueller beobachtbarer Marktdaten und mit anerkannten Bewertungsmodellen wie beispielsweise der Barwertmethode oder dem EURIBOR Market Model. Bewertungseinheiten werden nicht gebildet. Zum 31. Dezember 2022 wurden Drohverlustrückstellungen für Zinssicherungsgeschäfte in Höhe von 2,8 Mio. (Vorjahr: 0,0 Mio. Euro) Euro gebildet.

D.5 Honorare des Abschlussprüfers

Hinsichtlich der Höhe und der Aufteilung des vom Abschlussprüfer für das Geschäftsjahr berechneten Gesamthonorars gemäß § 285 Nr. 17 HGB weisen wir auf die entsprechende Angabe im Konzernanhang. Die Abschlussprüfungs- und Prüfungsleistungen beinhalten im Wesentlichen die Honorare für die Konzern- und Einzelabschlussprüfung der BayWa AG und der in den Konzernabschluss einbezogenen Tochterunternehmen. Die anderen Bestätigungsleistungen betreffen insbesondere die Prüfung des zusammengefassten nichtfinanziellen Berichts, die vorbereitenden Tätigkeiten bezüglich der Erteilung eines Comfort Letter sowie die Prüfung im Zusammenhang mit der European Market Infrastructure Regulation (EMIR).

D.6 Angaben nach § 160 Abs. 1 Nr. 8 AktG

Entsprechend dem deutschen Wertpapierhandelsgesetz (WpHG) hat jeder Aktionär, der die Schwellen von 3, 5, 10, 15, 20, 25, 30, 50 oder 75 Prozent der Stimmrechte eines börsennotierten Unternehmens erreicht, überschreitet oder unterschreitet, dies dem Unternehmen und der Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht (BaFin) unverzüglich mitzuteilen. Der BayWa AG wurde das Bestehen folgender Beteiligungen mitgeteilt:

Gemäß § 41 Abs. 2 i.V.m. § 21 Abs. 1 WpHG hat uns die Bayerische Raiffeisen-Beteiligungs-AG, Beilngries, am 4. April 2002 mitgeteilt, dass ihr Stimmrechtsanteil an unserer Gesellschaft die Schwelle von 30 Prozent überschritten hat und am 1. April 2002 37,51 Prozent betragen hat.

Am 16. Juli 2009 hat uns die Raiffeisen Agrar Invest GmbH, Wien, Österreich, gemäß § 21 Abs. 1 WpHG mitgeteilt, dass der von der Raiffeisen Agrar Invest GmbH gehaltene Stimmrechtsanteil an der BayWa Aktiengesellschaft, Arabellastraße 4, 81925 München, Deutschland, am 15. Juli 2009 die Schwellen von 15, 20 und 25 Prozent überschritten hat und der gesamte Stimmrechtsanteil am 15. Juli 2009 25,12 Prozent (8.533.673 Stimmrechte, davon 8.389.785 Stimmrechte aus vinkulierten Namensaktien und 143.888 Stimmrechte aus Namensaktien) betrug.

Am 16. Juli 2009 hat uns die Raiffeisen Agrar Holding GmbH, Wien, Österreich, gemäß §§ 21 Abs. 1, 22 Abs. 1 Satz 1 Nr. 1 WpHG mitgeteilt, dass der ihr zugerechnete Stimmrechtsanteil an der BayWa Aktiengesellschaft, Arabellastraße 4, 81925 München, Deutschland, am 15. Juli 2009 die Schwellen von 15, 20 und 25 Prozent überschritten hat und der gesamte Stimmrechtsanteil am 15. Juli 2009 25,12 Prozent (8.533.673 Stimmrechte, davon 8.389.785 Stimmrechte aus vinkulierten Namensaktien und 143.888 Stimmrechte aus

Namensaktien) betrug. Der Raiffeisen Agrar Holding GmbH waren davon 25,12 Prozent (8.533.673 Stimmrechte, davon 8.389.785 Stimmrechte aus vinkulierten Namensaktien und 143.888 Stimmrechte aus Namensaktien) nach § 22 Abs. 1 Satz 1 Nr. 1 WpHG zuzurechnen. Diese Stimmrechte waren der Raiffeisen Agrar Holding GmbH über die Raiffeisen Agrar Invest GmbH (direkter Halter der Stimmrechte) gemäß § 22 Abs. 1 Satz 1 Nr. 1 WpHG zuzurechnen.

Am 16. Juli 2009 hat uns die LEIPNIK-LUNDENBURGER INVEST Beteiligungs AG, Wien, Österreich, gemäß §§ 21 Abs. 1, 22 Abs. 1 Satz 1 Nr. 1 WpHG mitgeteilt, dass der ihr zugerechnete Stimmrechtsanteil an der BayWa Aktiengesellschaft, Arabellastraße 4, 81925 München, Deutschland, am 15. Juli 2009 die Schwellen von 15, 20 und 25 Prozent überschritten hat und der gesamte Stimmrechtsanteil am 15. Juli 2009 25,12 Prozent (8.533.673 Stimmrechte, davon 8.389.785 Stimmrechte aus vinkulierten Namensaktien und 143.888 Stimmrechte aus Namensaktien) betrug. Der LEIPNIK-LUNDENBURGER INVEST Beteiligungs AG waren davon 25,12 Prozent (8.533.673 Stimmrechte, davon 8.389.785 Stimmrechte aus vinkulierten Namensaktien und 143.888 Stimmrechte aus Namensaktien) nach § 22 Abs. 1 Satz 1 Nr. 1 WpHG zuzurechnen. Diese Stimmrechte waren der LEIPNIK-LUNDENBURGER INVEST Beteiligungs AG über die Raiffeisen Agrar Holding GmbH gemäß § 22 Abs. 1 Satz 1 Nr. 1 WpHG zuzurechnen.

Am 8. September 2009 erhielten wir folgende Mitteilung der ‚KORMUS‘ Holding GmbH, Friedrich-Wilhelm-Raiffeisen-Platz 1, in 1020 Wien, Österreich, Firmenbuchnummer FN 241822X:

„Hiermit teilen wir Ihnen gemäß §§ 21 Abs. 1, 22 Abs. 1 Satz 1 Nr. 1 WpHG mit, dass der uns zugerechnete Stimmrechtsanteil an der BayWa Aktiengesellschaft, Arabellastraße 4, 81925 München, am 8. September 2009 die Schwelle von 25, 20, 15, 10, 5 und 3 Prozent unterschritten hat und der gesamte Stimmrechtsanteil nunmehr 0 Prozent (das entspricht null Stimmrechten) beträgt. Bislang war uns ein Stimmrechtsanteil in Höhe von 25,12 Prozent (das entspricht 8.533.673 Stimmrechten) nach § 22 Absatz 1 Satz 1 Nr. 1 WpHG über die LEIPNIK-LUNDENBURGER INVEST Beteiligungs AG zuzurechnen. Infolge einer entflechtenden Aufspaltung sind 16.329.226 bisher von uns gehaltene Aktien an der LEIPNIK-LUNDENBURGER INVEST Beteiligungs AG (dies entspricht einem Anteil von 50,05 Prozent der Aktien und der Stimmrechte) auf unsere unmittelbare Muttergesellschaft, die ‚LAREDO‘ Beteiligungs GmbH, mit Wirkung vom 8. September 2009 übertragen worden.“

Am 16. Juli 2009 hat uns die ‚LAREDO‘ Beteiligungs GmbH, Wien, Österreich, gemäß §§ 21 Abs. 1, 22 Abs. 1 Satz 1 Nr. 1 WpHG mitgeteilt, dass der ihr zugerechnete Stimmrechtsanteil an der BayWa Aktiengesellschaft, Arabellastraße 4, 81925 München, Deutschland, am 15. Juli 2009 die Schwellen von 15, 20 und 25 Prozent überschritten hat und der gesamte Stimmrechtsanteil am 15. Juli 2009 25,12 Prozent (8.533.673 Stimmrechte, davon 8.389.785 Stimmrechte aus vinkulierten Namensaktien und 143.888 Stimmrechte aus Namensaktien) betrug. Der ‚LAREDO‘ Beteiligungs GmbH waren davon 25,12 Prozent (8.533.673 Stimmrechte, davon 8.389.785 Stimmrechte aus vinkulierten Namensaktien und 143.888 Stimmrechte aus Namensaktien) nach § 22 Abs. 1 Satz 1 Nr. 1 WpHG zuzurechnen. Diese Stimmrechte waren der ‚LAREDO‘ Beteiligungs GmbH über die ‚KORMUS‘ Holding GmbH gemäß § 22 Abs. 1 Satz 1 Nr. 1 WpHG zuzurechnen.

Am 16. Juli 2009 hat uns die Raiffeisen-Holding Niederösterreich-Wien reg.Gen.m.b.H., Wien, Österreich, gemäß §§ 21 Abs. 1, 22 Abs. 1 Satz 1 Nr.1 WpHG mitgeteilt, dass der ihr zugerechnete Stimmrechtsanteil an der BayWa Aktiengesellschaft, Arabellastraße 4, 81925 München, Deutschland, am 15. Juli 2009 die Schwellen von 15, 20 und 25 Prozent überschritten hat und der gesamte Stimmrechtsanteil am 15. Juli 2009 25,12 Prozent (8.533.673 Stimmrechte, davon 8.389.785 Stimmrechte aus vinkulierten Namensaktien und 143.888 Stimmrechte aus Namensaktien) betrug. Der Raiffeisen-Holding Niederösterreich-Wien reg.Gen.m.b.H. waren davon 25,12 Prozent (8.533.673 Stimmrechte, davon 8.389.785 Stimmrechte aus vinkulierten Namensaktien und 143.888 Stimmrechte aus Namensaktien) nach § 22 Abs. 1 Satz 1 Nr. 1 WpHG zuzurechnen. Diese Stimmrechte waren der Raiffeisen-Holding Niederösterreich-Wien reg.Gen.m.b.H. über die ‚LAREDO‘ Beteiligungs GmbH gemäß § 22 Abs. 1 Satz 1 Nr. 1 WpHG zuzurechnen.

Am 10. Mai 2012 hat uns die RWA Management, Service und Beteiligungen GmbH, Wien, Österreich, gemäß § 21 Abs. 1 WpHG mitgeteilt, dass der ihr zugerechnete Stimmrechtsanteil an der BayWa Aktiengesellschaft, München, Deutschland, zum 15. Juli 2009 insgesamt 25,12 Prozent (8.533.673 Stimmrechte) betrug und ihr diese Stimmrechte über die Raiffeisen Agrar Invest GmbH (direkter Halter der Stimmrechte) gemäß § 22 Abs. 2 WpHG zugerechnet werden.

Vor diesem Hintergrund wurde uns gemäß § 27a Abs. 1 WpHG ergänzend Folgendes mitgeteilt:

1) Mit dem Erwerb verfolgte Ziele:

- a) Der Erwerb der Stimmrechte an der BayWa Aktiengesellschaft diene der Umsetzung strategischer Ziele;
- b) Die RWA Management, Service und Beteiligungen GmbH beabsichtigt, innerhalb der nächsten zwölf Monate weitere Stimmrechte durch Erwerb oder auf sonstige Weise zu erlangen, jedoch nicht in signifikantem Umfang und vornehmlich zur Verhinderung einer Verwässerung ihres bestehenden Stimmrechtsanteils;
- c) Die RWA Management, Service und Beteiligungen GmbH strebt derzeit keine weitergehende Einflussnahme auf die Besetzung von Verwaltungs-, Leitungs- und Aufsichtsorganen des Emittenten an;
- d) Die RWA Management, Service und Beteiligungen GmbH strebt derzeit keine wesentliche Änderung der Kapitalstruktur der Gesellschaft, insbesondere im Hinblick auf das Verhältnis von Eigen- und Fremdfinanzierung sowie die Dividendenpolitik an.

2) Herkunft der für den Erwerb verwendeten Mittel:

Soweit der Erwerb der Stimmrechtsteile im Zuge der Verschmelzung der ehemaligen 100-prozentigen Tochtergesellschaft des Meldepflichtigen, der RWA Verbundservice GmbH, auf die Raiffeisen Agrar Invest GmbH erfolgte, wurde hinsichtlich des Erwerbs von Stimmrechten an der BayWa Aktiengesellschaft weder Fremd- noch Eigenmittel aufgewendet. Soweit seit der Verschmelzung weitere geringfügige Zukäufe erfolgt sind, wurden diese aus Eigenmitteln getätigt.

Am 10. Mai 2012 hat uns die RWA Raiffeisen Ware Austria Handel und Vermögensverwaltung eGen, Wien, Österreich, gemäß § 21 Abs. 1 WpHG mitgeteilt, dass der ihr zugerechnete Stimmrechtsanteil an der BayWa AG, München, Deutschland, zum 15. Juli 2009 insgesamt 25,12 Prozent (8.533.673 Stimmrechte) betrug und ihr diese Stimmrechte über die Raiffeisen Agrar Invest GmbH (direkter Halter der Stimmrechte) gemäß § 22 Abs. 2 WpHG zugerechnet werden.

Vor diesem Hintergrund wurde uns gemäß § 27a Abs. 1 WpHG ergänzend Folgendes mitgeteilt:

1) Mit dem Erwerb verfolgte Ziele:

- a) Der Erwerb der Stimmrechte an der BayWa Aktiengesellschaft diene der Umsetzung strategischer Ziele;
- b) Die RWA Raiffeisen Ware Austria Handel und Vermögensverwaltung eGen beabsichtigt, innerhalb der nächsten zwölf Monate weitere Stimmrechte durch Erwerb oder auf sonstige Weise zu erlangen, jedoch nicht in signifikantem Umfang und vornehmlich zur Verhinderung einer Verwässerung ihres bestehenden Stimmrechtsanteils;
- c) Die RWA Raiffeisen Ware Austria Handel und Vermögensverwaltung eGen strebt derzeit keine weitergehende Einflussnahme auf die Besetzung von Verwaltungs-, Leitungs- und Aufsichtsorganen des Emittenten an;
- d) Die RWA Raiffeisen Ware Austria Handel und Vermögensverwaltung eGen strebt derzeit keine wesentliche Änderung der Kapitalstruktur der Gesellschaft, insbesondere im Hinblick auf das Verhältnis von Eigen- und Fremdfinanzierung sowie die Dividendenpolitik an.

2) Herkunft der für den Erwerb verwendeten Mittel:

Soweit der Erwerb der Stimmrechtsteile im Zuge der Verschmelzung der ehemaligen 100-prozentigen Tochtergesellschaft des Meldepflichtigen, der RWA Verbundservice GmbH, auf die Raiffeisen Agrar Invest GmbH erfolgte, wurde hinsichtlich des Erwerbs von Stimmrechten an der BayWa AG weder Fremd- noch Eigenmittel aufgewendet. Soweit seit der Verschmelzung weitere geringfügige Zukäufe erfolgt sind, wurden diese aus Eigenmitteln getätigt.

Korrektur einer Stimmrechtsmitteilung vom 16. Juli 2009:

Am 10. Mai 2012 hat uns die RWA Management, Service und Beteiligungen GmbH, Wien, Österreich, gemäß § 21 Abs. 1 WpHG mitgeteilt, dass der von ihr gehaltene Stimmrechtsanteil an der BayWa Aktiengesellschaft, München, Deutschland, am 15. Juli 2009 die Schwellen von 15 Prozent, 20 Prozent und 25 Prozent überschritten hat und der gesamte Stimmrechtsanteil am 15. Juli 2009 25,12 Prozent, was 8.533.673 Stimmrechten entspricht, betrug. Der Stimmrechtsanteil von 25,12 Prozent (was 8.533.673 Stimmrechten entspricht) wird der RWA Management, Service und Beteiligungen GmbH gemäß § 22 Abs. 2 WpHG über die Raiffeisen Agrar Invest GmbH zugerechnet.

Korrektur einer Stimmrechtsmitteilung vom 16. Juli 2009:

Am 10. Mai 2012 hat uns die RWA Raiffeisen Ware Austria Handel und Vermögensverwaltung eGen, Wien, Österreich, gemäß § 21 Abs. 1 WpHG mitgeteilt, dass der von ihr gehaltene Stimmrechtsanteil an der BayWa Aktiengesellschaft, München, Deutschland, am 15. Juli 2009 die Schwellen von 15 Prozent, 20 Prozent und 25 Prozent überschritten hat und der gesamte Stimmrechtsanteil am 15. Juli 2009 25,12 Prozent, was 8.533.673 Stimmrechten entspricht, betrug. Der Stimmrechtsanteil von 25,12 Prozent (was 8.533.673 Stimmrechten entspricht) wird der RWA Raiffeisen Ware Austria Handel und Vermögensverwaltung eGen gemäß § 22 Abs. 2 WpHG über die Raiffeisen Agrar Invest GmbH zugerechnet.

Korrektur einer Stimmrechtsmitteilung vom 16. Juli 2009:

Am 10. Mai 2012 hat uns die Raiffeisen-Holding Niederösterreich-Wien registrierte Genossenschaft mit beschränkter Haftung, Wien, Österreich, gemäß § 21 Abs. 1 WpHG mitgeteilt, dass der von ihr gehaltene Stimmrechtsanteil an der BayWa Aktiengesellschaft, München, Deutschland, am 15. Juli 2009 die Schwellen von 15 Prozent, 20 Prozent und 25 Prozent überschritten hat und der gesamte Stimmrechtsanteil am 15. Juli 2009 25,12 Prozent, was 8.533.673 Stimmrechten entspricht, betrug. Der vorgenannte Stimmrechtsanteil von 25,12 Prozent (was 8.533.673 Stimmrechten entspricht) ist der Raiffeisen-Holding Niederösterreich-Wien registrierte Genossenschaft mit beschränkter Haftung gemäß § 22 Abs. 1 Satz 1 Nr. 1 WpHG über die Kette ‚LAREDO‘ Beteiligungs GmbH, LEIPNIK-LUNDENBURGER INVEST Beteiligungs Aktiengesellschaft, Raiffeisen Agrar Holding GmbH, Raiffeisen Agrar Invest GmbH, welche die Stimmrechte an der BayWa Aktiengesellschaft unmittelbar hält, zuzurechnen.

Korrektur einer Stimmrechtsmitteilung vom 16. Juli 2009:

Am 10. Mai 2012 hat uns die ‚LAREDO‘ Beteiligungs GmbH, Wien, Österreich, gemäß § 21 Abs. 1 WpHG mitgeteilt, dass der von ihr gehaltene Stimmrechtsanteil an der BayWa Aktiengesellschaft, München, Deutschland, am 15. Juli 2009 die Schwellen von 15 Prozent, 20 Prozent und 25 Prozent überschritten hat und der gesamte Stimmrechtsanteil am 15. Juli 2009 25,12 Prozent, was 8.533.673 Stimmrechten entspricht, betrug. Der vorgenannte Stimmrechtsanteil von 25,12 Prozent (was 8.533.673 Stimmrechten entspricht) ist der ‚LAREDO‘ Beteiligungs GmbH gemäß § 22 Abs. 1 Satz 1 Nr. 1 WpHG über die Kette LEIPNIK-LUNDENBURGER INVEST Beteiligungs

Aktiengesellschaft, Raiffeisen Agrar Holding GmbH, Raiffeisen Agrar Invest GmbH, welche die Stimmrechte an der BayWa Aktiengesellschaft unmittelbar hält, zuzurechnen.

Korrektur einer Stimmrechtsmitteilung vom 16. Juli 2009:

Am 10. Mai 2012 hat uns die LEIPNIK-LUNDENBURGER INVEST Beteiligungs Aktiengesellschaft, Wien, Österreich, gemäß § 21 Abs. 1 WpHG mitgeteilt, dass der von ihr gehaltene Stimmrechtsanteil an der BayWa Aktiengesellschaft, München, Deutschland, am 15. Juli 2009 die Schwellen von 15 Prozent, 20 Prozent und 25 Prozent überschritten hat und der gesamte Stimmrechtsanteil am 15. Juli 2009 25,12 Prozent, was 8.533.673 Stimmrechten entspricht, betrug. Der vorgenannte Stimmrechtsanteil von 25,12 Prozent (was 8.533.673 Stimmrechten entspricht) war der LEIPNIK-LUNDENBURGER INVEST Beteiligungs Aktiengesellschaft Wien, Österreich, gemäß § 22 Abs. 1 Satz 1 Nr. 1 WpHG über die Kette Raiffeisen Agrar Holding GmbH, Raiffeisen Agrar Invest GmbH (letztere hält die Stimmrechte an der BayWa Aktiengesellschaft unmittelbar) und gemäß § 22 Abs. 2 WpHG über die Raiffeisen Agrar Invest GmbH zuzurechnen.

Korrektur einer Stimmrechtsmitteilung vom 16. Juli 2009:

Am 10. Mai 2012 hat uns die Raiffeisen Agrar Holding GmbH, Wien, Österreich, gemäß § 21 Abs. 1 WpHG mitgeteilt, dass der von ihr gehaltene Stimmrechtsanteil an der BayWa Aktiengesellschaft, München, Deutschland, am 15. Juli 2009 die Schwellen von 15 Prozent, 20 Prozent und 25 Prozent überschritten hat und der gesamte Stimmrechtsanteil am 15. Juli 2009 25,12 Prozent, was 8.533.673 Stimmrechten entspricht, betrug. Dieser Stimmrechtsanteil von 25,12 Prozent (was 8.533.673 Stimmrechten entspricht) wird der Raiffeisen Agrar Holding GmbH gemäß § 22 Abs. 1 Satz 1 Nr. 1 WpHG und § 22 Abs. 2 WpHG über die Raiffeisen Agrar Invest GmbH zugerechnet.

Korrektur einer Stimmrechtsmitteilung vom 16 Juli 2009:

Am 10. Mai 2012 hat uns die Raiffeisen Agrar Invest GmbH, Wien, Österreich, gemäß § 21 Abs. 1 WpHG mitgeteilt, dass der von ihr gehaltene Stimmrechtsanteil an der BayWa Aktiengesellschaft, München, Deutschland, am 15. Juli 2009 die Schwellen von 15 Prozent, 20 Prozent und 25 Prozent überschritten hat und der gesamte Stimmrechtsanteil am 15. Juli 2009 25,12 Prozent, was 8.533.673 Stimmrechten entspricht, betrug.

Am 19. Januar 2016 hat uns die Raiffeisen-Holding Niederösterreich-Wien registrierte Genossenschaft mit beschränkter Haftung, Wien, Österreich, als Bestandsmitteilung gemäß § 41 Abs. 4f WpHG mitgeteilt, dass ihr Stimmrechtsanteil an der BayWa AG, München, Deutschland, am 26. November 2015 25,10 Prozent betragen hat, was 8.730.273 Stimmrechten entspricht. Zum Zeitpunkt der letzten Mitteilung betrug der Anteil 25,12 Prozent.

D.7 Organe der BayWa AG

Aufsichtsrat

Manfred Nüssel (seit 21.07.1983)

Dipl.-Ing. agr. (FH)
 Aufsichtsratsvorsitzender der BayWa AG
 Ehrenpräsident des Deutschen Raiffeisenverbands e. V.

Weitere Mandate

- AGCO GmbH, Marktoberdorf (Mitglied des Aufsichtsrats)
- RWA Raiffeisen Ware Austria Aktiengesellschaft, Korneuburg, Österreich (stellvertretender Vorsitzender des Aufsichtsrats)

Klaus Buchleitner (seit 17.06.2014)

Stellvertretender Vorsitzender des Aufsichtsrats der BayWa AG (bis 31.03.2022)
 Generaldirektor der Raiffeisen-Holding Niederösterreich-Wien reg.Gen.m.b.H (bis 07.04.2022)
 Generaldirektor der Raiffeisenlandesbank Niederösterreich-Wien AG (bis 29.03.2022)

Weitere Mandate

- AGRANA Beteiligungs-Aktiengesellschaft, Wien, Österreich (2. stellvertretender Vorsitzender) (bis 08.07.2022)
- AGRANA Zucker, Stärke und Frucht Holding AG, Wien, Österreich (1. stellvertretender Vorsitzender) (bis 08.07.2022)
- AUSTRIA JUICE GmbH, Allhartsberg, Österreich (Vorsitzender des Gesellschafterausschusses) (bis 07.04.2022)
- LEIPNIK-LUNDENBURGER INVEST Beteiligungs AG, Wien, Österreich (Mitglied des Aufsichtsrats)
- Niederösterreichische Versicherung AG, St. Pölten, Österreich (Mitglied des Aufsichtsrats) (bis 02.04.2022)
- NÖM AG, Baden, Österreich (Vorsitzender des Aufsichtsrats) (bis 30.03.2022)
- Raiffeisen Bank International AG, Wien, Österreich (Mitglied des Aufsichtsrats) (bis 31.03.2022)
- Raiffeisen Software GmbH, Wien, Österreich (Vorsitzender des Aufsichtsrats) (bis 29.03.2022)
- Uniqa Insurance Group AG (Mitglied des Aufsichtsrats)
- Uniqa Österreich Versicherungen AG (Mitglied des Aufsichtsrats)

Werner Waschbichler (seit 01.03.1999)

Stellvertretender Vorsitzender des Aufsichtsrats der BayWa AG
 Vorsitzender des Betriebsrats der BayWa Zentrale München
 Vorsitzender des Gesamtbetriebsrats der BayWa AG

Wolfgang Altmüller (seit 17.06.2014)

Dipl.-Betriebswirt (FH)
 Stellvertretender Vorsitzender des Aufsichtsrats der BayWa AG (seit 01.04.2022)
 Vorsitzender des Vorstands der meine Volksbank Raiffeisenbank eG

Weitere Mandate

- Allianz Versicherungs-AG, München (Mitglied des Aufsichtsrats)
- Allianz Beratungs- und Vertriebs-AG, München (Mitglied des Aufsichtsrats)
- Bayerische Raiffeisen-Beteiligungs-AG, Beilngries (Vorsitzender des Aufsichtsrats)
- Atruvia AG (ehemals: Fiducia & GAD IT AG), Karlsruhe (Mitglied des Aufsichtsrats)
- FTI Touristik GmbH, München (Vorsitzender des Aufsichtsrats)
- Bundesverband der Deutschen Volksbanken und Raiffeisenbanken e.V. (BVR), Berlin (Vorsitzender des Verbandsrats) (seit 23.11.2022)

Theo Bergmann (seit 04.06.2013)

Kraftfahrer
 Betriebsrat

Andrea Busch (seit 05.06.2018)

Gewerkschaftssekretärin
 ver.di Bezirk Sachsen West-Ost-Süd

Thomas Gürlebeck (seit 07.01.2021)

Gewerkschaftssekretär
 ver.di Landesbezirk Bayern im Fachbereich Handel
 Stellvertretender Landesfachbereichsleiter ver.di Handel Bayern

Jürgen Hahnemann (seit 05.06.2018)

Lagerkoordinator Franken
 Vorsitzender des Betriebsrats BayWa AG Baustoffe Mittelfranken
 Mitglied des Gesamtbetriebsrats der BayWa AG

Ingrid Halbritter (seit 01.07.2021)

Senior Credit Risk Manager
 Stellvertretende Vorsitzende des Gesamtbetriebsrats der BayWa AG

Monika Hohlmeier (seit 04.06.2013)

Mitglied des Europäischen Parlaments

Michael Kuffner (seit 04.06.2013)

Leiter Environment, Health & Safety (EH&S)

Weiteres Mandat

- BGHW Berufsgenossenschaft für Handel und Warenlogistik (Mitglied des Vorstands)

Dr. Johann Lang (seit 30.05.2008)

Dipl.-Ing.

Landwirt und Betriebsführer des Landwirtschaftsbetriebs Lang, Baumgarten, Österreich

Weitere Mandate

- RWA Raiffeisen Ware Austria Aktiengesellschaft, Korneuburg, Österreich (Vorsitzender des Aufsichtsrats) (bis 15.12.2022)
- RWA Raiffeisen Ware Austria Handel und Vermögensverwaltung eGen, Korneuburg, Österreich (Vorsitzender des Aufsichtsrats) (bis 07.12.2022)

Bernhard Loy (seit 05.06.2018)

Servicekaufmann

Betriebsratsvorsitzender BayWa AG Technik Mittelfranken
stellvertretender Vorsitzender des Gesamtbetriebsrats der BayWa AG

Wilhelm Oberhofer (seit 06.08.2015)

Bankfachwirt IHK

Mitglied des Vorstands Raiffeisenbank Kempten-Oberallgäu eG
Mitglied des Vorstands Bayerische Raiffeisen-Beteiligungs-AG

Weitere Mandate

- Bausparkasse Schwäbisch Hall AG, Schwäbisch Hall (Mitglied des Aufsichtsrats)
- GOS Grundstücksgesellschaft Oberallgäu-Süd mbH, Sonthofen (Mitglied des Beirats)
- DZ Bank AG, Frankfurt am Main (Mitglied des Zentralen Beirats, stellvertretender Vorsitz seit 05.10.2022)

Joachim Rukwied (seit 04.06.2013)

Dipl.-Ing. (FH)

Landwirt und Weingärtner

Präsident des Deutschen Bauernverbands e. V.
Präsident des Landesbauernverbands in Baden-Württemberg e. V.

Weitere Mandate

- Buchstelle LBV GmbH, Stuttgart (Vorsitzender)
- KfW Bankengruppe, Frankfurt am Main (Mitglied des Verwaltungsrats)
- Landwirtschaftliche Rentenbank, Frankfurt am Main (Vorsitzender des Verwaltungsrats)
- Land-DATA GmbH, Visselhövede (Vorsitzender)
- LBV-Unternehmensberatungsdienste GmbH, Stuttgart (Vorsitzender des Verwaltungsrats)
- Messe Berlin GmbH, Berlin (Mitglied des Aufsichtsrats)

- R+V Allgemeine Versicherung AG, Wiesbaden (Mitglied des Aufsichtsrats)
- Südzucker AG, Mannheim/Ochsenfurt (Mitglied des Aufsichtsrats)

Monique Surges (seit 19.05.2015)

Chief Executive Officer German-New Zealand Chamber of Commerce Inc. Neuseeland

Chief Executive Officer Auslandshandelskammer (AHK), Auckland, Neuseeland

Schatzmeisterin des New Zealand Europe Business Council (NZEBC), Auckland, Neuseeland (bis 13.07.2022)

Vizepräsidentin des New Zealand Europe Business Council (NZEBC), Auckland, Neuseeland (seit 13.07.2022)

Genossenschaftlicher Beirat

Karlheinz Kipke

Vorsitzender des Genossenschaftlichen Beirats (bis 30.06.2022)

Vorsitzender des Vorstands der VR-Bank Coburg eG (bis 30.06.2022)

Joachim Hausner

Vorsitzender des Genossenschaftlichen Beirats (seit 03.08.2022)

Vorsitzender des Vorstands der VR Bank Bamberg-Forchheim eG (seit 01.02.2022)

Mitglieder laut § 28 Abs. 5 der Satzung

Manfred Nüssel

Dipl.-Ing. agr. (FH), stellvertretender Vorsitzender des Genossenschaftlichen Beirats

Ehrenpräsident des Deutschen Raiffeisenverbands e. V.

Dr. Johann Lang

Dipl.-Ing., Landwirt und Betriebsführer des Landwirtschaftsbetriebs Lang, Baumgarten, Österreich

Vorsitzender des Aufsichtsrats der RWA Raiffeisen Ware Austria AG (bis 15.12.2022)

Weitere Mitglieder

Franz Breiteneicher

Geschäftsführer der Raiffeisen-Waren GmbH Erdinger Land

Dr. Alexander Büchel (bis 31.01.2022)

Mitglied des Vorstands des Genossenschaftsverbands Bayern e. V.

Albert Deß

Ehem. Mitglied des Europäischen Parlaments, Kreisrat,
Vorstandsvorsitzender der Bayernland eG in Nürnberg

Martin Empl

Dipl.-Ing. agr., Landwirt

Dr. Reinhard Funk

Dipl.-Ing. agr., Landwirt und öffentlich bestellter landwirtschaftlicher
Sachverständiger

Manfred Göhring

Vorsitzender des Vorstands der Raiffeisenbank
Altdorf-Feucht eG

Peter Götz

Mitglied des Vorstands des Genossenschaftsverbands – Verband der
Regionen e.V.

Markus Grauer

Geschäftsführer der Raiffeisen-Waren Schwaben Allgäu GmbH

Albert Griebel

Sprecher des Vorstands der VR-Bank Rottal-Inn eG

Wolfgang Grübler

Vorsitzender des Vorstands
Agrarunternehmen „Lommatzcher Pflege“ e.G.

Alois Hausleitner

Ök.-Rat, Mitglied des Aufsichtsrats der RWA Raiffeisen Ware Austria
Aktiengesellschaft, Korneuburg, Österreich

Walter Heidl

Präsident des Bayerischen Bauernverbands

Ludwig Hubauer

Ök.-Rat, Obmann Lagerhaus Innviertel-Traunviertel-Urfahr eGen,
Mitglied des Aufsichtsrats der RWA Raiffeisen Ware Austria
Aktiengesellschaft, Korneuburg, Österreich

Martin Körner

Dipl.-Ing. (FH), Landwirt, Obstbauer

Alfred Kraus

Vorsitzender der Geschäftsführung der Raiffeisen-Handels-GmbH

Torsten Krawczyk (seit 03.08.2022)

Präsident Sächsischer Landesbauernverband e. V.

Johann Kreitmeier

Landwirt und Vorsitzender des Landeskuratoriums für
landwirtschaftliche Erzeugung in Bayern e. V. (bis 26.04.2022)

Franz Kustner

Ehrenbezirkspräsident des Bayrischen Bauernverbands

Markus Merz (seit 03.08.2022)

Vorstandssprecher VR-Bank Main-Rhön eG

Marlene Mortler

Mitglied des Europaparlaments

Angelika Schorer

Mitglied des Bayerischen Landtags

Gerd Sonnleitner

Landwirt, Ehrenpräsident des Europäischen Bauernverbands, des
Deutschen Bauernverbands und des Bayerischen Bauernverbands

Dr. Hermann Starnecker

Sprecher des Vorstands der VR Bank Augsburg-Ostallgäu eG

Wolfgang Völkl

Vorstandssprecher der Volksbank Raiffeisenbank Regensburg-
Schwandorf eG

Rainer Wiederer (bis 31.12.2022)

Sprecher des Vorstands der Volksbank Raiffeisenbank Würzburg eG

Thomas Wirth

Mitglied des Vorstands der Volksbank Raiffeisenbank
Nordoberpfalz eG

Vorstand

Prof. Klaus Josef Lutz

(Vorsitzender des Vorstands)

Corporate Audit, Corporate EH&S, Corporate Governance, Corporate Legal & Compliance, Corporate M & A, Corporate Marketing, Corporate Public Affairs, Corporate Risk, Corporate Strategy & Innovation, Corporate Sustainability, Corporate Communications, BayWa Stiftung, Cefetra Group, Global Produce

Externe Mandate

- Deutscher Raiffeisenverband e. V., Berlin (Vizepräsident)
- Euro Pool System International B.V., Rijswijk, Niederlande (Vorsitzender des Aufsichtsrats)
- Stichting Continuïteit AMG, Amsterdam, Niederlande (Mitglied des Aufsichtsrats seit 14.06.2022)
- Giesecke & Devrient GmbH, München (Vorsitzender des Aufsichtsrats und des Beirats)
- IHK Industrie- und Handelskammer für München und Oberbayern, München (Präsident)

Konzernmandate

- Al Dahra BayWa Agriculture LLC, Abu Dhabi, Vereinigte Arabische Emirate (Mitglied des Board of Directors) (bis 25.07.2022)
- RWA Raiffeisen Ware Austria Aktiengesellschaft, Korneuburg, Österreich (1. stellvertretender Vorsitzender des Aufsichtsrats)
- "UNSER LAGERHAUS" WARENHANDELSGESELLSCHAFT m.b.H., Klagenfurt, Österreich (Vorsitzender des Aufsichtsrats) (bis 09.06.2022)
- BayWa r.e. AG, München (Vorsitzender des Aufsichtsrats)
- BayWa Global Produce GmbH, München (Vorsitzender des Aufsichtsrats) (bis 23.05.2022)

Andreas Helber

Corporate Controlling, Corporate Finance & Accounting, Corporate Insurance, Corporate Real Estate Management, Investor Relations, Business Services (Finance Services, HR Services, Corporate Purchasing & Services)

Externe Mandate

- Börse München (Mitglied des Börsenrats)
- R+V Allgemeine Versicherung AG, Wiesbaden (Mitglied des Aufsichtsrats)

Konzernmandate

- Al Dahra BayWa Agriculture LLC, Abu Dhabi, Vereinigte Arabische Emirate (Mitglied des Board of Directors) (bis 25.07.2022)
- BayWa Global Produce GmbH, München (Mitglied des Aufsichtsrats)
- BayWa r.e. AG, München (Mitglied des Aufsichtsrats)
- RWA Raiffeisen Ware Austria Aktiengesellschaft, Korneuburg, Österreich (3. stellvertretender Vorsitzender des Aufsichtsrats)
- T&G Global Limited, Auckland, Neuseeland (Mitglied des Board of Directors)

Marcus Pöllinger

Corporate HR, Corporate IT, Agrar, Bau, Digital Farming, Energie, Technik

Externes Mandat

- Süddeutsche Zuckerrübenverwertungs-Genossenschaft eG, Ochsenfurt (Mitglied des Aufsichtsrats)

Konzernmandate

- BayWa Global Produce GmbH, München (Vorsitzender des Aufsichtsrats) (seit 23.05.2022)
- BHBW Holdings (Pty) Ltd, Lynnwood Manor, Südafrika (Mitglied des Board of Directors) (bis 29.09.2022)
- Cefetra Group B.V., Rotterdam, Niederlande (Mitglied des Aufsichtsrats) (seit 01.01.2022)
- RWA Raiffeisen Ware Austria Aktiengesellschaft, Korneuburg, Österreich (Mitglied des Aufsichtsrats)
- T&G Global Limited, Auckland, Neuseeland (Mitglied des Board of Directors)

Reinhard Wolf

RWA Raiffeisen Ware Austria Aktiengesellschaft, Korneuburg, Österreich
(Generaldirektor und Vorsitzender des Vorstands)

Externes Mandat

- Raiffeisen-Holding Niederösterreich-Wien registrierte Genossenschaft mit beschränkter Haftung, Wien, Österreich (Mitglied des Vorstands)

Konzernmandate

- Garant - Tiernahrung Gesellschaft m.b.H., Pöchlarn, Österreich (Vorsitzender des Aufsichtsrats)
- Raiffeisen-Lagerhaus GmbH, Bruck an der Leitha, Österreich (stellvertretender Vorsitzender des Aufsichtsrats)
- "UNSER LAGERHAUS" WARENHANDELSGESELLSCHAFT m.b.H., Klagenfurt, Österreich (Vorsitzender des Aufsichtsrats) (seit 09.06.2022)

Ressortverteilung, Stand: 31.12.2022

D.8 Organbezüge

Die Vergütungen des Beirats betragen 0,1 Mio. Euro (Vorjahr: 0,1 Mio. Euro). Die Gesamtbezüge des Aufsichtsrats belaufen sich auf 1,4 Mio. Euro (Vorjahr: 1,1 Mio. Euro), die des Vorstands auf 9,2 Mio. Euro (Vorjahr: 8,3 Mio. Euro). In der Vergütung des Vorstands für das Geschäftsjahr 2022 ist auch ein auf die Vorjahre entfallender buchhalterischer Nachholeffekt in Höhe von 1,5 Mio. Euro enthalten.

An ehemalige Mitglieder des Vorstands der BayWa AG und deren Hinterbliebene wurden 3,4 Mio. Euro (Vorjahr: 3,4 Mio. Euro) ausbezahlt. Die Pensionsrückstellungen für ehemalige Mitglieder des Vorstands sind im Abschluss der BayWa Pensionsverwaltungs GmbH, München, bilanziert.

D.9 Gewinnverwendungsvorschlag

Die BayWa AG weist einen Bilanzgewinn von 165.744.441,02 Euro aus. Der Vorstand und der Aufsichtsrat schlagen der Hauptversammlung am 6. Juni 2023 vor, diesen Betrag wie folgt zu verwenden:

| In Euro | 2022 |
|---|-----------------------|
| 1,10 Euro Dividende je dividendenberechtigter Stückaktie | 39.209.069,90 |
| 0,10 Euro Sonderdividende je dividendenberechtigter Stückaktie aus Anlass des 100-jährigen Bestehens der BayWa AG | 3.564.460,90 |
| Vortrag auf neue Rechnung | 122.970.910,22 |
| Bilanzgewinn | 165.744.441,02 |

Der auszuschüttende Betrag vermindert sich um den Teilbetrag, der auf die zum Zeitpunkt des Gewinnverwendungsbeschlusses im Besitz der Gesellschaft befindlichen eigenen Aktien, die gemäß § 71b AktG nicht dividendenberechtigt sind, auszuschütten wäre. Dieser Teilbetrag wird in die anderen Gewinnrücklagen eingestellt.

D.10 Wesentliche Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

Ankündigung des geplanten Verkaufs des internationalen Solarhandelsgeschäfts

Mit Beschluss vom 1. März 2023 beabsichtigt der BayWa-Konzern das in der BayWa r.e. AG angesiedelte internationale Solarhandelsgeschäft zu verkaufen. Die geplante Transaktion basiert auf der strategischen Neu-Ausrichtung der BayWa r.e. AG, die sich zukünftig auf das internationale Projektgeschäft und die weitere Expansion als Independent Power Producer (IPP) konzentrieren wird. Der geplante Verkauf dient zugleich der Re-Allokation des eingesetzten Kapitals. Aufgrund des Status und Umfangs der Transaktion wird nicht mit einem Verkauf in den nächsten 12 Monaten gerechnet.

Darüber hinaus sind bis zur Feststellung des Jahresabschlusses keine Sachverhalte bekannt geworden, die als Ereignisse nach dem Bilanzstichtag mit wesentlichen Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der BayWa AG zu berichten wären.

D.11 Deutscher Corporate Governance Kodex

Der Vorstand und der Aufsichtsrat der BayWa haben am 9. November 2022 die Erklärung nach § 161 AktG zum Deutschen Corporate Governance Kodex abgegeben und diese der Öffentlichkeit dauerhaft im Internet unter www.baywa.de zugänglich gemacht.

München, den 27. März 2023

BayWa Aktiengesellschaft

Der Vorstand
 Prof. Klaus Josef Lutz
 Andreas Helber
 Marcus Pöllinger
 Reinhard Wolf

Entwicklung des Anlagevermögens der BayWa AG im Geschäftsjahr 2022 (Anlage 1 zum Anhang)

| In Mio. Euro | Anschaffungs-/Herstellungskosten | | | | | 31.12.2022 |
|--|----------------------------------|-------------|------------|---------------|--------------|----------------|
| | 01.01.2022 | Zugänge | Fusionen | Abgänge | Umbuchungen | |
| Immaterielle Vermögensgegenstände | | | | | | |
| Selbst geschaffene gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte | 41,7 | 0,6 | 1,4 | - 2,8 | - 0,2 | 40,7 |
| Gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte | 72,1 | 1,4 | 0,0 | - 0,6 | 0,5 | 73,3 |
| Firmenwerte | 4,4 | - | - | - 0,6 | - | 3,8 |
| Geleistete Anzahlungen | 2,9 | 4,4 | - | - | - 0,4 | 6,9 |
| | 121,1 | 6,4 | 1,4 | - 4,0 | - 0,1 | 124,7 |
| Sachanlagen | | | | | | |
| Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken | 601,0 | 20,3 | - | - 16,1 | 19,8 | 624,9 |
| Technische Anlagen und Maschinen | 279,9 | 10,3 | 0,0 | - 6,4 | 1,2 | 285,1 |
| Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung | 169,7 | 18,6 | 0,0 | - 8,8 | - 5,4 | 174,2 |
| Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau | 23,7 | 17,9 | - | - 2,5 | - 15,6 | 23,5 |
| | 1.074,3 | 67,1 | 0,0 | - 33,8 | - | 1.107,7 |
| Finanzanlagen | | | | | | |
| Anteile an verbundenen Unternehmen | 1.193,8 | 11,4 | 0,0 | - 18,5 | - | 1.186,7 |
| Ausleihungen an verbundene Unternehmen | 636,0 | - | - | - | - | 636,0 |
| Beteiligungen | 155,1 | 4,1 | - | - 3,7 | - | 155,4 |
| Ausleihungen an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht | - | 2,1 | - | - | - | 2,1 |
| Geschäftsguthaben bei Genossenschaften | 0,2 | - | - | 0,0 | - | 0,2 |
| Wertpapiere des Anlagevermögens | - | - | - | - | - | - |
| Sonstige Ausleihungen | 2,1 | 0,5 | - | - | - | 2,6 |
| Geleistete Anzahlungen | 0,2 | - | - | - 0,2 | - | - |
| | 1.987,4 | 18,1 | 0,0 | - 22,4 | - | 1.983,0 |
| Summe Anlagevermögen der BayWa AG | 3.182,8 | 91,6 | 1,4 | - 60,2 | - 0,1 | 3.215,3 |

| | 01.01.2022 | Fusionen | Abschreibungen | | | | Buchwerte | | |
|--|----------------|--------------|--------------------|-------------|-----------------|-------------|----------------|----------------|----------------|
| | | | Afa laufendes Jahr | Afa Abgänge | Zu-schreibungen | Umbuchungen | 31.12.2022 | 31.12.2022 | 31.12.2021 |
| | | | | | | | | | |
| | - 26,3 | - 0,1 | - 4,3 | 0,8 | - | - | - 29,9 | 10,8 | 15,4 |
| | - 57,7 | - | - 3,4 | 0,3 | - | - | - 60,8 | 12,6 | 14,4 |
| | - 3,8 | - | - 0,1 | 0,3 | - | - | - 3,6 | 0,2 | 0,5 |
| | - | - | - 4,1 | - | - | - | - 4,1 | 2,9 | 2,9 |
| | - 87,8 | - 0,1 | - 11,9 | 1,4 | - | - | - 101,2 | 26,4 | 33,2 |
| | | | | | | | | | |
| | - 327,1 | - | - 12,0 | 11,6 | - | - 4,3 | - 331,8 | 293,1 | 273,9 |
| | - 219,0 | - 0,0 | - 9,9 | 6,0 | - | 1,3 | - 221,6 | 63,5 | 60,9 |
| | - 100,7 | - 0,0 | - 17,4 | 7,6 | - | 3,0 | - 107,5 | 66,7 | 69,1 |
| | - | - | - 3,7 | - | - | - | - 3,7 | 19,8 | 24,1 |
| | - 646,8 | - 0,0 | - 43,0 | 25,2 | - | 0,0 | - 715,0 | 443,1 | 428,0 |
| | | | | | | | | | |
| | - 66,1 | - | - 3,1 | 1,9 | 9,4 | - | - 57,9 | 1.128,9 | 1.127,7 |
| | - | - | - | - | - | - | - | 636,0 | 636,0 |
| | - 13,7 | - | - 0,4 | 2,7 | - | - | - 11,4 | 144,0 | 141,4 |
| | - | - | - | - | - | - | - | 2,1 | - |
| | - 0,0 | - | - | - | - | - | - 0,0 | 0,2 | 0,2 |
| | - | - | - | - | - | - | - | - | - |
| | - | - | - | - | - | - | - | 2,6 | 2,1 |
| | - | - | - | - | - | - | - | - | 0,2 |
| | - 79,8 | - | - 3,5 | 4,6 | 9,4 | - | - 69,3 | 1.913,8 | 1.907,6 |
| | - 814,4 | - 0,1 | - 58,4 | 31,2 | 9,4 | 0,0 | - 885,5 | 2.383,3 | 2.368,8 |

Aufstellung des Anteilsbesitzes der BayWa AG zum 31. Dezember 2022 gemäß § 285 Nr. 11, Nr. 11a und Nr. 11b HGB (Anlage 2 zum Anhang)

Bei den nachstehenden Angaben handelt es sich um die gemäß § 16 Abs. 2 und 4 AktG addierten unmittelbaren und mittelbaren Anteile an Beteiligungen gemäß § 271 Abs. 1 HGB. Die Angaben zum Eigenkapital und zum Jahresergebnis sind den jeweils zuletzt verfügbaren Jahresabschlüssen nach nationalen Rechnungslegungsvorschriften, überwiegend denen zum 31. Dezember 2022 entnommen. Bei den in den Konzernabschluss einbezogenen verbundenen Unternehmen wurden die für Konsolidierungszwecke erstellten IFRS-Werte (HB II) verwendet. Bei den nicht in den Konzernabschluss einbezogenen verbundenen Unternehmen und den nicht nach der Equity-Methode bilanzierten Gemeinschaftsunternehmen sowie assoziierten Unternehmen von untergeordneter Bedeutung konnten in wenigen Ausnahmefällen lediglich die Werte zum 31. Dezember 2021 angegeben werden.

| Firma und Sitz | Anteil am Kapital in Prozent | Eigenkapital in Tsd. Euro | Jahresergebnis in Tsd. Euro |
|---|---------------------------------|------------------------------|--------------------------------|
| In den Konzernabschluss einbezogene verbundene Unternehmen | | | |
| "BIOCORE ORGANIC" LLC, Żytomyr, Ukraine | 100,0 | 88 | 10 |
| "UNSER LAGERHAUS" WARENHANDELSGESELLSCHAFT m.b.H., Klagenfurt, Österreich | 51,1 | 82.078 | 8.294 |
| Abemec B.V., Veghel, Niederlande | 100,0 | 24.945 | 3.548 |
| Acamba Renovables, S.L.U., Saragossa, Spanien | 100,0 | 33.728 | - 1 |
| Accitana Solar, S.L., Barcelona, Spanien | 100,0 | 644 | - 4 |
| Agrimec Group B.V., Veghel, Niederlande | 100,0 | - 1.264 | - 1 |
| AGROMED AUSTRIA GMBH, Kremsmünster, Österreich | 90,0 | 375 | 341 |
| Airies 2 Windfarm Ltd., Edinburgh, Großbritannien | 100,0 | - | 222 |
| Alcione Rinnovabili S.r.l., Mailand, Italien | 100,0 | 47 | - 29 |
| ALM Regio 1 B.V., Veghel, Niederlande | 100,0 | - | - |
| ALM Regio 10 B.V., Veghel, Niederlande | 100,0 | - | - |
| ALM Regio 11 B.V., Veghel, Niederlande | 100,0 | - | - |
| ALM Regio 12 B.V., Veghel, Niederlande | 100,0 | - | - |
| ALM Regio 13 B.V., Veghel, Niederlande | 100,0 | - | - |
| ALM Regio 14 B.V., Veghel, Niederlande | 100,0 | - | - |
| ALM Regio 15 B.V., Veghel, Niederlande | 100,0 | - | - |
| ALM Regio 2 B.V., Veghel, Niederlande | 100,0 | - | - |
| ALM Regio 3 B.V., Veghel, Niederlande | 100,0 | - | - |
| ALM Regio 4 B.V., Veghel, Niederlande | 100,0 | - | - |
| ALM Regio 5 B.V., Veghel, Niederlande | 100,0 | - | - |
| ALM Regio 6 B.V., Veghel, Niederlande | 100,0 | - | - |
| ALM Regio 7 B.V., Veghel, Niederlande | 100,0 | - | - |
| ALM Regio 8 B.V., Veghel, Niederlande | 100,0 | - | - |
| ALM Regio 9 B.V., Veghel, Niederlande | 100,0 | - | - |
| Almodovar Solar, Barcelona, Spanien | 70,0 | 878 | - 8 |
| Atudra Energies SARL, Paris, Frankreich | 100,0 | - 37 | 4 |
| American Beech Solar 2 LLC, Irvine, USA | 100,0 | - | - |
| American Beech Solar LLC, Irvine, USA | 100,0 | - | - |
| Ampero GmbH, München | 100,0 | - 9.002 | - 7.409 |
| Åshults Kraft AB, Malmö, Schweden | 100,0 | 56 | - 3 |
| Athena Solar Srl., Mailand, Italien | 100,0 | 7 | - 27 |
| Atlante S.r.l., Mailand, Italien | 100,0 | 65 | - 25 |
| Aufwind Schmack Első Biogáz Szolgáltató Kft., Szarvas, Ungarn | 100,0 | - 2.178 | - 1.002 |
| Aurora Borealis Solar LLC, Irvine, USA | 100,0 | - | - |
| Aurora Solar Projects, LLC, Irvine, USA | 100,0 | - 92 | - 33 |
| Aurum HoldCo OY, Helsinki, Finnland | 100,0 | 4 | - |
| Baltic Logistic Holding B.V., Rotterdam, Niederlande | 100,0 | - 1.026 | - 45 |
| BaSE Renewables Sdn Bhd, Kuala Lumpur, Malaysia | 100,0 | 194 | - 5 |
| Bautechnik Gesellschaft m.b.H., Korneuburg, Österreich | 100,0 | 693 | 207 |
| Bayerische Futtersaatbau Gesellschaft mit beschränkter Haftung, Ismaning | 79,2 | 8.483 | 455 |

| Firma und Sitz | Anteil am Kapital in Prozent | Eigenkapital in Tsd. Euro | Jahresergebnis in Tsd. Euro |
|--|---------------------------------|------------------------------|--------------------------------|
| BayWa AG Centre Ltd., Vancouver, Kanada | 90,0 | - 200 | 187 |
| BayWa Agrar Beteiligungs GmbH, München ¹ | 100,0 | 77.744 | 761 |
| BayWa Agrarhandel GmbH, Nienburg | 100,0 | 51.814 | 10.887 |
| BayWa Agro Polska Sp. z o.o., Brwinów, Polen | 100,0 | - 5.097 | 709 |
| BayWa Bau Projekt GmbH, München ¹ | 100,0 | - 137 | - 76 |
| BayWa Canada Ltd., Vancouver, Kanada | 100,0 | 839 | 6 |
| BayWa EEH GmbH, München ¹ | 100,0 | 607.882 | 17 |
| BayWa Energie Dienstleistungs GmbH, München ¹ | 100,0 | 7.122 | - 61 |
| BayWa Finanzservice GmbH, München | 100,0 | 125.129 | 2.948 |
| BayWa Global Produce GmbH, München ¹ | 100,0 | 162.306 | 703 |
| BayWa Handels-Systeme-Service GmbH, München ¹ | 100,0 | 15.657 | - |
| BayWa Haustechnik GmbH, Kösching | 100,0 | 16.198 | 1.566 |
| BayWa Marketing & Trading International B.V., Rotterdam, Niederlande | 100,0 | - 76 | - |
| BayWa Mobility Solutions GmbH, München ¹ | 100,0 | 946 | 516 |
| BayWa Obst Beteiligung GmbH, München | 100,0 | 18 | - 8 |
| BayWa Obst GmbH & Co. KG, Kressbronn | 100,0 | 2.811 | 1.120 |
| BayWa Pensionsverwaltung GmbH, München ¹ | 100,0 | 118.170 | 40.523 |
| BayWa Power Liquids GmbH, München | 100,0 | 1.097 | 1.074 |
| BayWa r.e. (Thailand) Co., Ltd., Bangkok, Thailand | 100,0 | 522 | 81 |
| BayWa r.e. AG, München | 51,0 | 1.145.305 | 10.479 |
| BayWa r.e. Asia Pacific Pte. Ltd., Singapur, Singapur | 100,0 | - 1.119 | - 896 |
| BayWa r.e. Asset Holdings Japan 2 Pte. Ltd., Singapur, Singapur | 100,0 | - 893 | - 910 |
| BayWa r.e. Asset Holdings Japan Pte. Ltd., Singapur, Singapur | 100,0 | - 1.091 | - 638 |
| BayWa r.e. Asset Management GmbH, Gräfelfing | 100,0 | 923 | 71 |
| BayWa r.e. Asset Verwaltungs GmbH, Gräfelfing | 100,0 | 225 | - 30 |
| BayWa r.e. Australia Pty Ltd, Melbourne, Australien | 100,0 | - 755 | - 80 |
| BayWa r.e. Benelux SRL, Eupen, Belgien | 100,0 | - 1.995 | - 1.356 |
| BayWa r.e. Data Services GmbH, München | 100,0 | - 1.091 | - 584 |
| BayWa r.e. Desarrollos Solares S. de R.L. de C.V., Mexiko-Stadt, Mexiko | 100,0 | 4.508 | - 2.013 |
| BayWa r.e. Development Land Holdco, LLC, Irvine, USA | 100,0 | 315 | 89 |
| BayWa r.e. Development, LLC, Irvine, USA | 100,0 | 28.444 | 15.656 |
| BayWa r.e. EMEA IPP Holding GmbH, München | 100,0 | 16.338 | - 232 |
| BayWa r.e. Energy Solutions Asset Holdings Vietnam Pte. Ltd., Singapur, Singapur | 100,0 | - 26 | - 8 |
| BayWa r.e. Energy Solutions Pte. Ltd., Singapur, Singapur | 100,0 | - 203 | 173 |
| BayWa r.e. Energy Trading GmbH, München | 100,0 | 129.834 | 61.985 |
| BayWa r.e. Energy Trading S.r.l., Mailand, Italien | 100,0 | - 2.148 | - 1.278 |
| BayWa r.e. Energy Ventures GmbH, Gräfelfing | 100,0 | 11.646 | - 2.519 |
| BayWa r.e. EPC, LLC, Irvine, USA | 100,0 | 22.221 | - 243 |
| BayWa r.e. EPC, S. de R.L. de C.V., Mexiko-Stadt, Mexiko | 100,0 | 1.079 | - 2.556 |
| BayWa r.e. España S.L.U., Barcelona, Spanien | 100,0 | - 1.061 | - 1.050 |
| BayWa r.e. France SAS, Paris, Frankreich | 100,0 | 32.973 | 9.789 |
| BayWa r.e. Green Energy Products GmbH, München | 100,0 | 1.002 | 310 |
| BayWa r.e. Hellas MEPE, Athen, Griechenland | 100,0 | - 19 | - 42 |
| BayWa r.e. Ireland Limited, Dublin, Irland | 100,0 | - 2.246 | - 1.148 |
| BayWa r.e. Italia Assets GmbH, Gräfelfing | 100,0 | 171 | - 18 |
| BayWa r.e. Italia S.r.l., Mailand, Italien | 100,0 | 9.283 | 9.306 |
| BayWa r.e. Japan K.K., Tokio, Japan | 100,0 | - 10.217 | - 3.051 |
| BayWa r.e. Korea Co., Ltd., Seoul, Südkorea | 100,0 | - 2.734 | - 1.163 |
| BayWa r.e. Mexico, LLC, Irvine, USA | 100,0 | - 462 | - 345 |
| BayWa r.e. Nordic 1 AB, Malmö, Schweden | 100,0 | 31 | - 0 |
| BayWa r.e. Nordic AB, Malmö, Schweden | 100,0 | 8.573 | - 2.111 |
| BayWa r.e. O&M Services, S. de R.L. de C.V., Mexiko-Stadt, Mexiko | 95,0 | - 836 | - 679 |
| BayWa r.e. Offshore Wind GmbH, München | 100,0 | 189 | - 1 |
| BayWa r.e. Operation Services GmbH, München | 100,0 | 1.940 | - 98 |
| BayWa r.e. Operation Services LLC, Irvine, USA | 100,0 | - 7.574 | - 6.104 |
| BayWa r.e. Operation Services Ltd., Milton Keynes, Großbritannien | 100,0 | - 6.007 | - 4.420 |

| Firma und Sitz | Anteil am Kapital in Prozent | Eigenkapital in Tsd. Euro | Jahresergebnis in Tsd. Euro |
|--|---------------------------------|------------------------------|--------------------------------|
| BayWa r.e. Operation Services Pty Ltd, Richmond, Australien | 100,0 | - 22 | 10 |
| BayWa r.e. Operation Services S.r.l., Mailand, Italien | 100,0 | 5.550 | 3.424 |
| BayWa r.e. Operation Services, Mexiko-Stadt, Mexiko | 100,0 | - | - |
| BayWa r.e. Polska Sp. z o.o., Warschau, Polen | 100,0 | - 2.995 | - 1.555 |
| BayWa r.e. Power Solutions GmbH, München | 100,0 | - 12.362 | - 4.491 |
| BayWa r.e. Power Solutions S.r.l., Verona, Italien | 100,0 | 263 | - 1.189 |
| BayWa r.e. Power Solutions, Inc. dba Enable Energy, Sacramento, USA | 100,0 | 13.318 | 4.016 |
| BayWa r.e. Progetti S.r.l., Mailand, Italien | 100,0 | 182 | - 770 |
| BayWa r.e. Projects Australia Pty Ltd, Richmond, Australien | 100,0 | - 6.077 | - 1.673 |
| BayWa r.e. Projects España S.L.U., Madrid, Spanien | 100,0 | 6.992 | - 3.136 |
| BayWa r.e. Projects Greece Single Member P.C., Chalandri, Griechenland | 100,0 | - 2.328 | - 1.908 |
| BayWa r.e. Romania S.r.l., Sibiu, Rumänien | 100,0 | - 1.147 | - 72 |
| BayWa r.e. Rotor Service GmbH, Basdahl | 100,0 | - 688 | - 1.143 |
| BayWa r.e. Rotor Service Vermögensverwaltungs GmbH, Basdahl | 100,0 | 1.099 | 132 |
| BayWa r.e. Scandinavia AB, Malmö, Schweden | 100,0 | 389 | - 1 |
| BayWa r.e. Solar Asset Holding Korea Co., Ltd., Seoul, Südkorea | 100,0 | - 250 | - 126 |
| BayWa r.e. Solar Asset Holdings LLC, Irvine, USA | 100,0 | - 9.199 | - 5.151 |
| BayWa r.e. Solar B.V., Heerenveen, Niederlande | 100,0 | 67.212 | 33.705 |
| BayWa r.e. Solar Energy Systems GmbH, Tübingen | 100,0 | 40.333 | 22.372 |
| BayWa r.e. Solar Projects GmbH, München | 100,0 | 17.286 | 0 |
| BayWa r.e. Solar Projects LLC, Irvine, USA | 100,0 | - 84.043 | - 47.082 |
| BayWa r.e. Solar Projects Pty Ltd, Melbourne, Australien | 100,0 | - 10.684 | - 1.404 |
| BayWa r.e. Solar Pte. Ltd., Singapur, Singapur | 100,0 | - 14.123 | - 2.025 |
| BayWa r.e. Solar Systems (Vietnam) Co., Ltd., Ho-Chi-Minh-Stadt, Vietnam | 100,0 | - 134 | - 194 |
| BayWa r.e. Solar Systems Co., Ltd., Bangkok, Thailand | 100,0 | 2.520 | 1.083 |
| BayWa r.e. Solar Systems Corporation, Makati, Philippinen | 100,0 | - 214 | - 78 |
| BayWa r.e. Solar Systems Inc., Edmonton, Kanada | 100,0 | 2.568 | 266 |
| BayWa r.e. Solar Systems LLC, Wilmington, USA | 100,0 | 38.942 | 7.678 |
| BayWa r.e. Solar Systems Pty Ltd, Adelaide, Australien | 100,0 | - 1.378 | - 1.002 |
| BayWa r.e. Solar Systems S. de R.L. de C.V., Zapopan, Mexiko | 100,0 | 4.941 | - 779 |
| BayWa r.e. Solar Systems S.à r.l., Wemperhardt, Luxemburg | 100,0 | 29.254 | 18.032 |
| BayWa r.e. Solar Systems S.L.U., Barcelona, Spanien | 100,0 | 10.051 | 7.157 |
| BayWa r.e. Solar Systems S.r.l., Colognola ai Colli, Italien | 100,0 | 26.293 | 19.328 |
| BayWa r.e. Solar Systems s.r.o., Prag, Tschechien | 100,0 | 16.937 | 9.458 |
| BayWa r.e. Solar Systems SAS, Bordeaux, Frankreich | 100,0 | 7.986 | 4.890 |
| BayWa r.e. Solar Systems sp. z o. o., Zabierzów, Polen | 100,0 | 7.529 | 4.436 |
| BayWa r.e. Solardächer II GmbH & Co. KG, Gräfelting | 100,0 | - 203 | 27 |
| BayWa r.e. UK (Developments) Limited, London, Großbritannien | 100,0 | 5.161 | 260 |
| BayWa r.e. UK Limited, London, Großbritannien | 100,0 | 17.511 | 10.952 |
| BayWa r.e. USA, LLC, Wilmington, USA | 100,0 | 37.558 | - 22.508 |
| BayWa r.e. Vietnam Co., Ltd., Ho-Chi-Minh-Stadt, Vietnam | 100,0 | - 299 | - 668 |
| BayWa r.e. Wind 20+ GmbH, Gräfelting | 100,0 | - 191 | - 80 |
| BayWa r.e. Wind Asset Holding Korea Co., Ltd., Seoul, Südkorea | 100,0 | 73 | - 1 |
| BayWa r.e. Wind Asset Holdings Vietnam Pte. Ltd., Singapur, Singapur | 100,0 | - 24 | - 8 |
| BayWa r.e. Wind GmbH, München | 100,0 | 47.288 | 30.638 |
| BayWa r.e. Wind Projects Vietnam Co., Ltd., Ho-Chi-Minh-Stadt, Vietnam | 100,0 | - 269 | - 243 |
| BayWa r.e. Wind Pte. Ltd., Singapur, Singapur | 100,0 | - 533 | - 952 |
| BayWa r.e. Wind Verwaltungs GmbH, Gräfelting | 100,0 | 383 | 46 |
| BayWa r.e. Wind, LLC, Wilmington, USA | 95,0 | - 33.682 | - 7.799 |
| BayWa r.e. Windpark Arlena GmbH, Gräfelting | 100,0 | 162 | 7.989 |
| BayWa r.e. Windparkportfolio 1 GmbH & Co. KG, Gräfelting | 100,0 | - 408 | - 408 |
| BayWa r.e. Zambia Ltd., Lusaka, Sambia | 100,0 | - 525 | - 61 |
| BayWa re (Malaysia) Sdn. Bhd., Kuala Lumpur, Malaysia | 100,0 | - 177 | - 42 |
| BayWa re Energy Solutions Sdn. Bhd., Kuala Lumpur, Malaysia | 100,0 | - 722 | - 433 |
| BayWa Rent GmbH, München | 100,0 | - 1.163 | - 624 |
| BayWa Vorarlberg HandelsGmbH, Lauterach, Österreich | 51,0 | 13.503 | 2.256 |

| Firma und Sitz | Anteil am Kapital in Prozent | Eigenkapital in Tsd. Euro | Jahresergebnis in Tsd. Euro |
|--|---------------------------------|------------------------------|--------------------------------|
| Becon Project Management & Consultancy Ltd., Edinburgh, Großbritannien | 100,0 | 2.808 | - 111 |
| Bellevue Bad Heilbrunn GmbH & Co. KG, Günzburg | 51,0 | - 5 | - 6 |
| Bendigo Solar Farm HoldCo Pty Ltd, Richmond, Australien | 100,0 | 0 | 0 |
| Bendigo Solar Farm Pty Ltd, Richmond, Australien | 100,0 | - 294 | - 38 |
| Bielstein S.L.U., Barcelona, Spanien | 100,0 | - 125 | - 73 |
| Bierstadt Energy Storage LLC, Irvine, USA | 100,0 | 0 | 0 |
| Big Creek Solar 1 LLC, Irvine, USA | 100,0 | - 0 | - |
| Big Creek Solar 2 LLC, Irvine, USA | 100,0 | - | - |
| Big Creek Solar 3 LLC, Irvine, USA | 100,0 | - | - |
| BioCore B.V., Oosterhout, Niederlande | 100,0 | 7.868 | 1.143 |
| Black Rock Solar II LLC, Irvine, USA | 100,0 | - | - |
| Black Rock Solar LLC, Irvine, USA | 100,0 | - | - |
| Blue Solar LLC, Irvine, USA | 100,0 | - | - |
| Bluebird Solar LLC, Irvine, USA | 100,0 | - 4.096 | - |
| Bölke Handel GmbH, Landsberg | 90,0 | 777 | 762 |
| Botsay Energie SAS, Paris, Frankreich | 100,0 | - 149 | - 123 |
| brandpower P1 GmbH, Kilb, Österreich | 100,0 | 552 | - 3 |
| brandpower S1 GmbH, Kilb, Österreich | 100,0 | 1.228 | 1.096 |
| brandpower S2 GmbH, Kilb, Österreich | 100,0 | 2.446 | 2.350 |
| BRE/GE Solar Developments Limited, Edinburgh, Großbritannien | 51,0 | - 12 | - 11 |
| Broken Cross Wind Farm Limited, Edinburgh, Großbritannien | 100,0 | 10.681 | - 372 |
| Bronco Energy Storage LLC, Irvine, USA | 100,0 | - | - |
| Brüderl Immobilien Holding GmbH, Traunreut | 51,0 | 23 | - 2 |
| Brüderl Projekt Amalienstraße GmbH & Co. KG, Traunreut | 100,0 | - 3 | - 4 |
| Brüderl Projekt Bad Endorf GmbH & Co. KG, Traunreut | 51,0 | - 25 | - 6 |
| Brüderl Projekt GmbH & Co. KG, Traunreut | 51,0 | 1.860 | 289 |
| Brüderl Projekt Kunigundenstraße GmbH & Co. KG, Traunreut | 51,0 | - 59 | - 35 |
| Brüderl Projekt Lerchenweg GmbH & Co. KG, Traunreut | 51,0 | 14 | 13 |
| Brüderl Projekt Traunstorfer Straße GmbH & Co. KG, Traunreut | 51,0 | 630 | 605 |
| Brushy Creek Solar LLC, Irvine, USA | 100,0 | - | - |
| BTS 18 Projekt GmbH, Buchloe | 100,0 | 2.576 | - 5 |
| Bullawah Wind Farm Pty Ltd, Richmond, Australien | 100,0 | - 3 | - 3 |
| Burkes Agencies Limited, Paisley, Großbritannien | 100,0 | 152 | 17 |
| Camden Solar Class B LLC, Irvine, USA | 100,0 | 17.681 | - 2 |
| Camden Solar LLC, Irvine, USA | 100,0 | 29.042 | - 358 |
| Camden Tax Equity Partnership LLC, Irvine, USA | 100,0 | 18.542 | 871 |
| Carazon Energy II, LLC, Irvine, USA | 100,0 | - | - |
| Caverna Energy Storage LLC, Irvine, USA | 100,0 | - | - |
| Cefetra B.V., Rotterdam, Niederlande | 100,0 | 88.984 | 7.806 |
| Cefetra Dairy B.V., Rotterdam, Niederlande | 100,0 | 5.017 | 271 |
| Cefetra Feed Service B.V., Rotterdam, Niederlande | 100,0 | 5.726 | 3.821 |
| Cefetra Group B.V., Rotterdam, Niederlande | 100,0 | 169.234 | 684 |
| Cefetra Ibérica S.L.U., Pozuelo de Alarcón, Spanien | 100,0 | 3.095 | - 2.796 |
| Cefetra Limited, Paisley, Großbritannien | 100,0 | 63.235 | 16.229 |
| Cefetra Polska Sp. z o.o., Gdynia, Polen | 100,0 | 5.924 | 2.862 |
| Cefetra S.p.A., Rom, Italien | 100,0 | 4.785 | 29 |
| Cefetra Shipping B.V., Rotterdam, Niederlande | 100,0 | - 120 | - 1 |
| Chopin Wind, LLC, Wilmington, USA | 100,0 | - 3.411 | - 580 |
| CITYGREEN Gartengestaltungs GmbH, Wien, Österreich | 100,0 | 1.527 | 534 |
| CLAAS Main-Donau GmbH & Co. KG, Gollhofen | 90,0 | 1.466 | 832 |
| CLAAS Nordostbayern GmbH & Co. KG, Altenstadt | 90,0 | - 5.741 | 265 |
| CLAAS Südostbayern GmbH, Töging am Inn | 90,0 | 1.631 | 1.302 |
| CLAAS Württemberg GmbH, Langenau | 80,0 | 16.404 | 2.440 |
| Clos Neuf Energies SAS, Paris, Frankreich | 51,0 | 1.016 | 543 |
| Clump Farm Limited, London, Großbritannien | 100,0 | - 9 | - 7 |
| Cornucopia Hybrid LLC, Irvine, USA | 100,0 | - | - |

| Firma und Sitz | Anteil am Kapital in Prozent | Eigenkapital in Tsd. Euro | Jahresergebnis in Tsd. Euro |
|---|---------------------------------|------------------------------|--------------------------------|
| Corriegarth 2 Windfarm Ltd., London, Großbritannien | 100,0 | - 217 | - 108 |
| Crookedstane Windfarm Ltd., Edinburgh, Großbritannien | 100,0 | 128 | 132 |
| Dalquhandy Wind Farm Ltd., Edinburgh, Großbritannien | 100,0 | - 1.333 | - 1.034 |
| Dedun Solar, S.L., Barcelona, Spanien | 100,0 | 2.343 | - 4 |
| Delica (Shanghai) Fruit Trading Company Limited, Shanghai, China | 100,0 | 3.596 | 628 |
| Delica Australia Pty Ltd, Tullamarine, Australien | 100,0 | 4.964 | - 140 |
| Delica Domestic Pty Ltd, Tullamarine, Australien | 100,0 | 115 | 43 |
| Delica Limited, Auckland, Neuseeland | 100,0 | 29.515 | 4.714 |
| Delica North America, Inc., Torrance, USA | 50,0 | 4.437 | 933 |
| Desarrollo Proyecto Fotovoltaico VIII S.L., Barcelona, Spanien | 100,0 | 1.673 | 3 |
| Diapur HoldCo Pty Ltd, Richmond, Australien | 100,0 | 5.370 | 5.556 |
| Diermeier Energie GmbH, Niederwinkling | 100,0 | 5.710 | 427 |
| Dionisio S.r.l., Mailand, Italien | 100,0 | 43 | - 101 |
| DMA Lucera S.r.l., Rom, Italien | 100,0 | 1.093 | - 60 |
| Dörenhagen Windenergieanlagen GmbH & Co. KG, Gräfelfing | 100,0 | 3.300 | 461 |
| Driffield Solar and Storage Limited, London, Großbritannien | 100,0 | 6.181 | - 67 |
| Druim Leathann Windfarm Ltd., Edinburgh, Großbritannien | 100,0 | - 64 | - 11 |
| DRWZ-Beteiligungsgesellschaft mbH, München | 64,3 | 173 | - 3 |
| ECOWind d.o.o., Zagreb, Kroatien | 100,0 | - 1.036 | - 454 |
| ECOWIND Handels- & Wartungs-GmbH, Kilb, Österreich | 100,0 | 5.624 | 2.316 |
| Edom Hills Projects 1, LLC, New Castle, USA | 100,0 | 5.632 | - 818 |
| EkO-En Skibno 2 Sp. z o.o., Warschau, Polen | 100,0 | - 801 | - 37 |
| Emera S.r.l., Mailand, Italien | 100,0 | 240 | - 148 |
| Energía Diodos, S.L.U., Barcelona, Spanien | 100,0 | 552 | - 5 |
| Energia Solar SLP I S. DE R.L. DE C.V, Mexiko-Stadt, Mexiko | 100,0 | - 212 | - 224 |
| Energy Solutions 1 Holdings Co., Ltd., Ho-Chi-Minh-Stadt, Vietnam | 100,0 | - 18 | - 16 |
| Energy System Services S.r.l., Mailand, Italien | 100,0 | - 980 | - 2.645 |
| ENZAFRUIT New Zealand (Continent) NV, Sint-Truiden, Belgien | 100,0 | 4.192 | 188 |
| ENZAFRUIT New Zealand (U.K.) Ltd., London, Großbritannien | 100,0 | - | 0 |
| ENZAFRUIT New Zealand International Limited, Auckland, Neuseeland | 100,0 | 336.149 | - 9.156 |
| ENZAFRUIT Peru S.A.C., Lima, Peru | 100,0 | - 4.260 | 8.441 |
| ENZAFRUIT Products Inc., Wernatchee, USA | 100,0 | 3.720 | 210 |
| Eolica Aragon S.r.l., Mailand, Italien | 100,0 | 335 | - 26 |
| EUROGREEN AUSTRIA GmbH, Mondsee, Österreich | 100,0 | - 32 | 69 |
| EUROGREEN CZ s.r.o., Jiřetín pod Jedlovou, Tschechien | 100,0 | 4.021 | 286 |
| EUROGREEN GmbH, Betzdorf | 100,0 | 3.839 | 493 |
| EVN-ECOWIND Sonnenstromerzeugung GmbH, Maria Enzersdorf, Österreich | 50,0 | 5.646 | - 149 |
| F. Urt & Co. Gesellschaft m.b.H., Korneuburg, Österreich | 100,0 | 8.360 | 636 |
| Fairgrow Limited, Auckland, Neuseeland | 100,0 | 60 | 62 |
| FarmFacts GmbH, Pfarrkirchen | 100,0 | - 33.239 | - 5.315 |
| FarmFacts Holding GmbH, München | 100,0 | - 57 | - 22 |
| Febe Rinnovabili S.r.l., Mailand, Italien | 100,0 | 45 | - 24 |
| Ferguson HoldCo Pty Ltd, Richmond, Australien | 100,0 | 4.721 | 4.919 |
| Fern Solar Class B LLC, Irvine, USA | 100,0 | 87.489 | - 1.179 |
| Fern Solar Development LLC, Irvine, USA | 100,0 | - | - |
| Fern Solar LLC, Irvine, USA | 100,0 | 164.003 | 692 |
| Fern Tax Equity Partnership LLC, Irvine, USA | 100,0 | 126.593 | 6.662 |
| Fern Solar Class B Holdings LLC, Irvine, USA | 100,0 | - | - |
| Fontenet Energies SAS, Paris, Frankreich | 100,0 | 204 | - 1 |
| Forster GmbH, München | 100,0 | 413 | 4 |
| Freshmax New Zealand Ltd, Auckland, Neuseeland | 100,0 | 11.846 | 232 |
| Fruit Distributors Limited, Auckland, Neuseeland | 100,0 | 6.046 | - |
| Fruitmark Pty Ltd, Mulgrave, Australien | 100,0 | 3.149 | - 338 |
| Fuels Services GmbH, München | 100,0 | 215 | 151 |
| FW Kamionka Sp. z o.o., Kamionka, Polen | 100,0 | 14.117 | 3.257 |
| G. Stranzinger Bauprojekt GmbH & Co. KG, Tann | 60,0 | 1.774 | 583 |

| Firma und Sitz | Anteil am Kapital in Prozent | Eigenkapital in Tsd. Euro | Jahresergebnis in Tsd. Euro |
|--|---------------------------------|------------------------------|--------------------------------|
| Garant - Tiernahrung Gesellschaft m.b.H., Pöchlarn, Österreich | 100,0 | 30.688 | 3.967 |
| Gea Rinnovabili S.r.l., Mailand, Italien | 100,0 | 63 | - 30 |
| GENOL Gesellschaft m.b.H., Korneuburg, Österreich | 71,0 | 7.537 | 5.809 |
| GK Alpha Mega Solar Project No. 1, Tokio, Japan | 100,0 | - 51 | - 18 |
| GK Alpha Mega Solar Project No. 2, Tokio, Japan | 100,0 | - 54 | - 108 |
| Gold Rush Energy Storage LLC, Irvine, USA | 100,0 | - | - |
| Gourvillette Energies SARL, Paris, Frankreich | 100,0 | - 39 | - 12 |
| Grainli GmbH & Co. KG, Hamburg | 100,0 | 9.519 | 2.972 |
| Greenberry SAS, Paris, Frankreich | 100,0 | 418 | - 53 |
| GroenLeven B.V., Heerenveen, Niederlande | 100,0 | 16.097 | 19.034 |
| GroenLeven Invest B.V., Heerenveen, Niederlande | 100,0 | - 602 | - 100 |
| Heinrich Brüning GmbH, Hamburg | 60,0 | 8.764 | 274 |
| High Constellation Windfarm Limited, London, Großbritannien | 100,0 | 12.184 | - 154 |
| Hill Farm Solar Limited, London, Großbritannien | 100,0 | - 7 | - 6 |
| Hughenden Solar Farm FinCo Pty Ltd, Melbourne, Australien | 100,0 | 9 | - |
| Hughenden Solar Farm HoldCo Pty Ltd, Melbourne, Australien | 100,0 | - 1 | - |
| Hughenden Solar Trust, Richmond, Australien | 100,0 | 6.957 | - 736 |
| Immobilienvermietung Gesellschaft m.b.H., Traun, Österreich | 100,0 | 4.085 | 244 |
| In&Out Ventures GmbH, München | 100,0 | 15.434 | - 186 |
| Intertubes GmbH, Würzburg | 100,0 | 80 | - 58 |
| Iraak Sun Farm Pty Ltd, Melbourne, Australien | 100,0 | 5.468 | - 2.137 |
| Jacumba Land HoldCo LLC, Irvine, USA | 100,0 | 5.100 | - |
| Jannis Beteiligungsgesellschaft mbH, München | 100,0 | 24.490 | - 619 |
| JBM Solar Projects 1 Limited, London, Großbritannien | 100,0 | 4.580 | - 52 |
| Jung HoldCo Pty Ltd, Richmond, Australien | 100,0 | 0 | - |
| Jung Renewable Energy Facility Pty Ltd, Richmond, Australien | 100,0 | - 369 | - 8 |
| Juno Solar S.r.l., Mailand, Italien | 100,0 | 51 | - 24 |
| JVR Energy Park LLC, Irvine, USA | 100,0 | - | - |
| K'IIN, S.A.P.I. de C.V., Mexiko-Stadt, Mexiko | 100,0 | - 170 | - |
| KALPIS, S.A.P.I. de C.V., Mexiko-Stadt, Mexiko | 100,0 | - 1 | - 1 |
| Karadoc Solar Farm FinCo Pty Ltd, Melbourne, Australien | 100,0 | - 2.105 | - 495 |
| Karadoc Solar Farm HoldCo Pty Ltd, Melbourne, Australien | 100,0 | - 1 | - |
| Kariboe Wind Farm Pty Ltd, Richmond, Australien | 100,0 | - 3 | - 3 |
| Kelsey Creek Solar Farm FinCo Pty Ltd, Melbourne, Australien | 100,0 | 120 | 1 |
| Kelsey Creek Solar Farm HoldCo Pty Ltd, Melbourne, Australien | 100,0 | - 486 | - 908 |
| Ketziner Beteiligungsgesellschaft mbH, Niederer Fläming | 100,0 | 4.226 | - 3.397 |
| Knickerbocker Solar LLC, Irvine, USA | 100,0 | - | - |
| Kobe Yamada PV Plant G.K., Kobe, Japan | 100,0 | - 1.673 | - 106 |
| Korea Solar 1 Co., Ltd., Seoul, Südkorea | 100,0 | 61 | 1 |
| Korea Solar 2 Co., Ltd., Seoul, Südkorea | 100,0 | - 8 | - 15 |
| Korea Solar 3 Co., Ltd., Seoul, Südkorea | 100,0 | - 8 | - 15 |
| Korea Solar 4 Co., Ltd., Seoul, Südkorea | 100,0 | - 8 | - 15 |
| Korea Solar 5 Co., Ltd., Seoul, Südkorea | 100,0 | - 8 | - 15 |
| Korea Solar 6 Co., Ltd., Seoul, Südkorea | 100,0 | - 8 | - 15 |
| Korea Solar 7 Co., Ltd., Seoul, Südkorea | 100,0 | 6 | - 1 |
| La Redonda Solar SL, Barcelona, Spanien | 100,0 | 329 | - 7 |
| Lagerhaus Franchise GmbH, Korneuburg, Österreich | 100,0 | 1.275 | 850 |
| Lagerhaus Technik-Center GmbH & Co KG, Korneuburg, Österreich | 98,4 | 6.002 | 410 |
| Little Gala Windfarm Ltd., Edinburgh, Großbritannien | 100,0 | - 77 | - 48 |
| Little Prairie Solar LLC, Irvine, USA | 100,0 | - | - |
| LODUR Energieanlagen GmbH, München | 100,0 | 246 | - 555 |
| LTZ Chemnitz GmbH, Hartmannsdorf | 90,0 | 1.749 | 464 |
| Maestro Wind, LLC, Wilmington, USA | 100,0 | - | - |
| Matahari 1 Holdings Pte. Ltd., Singapur, Singapur | 100,0 | 7.222 | 646 |
| Mid West SF No1 Pty Ltd, Melbourne, Australien | 100,0 | 1.200 | 0 |
| Mineral Point Energy Storage LLC, Irvine, USA | 100,0 | - | - |

| Firma und Sitz | Anteil am Kapital in Prozent | Eigenkapital in Tsd. Euro | Jahresergebnis in Tsd. Euro |
|---|---------------------------------|------------------------------|--------------------------------|
| Mozart Wind, LLC, Wilmington, USA | 100,0 | - 9.212 | - 1.833 |
| NLEI Ltd., Edinburgh, Großbritannien | 100,0 | - 4.697 | - 23.972 |
| Notch Peak Solar, LLC, Irvine, USA | 100,0 | - | - |
| novotegra GmbH, Tübingen | 100,0 | 6.548 | 5.006 |
| Nuevos Parques Eólicos La Muela A.I.E., Saragossa, Spanien | 100,0 | - 38 | - 19 |
| NWind GmbH, Hannover | 100,0 | 17.590 | - 979 |
| NWind Windparkbetriebsgesellschaft Oedelum mbH, Oedelum | 100,0 | 97 | - 6 |
| Oak Green Solar LLC, Irvine, USA | 100,0 | - | - |
| Opal Energy Storage LLC, Irvine, USA | 100,0 | - | - |
| Parco Solare Smeraldo S.r.l., Brixen, Italien | 100,0 | - 195 | - 11 |
| PARGA Park- und Gartentechnik Gesellschaft m.b.H., Aderklaa, Österreich | 100,0 | 1.492 | 152 |
| Park Eolian Limanu S.r.l., Sibiu, Rumänien | 99,0 | - 103 | - 2 |
| Parque Eólico La Carracha S.L., Saragossa, Spanien | 74,0 | 10.085 | 3.637 |
| Parque Eólico Plana de Jarreta S.L., Saragossa, Spanien | 74,0 | 9.666 | 3.295 |
| Parque Solar Kukuul, S. de R.L. de C.V., Mexiko-Stadt, Mexiko | 100,0 | - 6 | - |
| Parque Solar La Paloma, S. de R.L. de C.V., Mexiko-Stadt, Mexiko | 70,0 | - 72 | - 3 |
| Parque Solar Los Potros, S. de R.L. de C.V., Mexiko-Stadt, Mexiko | 100,0 | - 30 | - 4 |
| PATENT CO. DOO LAKTASI, Laktaši, Bosnien und Herzegowina | 100,0 | 783 | 59 |
| Patent Co. DOO Misicevo, Mišićevo, Serbien | 90,0 | 34.698 | 2.317 |
| Pellog GmbH, Oelsnitz | 100,0 | 293 | 9 |
| Perinnpitt Road Solar Ltd., London, Großbritannien | 100,0 | - 22 | - 12 |
| Peter Frey GmbH, Wartenberg ¹ | 100,0 | 671 | - 35 |
| Pine Lake Solar LLC, Irvine, USA | 100,0 | - | - |
| Pinscher Energy Storage LLC, Irvine, USA | 100,0 | - | - |
| Plankenstein 8 GmbH & Co. KG, München | 51,0 | - 5 | 201 |
| Plapperer Projekt GmbH, Schrobenhausen | 51,0 | 1.107 | 939 |
| PowerHub Inc., Toronto, Kanada | 100,0 | - 15.581 | - 5.216 |
| Prairie Solar 1, LLC, Irvine, USA | 100,0 | 67 | - |
| Prairie Solar Holdings LLC, Irvine, USA | 100,0 | - | - |
| Primrose Hybrid LLC, Irvine, USA | 100,0 | - | - |
| Projekt Aichach S7 GmbH & Co. KG, Augsburg | 51,0 | - 4 | - 5 |
| Projekt Zirndorf W21 GmbH, Augsburg | 51,0 | 22 | - 3 |
| PV Integ AG, Ebikon, Schweiz | 100,0 | 1.255 | - 73 |
| Quilty Guenrouet Energies SAS, Paris, Frankreich | 100,0 | - 10 | - 11 |
| Rag Lane Solar Ltd., London, Großbritannien | 100,0 | - 23 | - 11 |
| Raiffeisen-Lagerhaus GmbH, Bruck an der Leitha, Österreich | 89,9 | 8.579 | - 2.120 |
| Raiffeisen-Lagerhaus Investitionsholding GmbH, Korneuburg, Österreich | 100,0 | 61.764 | 1.243 |
| Raschdorffstraße Grundbesitz GmbH, Kernath | 51,0 | 2.470 | 428 |
| Regeneratives Land GmbH, Gräfelting | 100,0 | - 8 | - 27 |
| RENAM S.r.l., Mailand, Italien | 100,0 | 38 | - 9 |
| renerco plan consult GmbH, München | 100,0 | - 898 | - 106 |
| Renertech Rotorblattservice GmbH & Co. KG, Bad Wünnenberg | 100,0 | 838 | 85 |
| Rinnovabili Melfi S.r.l., Mailand, Italien | 100,0 | 2.039 | - 36 |
| RI-Solution Data GmbH, Korneuburg, Österreich | 100,0 | 1.307 | 60 |
| RIVEKA BVBA, Boom, Belgien | 100,0 | 988 | 496 |
| Robert Decker Wohnbau München GmbH & Co. KG, Grünwald | 51,0 | 1.915 | - 135 |
| Rownal Farm Solar Ltd., London, Großbritannien | 100,0 | - 9 | - 6 |
| Royal Ingredients Group B.V., Alkmaar, Niederlande | 100,0 | 18.454 | 8.466 |
| Royal Ingredients Group Holding USA Inc., Chicago, USA | 100,0 | 2.287 | - |
| Royal Ingredients Group India Pvt. Ltd., Navi Mumbai, Indien | 99,9 | 3 | - |
| Royal Ingredients Group International B.V., Alkmaar, Niederlande | 100,0 | 18.075 | - 331 |
| Royal Ingredients Group USA Inc., Chicago, USA | 100,0 | 12.770 | 12.598 |
| Royal Ingredients Nigeria Ltd., Lagos, Nigeria | 80,0 | - 3 | - |
| RoyBalt Ingredients S.A. de C.V., Santiago de Querétaro, Mexiko | 70,0 | 227 | 137 |
| Rueda Sur Solar 2, S.L.U., Saragossa, Spanien | 100,0 | 2.397 | - 0 |
| Rueda Sur Solar 1, S.L.U., Saragossa, Spanien | 100,0 | 3.106 | - 0 |

| Firma und Sitz | Anteil am Kapital in Prozent | Eigenkapital in Tsd. Euro | Jahresergebnis in Tsd. Euro |
|---|---------------------------------|------------------------------|--------------------------------|
| Rueda Sur Wind 1, S.L.U., Saragossa, Spanien | 100,0 | 9.413 | - 0 |
| Rueda Sur Wind 2, S.L.U., Saragossa, Spanien | 100,0 | 9.413 | - 0 |
| Rueda Sur Wind 3, S.L.U., Saragossa, Spanien | 100,0 | 9.413 | - 0 |
| RUG Raiffeisen Umweltgesellschaft m.b.H., Korneuburg, Österreich | 75,0 | 801 | 146 |
| RWA Czechia s.r.o., Unhost, Tschechien | 100,0 | 4.656 | 122 |
| RWA Hrvatska d.o.o., Osijek, Kroatien | 100,0 | 7.952 | 1.367 |
| RWA Immobilien GmbH, Korneuburg, Österreich | 100,0 | 3.286 | 290 |
| RWA International Holding GmbH, Korneuburg, Österreich | 100,0 | 94.771 | - 509 |
| RWA Invest GmbH, Korneuburg, Österreich | 100,0 | 4.033 | - 12 |
| RWA Magyarország Kft., Ikrény, Ungarn | 100,0 | 3.163 | 2.276 |
| RWA Raiffeisen Agro Romnia S.r.l., Timișoara, Rumänien | 100,0 | 6.291 | 328 |
| RWA Raiffeisen Ware Austria Aktiengesellschaft, Korneuburg, Österreich | 50,0 | 328.800 | 10.312 |
| RWA SLOVAKIA, spol. s r.o., Bratislava, Slowakei | 100,0 | 16.111 | - 4.076 |
| RWA Slovenija d.o.o., Škofljica, Slowenien | 100,0 | 4.117 | 224 |
| RWA Srbija d.o.o., Belgrad, Serbien | 100,0 | 13.110 | 3.886 |
| Ryfors Vindkraft AB, Malmö, Schweden | 100,0 | 55 | - 3 |
| SAH Class B Borrower LLC, Irvine, USA | 100,0 | - | - |
| SAH Portfolio I LLC, Irvine, USA | 100,0 | - | - |
| Samsonwind Wirtsnock GmbH, Kilb, Österreich | 100,0 | 16 | - 2 |
| Santa Fe BESS LLC, Irvine, USA | 100,0 | - | - |
| SBU Power Holdings Pte. Ltd., Singapur, Singapur | 100,0 | 1.132 | 227 |
| Scorpion Energy Storage LLC, Irvine, USA | 100,0 | - | - |
| SDK Power Sdn. Bhd., Kuala Lumpur, Malaysia | 48,0 | 1.750 | - 73 |
| Searchlight Energy Storage LLC, Irvine, USA | 100,0 | - | - |
| Sedaco Agro Commodities LTD, Lagos, Nigeria | 100,0 | - 682 | - 491 |
| Sedaco Agro Tanzania LTD, Daressalam, Tansania | 100,0 | - 794 | - 408 |
| Sedaco DMCC, Dubai, Vereinigte Arabische Emirate | 100,0 | - 783 | - 302 |
| Sedaco Mozambique Limitada, Beira, Mosambik | 100,0 | 100 | 99 |
| Serralonga Energia S.r.l., Turin, Italien | 52,0 | 7.844 | 6.113 |
| Shieldhall Logistics Ltd., Paisley, Großbritannien | 100,0 | - 68 | - 15 |
| Sickingenstraße Grundbesitz GmbH, Kemnath | 51,0 | 3.873 | 5 |
| Sinclair Logistics Ltd., Paisley, Großbritannien | 100,0 | 203 | 13 |
| Sjönnebol Kraft AB, Malmö, Schweden | 100,0 | 383 | 396 |
| Snow Mountain Energy Storage LLC, Irvine, USA | 100,0 | - | - |
| Sol in one GmbH, Kaiserslautern | 80,0 | 7.260 | 1.559 |
| Solar Sud S.r.l., Mailand, Italien | 100,0 | 63 | - 26 |
| Solare Italia S.r.l., Mailand, Italien | 100,0 | 63 | - 26 |
| Solaris Industrial sp.z o.o., Warschau, Polen | 100,0 | 460 | - 23 |
| Solarmarkt GmbH, Aarau, Schweiz | 100,0 | 44.132 | 20.824 |
| Solarna elektrana Bisko d.o.o. za proizvodnju električne energije, Zagreb, Kroatien | 100,0 | - 6 | - 6 |
| Solarna elektrana Proložac d.o.o., Zagreb, Kroatien | 100,0 | - 4 | - 7 |
| Solarpark Aquarius GmbH & Co. KG, Gräfelting | 100,0 | - 105 | 5 |
| Solarpark Aries GmbH & Co. KG, Gräfelting | 100,0 | - 7 | 14 |
| Solarpark Kobe GmbH, München | 100,0 | 8 | - 17 |
| Solarpark Lupus GmbH & Co. KG, Gräfelting | 100,0 | - 74 | - 27 |
| Solarpark Samas GmbH, Gräfelting | 100,0 | 727 | 25 |
| Solitude Hybrid LLC, Irvine, USA | 100,0 | - | - |
| South Fambridge Hall Solar Park Limited, London, Großbritannien | 100,0 | 2.981 | - 9 |
| Spitzlberg GmbH & Co. KG, Augsburg | 51,0 | - 8 | - 6 |
| SPV Solarpark 103. GmbH & Co. KG, Gräfelting | 100,0 | 892 | 881 |
| SPV Solarpark 105. GmbH & Co. KG, Gräfelting | 100,0 | - 77 | - 19 |
| SPV Solarpark 112. GmbH & Co. KG, Gräfelting | 100,0 | - 52 | 12 |
| SPV Solarpark 118. GmbH & Co. KG, Gräfelting | 100,0 | - 54 | 15 |
| Status Produce Favona Road Limited, Auckland, Neuseeland | 100,0 | - 3.826 | - |
| Stormon Energi AB, Malmö, Schweden | 100,0 | 2.901 | - 368 |
| Strauss Wind, LLC, San Diego, USA | 100,0 | - 54.887 | - 55.593 |

| Firma und Sitz | Anteil am Kapital in Prozent | Eigenkapital in Tsd. Euro | Jahresergebnis in Tsd. Euro |
|---|---------------------------------|------------------------------|--------------------------------|
| Studios Solar 2, LLC, Irvine, USA | 100,0 | 103 | 15 |
| Studios Solar 3, LLC, Irvine, USA | 100,0 | 448 | - 27 |
| Studios Solar 4, LLC, Irvine, USA | 100,0 | 338 | 42 |
| Studios Solar 5, LLC, Irvine, USA | 100,0 | 564 | 77 |
| Studios Solar, LLC, Irvine, USA | 100,0 | - | - |
| Sud Energy s.r.l., Mailand, Italien | 100,0 | 5.091 | 429 |
| Sun Power Sicilia S.r.l., Mailand, Italien | 100,0 | 54 | - 102 |
| Sunfish Solar, Irvine, USA | 100,0 | - | - |
| Suntree GmbH, Hamburg | 100,0 | 537 | - 75 |
| T&G Berries Australia PTY Limited, Melbourne, Australien | 85,0 | 2.006 | - 68 |
| T&G CarSol Asia PTE. Ltd, Singapur, Singapur | 50,0 | 744 | 47 |
| T&G Chile SpA, Santiago de Chile, Chile | 100,0 | 81 | 52 |
| T&G Europe SAS, Lafrançaise, Frankreich | 100,0 | 23 | 13 |
| T&G Fresh Produce PTE. Ltd, Singapur, Singapur | 100,0 | 540 | 787 |
| T&G Fruitmark HK Limited, Hongkong, China | 100,0 | - 18 | - 0 |
| T&G Global Limited, Auckland, Neuseeland | 74,0 | 83.839 | - 12.838 |
| T&G Global Vietnam Company Ltd, Ho-Chi-Minh-Stadt, Vietnam | 100,0 | 3.754 | 3.677 |
| T&G Insurance Limited, Auckland, Neuseeland | 100,0 | 1.894 | 458 |
| T&G Japan Ltd., Tokio, Japan | 100,0 | 123 | 14 |
| T&G Orchard Services Limited, Auckland, Neuseeland | 100,0 | 168 | 100 |
| T&G Processed Food Limited, Auckland, Neuseeland | 100,0 | 23.227 | - 115 |
| T&G South East Asia Ltd., Bangkok, Thailand | 100,0 | 5.474 | 1.470 |
| T&G Vizzarri Farms Pty Ltd, Tullamarine, Australien | 50,0 | 996 | 147 |
| Taga Solar, LLC, Irvine, USA | 100,0 | 549 | 171 |
| Taipa Water Supply Limited, Kerikeri, Neuseeland | 65,0 | 97 | 5 |
| TechnikCenter Grimma GmbH, Mutzschen | 70,0 | 4.455 | 773 |
| TFC Holland B.V., Maasdijk, Niederlande | 89,5 | 7.852 | - 1.398 |
| Thenergy B.V., Oosterhout, Niederlande | 100,0 | 1.935 | 798 |
| Titus Canyon Solar LLC, Irvine, USA | 100,0 | - | - |
| Tracomex B.V., Oosterhout, Niederlande | 100,0 | 7.348 | 1.719 |
| Trédias Energies SAS, Paris, Frankreich | 100,0 | - 57 | 1.094 |
| Trinity Holding B.V., Heerenveen, Niederlande | 100,0 | 26.881 | 46.470 |
| Turners & Growers (Fiji) Limited, Auckland, Neuseeland | 70,0 | 4.025 | 3.006 |
| Turners & Growers Fresh Limited, Auckland, Neuseeland | 100,0 | 195.858 | 3.616 |
| Turners & Growers New Zealand Limited, Auckland, Neuseeland | 100,0 | - 86.897 | - 15.088 |
| Twilight Energy Storage LLC, Irvine, USA | 100,0 | - | - |
| Tyche Solar, S.L., Barcelona, Spanien | 100,0 | 3.414 | - 3 |
| Tyre Bridge Solar LLC, Irvine, USA | 100,0 | - | - |
| Umspannwerk Klein Bünsdorf GmbH & Co. KG, Gräfelfing | 100,0 | 515 | - 50 |
| Unearthed Produce Limited, Mount Wellington, Neuseeland | 51,0 | 4.590 | 536 |
| Unterstützungseinrichtung der BayWa Aktiengesellschaft in München GmbH, München | 100,0 | 51.534 | - 5.304 |
| URL AGRAR GmbH, Premstätten, Österreich | 100,0 | 4.085 | 1.947 |
| Val de Moine Energies SARL, Paris, Frankreich | 100,0 | - 77 | - 28 |
| Venosa S.r.l., Mailand, Italien | 100,0 | 67 | - 26 |
| VentureFruit Australia Pty Limited, Melbourne, Australien | 100,0 | 48 | 27 |
| VentureFruit Global Limited, Auckland, Neuseeland | 100,0 | 4.008 | 1.402 |
| VentureFruit International Limited, Auckland, Neuseeland | 100,0 | 1.740 | 818 |
| VentureFruit NZ Limited, Auckland, Neuseeland | 100,0 | 22.812 | 13.210 |
| Venturefruit USA Inc., Dover, USA | 100,0 | 0 | 0 |
| VISTA Geowissenschaftliche Fernerkundung GmbH, München | 51,0 | 1.223 | 54 |
| Watt Development SPV 2 S.L.U., Barcelona, Spanien | 100,0 | 5.936 | - 54 |
| Watt Development SPV 9 S.L.U., Barcelona, Spanien | 100,0 | 1.156 | - 4 |
| WAV Wärme Austria VertriebsgmbH, Korneuburg, Österreich | 89,0 | 9.987 | 7.685 |
| Wessex Grain Ltd., Manchester, Großbritannien | 100,0 | - | - |
| Whitelaw Brae Windfarm Ltd., Edinburgh, Großbritannien | 100,0 | 1.209 | - 938 |
| Wild Stallion Energy Storage LLC, Irvine, USA | 100,0 | - | - |

| Firma und Sitz | Anteil am Kapital in Prozent | Eigenkapital in Tsd. Euro | Jahresergebnis in Tsd. Euro |
|---|---------------------------------|------------------------------|--------------------------------|
| Wilhelmshöhe Infrastruktur GmbH & Co. KG, Gräfelfing | 87,5 | 15 | 17 |
| Wimmera Plains Energy Facility Holdco Pty Ltd, Richmond, Australien | 100,0 | 0 | - |
| Wimmera Plains Energy Facility Pty Ltd, Richmond, Australien | 100,0 | - 221 | - |
| Windenergie Sallingberg GmbH, Kilb, Österreich | 100,0 | 3.626 | - 1 |
| Windkraft Beteiligungsgesellschaft mbH & Co. Windpark Krummensee KG, Düsseldorf | 54,8 | 1.822 | 307 |
| Windpark Bärofen GmbH, Kilb, Österreich | 100,0 | 674 | - 3 |
| Windpark Bella GmbH, Gräfelfing | 100,0 | - 66 | - 21 |
| Windpark Freimersheim GmbH & Co. KG, Gräfelfing | 100,0 | 3.550 | 2.389 |
| Windpark Grüntal GmbH, Sydower Fließ | 100,0 | 979 | 0 |
| Windpark Hessenweiler GmbH & Co. KG, Gräfelfing | 100,0 | - 843 | - 163 |
| Windpark Hettstadt GmbH & Co. KG, Gräfelfing | 100,0 | - 369 | 208 |
| Windpark Hiesberg GmbH, Kilb, Österreich | 100,0 | - 16 | - 3 |
| Windpark Holle-Sillium GmbH & Co. KG, Gräfelfing | 100,0 | 6.573 | 1.596 |
| Windpark Kamionka GmbH, Gräfelfing | 100,0 | 28.317 | - 5 |
| Windpark Kraubatheck GmbH, Kilb, Österreich | 100,0 | - 0 | - 2 |
| Windpark Langenbrand GmbH & Co. KG, Gräfelfing | 100,0 | 15 | 24 |
| Windpark Lindchen GmbH & Co. KG, Gräfelfing | 100,0 | 307 | - 227 |
| Windpark Pferdsfeld GmbH & Co. KG, Gräfelfing | 100,0 | - 422 | - 502 |
| Windpark Polanów 1 Sp. z o.o., Warschau, Polen | 100,0 | - 61 | - 23 |
| Windpark Polanow 2 Sp. z o.o., Warschau, Polen | 100,0 | - 56 | - 23 |
| Windpark Quelkhorn GmbH, Ottersberg | 100,0 | 568 | - 4 |
| Windpark Schnellwetteren GmbH, Sommerland | 100,0 | 8.926 | 155 |
| Windpark Velgen-Bornsen GmbH, Bienenbüttel | 100,0 | 25 | - |
| Windpark Wilhelmshöhe GmbH & Co. KG, Gräfelfing | 100,0 | 4.743 | - 249 |
| Windpark Wilhelmshöhe II GmbH & Co. KG, Gräfelfing | 100,0 | 1.546 | 757 |
| Windpark Wilhelmshöhe III GmbH & Co. KG, Gräfelfing | 100,0 | 27 | - 594 |
| Wohnen am Lerchenberg GmbH & Co. KG, Borna | 100,0 | 1.539 | 441 |
| Wooyoung Solar Power Co., Ltd, Seoul, Südkorea | 100,0 | - 16 | - 17 |
| Worldwide Fruit Limited, Spalding, Großbritannien | 50,0 | 10.060 | 2.089 |
| Yanel farm solar Ltd., London, Großbritannien | 100,0 | - 21 | - 11 |
| Yatpool Solar Farm FinCo Pty Ltd, Melbourne, Australien | 100,0 | - 822 | - 503 |
| Yatpool Solar Farm HoldCo Pty Ltd, Melbourne, Australien | 100,0 | - 1 | - |
| Yatpool Sun Farm Pty Ltd, Melbourne, Australien | 100,0 | 787 | - 2.095 |
| zebotec GmbH, Konstanz | 100,0 | 1.137 | - 100 |
| Zonlocatie 1 B.V., Heerenveen, Niederlande | 100,0 | 2.123 | 94 |
| Zonlocatie 2 B.V., Leeuwarden, Niederlande | 100,0 | 1.910 | 1.911 |
| Zonlocatie 3 B.V., Leeuwarden, Niederlande | 100,0 | - 35 | - 34 |
| Zonlocaties Nederland B.V., Heerenveen, Niederlande | 100,0 | - 9 | - 4 |
| Zonnedak A1 B.V., Heerenveen, Niederlande | 100,0 | - 7 | 0 |
| Zonnedak F1 B.V., Heerenveen, Niederlande | 100,0 | 248 | 210 |
| Zonnedak F2 B.V., Heerenveen, Niederlande | 100,0 | 39 | 32 |
| Zonnedak O1 B.V., Heerenveen, Niederlande | 100,0 | 532 | 473 |
| Zonnepark Albrandswaard B.V., Heerenveen, Niederlande | 100,0 | 432 | 505 |
| Zonnepark Frieland B.V., Heerenveen, Niederlande | 100,0 | 6.079 | 3.539 |
| Zonnepark PV22 B.V., Leeuwarden, Niederlande | 100,0 | - 10 | - 9 |
| Zonnepark PV26 B.V., Leeuwarden, Niederlande | 100,0 | - 217 | - 160 |
| Zonnepark PV4 B.V., Heerenveen, Niederlande | 100,0 | 495 | 396 |
| Zonnepark Skulenboarch B.V., Leeuwarden, Niederlande | 100,0 | 431 | - 40 |
| Zonnepark Weperpolder B.V., Heerenveen, Niederlande | 100,0 | 343 | 177 |
| Zonnepark Woldjerspoor B.V., Heerenveen, Niederlande | 100,0 | 3.869 | 525 |
| Zonnepark XXL B.V., Leeuwarden, Niederlande | 87,5 | 1.355 | 656 |
| Zonneparken Nederland B.V., Leeuwarden, Niederlande | 100,0 | 17.099 | 15.529 |
| Nicht in den Konzernabschluss einbezogene verbundene Unternehmen | | | |
| "BayWa CS Polska" Sp. z o.o., Grodzisk Mazowieck, Polen | 100,0 | - 23 | 1 |
| "Danufert" Handelsgesellschaft m.b.H., Korneuburg, Österreich | 60,0 | 118 | - 13 |

| Firma und Sitz | Anteil am Kapital in Prozent | Eigenkapital in Tsd. Euro | Jahresergebnis in Tsd. Euro |
|---|---------------------------------|------------------------------|--------------------------------|
| ab bauen wohnen Verwaltungs GmbH, Augsburg | 51,0 | 23 | - 1 |
| ABATIS Beteiligungsgesellschaft mbH, Düsseldorf | 100,0 | 11 | - |
| Absolute Trading Systems, S.L.U., Barcelona, Spanien | 100,0 | - 3 | - 6 |
| Actual Propaganda Systems, S.L.U., Barcelona, Spanien | 100,0 | 6 | - 3 |
| Advanced Tax Systems S.L.U., Barcelona, Spanien | 100,0 | 12 | - 3 |
| Agrar- und Transportservice Köllteda GmbH, Köllteda | 62,3 | 1.080 | - 65 |
| AgrarCommander GesmbH, Korneuburg, Österreich | 95,3 | 78 | - 19 |
| Agrarproduktenhandel Gesellschaft m.b.H., Klagenfurt, Österreich | 100,0 | 1.731 | 87 |
| Agrimec B.V., Apeldoorn, Niederlande | 100,0 | - | - |
| Agrimec Parts B.V., Veghel, Niederlande | 100,0 | - | - |
| Agro Innovation Lab GmbH, Korneuburg, Österreich | 100,0 | 322 | 3 |
| Agromed Asia Limited, Hongkong, China | 100,0 | 50 | 16 |
| Air Purification Systems, S.L., Barcelona, Spanien | 100,0 | 7 | - 3 |
| Alga Solar Energy UAB, Vilnius, Litauen | 100,0 | 0 | - 2 |
| Alvar Energipark ApS, Kopenhagen, Dänemark | 100,0 | 5 | - 0 |
| Amance Energies SAS, Paris, Frankreich | 100,0 | - 22 | - 19 |
| ASC Solar Epona S.L.U., Barcelona, Spanien | 100,0 | 0 | - 6 |
| Autels Villevillon Energies SAS, Paris, Frankreich | 100,0 | - 9 | - 4 |
| Automatic Recovery Systems, S.L.U, Barcelona, Spanien | 100,0 | 6 | - 5 |
| B L E, Bau- und Land-Entwicklungsgesellschaft Bayern GmbH, München | 100,0 | 321 | 203 |
| BayWa ARA 2 GmbH, München | 100,0 | 23 | - 2 |
| BayWa CS GmbH, München | 100,0 | 2.883 | 121 |
| BayWa Dienstleistung Ost GmbH, München | 100,0 | - 728 | - 264 |
| BayWa Forderungsmanagement GmbH, München ¹ | 100,0 | 240 | - |
| BayWa Greenhouse Development GmbH, München | 100,0 | 10 | - 3 |
| BayWa Obst Verwaltungsgesellschaft mbH, München | 100,0 | 45 | 20 |
| BayWa Power 01 GK, Tokio, Japan | 100,0 | - 29 | - 27 |
| BayWa r.e. Class B Holdings LLC, Irvine, USA | 100,0 | - | - |
| BayWa r.e. Energy Solutions Asset Holdings Indonesia Pte Ltd, Singapur, Singapur | 100,0 | - 6 | - 6 |
| BayWa r.e. IPP Verwaltungs GmbH, München | 100,0 | 13 | - 9 |
| BayWa r.e. Projects Portugal, Unipessoal, Lissabon, Portugal | 100,0 | - | - |
| BayWa r.e. Shanghai Co., Ltd., Shanghai, China | 100,0 | - | - |
| BayWa r.e. Solar Projects Holding Vietnam 1 Pte. Ltd., Funan, Singapur | 100,0 | - 6 | - 6 |
| BayWa r.e. Solar Projects Verwaltungs GmbH, Gräfenfing | 100,0 | 55 | 29 |
| BayWa r.e. Solar Systems GmbH, Poggersdorf, Österreich | 100,0 | 35 | - 3 |
| BayWa Venture GmbH, München | 100,0 | 3.216 | - 137 |
| BayWa R.E. Development Portfolio I LLC, Irvine, USA | 100,0 | - | - |
| BBP Projekt 2 GmbH, München | 100,0 | - | - |
| BBP Projekt 3 GmbH, München | 100,0 | - | - |
| BHT Projekt GmbH & Co. KG, Traunreut | 51,0 | - | - 4 |
| biohelp – biologischer Pflanzenschutz-Nützlingsproduktions-, Handels- und Beratungs GmbH, Wien, Österreich | 89,9 | 1.615 | 201 |
| biohelp international GmbH, Korneuburg, Österreich | 74,9 | 103 | - 1 |
| Biotech-Enterprises-Lizenzverwertungs-GmbH, Fischamend, Österreich | 93,9 | 357 | 58 |
| Black Hill Energy Storage LLC, Irvine, USA | 100,0 | - | - |
| BLUEBIRD CLASS B LLC, Irvine, USA | 100,0 | - | - |
| Bons Fruits Energies SAS, Paris, Frankreich | 100,0 | 1 | - 0 |
| Boreads Wind II Single Member Private Company, Chatandri, Griechenland | 100,0 | 27 | - 8 |
| Boreads Wind Single Member P.C., Chalandri, Griechenland | 100,0 | - 3 | - 13 |
| Brahms Wind Holdings, LLC, Wilmington, USA | 100,0 | - | - |
| Brizay Energies SAS, Paris, Frankreich | 100,0 | - 9 | - 3 |
| Brüderl Projekt Dachau Hochstraße GmbH & Co. KG, Traunreut | 100,0 | - | - 2 |
| Brüderl Projekt Verwaltungs GmbH, Traunreut | 51,0 | 36 | 7 |
| Brumath Energies SAS, Paris, Frankreich | 100,0 | 1 | - 0 |
| Business Sufficiency Systems, S.L.U., Barcelona, Spanien | 100,0 | 12 | - 4 |
| BW DSG, LLC, Wilmington, USA | 100,0 | - | - |
| Calla Rinnovabili S.R.L., Mailand, Italien | 100,0 | 36 | - 19 |

| Firma und Sitz | Anteil am Kapital in Prozent | Eigenkapital in Tsd. Euro | Jahresergebnis in Tsd. Euro |
|---|---------------------------------|------------------------------|--------------------------------|
| Camden Solar Development LLC, Irvine, USA | 100,0 | – | – |
| Camelia Rinnovabili Srl, Mailand, Italien | 100,0 | 38 | - 23 |
| Campagne Cazaubon Energies SAS, Paris, Frankreich | 100,0 | - 5 | - 3 |
| Cassiopea Rinnovabili S.r.l., Mailand, Italien | 100,0 | 42 | - 23 |
| Castets Energies, Paris, Frankreich | 100,0 | - 8 | - 6 |
| Cavaillon Energies SAS, Paris, Frankreich | 100,0 | 1 | - 0 |
| Cefetra Digital Services S.L., Pozuelo de Alarcón, Spanien | 100,0 | 24 | - 37 |
| Cefetra Este S.L.U., Pozuelo de Alarcón, Spanien | 100,0 | 5 | 2 |
| Cefetra Oeste S.L.U., Pozuelo de Alarcón, Spanien | 100,0 | 3 | 1 |
| Cefetra Sur S.L.U., Pozuelo de Alarcón, Spanien | 100,0 | 3 | 1 |
| CENTRO AGRICOLO FRIULANO S.R.L., Rivolto, Italien | 85,0 | 195 | 80 |
| Chancellorstown Solar Limited, Dublin, Irland | 100,0 | – | – |
| Chulpan Solar Energy SRL, Bukarest, Rumänien | 100,0 | - 10 | - 10 |
| Cloud Hill Windfarm Limited, London, Großbritannien | 100,0 | - 59 | - 41 |
| Col des 3 Soeurs SARL, Paris, Frankreich | 100,0 | - 37 | - 5 |
| Common Logic Systems, S.L., Barcelona, Spanien | 100,0 | 4 | - 5 |
| Copper Dream Solar Hybrid LLC, Irvine, USA | 100,0 | – | – |
| Corazon Energy Development LLC, Irvine, USA | 100,0 | – | – |
| Corporate Creation Systems, S.L.U., Barcelona, Spanien | 100,0 | 6 | - 3 |
| Corporate Reelection S.L., Barcelona, Spanien | 100,0 | 18 | - 4 |
| Crono Rinnovabili S.r.l., Mailand, Italien | 100,0 | 76 | - 76 |
| Crossbuck Energy Storage LLC, Irvine, USA | 100,0 | – | – |
| Dalia Rinnovabili S.R.L., Mailand, Italien | 100,0 | 35 | - 20 |
| Danugrain Lagerei GmbH, Krems an der Donau, Österreich | 60,0 | 8 | 76 |
| Dinara Solar Energy S.R.L., Bukarest, Rumänien | 100,0 | - 9 | - 9 |
| Dordives Energies SAS, Paris, Frankreich | 100,0 | 0 | – |
| Easy Above Systems, S.L.U., Barcelona, Spanien | 100,0 | - 3 | - 6 |
| EBY2 Verwaltungs GmbH, München | 51,0 | 24 | - 0 |
| Economic Intention Systems, S.L., Barcelona, Spanien | 100,0 | 14 | - 4 |
| Eguzon-Chantôme Energies SAS, Paris, Frankreich | 100,0 | - 4 | - 3 |
| Enable Energy Labs, LLC, Sacramento, USA | 100,0 | – | – |
| Energy Storage System Holding B.V., Leeuwarden, Niederlande | 100,0 | - 2 | - 2 |
| Energy Solutions 1 Pte. Ltd., Singapur, Singapur | 100,0 | - 24 | - 24 |
| Engage Intelligenty, S.L.U., Barcelona, Spanien | 100,0 | 6 | - 4 |
| ENP Windpark Reichenbach GmbH & Co. KG, Gräfelting | 100,0 | - 7 | 0 |
| Eoliennes de Haute Voie SAS, Paris, Frankreich | 51,0 | - 10 | - 8 |
| Equestrian Energy Storage LLC, Irvine, USA | 100,0 | – | – |
| Erste Onshore Windkraft Beteiligungsgesellschaft mbH, Oldenburg | 100,0 | 32 | 2 |
| ESS 1 B.V., Leeuwarden, Niederlande | 100,0 | - 1 | - 1 |
| ESS 2 B.V., Leeuwarden, Niederlande | 100,0 | - 1 | - 1 |
| ESS 3 B.V., Leeuwarden, Niederlande | 100,0 | - 1 | - 1 |
| ESS 4 B.V., Leeuwarden, Niederlande | 100,0 | - 1 | - 1 |
| ESS 5 B.V., Leeuwarden, Niederlande | 100,0 | - 1 | - 1 |
| Estruplund Energi Park Aps, Kopenhagen, Dänemark | 100,0 | - 5 | - 3 |
| Exeter Main Battery Limited, London, Großbritannien | 100,0 | - 14 | - 14 |
| Eyliac Energies SAS, Paris, Frankreich | 100,0 | - 6 | - 3 |
| Fairview Reliability Project LLC, Irvine, USA | 100,0 | – | – |
| FarmFacts Hungary Kft., Kaposvár, Ungarn | 100,0 | 122 | 116 |
| Ferme solaire du Savonet SAS, Paris, Frankreich | 100,0 | 1 | - 0 |
| Fleet Solar Limited, London, Großbritannien | 100,0 | – | – |
| Fraissé Energies, Paris, Frankreich | 100,0 | - 5 | - 3 |
| G. Stranzinger Verwaltungs GmbH, Tann | 60,0 | 22 | - 0 |
| Garein Energies SAS, Paris, Frankreich | 90,0 | - 6 | - 3 |
| Genol Vertriebssysteme GmbH, Korneuburg, Österreich | 100,0 | 50 | 24 |
| Gievres Energies SAS, Paris, Frankreich | 100,0 | - 12 | - 10 |
| Giglio Rinnovabili Srl, Mailand, Italien | 100,0 | 37 | - 23 |

| Firma und Sitz | Anteil am Kapital in Prozent | Eigenkapital in Tsd. Euro | Jahresergebnis in Tsd. Euro |
|--|---------------------------------|------------------------------|--------------------------------|
| Grainli Verwaltungs GmbH, Hamburg | 100,0 | 42 | 1 |
| Grainvest B.V., Almere, Niederlande | 100,0 | – | – |
| Green Answers GmbH & Co. WP Vahlbruch KG, Gräfelfing | 100,0 | - 9 | - 2 |
| Green Hill Energy Storage LLC, Irvine, USA | 100,0 | – | – |
| Green Ventures 1 Single Member P.C., Marousi, Griechenland | 100,0 | - 21 | - 7 |
| Green Ventures 2 Monoprosopi I.K.E., Marousi, Griechenland | 100,0 | - 21 | - 7 |
| Green Wind Deutschland GmbH, München | 50,0 | 79 | 3 |
| Grey Wolf Solar LLC, Irvine, USA | 100,0 | – | – |
| H2X GmbH, München | 75,1 | – | – |
| HaePung1 Co., Ltd., Ulsan, Südkorea | 100,0 | 7 | - 1 |
| HaePung2 Co., Ltd., Ulsan, Südkorea | 100,0 | 7 | - 1 |
| HaePung3 Co., Ltd., Ulsan, Südkorea | 100,0 | 7 | - 1 |
| Hankook Baram Co., Ltd., Seoul, Südkorea | 100,0 | 90 | 16 |
| Hertlufmagle Energi- & Naturpark ApS, Kopenhagen, Dänemark | 100,0 | - 2 | - 3 |
| Higher Winds Systems, S.L., Barcelona, Spanien | 100,0 | 16 | - 4 |
| Hübnerstraße Grundbesitz GmbH, Kemnath | 100,0 | 24 | - 1 |
| High-Rise Building Systems, S.L., Barcelona, Spanien | 100,0 | 7 | - 3 |
| Hughenden Solar Pty Ltd, Richmond, Australien | 100,0 | 1 | – |
| Iliako Power I Single Member Private Company (IKE), Marousi, Griechenland | 100,0 | - 43 | - 13 |
| Iliako Power II Single Member Private Company (IKE), Marousi, Griechenland | 100,0 | - 45 | - 14 |
| Iliako Power III Single Member Private Company (IKE), Marousi, Griechenland | 100,0 | - 41 | - 13 |
| Iliako Power IV Single Member Private Company (IKE), Marousi, Griechenland | 100,0 | - 62 | - 16 |
| ILIAKO POWER IX SINGLE MEMBER PRIVATE COMPANY (IKE), Marousi, Griechenland | 100,0 | - 6 | - 9 |
| Iliako Power V Single Member Private Company (IKE), Marousi, Griechenland | 100,0 | - 181 | - 25 |
| Iliako Power VI Single Member Private Company (IKE), Marousi, Griechenland | 100,0 | - 41 | - 21 |
| Iliako Power VII Monoprosopi I.K.E., Marousi, Griechenland | 100,0 | - 50 | - 26 |
| ILIAKO POWER VIII SINGLE MEMBER PRIVATE COMPANY (IKE), Marousi, Griechenland | 100,0 | - 7 | - 9 |
| IMMOBILIARE AGRICOLA RIVOLTO S.R.L., Rivolto, Italien | 100,0 | 1.178 | 22 |
| Infraestructuras Comunes Gerenas, S.L., Barcelona, Spanien | 100,0 | 18 | - 2 |
| Infraestructuras de Íllora, S.L., Barcelona, Spanien | 40,0 | 5.634 | - 42 |
| Intelligent Challenge, S.L.U., Barcelona, Spanien | 100,0 | 12 | - 4 |
| Iris Rinnovabili S.r.l., Mailand, Italien | 100,0 | 34 | - 26 |
| Javelina Energy Storage LLC, Irvine, USA | 100,0 | – | – |
| JPB Holding GmbH, Kemnath | 51,0 | 50 | 23 |
| Keranna Energies SARL, Paris, Frankreich | 100,0 | - 37 | - 10 |
| Koyash Solar Energy S.R.L., Bukarest, Rumänien | 100,0 | - 15 | - 10 |
| Kushiro Kitazono PV Plant G.K., Tokio, Japan | 100,0 | - 199 | - 204 |
| La Couture Energies SARL, Paris, Frankreich | 100,0 | - 51 | - 12 |
| Lagerhaus Solar Solutions GmbH, Korneuburg, Österreich | 100,0 | – | - 19 |
| Les Éoliennes Citoyennes de Botsay SAS, Paris, Frankreich | 100,0 | - 9 | - 3 |
| Les Grangéoles Energies, Paris, Frankreich | 100,0 | - 5 | - 3 |
| Les Platayres Energies SARL, Paris, Frankreich | 100,0 | - 28 | - 5 |
| Les Vastres Energies SAS, Paris, Frankreich | 100,0 | 1 | - 0 |
| Londigny Energies SARL, Paris, Frankreich | 100,0 | - 27 | - 5 |
| Loto Rinnovabili S.R.L., Mailand, Italien | 100,0 | 31 | - 39 |
| Luenga Solar, S.L.U., Barcelona, Spanien | 100,0 | 3 | - 5 |
| Magyar "Agrár-Ház" Kft., Ikrény, Ungarn | 100,0 | 1 | - 5 |
| Mailley Chazelot Energies SAS, Paris, Frankreich | 100,0 | 1 | – |
| Maine Anjou Energies SAS, Paris, Frankreich | 100,0 | 1 | - 0 |
| Maqueda Solar, S.L.U., Barcelona, Spanien | 100,0 | 30 | - 4 |
| Marugame Taiike Floating Solar GK, Tokio, Japan | 100,0 | - 18 | - 17 |
| Marugame Tamuraike Floating Solar GK, Tokio, Japan | 100,0 | - 18 | - 17 |
| Matur Solar Energy UAB, Vilnius, Litauen | 100,0 | 0 | - 2 |
| MD-Betriebs-GmbH, München | 90,0 | 38 | 1 |
| Meadow Farm Battery Limited, London, Großbritannien | 100,0 | - 2 | - 2 |
| Megaone Solar Energy Kft., Budapest, Ungarn | 100,0 | 7 | - 4 |

| Firma und Sitz | Anteil am Kapital in Prozent | Eigenkapital in Tsd. Euro | Jahresergebnis in Tsd. Euro |
|--|---------------------------------|------------------------------|--------------------------------|
| Meyra Energipark ApS, Kopenhagen, Dänemark | 100,0 | 5 | - |
| Montmorillon Energies SAS, Paris, Frankreich | 100,0 | 1 | -0 |
| MTP Projekt Verwaltung Oberland GmbH, Günzburg | 51,0 | 25 | 0 |
| Natural Wind Energy Co., Ltd., Bangkok, Thailand | 100,0 | 552 | -13 |
| Natural Wind Energy Holding Co., Ltd., Bangkok, Thailand | 30,0 | 23 | -4 |
| New Universeline Systems S.L., Barcelona, Spanien | 70,0 | -28 | -6 |
| Newone Solar Energy Kft., Budapest, Ungarn | 100,0 | 7 | -4 |
| Ninfea Rinnovabili Srl, Mailand, Italien | 100,0 | 28 | -32 |
| NOB-Betriebs-GmbH, München | 90,0 | 4 | 2 |
| North Farm Mannington Solar Limited, London, Großbritannien | 100,0 | - | - |
| Nurlat Solar Energy S.R.L., Bukarest, Rumänien | 100,0 | -15 | -10 |
| Oaklands Farm Solar Limited, London, Großbritannien | 100,0 | -76 | -62 |
| Oceano Rinnovabili S.r.l., Mailand, Italien | 100,0 | 37 | -37 |
| Olivine Energy Storage LLC, Irvine USA | 100,0 | - | - |
| PATIS Beteiligungsgesellschaft mbH, Düsseldorf | 100,0 | 48 | -1 |
| Pèle Joue Energies SAS, Paris, Frankreich | 100,0 | -16 | -5 |
| Piccola ma carina Projekt GmbH, München | 51,0 | - | -29 |
| Pié Desgroies Energies SAS, Paris, Frankreich | 100,0 | 1 | -0 |
| Potential Calculation Systems, S.L., Barcelona, Spanien | 100,0 | 7 | -4 |
| POWER SOLUTIONS – WHF 01S.R.L., Verona, Italien | 100,0 | -6 | -11 |
| Power Ventures 2 Single Member P.C., Kifisia, Griechenland | 100,0 | -38 | -15 |
| PowerHub GmbH, München | 100,0 | 25 | -2 |
| Prairie Energies SAS, Paris, Frankreich | 100,0 | 1 | -0 |
| Prechac Energies SAS, Paris, Frankreich | 100,0 | -5 | -3 |
| Preferred Organizational Systems, S.L., Barcelona, Spanien | 100,0 | 5 | -5 |
| Projekt Baierbrunn W13 GmbH, Augsburg | 51,0 | 24 | -1 |
| Protectionist Galleries Systems, S.L.U., Barcelona, Spanien | 100,0 | 14 | -4 |
| PT. Bumiraya Suria Abadi, Jakarta, Indonesien | 49,0 | - | - |
| Putlitzstraße Grundbesitz GmbH, Kemnath | 100,0 | 22 | -3 |
| Quick Opening Systems, S.L.U., Barcelona, Spanien | 100,0 | -2 | -5 |
| Radiant Burst Systems S.L., Barcelona, Spanien | 100,0 | -19 | -5 |
| Raiffeisen Trgovina d.o.o., Lenart, Slowenien | 100,0 | 933 | 9 |
| Rapid Reaction Systems, S.L.U., Barcelona, Spanien | 100,0 | -2 | -5 |
| Referenced Productive Systems, S.L., Barcelona, Spanien | 100,0 | 5 | -4 |
| Regolo Rinnovabili S.r.l., Mailand, Italien | 100,0 | 12 | -64 |
| Renertech Management GmbH, Gräfelfing | 100,0 | 25 | - |
| Renton Sistemas Aplicados, S.L., Barcelona, Spanien | 100,0 | 6 | -4 |
| Robert Decker Wohnbau Verwaltungs GmbH, Grünwald | 51,0 | 22 | -0 |
| Rochetaillée Energies SAS, Paris, Frankreich | 100,0 | -5 | -3 |
| Rosa Rinnovabili Srl, Mailand, Italien | 100,0 | 37 | -24 |
| Royal Natural Foods B.V., Alkmaar, Niederlande | 100,0 | -1 | -1 |
| Royal Organic Ingredients USA Inc., Chicago, USA | 100,0 | 1 | - |
| RWA Solar Solutions, Korneuburg, Österreich | 100,0 | -29 | -36 |
| RWA Ukrajina, Kiew, Ukraine | 100,0 | 85 | 4 |
| Saatzucht Edelfhof GmbH, Zwettl, Österreich | 100,0 | 242 | 14 |
| Saatzucht Gleisdorf Gesellschaft m.b.H., Gleisdorf, Österreich | 66,7 | 2.721 | 560 |
| Saint Jory Energies SAS, Paris, Frankreich | 100,0 | -12 | -10 |
| Saint-Bonnet-de-Bellac Energies SAS, Paris, Frankreich | 100,0 | -3 | -4 |
| Saintonge Energies SAS, Paris, Frankreich | 80,0 | -25 | -16 |
| Saints Geosmes Energies SAS, Paris, Frankreich | 100,0 | -15 | -11 |
| Salavat Solar Energy UAB, Vilnius, Litauen | 100,0 | 0 | -2 |
| Salm Energies SARL, Paris, Frankreich | 100,0 | -67 | -5 |
| Salsigne Villardonnel Energies SAS, Paris, Frankreich | 100,0 | -6 | -3 |
| SanHae Green Energy Co., Ltd., Seoul, Südkorea | 95,0 | 0 | 0 |
| Saubens Energies SAS, Paris, Frankreich | 100,0 | -5 | -3 |
| Sea Breeze Huge, S.L., Barcelona, Spanien | 100,0 | -1 | -5 |

| Firma und Sitz | Anteil am Kapital in Prozent | Eigenkapital in Tsd. Euro | Jahresergebnis in Tsd. Euro |
|--|---------------------------------|------------------------------|--------------------------------|
| Senita Energy Storage LLC, Irvine, USA | 100,0 | – | – |
| Seosan Iljo Bit Solar Co., Ltd., Seoul, Südkorea | 100,0 | 7 | 0 |
| Side Recovery Systems, S.L.U., Barcelona, Spanien | 100,0 | - 4 | - 7 |
| Silverchain Gestión, S.L., Barcelona, Spanien | 100,0 | - 24 | - 6 |
| Sirio Rinnovabili S.r.l., Mailand, Italien | 100,0 | 31 | - 41 |
| Sofie-Amaliegaard Energi- og Naturpark ApS, Kopenhagen, Dänemark | 100,0 | 0 | - 3 |
| Solaire de Haute Voie SAS, Paris, Frankreich | 100,0 | - 16 | - 10 |
| SOLAR CASTUERA, S.L., Madrid, Spanien | 80,0 | 11 | 25 |
| Solar Plant Energ- og Naturpark ApS, Kopenhagen, Dänemark | 100,0 | 0 | - 3 |
| Solarna elektrana Končanica d.o.o., Zagreb, Kroatien | 100,0 | 1 | - 1 |
| Solarpark 11 sp. z o.o., Warschau, Polen | 100,0 | - 1 | - 2 |
| Solarpark 12 sp. z o.o., Warschau, Polen | 100,0 | - 1 | - 2 |
| Solarpark 13 sp. z o.o., Warschau, Polen | 100,0 | - 1 | - 2 |
| Solarpark 14 sp. z o.o., Warschau, Polen | 100,0 | - 1 | - 2 |
| Solarpark 15 sp. z o.o., Warschau, Polen | 100,0 | - 1 | - 2 |
| Solarpark 16 sp. z o.o., Warschau, Polen | 99,0 | - 1 | - 2 |
| Solarpark 17 sp. z o.o., Warschau, Polen | 100,0 | - 4 | - 3 |
| Solarpark 2 sp. z o.o., Warschau, Polen | 99,0 | - 1 | - 2 |
| Solarpark 4 sp. z o.o., Warschau, Polen | 100,0 | - 1 | - 2 |
| Solarpark 6 sp. z o.o., Warschau, Polen | 100,0 | - 4 | - 6 |
| Solarpark 9 sp. z o.o., Warschau, Polen | 100,0 | - 1 | - 2 |
| Solarpark Białokury sp. z o.o., Warschau, Polen | 100,0 | - 9 | - 7 |
| Solarpark Brojce sp. z o.o., Warschau, Polen | 100,0 | - 8 | - 6 |
| Solarpark Czarnów sp. z o.o., Warschau, Polen | 100,0 | - 5 | - 4 |
| Solarpark Dobrich Limited EOOD, Sofia, Bulgarien | 100,0 | 1 | - 6 |
| Solarpark Horus GmbH, Gräfelfing | 100,0 | 13 | - 1 |
| Solarpark Horus Sp. z o.o., Warschau, Polen | 100,0 | 26 | 4 |
| Solarpark Libra GmbH & Co. KG, Gräfelfing | 100,0 | - 26 | – |
| Solarpark Lugh GmbH, Gräfelfing | 100,0 | 13 | - 1 |
| Solarpark Lugh Sp. z o.o., Warschau, Polen | 100,0 | 35 | 10 |
| Solarpark Malina GmbH, Gräfelfing | 100,0 | 13 | - 1 |
| Solarpark Malina Sp. z o.o., Warschau, Polen | 100,0 | 35 | 6 |
| Solarpark Mitra GmbH, Gräfelfing | 100,0 | 13 | - 1 |
| Solarpark Mitra Sp. z o.o., Warschau, Polen | 100,0 | 27 | 5 |
| Solarpark Patck sp. z o.o., Warschau, Polen | 100,0 | - 31 | - 22 |
| Solarpark Perseus GmbH & Co. KG, Gräfelfing | 100,0 | - 23 | - 2 |
| Solarpark Polanów sp. z o.o., Warschau, Polen | 100,0 | - 48 | - 48 |
| Solarpark Sunna GmbH, Gräfelfing | 100,0 | 13 | - 1 |
| Solarpark Sunna Sp. z o.o., Warschau, Polen | 100,0 | 93 | 9 |
| Solarpark Tucana GmbH & Co. KG, Gräfelfing | 100,0 | - 48 | – |
| Solarpark Tuchola sp. z o.o., Warschau, Polen | 100,0 | - 13 | - 11 |
| Solarpark Wega GmbH & Co. KG, Gräfelfing | 100,0 | - 19 | - 3 |
| Solar-Planit Software GmbH, Tübingen | 100,0 | 25 | – |
| SolarSolutions 1 GmbH & Co. KG, Gräfelfing | 100,0 | - 21 | - 2 |
| Soulanges Energies SAS, Paris, Frankreich | 51,0 | 1 | - 0 |
| Sourdough Energy Storage LLC, Irvine, USA | 100,0 | – | – |
| SPV Solarpark 102. GmbH & Co. KG, Gräfelfing | 100,0 | - 20 | - 2 |
| SPV Solarpark 104. GmbH & Co. KG, Gräfelfing | 100,0 | - 10 | - 1 |
| SPV Solarpark 107. GmbH & Co. KG, Gräfelfing | 100,0 | - 7 | - 1 |
| SPV Solarpark 108. GmbH & Co. KG, Gräfelfing | 100,0 | - 8 | - 2 |
| SPV Solarpark 109. GmbH & Co. KG, Gräfelfing | 100,0 | - 8 | - 2 |
| SPV Solarpark 110. GmbH & Co. KG, Gräfelfing | 100,0 | - 8 | - 2 |
| SPV Solarpark 111. GmbH & Co. KG, Gräfelfing | 100,0 | - 7 | - 2 |
| SPV Solarpark 113. GmbH & Co. KG, Gräfelfing | 100,0 | - 9 | - 3 |
| SPV Solarpark 114. GmbH & Co. KG, Gräfelfing | 100,0 | - 15 | - 10 |
| SPV Solarpark 115. GmbH & Co. KG, Gräfelfing | 100,0 | - 7 | - 2 |

| Firma und Sitz | Anteil am Kapital in Prozent | Eigenkapital in Tsd. Euro | Jahresergebnis in Tsd. Euro |
|---|---------------------------------|------------------------------|--------------------------------|
| SPV Solarpark 116. GmbH & Co. KG, Gräfelting | 100,0 | - 6 | - |
| SPV Solarpark 117. GmbH & Co. KG, Gräfelting | 100,0 | - 22 | - |
| SPV Solarpark 119. GmbH & Co. KG, Gräfelting | 100,0 | - 11 | - |
| SPV Solarpark 120. GmbH & Co. KG, Gräfelting | 100,0 | - 6 | - |
| St Johns Reliability Project LLC, Irvine, USA | 100,0 | - | - |
| St. Frederikslund Energi Park Aps, Kopenhagen, Dänemark | 100,0 | - 23 | - 5 |
| Stabilizers and Developments, S.L.U., Barcelona, Spanien | 100,0 | 6 | - 4 |
| Smakkerup Energi- og Naturpark ApS, Kopenhagen, Dänemark | 100,0 | - 2 | - 3 |
| Süd-Treber GmbH, Stuttgart ¹ | 100,0 | 205 | - |
| Sunny Peninsula Energi Park ApS, Kopenhagen, Dänemark | 100,0 | - 5 | - 3 |
| Sunshine Latin GmbH & Co. KG, München | 100,0 | - 15 | - 4 |
| Taiwan I Solar Project Co., Ltd., Taipeh, Taiwan | 100,0 | - | - |
| Taiwan II Solar Project Co., Ltd., Taipeh, Taiwan | 100,0 | - | - |
| Takamatsu Odaike Floating Solar GK, Tokio, Japan | 100,0 | - 25 | - 24 |
| Talgat Solar Energy S.R.L., Bukarest, Rumänien | 100,0 | - 43 | - 38 |
| Tazaca Energy Storage LLC, Irvine, USA | 100,0 | - | - |
| Temì Rinnovabili S.r.l., Mailand, Italien | 100,0 | 40 | - 23 |
| Ténarèze Energies SAS, Paris, Frankreich | 100,0 | - 17 | - 5 |
| TFC ME General Trading LLC, Dubai, Vereinigte Arabische Emirate | 49,0 | - 2.977 | - 368 |
| Time Clever Entertainment S.L.U., Barcelona, Spanien | 100,0 | - 20 | - 5 |
| Tithini Aiolika Parka Single Member P.C., Marousi, Griechenland | 100,0 | - 1 | - 10 |
| Traditional Mechanism Systems S.L.U., Barcelona, Spanien | 100,0 | 7 | - 5 |
| Troutdale Reliability Project LLC, Irvine, USA | 100,0 | - | - |
| Villamayor Solar, S.L., Barcelona, Spanien | 100,0 | 9 | - 5 |
| Viola Rinnovabili S.R.L., Mailand, Italien | 100,0 | 23 | - 47 |
| Wasigny Mesmont Energies SAS, Paris, Frankreich | 100,0 | 1 | - 0 |
| Watt Development Solar 2, S.L., Barcelona, Spanien | 100,0 | 3 | - 3 |
| WHG LIEGENSCHAFTSVERWALTUNG BETRIEBS GMBH, Klagenfurt, Österreich | 100,0 | 2.432 | 53 |
| Whispering Bells Solar Hybrid LLC, Irvine, USA | 100,0 | - | - |
| WILD WORLD CLOUDS, S.L., Barcelona, Spanien | 100,0 | 0 | - 3 |
| Windkraft Beteiligungsgesellschaft mbH, Düsseldorf | 100,0 | 71 | - 1 |
| Windpark Achtmaal B.V., Leeuwarden, Niederlande | 100,0 | - 4 | - 1 |
| Windpark Altenglan GmbH & Co. KG, Gräfelting | 100,0 | - 13 | - 2 |
| Windpark Bad Berleburg GmbH & Co. KG, Gräfelting | 50,0 | - 14 | - 11 |
| Windpark Berka GmbH & Co. KG, Gräfelting | 50,0 | - 29 | - 41 |
| Windpark Desloch GmbH & Co. KG, Gräfelting | 100,0 | - 9 | - 2 |
| Windpark Dollenkamp GmbH & Co. KG, Gräfelting | 100,0 | - 3 | - 2 |
| Windpark Gillersheim GmbH & Co. KG, Gräfelting | 100,0 | - 3 | - 2 |
| Windpark Gronau Leine GmbH & Co. KG, Eime | 100,0 | - 11 | - 2 |
| Windpark Großer Riese GmbH & Co. KG, Gräfelting | 100,0 | - 7 | - 2 |
| Windpark Hesselertal GmbH & Co. KG, Gräfelting | 100,0 | - 8 | - 2 |
| Windpark Immensen GmbH & Co. KG, Gräfelting | 100,0 | - 3 | - 2 |
| Windpark Jembke GmbH & Co. KG, Gräfelting | 100,0 | - 21 | - 2 |
| Windpark Körner GmbH & Co. KG, Gräfelting | 100,0 | - 7 | - 2 |
| Windpark Kortgene B.V., Leeuwarden, Niederlande | 100,0 | - 4 | - 1 |
| Windpark Kotta Sp. z o.o., Warschau, Polen | 100,0 | - 86 | - 18 |
| Windpark Langenbrand II GmbH & Co. KG, Gräfelting | 100,0 | - 2 | - 2 |
| Windpark Langenlonsheim GmbH & Co. KG, Gräfelting | 100,0 | - 16 | - 2 |
| Windpark Moringen Nord GmbH & Co. KG, Gräfelting | 50,0 | 1 | - 6 |
| Windpark Olsberg GmbH & Co. KG, Gräfelting | 100,0 | - 13 | - 2 |
| Windpark Perscheid GmbH & Co. KG, Gräfelting | 100,0 | - 3 | - 2 |
| Windpark Prezelle GmbH & Co. KG, Gräfelting | 50,0 | 15 | - 7 |
| Windpark Prüm GmbH & Co. KG, Gräfelting | 100,0 | - 6 | - 2 |
| Windpark Rucphen B.V., Leeuwarden, Niederlande | 100,0 | - 4 | - 1 |
| Windpark SBG V GmbH & Co. KG, Gräfelting | 100,0 | - 20 | - 2 |
| Windpark Seershausen GmbH & Co. KG, Gräfelting | 100,0 | - 24 | - 3 |

| Firma und Sitz | Anteil am Kapital in Prozent | Eigenkapital in Tsd. Euro | Jahresergebnis in Tsd. Euro |
|---|---|--------------------------------------|--|
| Windpark Sexau GmbH & Co. KG, Gräfelting | 100,0 | - 4 | - 2 |
| Windpark Sint-Antoinedijk B.V., Leeuwarden, Niederlande | 100,0 | - 4 | - 1 |
| Windpark Vorbeck-Kambs GmbH & Co. KG, Gräfelting | 100,0 | - 9 | - 2 |
| Windpark Wimmelburg 3 GmbH & Co. KG, Gräfelting | 100,0 | - 16 | - 2 |
| Wohnen am Lerchenberg Verwaltungs GmbH, Borna | 100,0 | 22 | - 0 |
| Woodlands Mannington Solar Limited, London, Großbritannien | 100,0 | - | - |
| WP Seershausen Infrastruktur GmbH & Co. KG, Gräfelting | 100,0 | - 10 | - 2 |
| Ygos Energies SAS, Paris, Frankreich | 100,0 | - 5 | - 3 |
| ZL Holding B.V., Leeuwarden, Niederlande | 100,0 | - 4 | - 4 |
| Zonlocatie 4 B.V., Leeuwarden, Niederlande | 100,0 | - 1 | - 1 |
| Zonlocatie 5 B.V., Leeuwarden, Niederlande | 100,0 | - 1 | - 1 |
| Zonlocatie 6 B.V., Leeuwarden, Niederlande | 100,0 | - 1 | - 1 |
| Zonedak F3 B.V., Heerenveen, Niederlande | 100,0 | 73 | 133 |
| Zonnepark PV23 B.V., Leeuwarden, Niederlande | 100,0 | - 3 | - 2 |
| Zonnepark PV24 B.V., Leeuwarden, Niederlande | 100,0 | - 3 | - 2 |
| Zonnepark PV25 B.V., Leeuwarden, Niederlande | 100,0 | - 29 | - 22 |
| Zonnepark PV27 B.V., Leeuwarden, Niederlande | 100,0 | - 3 | - 2 |
| Zonnepark PV28 B.V., Leeuwarden, Niederlande | 100,0 | - 3 | - 2 |
| Zonnepark PV30 B.V., Leeuwarden, Niederlande | 100,0 | - 1 | - 1 |
| Zonnepark PV31 B.V., Leeuwarden, Niederlande | 100,0 | - 1 | - 1 |
| Zonnepark PV32 B.V., Leeuwarden, Niederlande | 100,0 | - 1 | - 1 |
| Zonnepark PV33 B.V., Leeuwarden, Niederlande | 100,0 | - 1 | - 1 |
| Zonnepark PV34 B.V., Leeuwarden, Niederlande | 100,0 | - 1 | - 1 |
| Zonnepark ZL 1 B.V., Leeuwarden, Niederlande | 100,0 | - 5 | - 5 |
| Zonnepark ZL 2 B.V., Leeuwarden, Niederlande | 100,0 | - 3 | - 3 |
| Zonnepark ZL 3 B.V., Leeuwarden, Niederlande | 100,0 | - 3 | - 3 |
| Zonnepark ZL 4 B.V., Leeuwarden, Niederlande | 100,0 | - 3 | - 3 |
| Zonnepark ZL 5 B.V., Leeuwarden, Niederlande | 100,0 | - 3 | - 3 |
| Zonneparken Nederland IPP B.V., Leeuwarden, Niederlande | 100,0 | - 2 | - 2 |
| Nach der Equity-Methode bilanzierte Gemeinschaftsunternehmen | | | |
| act renewable GmbH, München | 50,0 | - 419 | 106 |
| Amadeus Wind Holdings, LLC, Wilmington, USA | 33,3 | - | - |
| Baltanás Cereales y Abonos, S.L., Baltanás, Spanien | 50,0 | 2.646 | 470 |
| Baltic Terminal Sp. z o.o., Gdynia, Polen | 50,0 | 4.242 | - 1.984 |
| BHBW Holdings (Pty) Ltd, Lynnwood Manor, Südafrika | 50,0 | 22.691 | - 352 |
| Dagan Protech, SL, Ciudad Real, Spanien | 50,0 | 469 | 27 |
| Floating Energy Alliance 1 Limited, Glasgow, Großbritannien | 33,3 | 47.295 | - 178 |
| Growers Direct Limited, Wakefield, Großbritannien | 50,0 | 550 | 312 |
| Hafen Vierow - Gesellschaft mit beschränkter Haftung, Brünzow | 50,0 | 6.231 | 970 |
| ShelCo 236 Oy, Helsinki, Finnland | 50,0 | - | - |
| Tornio Karhakkamaa Tuuli Ky, Helsinki, Finnland | 50,0 | 6.684 | - 1 |
| Transhispania Agraria, S.L., Torquemada, Spanien | 28,3 | 1.235 | 7 |
| VIELA Export GmbH, Vierow | 50,0 | 11.070 | 1.424 |
| Wawata General Partner Limited, Nelson, Neuseeland | 50,0 | 2.969 | - 411 |
| Wind + Mehr GmbH, Hannover | 50,0 | 2.221 | - 45 |
| Nach der Equity-Methode bilanzierte assoziierte Unternehmen | | | |
| AUSTRIA JUICE GmbH, Allhartsberg, Österreich | 50,0 | 46.793 | 2.487 |
| BRB Holding GmbH, München | 45,3 | 239.658 | 6.468 |
| Deutsche Raiffeisen-Warenzentrale GmbH, Frankfurt am Main | 37,8 | 2.631 | - 203 |
| Gestión Rueda Promotores, SL, Saragossa, Spanien | 33,7 | 402 | - 2 |
| Grandview Brokerage LLC, Seattle, USA | 39,4 | 10.740 | 3.251 |
| LWM Austria GmbH, Hollabrunn, Österreich | 25,0 | 15.437 | 1.595 |
| MoSagri B.V., Breda, Niederlande | 25,0 | - 954 | - 87 |
| MoSagri LDA, Bairro Namalungo, Lumbo, Mosambik | 25,0 | - 377 | - 260 |

| Firma und Sitz | Anteil am Kapital in Prozent | Eigenkapital in Tsd. Euro | Jahresergebnis in Tsd. Euro |
|---|---|--------------------------------------|--|
| OLF Deutschland GmbH, Hamburg | 25,0 | – | – |
| Tjiko GmbH, Rosenheim | 67,1 | 2.908 | - 1.740 |
| Zimmermann PV-TRACKER GmbH, Eberhardzell | 33,3 | 2.724 | 853 |
| Nicht nach der Equity-Methode bilanzierte Gemeinschaftsunternehmen und assoziierte Unternehmen von untergeordneter Bedeutung | | | |
| AC1 ASOA LLC, Chicago, USA | 50,0 | – | – |
| Afrupro Investments LTD, Tzaneen, Südafrika | 60,0 | 355 | 7 |
| Agromed Biological (Xuzhou) Co. Ltd., Jiangsu, China | 20,0 | 449 | 56 |
| Agrosen Holding GmbH, Kremsmünster, Österreich | 30,0 | - 191 | - 23 |
| ARGE WWS Obst GbR, Markdorf | 50,0 | – | – |
| BAS Steinbau GmbH, Ravensburg | 50,0 | – | – |
| BayWa Hochhaus Verwaltung GmbH, München | 50,0 | 15 | - 5 |
| BHBW Ltd., Maidenhead, Großbritannien | 50,0 | 22.691 | - 352 |
| Bonus Holsystem für Verpackungen GmbH & Co.KG, Kufstein, Österreich | 26,0 | 888 | 885 |
| Bonus Holsystem für Verpackungen GmbH, Kufstein, Österreich | 26,0 | 28 | 1 |
| Braumarkt GmbH, Hamburg | 41,0 | 82 | - 243 |
| BRVG Bayerische Raiffeisen- und Volksbanken Verlag GmbH, München | 25,0 | 725 | - 88 |
| Ceraflex Bayern GmbH, Dorfen | 24,9 | – | – |
| Chemag Agrarchemikalien GmbH, Frankfurt am Main | 33,3 | 1.789 | - 487 |
| Cross Cargo Logistics GmbH, Ardagger Stift, Österreich | 25,1 | 1.809 | 209 |
| DANUOIL Mineralöllager und Umschlags-Gesellschaft m.b.H. i. L., Korneuburg, Österreich | 50,0 | 50 | - 5 |
| DRWZ Marken GmbH i. L., Karlsruhe | 32,8 | 82 | - 23 |
| EBULUM GmbH & Co. Objekt Baunatal KG, Pullach im Isartal | 94,0 | - 2.454 | - 80 |
| eFriends Energy GmbH, Nappersdorf, Österreich | 25,0 | - 873 | - 659 |
| FLOATING ENERGY Allyance 2 Limited, Edinburgh, Großbritannien | 33,3 | – | – |
| FTW Bayreuth GmbH, Weidenberg | 50,0 | – | – |
| HGD Haus und Garten Deutschland Handelskooperation GmbH, Karlsruhe | 50,0 | 820 | 295 |
| InterSaatzucht GmbH, Hohenkammer | 36,0 | 705 | 75 |
| ISTROPOL SOLARY a.s., Horné Myto, Slowakei | 29,8 | 1.453 | 153 |
| Kärntner Saatbau e.Gen., Klagenfurt, Österreich | 27,9 | 7.721 | 215 |
| Kerifresh Growers Trust, Kerikeri, Neuseeland | 31,0 | – | – |
| LLT - Lannacher Lager- und Transport GesmbH, Korneuburg, Österreich | 50,0 | 1.697 | 360 |
| Logistikzentrum Röhlein GmbH & Co. KG, Gräfelting | 94,0 | - 806 | - 125 |
| Obst vom Bodensee Vertriebsgesellschaft mbH, Friedrichshafen | 47,5 | 4.474 | 225 |
| OÖ Lagerhaus Solidaritäts GmbH, Traun, Österreich | 50,0 | 334 | 7 |
| REMABO Ressourcen Management GmbH, Innsbruck, Österreich | 26,0 | 56 | 21 |
| RLH Agrar GmbH, Emskirchen | 18,9 | 4.841 | 1.346 |
| Röhlein Logistik GmbH, Röhlein | 50,0 | 137 | 64 |
| Seccionadora Almodovar Renovables, S.L., Málaga, Spanien | 38,0 | 40 | - 5 |
| Vetroline Handels GmbH, Göttlesbrunn-Arbesthal, Österreich | 50,0 | 624 | 183 |
| Windpark A73-Heumen B.V., Utrecht, Niederlande | 50,0 | - 32 | - 6 |
| WUN Pellets GmbH, Wunsiedel | 30,0 | 11.208 | 3.095 |
| Beteiligungen an großen Kapitalgesellschaften | | | |
| Südstärke Gesellschaft mit beschränkter Haftung, Schrobenhausen | 6,5 | 134.181 | 12 |

1 Ergebnisabführungsvertrag

Versicherung der gesetzlichen Vertreter

Wir versichern nach bestem Wissen, dass gemäß den anzuwendenden Rechnungslegungsgrundsätzen der Jahresabschluss ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt und im Lagebericht der Geschäftsverlauf einschließlich des Geschäftsergebnisses und die Lage der Gesellschaft so dargestellt sind, dass ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild vermittelt wird sowie die wesentlichen Chancen und Risiken der voraussichtlichen Entwicklung der Gesellschaft beschrieben sind.

München, 27. März 2023

BayWa Aktiengesellschaft

Der Vorstand
Prof. Klaus Josef Lutz
Andreas Helber
Marcus Pöllinger
Reinhard Wolf

Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers

An die BayWa Aktiengesellschaft, München

Vermerk über die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts

Prüfungsurteile

Wir haben den Jahresabschluss der BayWa Aktiengesellschaft, München, – bestehend aus der Bilanz zum 31. Dezember 2022 und der Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2022 sowie dem Anhang, einschließlich der Darstellung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden – geprüft. Darüber hinaus haben wir den Lagebericht der BayWa Aktiengesellschaft für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2022 geprüft. Die im Abschnitt „Sonstige Informationen“ unseres Bestätigungsvermerks genannten Bestandteile des Lageberichts haben wir in Einklang mit den deutschen gesetzlichen Vorschriften nicht inhaltlich geprüft.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse

- entspricht der beigefügte Jahresabschluss in allen wesentlichen Belangen den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage der Gesellschaft zum 31. Dezember 2022 sowie ihrer Ertragslage für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2022 und
- vermittelt der beigefügte Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft. In allen wesentlichen Belangen steht dieser Lagebericht in Einklang mit dem Jahresabschluss, entspricht den deutschen gesetzlichen Vorschriften und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar. Unser Prüfungsurteil zum Lagebericht erstreckt sich nicht auf den Inhalt der im Abschnitt „Sonstige Informationen“ genannten Bestandteile des Lageberichts.

Gemäß § 322 Abs. 3 Satz 1 HGB erklären wir, dass unsere Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Jahresabschlusses und des Lageberichts geführt hat.

Grundlage für die Prüfungsurteile

Wir haben unsere Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts in Übereinstimmung mit § 317 HGB und der EU-Abschlussprüferverordnung (Nr. 537/2014; im Folgenden „EU-APrVO“) unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt „Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts“ unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von dem Unternehmen unabhängig in Übereinstimmung mit den europarechtlichen sowie den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Darüber hinaus erklären wir gemäß Artikel 10 Abs. 2 Buchst. f) EU-APrVO, dass wir keine verbotenen Nichtprüfungsleistungen nach Artikel 5 Abs. 1 EU-APrVO erbracht haben. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht zu dienen.

Besonders wichtige Prüfungssachverhalte in der Prüfung des Jahresabschlusses

Besonders wichtige Prüfungssachverhalte sind solche Sachverhalte, die nach unserem pflichtgemäßen Ermessen am bedeutsamsten in unserer Prüfung des Jahresabschlusses für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2022 waren. Diese Sachverhalte wurden im Zusammenhang mit unserer Prüfung des Jahresabschlusses als Ganzem und bei der Bildung unseres Prüfungsurteils hierzu berücksichtigt; wir geben kein gesondertes Prüfungsurteil zu diesen Sachverhalten ab.

Aus unserer Sicht war folgender Sachverhalt am bedeutsamsten in unserer Prüfung:

- 1 Bewertung von Anteilen an verbundenen Unternehmen und Forderungen gegen sowie Ausleihungen an diese verbundenen Unternehmen

Unsere Darstellung dieses besonders wichtigen Prüfungssachverhalts haben wir wie folgt strukturiert:

- 1 Sachverhalt und Problemstellung
- 2 Prüferisches Vorgehen und Erkenntnisse
- 3 Verweis auf weitergehende Informationen

Nachfolgend stellen wir den besonders wichtigen Prüfungssachverhalt dar:

1 Bewertung von Anteilen an verbundenen Unternehmen und Forderungen gegen sowie Ausleihungen an diese verbundenen Unternehmen

- 1 Im Jahresabschluss der Gesellschaft werden unter dem Bilanzposten „Finanzanlagen“ Anteile an verbundenen Unternehmen in Höhe von € 1.128,9 Mio. ausgewiesen. Darüber hinaus werden Forderungen gegen sowie Ausleihungen an diese verbundenen Unternehmen in Höhe von € 1.766,5 Mio. ausgewiesen. Zusammen beträgt der Buchwert des Gesamtengagements € 2.895,4 Mio. (57 % der Bilanzsumme). Die handelsrechtliche Bewertung von Anteilen an verbundenen Unternehmen und Forderungen gegen sowie Ausleihungen an diese verbundenen Unternehmen richtet sich nach den Anschaffungskosten und dem niedrigeren beizulegenden Wert. Die Ermittlung der beizulegenden Werte erfolgt auf der Grundlage der Barwerte der erwarteten künftigen Zahlungsströme, die sich aus den von den gesetzlichen Vertretern erstellten Planungsrechnungen ergeben, mittels Discounted-Cashflow-Modellen. Hierbei werden auch Erwartungen über die zukünftige Marktentwicklung und Annahmen über die Entwicklung makroökonomischer Einflussfaktoren berücksichtigt. Die Diskontierung erfolgt mittels der individuell ermittelten Kapitalkosten des jeweiligen verbundenen Unternehmens. Auf Basis der ermittelten Werte sowie weiterer Dokumentationen ergab sich für das Geschäftsjahr ein Abwertungsbedarf von insgesamt € 3,5 Mio. sowie ein Zuschreibungsbedarf von insgesamt € 9,4 Mio.

Das Ergebnis dieser Bewertung ist in hohem Maße abhängig davon, wie die gesetzlichen Vertreter die künftigen Zahlungsströme einschätzen, sowie von den jeweils verwendeten Diskontierungszinssätzen und Wachstumsraten. Die Bewertung ist daher mit wesentlichen Unsicherheiten behaftet. Vor diesem Hintergrund und aufgrund der hohen Komplexität der Bewertung und der wesentlichen Bedeutung für die Vermögens- und Ertragslage der Gesellschaft war dieser Sachverhalt im Rahmen unserer Prüfung von besonderer Bedeutung.

- 2 Im Rahmen unserer Prüfung haben wir unter anderem das methodische Vorgehen der Gesellschaft zur Bewertung der Anteile an verbundenen Unternehmen und Forderungen gegen sowie Ausleihungen an diese verbundenen Unternehmen nachvollzogen. Wir haben insbesondere beurteilt, ob die beizulegenden Werte sachgerecht auf der Grundlage von Discounted-Cashflow-Modellen unter Beachtung der relevanten Bewertungsstandards ermittelt wurden. Dabei haben wir uns unter anderem auf einen Abgleich mit allgemeinen und branchenspezifischen Markterwartungen sowie auf umfangreiche Erläuterungen der gesetzlichen Vertreter zu den wesentlichen Werttreibern gestützt, die den erwarteten Zahlungsströmen zugrunde liegen. Mit der Kenntnis, dass bereits relativ geringe Veränderungen des verwendeten Diskontierungszinssatzes und der Wachstumsraten werterheblich sein können, haben wir uns intensiv mit den bei der Bestimmung des verwendeten Diskontierungszinssatzes herangezogenen Parametern beschäftigt und das Berechnungsschema nachvollzogen. Abschließend haben wir beurteilt, ob die so ermittelten Werte zutreffend dem entsprechenden Buchwert gegenübergestellt wurden, um einen etwaigen Wertberichtigungs- oder Zuschreibungsbedarf zu ermitteln.

Die von den gesetzlichen Vertretern angewandten Bewertungsparameter und zugrunde gelegten Bewertungsannahmen sind unter Berücksichtigung der verfügbaren Informationen aus unserer Sicht insgesamt geeignet, um die Bewertung der Anteile an verbundenen Unternehmen und der Forderungen gegen und Ausleihungen an diese verbundenen Unternehmen sachgerecht vorzunehmen.

- 3 Die Angaben der Gesellschaft zu den Finanzanlagen und zu den Forderungen gegen sowie Ausleihungen an verbundene Unternehmen sind in den Abschnitten B.3 und B.5 des Anhangs enthalten.

Sonstige Informationen

Die gesetzlichen Vertreter sind für die sonstigen Informationen verantwortlich. Die sonstigen Informationen umfassen die folgenden nicht inhaltlich geprüften Bestandteile des Lageberichts:

- die in Abschnitt „Corporate-Governance-Bericht / Erklärung zur Unternehmensführung gemäß § 289f HGB“ des Lageberichts enthaltene Erklärung zur Unternehmensführung nach § 289f HGB
- die Abschnitte „Wesentliche Merkmale des internen Kontroll- und Risikomanagementsystems“ des Lageberichts

Die sonstigen Informationen umfassen zudem

- den gesonderten nichtfinanziellen Bericht zur Erfüllung der §§ 289b bis 289e HGB und §§ 315b bis 315c HGB
- alle übrigen Teile des Geschäftsberichts – ohne weitergehende Querverweise auf externe Informationen –, mit Ausnahme des geprüften Jahresabschlusses, des geprüften Lageberichts sowie unseres Bestätigungsvermerks

Unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht erstrecken sich nicht auf die sonstigen Informationen, und dementsprechend geben wir weder ein Prüfungsurteil noch irgendeine andere Form von Prüfungsschlussfolgerung hierzu ab.

Im Zusammenhang mit unserer Prüfung haben wir die Verantwortung, die oben genannten sonstigen Informationen zu lesen und dabei zu würdigen, ob die sonstigen Informationen

- wesentliche Unstimmigkeiten zum Jahresabschluss, zu den inhaltlich geprüften Lageberichtsangaben oder zu unseren bei der Prüfung erlangten Kenntnissen aufweisen oder
- anderweitig wesentlich falsch dargestellt erscheinen.

Verantwortung der gesetzlichen Vertreter und des Aufsichtsrats für den Jahresabschluss und den Lagebericht

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Jahresabschlusses, der den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften in allen wesentlichen Belangen entspricht, und dafür, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie in Übereinstimmung mit den deutschen Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung als notwendig bestimmt haben, um die Aufstellung eines Jahresabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen (d.h. Manipulationen der Rechnungslegung und Vermögensschädigungen) oder Irrtümern ist.

Bei der Aufstellung des Jahresabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen. Des Weiteren haben sie die Verantwortung, Sachverhalte in Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit, sofern einschlägig, anzugeben. Darüber hinaus sind sie dafür verantwortlich, auf der Grundlage des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu bilanzieren, sofern dem nicht tatsächliche oder rechtliche Gegebenheiten entgegenstehen.

Außerdem sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Aufstellung des Lageberichts, der insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Vorkehrungen und Maßnahmen (Systeme), die sie als notwendig erachtet haben, um die Aufstellung eines Lageberichts in Übereinstimmung mit den anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften zu ermöglichen, und um ausreichende geeignete Nachweise für die Aussagen im Lagebericht erbringen zu können.

Der Aufsichtsrat ist verantwortlich für die Überwachung des Rechnungslegungsprozesses der Gesellschaft zur Aufstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts.

Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Jahresabschluss als Ganzes frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern ist, und ob der Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss sowie mit den bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt, sowie einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht beinhaltet.

Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit § 317 HGB und der EU-APrVO unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus dolosen Handlungen oder Irrtümern resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieses Jahresabschlusses und Lageberichts getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Adressaten beeinflussen.

Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher falscher Darstellungen im Jahresabschluss und im Lagebericht aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zu dienen. Das Risiko, dass aus dolosen Handlungen resultierende wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist höher als das Risiko, dass aus Irrtümern resultierende wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, da dolose Handlungen kollusives Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen bzw. das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.
- gewinnen wir ein Verständnis von dem für die Prüfung des Jahresabschlusses relevanten internen Kontrollsystem und den für die Prüfung des Lageberichts relevanten Vorkehrungen und Maßnahmen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit dieser Systeme der Gesellschaft abzugeben.
- beurteilen wir die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte und damit zusammenhängenden Angaben.
- ziehen wir Schlussfolgerungen über die Angemessenheit des von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls wir zu dem Schluss kommen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, im Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Jahresabschluss und im Lagebericht aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser jeweiliges Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch dazu führen, dass die Gesellschaft ihre Unternehmenstätigkeit nicht mehr fortführen kann.
- beurteilen wir Darstellung, Aufbau und Inhalt des Jahresabschlusses insgesamt einschließlich der Angaben sowie ob der Jahresabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse so darstellt, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt.
- beurteilen wir den Einklang des Lageberichts mit dem Jahresabschluss, seine Gesetzesentsprechung und das von ihm vermittelte Bild von der Lage der Gesellschaft.
- führen wir Prüfungshandlungen zu den von den gesetzlichen Vertretern dargestellten zukunftsorientierten Angaben im Lagebericht durch. Auf Basis ausreichender geeigneter Prüfungsnachweise vollziehen wir dabei insbesondere die den zukunftsorientierten Angaben von den gesetzlichen Vertretern zugrunde gelegten bedeutsamen Annahmen nach und beurteilen die sachgerechte Ableitung der zukunftsorientierten Angaben aus diesen Annahmen. Ein eigenständiges Prüfungsurteil zu den zukunftsorientierten Angaben sowie zu den zugrunde liegenden Annahmen geben wir nicht ab. Es besteht ein erhebliches unvermeidbares Risiko, dass künftige Ereignisse wesentlich von den zukunftsorientierten Angaben abweichen.

Wir erörtern mit den für die Überwachung Verantwortlichen unter anderem den geplanten Umfang und die Zeitplanung der Prüfung sowie bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger bedeutsamer Mängel im internen Kontrollsystem, die wir während unserer Prüfung feststellen.

Wir geben gegenüber den für die Überwachung Verantwortlichen eine Erklärung ab, dass wir die relevanten Unabhängigkeitsanforderungen eingehalten haben, und erörtern mit ihnen alle Beziehungen und sonstigen Sachverhalte, von denen vernünftigerweise angenommen werden kann, dass sie sich auf unsere Unabhängigkeit auswirken, und sofern einschlägig, die zur Beseitigung von Unabhängigkeitsgefährdungen vorgenommenen Handlungen oder ergriffenen Schutzmaßnahmen.

Wir bestimmen von den Sachverhalten, die wir mit den für die Überwachung Verantwortlichen erörtert haben, diejenigen Sachverhalte, die in der Prüfung des Jahresabschlusses für den aktuellen Berichtszeitraum am bedeutsamsten waren und daher die besonders wichtigen Prüfungssachverhalte sind. Wir beschreiben diese Sachverhalte im Bestätigungsvermerk, es sei denn, Gesetze oder andere Rechtsvorschriften schließen die öffentliche Angabe des Sachverhalts aus.

Sonstige gesetzliche und andere rechtliche Anforderungen

Vermerk über die Prüfung der für Zwecke der Offenlegung erstellten elektronischen Wiedergaben des Jahresabschlusses und des Lageberichts nach § 317 Abs. 3a HGB

Prüfungsurteil

Wir haben gemäß § 317 Abs. 3a HGB eine Prüfung mit hinreichender Sicherheit durchgeführt, ob die in der Datei BayWa AG_JA+LB_ESEF-2022-12-31.zip enthaltenen und für Zwecke der Offenlegung erstellten Wiedergaben des Jahresabschlusses und des Lageberichts (im Folgenden auch als „ESEF-Unterlagen“ bezeichnet) den Vorgaben des § 328 Abs. 1 HGB an das elektronische Berichtsformat („ESEF-Format“) in allen wesentlichen Belangen entsprechen. In Einklang mit den deutschen gesetzlichen Vorschriften erstreckt sich diese Prüfung nur auf die Überführung der Informationen des Jahresabschlusses und des Lageberichts in das ESEF-Format und daher weder auf die in diesen Wiedergaben enthaltenen noch auf andere in der oben genannten Datei enthaltene Informationen.

Nach unserer Beurteilung entsprechen die in der oben genannten Datei enthaltenen und für Zwecke der Offenlegung erstellten Wiedergaben des Jahresabschlusses und des Lageberichts in allen wesentlichen Belangen den Vorgaben des § 328 Abs. 1 HGB an das elektronische Berichtsformat. Über dieses Prüfungsurteil sowie unsere im voranstehenden „Vermerk über die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts“ enthaltenen Prüfungsurteile zum beigefügten Jahresabschluss und zum beigefügten Lagebericht für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2022 hinaus geben wir keinerlei Prüfungsurteil zu den in diesen Wiedergaben enthaltenen Informationen sowie zu den anderen in der oben genannten Datei enthaltenen Informationen ab.

Grundlage für das Prüfungsurteil

Wir haben unsere Prüfung der in der oben genannten Datei enthaltenen Wiedergaben des Jahresabschlusses und des Lageberichts in Übereinstimmung mit § 317 Abs. 3a HGB unter Beachtung des IDW Prüfungsstandards: Prüfung der für Zwecke der Offenlegung erstellten elektronischen Wiedergaben von Abschlüssen und Lageberichten nach § 317 Abs. 3a HGB (IDW PS 410 (06.2022)) und des International Standard on Assurance Engagements 3000 (Revised) durchgeführt. Unsere Verantwortung danach ist im Abschnitt „Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung der ESEF-Unterlagen“ weitergehend beschrieben. Unsere Wirtschaftsprüferpraxis hat die Anforderungen an das Qualitätssicherungssystem des IDW Qualitätssicherungsstandards: Anforderungen an die Qualitätssicherung in der Wirtschaftsprüferpraxis (IDW QS 1) angewendet.

Verantwortung der gesetzlichen Vertreter und des Aufsichtsrats für die ESEF-Unterlagen

Die gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft sind verantwortlich für die Erstellung der ESEF-Unterlagen mit den elektronischen Wiedergaben des Jahresabschlusses und des Lageberichts nach Maßgabe des § 328 Abs. 1 Satz 4 Nr. 1 HGB.

Ferner sind die gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie als notwendig erachten, um die Erstellung der ESEF-Unterlagen zu ermöglichen, die frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – Verstößen gegen die Vorgaben des § 328 Abs. 1 HGB an das elektronische Berichtsformat sind.

Der Aufsichtsrat ist verantwortlich für die Überwachung des Prozesses der Erstellung der ESEF-Unterlagen als Teil des Rechnungslegungsprozesses.

Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung der ESEF-Unterlagen

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob die ESEF-Unterlagen frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – Verstößen gegen die Anforderungen des § 328 Abs. 1 HGB sind. Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher – beabsichtigter oder unbeabsichtigter – Verstöße gegen die Anforderungen des § 328 Abs. 1 HGB, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unser Prüfungsurteil zu dienen.
- gewinnen wir ein Verständnis von den für die Prüfung der ESEF-Unterlagen relevanten internen Kontrollen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit dieser Kontrollen abzugeben.
- beurteilen wir die technische Gültigkeit der ESEF-Unterlagen, d.h. ob die die ESEF-Unterlagen enthaltende Datei die Vorgaben der Delegierten Verordnung (EU) 2019/815 in der zum Abschlussstichtag geltenden Fassung an die technische Spezifikation für diese Datei erfüllt.

- beurteilen wir, ob die ESEF-Unterlagen eine inhaltsgleiche XHTML-Wiedergabe des geprüften Jahresabschlusses und des geprüften Lageberichts ermöglichen.

Übrige Angaben gemäß Artikel 10 EU-APrVO

Wir wurden von der Hauptversammlung am 24. Mai 2022 als Abschlussprüfer gewählt. Wir wurden am 9. November 2022 vom Aufsichtsrat beauftragt. Wir sind ununterbrochen seit dem Geschäftsjahr 2021 als Abschlussprüfer der BayWa Aktiengesellschaft, München, tätig.

Wir erklären, dass die in diesem Bestätigungsvermerk enthaltenen Prüfungsurteile mit dem zusätzlichen Bericht an den Prüfungsausschuss nach Artikel 11 EU-APrVO (Prüfungsbericht) in Einklang stehen.

Hinweis auf einen sonstigen Sachverhalt – Verwendung des Bestätigungsvermerks

Unser Bestätigungsvermerk ist stets im Zusammenhang mit dem geprüften Jahresabschluss und dem geprüften Lagebericht sowie den geprüften ESEF-Unterlagen zu lesen. Der in das ESEF-Format überführte Jahresabschluss und Lagebericht – auch die in das Unternehmensregister einzustellenden Fassungen – sind lediglich elektronische Wiedergaben des geprüften Jahresabschlusses und des geprüften Lageberichts und treten nicht an deren Stelle. Insbesondere ist der „Vermerk über die Prüfung der für Zwecke der Offenlegung erstellten elektronischen Wiedergaben des Jahresabschlusses und des Lageberichts nach § 317 Abs. 3a HGB“ und unser darin enthaltenes Prüfungsurteil nur in Verbindung mit den in elektronischer Form bereitgestellten geprüften ESEF-Unterlagen verwendbar.

Verantwortliche Wirtschaftsprüfer

Der für die Prüfung verantwortliche Wirtschaftsprüfer ist Dietmar Eglauer.

München, den 28. März 2023

PricewaterhouseCoopers GmbH
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Dietmar Eglauer
Wirtschaftsprüfer

Christoph Tübbing
Wirtschaftsprüfer

Bericht des Aufsichtsrats

Der Aufsichtsrat hat seine ihm nach Gesetz, Satzung und Geschäftsordnung obliegende Verantwortung wahrgenommen. Bei der Leitung des Unternehmens stand er dem Vorstand regelmäßig beratend zur Seite, hat die Strategie mit dem Vorstand abgestimmt und die Geschäftsführung der Gesellschaft überwacht. Das gemeinsame Ziel von Vorstand und Aufsichtsrat ist die nachhaltige und langfristige Steigerung des Unternehmenswerts. Der Vorstand hat den Aufsichtsrat stets zeitnah und umfassend informiert. In alle Entscheidungen von grundlegender Bedeutung für das Unternehmen wurde der Aufsichtsrat unmittelbar eingebunden. Die zustimmungsbedürftigen Maßnahmen wurden geprüft und die erforderlichen Beschlüsse sowohl in Sitzungen als auch in einem Umlaufverfahren gefasst. Zwischen den Sitzungen informierte der Vorstand schriftlich und mündlich über Vorgänge von besonderer Bedeutung. Zu den Berichten und Beschlussvorlagen des Vorstands hat der Aufsichtsrat jeweils nach gründlicher Prüfung und Beratung sein Votum abgegeben.

Der Vorsitzende des Aufsichtsrats war stets über wesentliche Entscheidungen durch den Vorstand unterrichtet und stand in engem Kontakt mit dem Vorstandsvorsitzenden. Er wurde laufend mit detaillierten Berichten über die aktuelle Geschäftslage in Kenntnis gesetzt. Die Zusammenarbeit im Aufsichtsrat sowie mit dem Vorstand war auch im Berichtsjahr 2022 konstruktiv und vertrauensvoll.

Schwerpunkte der Sitzungen des Aufsichtsrats

Themen der vier turnusgemäßen Sitzungen des Aufsichtsrats im Geschäftsjahr 2022 waren insbesondere die wirtschaftliche und finanzielle Entwicklung des Unternehmens, der Geschäftsverlauf einzelner Geschäftsfelder, die Finanz- und Investitionsplanung, personelle Entscheidungen, die Risikosituation, Fragen der Compliance und IT-Sicherheit sowie die strategische Weiterentwicklung des Unternehmens. Der Aufsichtsrat befasste sich auch mit den Beteiligungen an anderen Unternehmen, die die BayWa AG im Berichtszeitraum und davor eingegangen ist. Des Weiteren behandelte der Aufsichtsrat kontinuierlich Themen der Rechnungslegung und Abschlussprüfung des Unternehmens sowie des Risikomanagements und der Risikolage der BayWa AG. Besonderes Augenmerk wurde auf die Compliance-Überwachung im Konzern gelegt. Seitens des Vorstands wurde regelmäßig und umfassend zu diesen Themenbereichen berichtet sowie die aktuelle Lage des Konzerns erläutert.

In der ersten regulären Sitzung am 23. März 2022 befasste sich der Aufsichtsrat zunächst mit den Abschlüssen und dem Lagebericht der BayWa AG und des Konzerns zum 31. Dezember 2021 sowie den Berichten über die durchgeführten Prüfungen sowohl des Jahres- und des Konzernabschlusses als auch des Nachhaltigkeitsberichts. Außerdem wurden die Vertragsangelegenheiten der Vorstandsmitglieder behandelt. In diesem Zusammenhang machte sich der Aufsichtsrat den Vorschlag der Bayerischen Raiffeisen-Beteiligungs-AG zu eigen und schlug Prof. Klaus Josef Lutz als Kandidat für die Wahl der Anteilseignervertreter im Aufsichtsrat im Rahmen der ordentlichen Hauptversammlung 2023 vor. Sodann legte Prof. Klaus Josef Lutz sein Amt des Vorstandsvorsitzenden mit Wirkung zum 31. März 2023 nieder. Daraufhin bestellte der Aufsichtsrat Marcus Pöllinger mit Wirkung zum 1. April 2023 zum Vorstandsvorsitzenden. Der Aufsichtsrat fasste zudem den Beschluss, den Vergütungsbericht für Vorstand und Aufsichtsrat der Hauptversammlung vorzulegen. Des Weiteren setzte der Aufsichtsrat die variablen Vergütungsbestandteile der Vorstandsmitglieder, entsprechend den jeweiligen Zielerreichungsgraden, für das Geschäftsjahr 2021 fest. Zudem beschloss er die Zielvereinbarungen der kurzfristigen variablen Vergütungsbestandteile der Vorstandsmitglieder für das Geschäftsjahr 2022 und legte die Zielgrößen der Langfristziele für die Geschäftsjahre 2022 bis 2024 neu fest. Im Übrigen wurde beschlossen, die Vergütung des Aufsichtsrats zu erhöhen und das entsprechende Vergütungssystem mit Wirkung zum 1. Juni 2022 der Hauptversammlung vorzulegen. Die Aufsichtsratswahl 2023 war ebenfalls Thema der Sitzung, samt des entsprechenden Berichts des Nominierungsausschusses. Weiter beschäftigte sich der Aufsichtsrat mit den Ergebnissen der vorangegangenen Sitzungen des Kredit- und Investitionsausschusses, des Strategieausschusses, des Prüfungsausschusses und des Vorstandsausschusses. Gegenstand der Sitzung war zudem die Tagesordnung der Hauptversammlung 2022. Auch der Corporate-Governance-Bericht, die Erklärung zur Unternehmensführung und die Entsprechenserklärung waren Thema der Sitzung. Im Übrigen stimmte der Aufsichtsrat der Verlängerung der Amtszeit eines Mitglieds des Genossenschaftlichen Beirats zu. Schließlich legte das Aufsichtsratsmitglied Klaus Buchleitner sein Amt als stellvertretender Aufsichtsratsvorsitzender mit Wirkung zum 31. März 2022 nieder. Daraufhin wählte der Aufsichtsrat Wolfgang Altmüller mit Wirkung zum 1. April 2022 als neuen weiteren stellvertretenden Aufsichtsratsvorsitzenden. Klaus Buchleitner bleibt weiterhin Aufsichtsratsmitglied.

In der Sitzung am 4. Mai 2022 waren der Quartalsabschluss für das erste Quartal 2022 sowie ein operativer Ausblick auf das laufende Geschäftsjahr 2022 Thema für den Aufsichtsrat. Ein weiterer Tagesordnungspunkt der Sitzung war die Vorstellung von ausgewählten Projekten, die im Geschäftsjahr 2022 verwirklicht werden sollten.

In der turnusmäßigen Sitzung am 3. August 2022 stand u. a. der Halbjahresabschluss 2022 auf der Agenda für den Aufsichtsrat. Der Vorstand informierte den Aufsichtsrat zudem über die Marktentwicklung im ersten Halbjahr 2022, die Entwicklung der einzelnen Segmente sowie über die aktuelle Risikosituation im Segment Agrar und das Projektgeschäft der BayWa r.e. AG. Zudem wurde das Projekt „Greenstone“ behandelt. Auch die Geschlechterquote der ersten und zweiten Führungsebene war Thema der Sitzung. Im Übrigen stimmte der Aufsichtsrat der Verlängerung der Amtszeit von zwei Mitgliedern des Genossenschaftlichen Beirats zu. Schließlich fasste der Aufsichtsrat den Beschluss über die Erteilung der Zustimmung zu den Ausgabebedingungen für Belegschaftsaktien im Jahr 2022 im Rahmen des Genehmigten Kapitals 2020.

Eine Erhöhung des Grundkapitals und die entsprechende Satzungsänderung zur Ausgabe von Mitarbeiteraktien im Jahr 2022 aus dem Genehmigten Kapital 2020 wurden vom Aufsichtsrat im Umlaufverfahren beschlossen.

In der Sitzung am 9. November 2022 wurde die Geschäftsentwicklung im Konzern in den ersten drei Quartalen 2022 präsentiert und umfassend in den einzelnen Geschäftsbereichen erläutert sowie eingehend vom Aufsichtsrat mit dem Vorstand diskutiert. Strategische Themen im BayWa-Konzern bildeten einen weiteren Schwerpunkt. Außerdem berief der Aufsichtsrat Dr. Marlen Wienert mit Wirkung zum 1. April 2023 in den Vorstand. Des Weiteren befasste sich der Aufsichtsrat mit den Ergebnissen der vorangegangenen Sitzungen des Kredit- und Investitionsausschusses, des Strategieausschusses, des Prüfungsausschusses sowie des Vorstands- und Nominierungsausschusses. Der Aufsichtsrat stimmte der Verlängerung der Amtszeit von vier Mitgliedern des Genossenschaftlichen Beirats zu. Darüber hinaus beriet der Aufsichtsrat über die jährliche Entsprechenserklärung zum neuen Deutschen Corporate Governance Kodex 2022, die mit ein paar wenigen Anpassungen der vorherigen Erklärung angenommen wurde. Schließlich wurde der Aufsichtsrat über die Satzungsänderung aufgrund der Kapitalerhöhung aus dem Mitarbeiteraktienprogramm 2022 informiert.

In der ersten regulären Sitzung des Aufsichtsrats am 29. März 2023 waren zunächst die Abschlüsse und der Lagebericht der BayWa AG und des BayWa-Konzerns zum 31. Dezember 2022 sowie die Berichte über die durchgeführten Prüfungen sowohl des Jahres- und des Konzernabschlusses als auch des Nachhaltigkeitsberichts sowie die Vorbereitung der Hauptversammlung 2023 Gegenstand der Sitzung. Weiter besprach der Aufsichtsrat die Ergebnisse der vorangegangenen Sitzungen der Ausschüsse.

Ausschüsse des Aufsichtsrats

Der Aufsichtsrat hat insgesamt sechs Ausschüsse eingerichtet und ihnen, soweit gesetzlich zulässig, Entscheidungsbefugnisse des Aufsichtsrats übertragen. Diese bereiten weiter Beschlüsse des Aufsichtsrats vor sowie Themen, die im Plenum zu behandeln sind.

Bis auf den Prüfungsausschuss hat der Aufsichtsratsvorsitzende in allen Ausschüssen den Vorsitz inne. Der Aufsichtsrat wurde in seinen Sitzungen stets über die Arbeit der Ausschüsse sowie deren Beschlüsse durch die Ausschussvorsitzenden informiert.

Dem **Prüfungsausschuss** gehören der Aufsichtsratsvorsitzende Manfred Nüssel sowie die Aufsichtsratsmitglieder Wolfgang Altmüller, Klaus Buchleitner, Michael Kuffner, Wilhelm Oberhofer und Werner Waschbichler an.

Vorsitzender des Prüfungsausschusses ist Wolfgang Altmüller. Damit folgt die BayWa AG der Empfehlung des Deutschen Corporate Governance Kodex, wonach der Aufsichtsratsvorsitzende den Vorsitz im Prüfungsausschuss nicht innehaben soll. Alle Mitglieder des Prüfungsausschusses verfügen über Sachverstand auf dem Gebiet Rechnungslegung und Abschlussprüfung. Diese haben Wolfgang Altmüller, Klaus Buchleitner, Manfred Nüssel und Wilhelm Oberhofer aufgrund ihrer Tätigkeit außerhalb des Aufsichtsrats und Michael Kuffner und Werner Waschbichler durch ihre langjährige Tätigkeit im Aufsichtsrat erworben.

Der Prüfungsausschuss tagte im Berichtsjahr zweimal turnusgemäß im März und November.

Er erörterte in seiner Sitzung am 22. März 2022 in Gegenwart des Abschlussprüfers sowie des Vorstandsvorsitzenden und des Finanzvorstands den Jahres- und Konzernabschluss des Geschäftsjahres 2021, den Lagebericht der BayWa AG und den Konzernlagebericht sowie die zugehörigen Prüfberichte. Es wurden die Empfehlungsbeschlüsse an den Aufsichtsrat gefasst, den Jahresabschluss und den Konzernabschluss 2021 festzustellen bzw. zu billigen sowie der Hauptversammlung die PricewaterhouseCoopers GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft (PwC) zur Wahl als Abschlussprüfer für das Geschäftsjahr 2022 vorzuschlagen. Weiter wurde die Arbeit von Corporate Finance & Accounting, Corporate Controlling, Risikomanagement und Internal Audit im Geschäftsjahr 2021 vorgestellt. Zudem wurde Wilhelm Oberhofer einstimmig zum stellvertretenden Prüfungsausschussvorsitzenden gewählt.

Gegenstand der regulären Sitzung am 8. November 2022 waren die Quartalszahlen des dritten Quartals 2022, die Erteilung der Prüfungsaufträge und die Festlegung der Prüfungsschwerpunkte der Jahres- und der Konzernabschlussprüfung 2022 sowie des Prüfungshonorars, das Prüfergespräch mit PwC vom 29. September 2022 und der EMIR-Prüfbericht. Des Weiteren wurde die Unabhängigkeitserklärung des Abschlussprüfers vorgelegt.

Außerhalb der Sitzungen tauschten sich die Aufsichtsratsmitglieder Altmüller, Oberhofer und Nüssel mit dem Abschlussprüfer zum Verlauf der Vorprüfung aus.

Dem **Vorstandsausschuss** gehören der Aufsichtsratsvorsitzende Manfred Nüssel, Wolfgang Altmüller und Werner Waschbichler an. Der Vorstandsausschuss tagte im Berichtsjahr am 22. März und am 8. November.

In der Sitzung im März 2022 befasste sich der Vorstandsausschuss insbesondere mit seinen Empfehlungen an den Aufsichtsrat. In diesem Zusammenhang fasste der Ausschuss folgende Empfehlungsbeschlüsse an den Aufsichtsrat: Er empfahl die Abberufung des Vorstandsvorsitzenden Prof. Klaus Josef Lutz mit Wirkung zum 31. März 2023 und die Neubestellung von Marcus Pöllinger zum 1. April 2023. Außerdem empfahl er, die Zielerreichungen der Vorstandsmitglieder bezüglich ihrer variablen Vergütungsbestandteile für das Geschäftsjahr 2021 festzusetzen. Im Übrigen schlug er vor, die neuen Zielvereinbarungen der Vorstandsmitglieder betreffend ihrer kurzfristigen variablen Vergütung für das Geschäftsjahr 2022 zu beschließen und die Zielgrößen der Langfristziele für die Geschäftsjahre 2022 bis 2024 neu festzusetzen. Des Weiteren schlug er vor, die Vergütung des Aufsichtsrats zu erhöhen und das entsprechende Vergütungssystem der Hauptversammlung vorzulegen. Daneben genehmigte der Ausschuss die Mandate der Vorstandsmitglieder. Zudem befasste sich der Ausschuss mit dem Vergütungsbericht für das Geschäftsjahr 2022.

In der Sitzung am 8. November 2022 tagten Vorstands- und Nominierungsschuss gemeinsam und besprachen die Nachfolgeregelung im Vorstand. Die Ausschüsse fassten den einstimmigen Empfehlungsbeschluss an den Aufsichtsrat, Dr. Marten Wienert zum 1. April 2023 in den Vorstand zu berufen.

Dem **Strategieausschuss** gehören der Aufsichtsratsvorsitzende Manfred Nüssel sowie die Aufsichtsratsmitglieder Theo Bergmann, Michael Kuffner, Dr. Johann Lang, Wilhelm Oberhofer, Joachim Rukwied und Werner Waschbichler an. Auch der Strategieausschuss tagte im Berichtsjahr am 22. März und am 8. November.

In der Sitzung vom 22. März wurde der Ausschuss über laufende Projekte informiert, wobei Schwerpunkt der Sitzung der Verkauf des Gewächshauses in den Vereinigten Arabischen Emiraten war. Darüber hinaus bereitete der Ausschuss die Aufsichtsratssitzung am darauffolgenden Tag vor.

Am 8. November wurde über den geplanten Verkauf der Schradenbiogas GmbH & Co. KG berichtet. Zudem war die Tagesordnung der Aufsichtsratssitzung am darauffolgenden Tag Gegenstand der Sitzung.

Dem **Kredit- und Investitionsausschuss** gehören der Aufsichtsratsvorsitzende Manfred Nüssel sowie die Aufsichtsratsmitglieder Jürgen Hahnemann, Ingrid Halbritter, Monika Hohlmeier, Dr. Johann Lang, Bernhard Loy und Monique Surges an. Der Kredit- und Investitionsausschuss tagte im Berichtsjahr sowohl am 22. März als auch am 8. November 2022.

In den Sitzungen vom 22. März und 8. November beschäftigte sich der Ausschuss mit den Finanzierungen und den Investitionsetats für die Jahre 2021 bzw. 2022.

Dem **Nominierungsausschuss** gehören der Aufsichtsratsvorsitzende Manfred Nüssel sowie die Aufsichtsratsmitglieder Dr. Johann Lang und Wilhelm Oberhofer an. Der Nominierungsausschuss tagte im Berichtsjahr ebenfalls am 22. März und 8. November.

In der Sitzung im März 2022 teilte der Aufsichtsratsvorsitzende Manfred Nüssel mit, dass er sich 2023 nicht mehr zur Wiederwahl stellen werde. Daraufhin schlug der Ausschuss dem Aufsichtsrat vor, sich den Vorschlag der Bayerischen Raiffeisen-Beteiligungs-AG zu eigen zu machen und Prof. Klaus Josef Lutz als Kandidat für die Wahl der Anteilseignervertreter im Aufsichtsrat im Rahmen der ordentlichen Hauptversammlung 2023 vorzuschlagen. Zudem kündigte Klaus Buchleitner an, sein Amt als stellvertretender Aufsichtsratsvorsitzender mit Wirkung zum 31. März 2022 zugunsten von Wolfgang Altmüller niederzulegen.

Wie bereits erwähnt, tagte in der Sitzung vom 8. November 2022 der Nominierungsschuss gemeinsam mit dem Vorstandsausschuss.

Dem **Vermittlungsausschuss** gemäß § 27 Abs. 3 MitbestG gehören der Aufsichtsratsvorsitzende Manfred Nüssel sowie die Aufsichtsratsmitglieder Monika Hohlmeier, Michael Kuffner und Werner Waschbichler an. Der Vermittlungsausschuss wurde im abgelaufenen Geschäftsjahr nicht einberufen.

Die Teilnehmerquote der Mitglieder in den Sitzungen des Aufsichtsrats lag bei 96,9 Prozent und seiner Ausschüsse bei 97,6 Prozent.

Aufgrund der besonderen Umstände der COVID-19-Pandemie fanden die Ausschusssitzungen im 22. März 2022 sowie die Aufsichtsratssitzungen vom 23. März, 4. Mai und 3. August 2022 als Präsenzsitzung mit der Möglichkeit der Teilnahme in virtueller Form statt. Die Ausschuss- und Aufsichtsratssitzungen vom 8. und 9. November 2022 wurden ausschließlich in Präsenz abgehalten.

Die Teilnahme der Mitglieder an den Sitzungen des Aufsichtsrats und seiner Ausschüsse im Jahr 2022 wird im Folgenden in individualisierter Form offengelegt:

| | Aufsichtsrats-sitzung | | Kredit- und Investitions-ausschuss | | Strategieausschuss | | Prüfungs-ausschuss | | Vorstands-ausschuss | | Nominierungs-ausschuss | |
|---|-----------------------|-----------|------------------------------------|------------|--------------------|-----------|--------------------|------------|---------------------|------------|------------------------|------------|
| | Anzahl | in % | Anzahl | in % | Anzahl | in % | Anzahl | in % | Anzahl | in % | Anzahl | in % |
| Sitzungsanzahl/ Teilnahme in Prozent | | | | | | | | | | | | |
| Manfred Nüssel Vorsitzender | 4/4 | 100 | 2/2 | 100 | 2/2 | 100 | 2/2 | 100 | 2/2 | 100 | 2/2 | 100 |
| Klaus Buchleitner Stellvertretender Vorsitzender (bis 31.03.2022) | 4/4 | 100 | | | | | 2/2 | 100 | | | | |
| Werner Waschbichler Stellvertretender Vorsitzender | 4/4 | 100 | | | 2/2 | 100 | 2/2 | 100 | 2/2 | 100 | | |
| Wolfgang Altmüller Stellvertretender Vorsitzender (seit 01.04.2022) | 3/4 | 75 | | | | | 2/2 | 100 | 2/2 | 100 | | |
| Theo Bergmann | 4/4 | 100 | | | 2/2 | 100 | | | | | | |
| Andrea Busch | 3/4 | 75 | | | | | | | | | | |
| Thomas Gürlebeck | 4/4 | 100 | | | | | | | | | | |
| Jürgen Hahnemann | 4/4 | 100 | 2/2 | 100 | | | | | | | | |
| Ingrid Halbritter | 4/4 | 100 | 2/2 | 100 | | | | | | | | |
| Monika Hohlmeier | 4/4 | 100 | 2/2 | 100 | | | | | | | | |
| Michael Kuffner | 4/4 | 100 | | | 2/2 | 100 | 2/2 | 100 | | | | |
| Dr. Johann Lang | 4/4 | 100 | 2/2 | 100 | 2/2 | 100 | | | | | 2/2 | 100 |
| Bernhard Loy | 4/4 | 100 | 2/2 | 100 | | | | | | | | |
| Wilhelm Oberhofer | 4/4 | 100 | | | 2/2 | 100 | 2/2 | 100 | | | 2/2 | 100 |
| Joachim Rukwied | 4/4 | 100 | | | 1/2 | 50 | | | | | | |
| Monique Surges | 4/4 | 100 | 2/2 | 100 | | | | | | | | |
| | | 97 | | 100 | | 93 | | 100 | | 100 | | 100 |

Corporate Governance

In dem Bewusstsein, dass Corporate Governance einen wichtigen Beitrag zu einer transparenten und verantwortungsvollen Unternehmensführung leistet, beschäftigt sich der Aufsichtsrat fortlaufend mit entsprechenden Fragen. Weitergehende Informationen zur Corporate Governance sind der Erklärung zur Unternehmensführung zu entnehmen. Angaben zur Höhe und Struktur der Vergütung von Aufsichtsrat und Vorstand sind im Vergütungsbericht enthalten.

Zu den Empfehlungen des Deutschen Corporate Governance Kodex in der Fassung vom 28. April 2022 (bekanntgemacht im Bundesanzeiger am 27. Juni 2022) beschlossen der Aufsichtsrat und der Vorstand in ihren Sitzungen vom 28. Oktober 2022 (Vorstand) und 9. November 2022 (Aufsichtsrat), dass den Empfehlungen des Deutschen Corporate Governance Kodex in der genannten Fassung mit Ausnahmen unverändert entsprochen wurde und wird.

Die Entsprechenserklärung gemäß § 161 AktG findet sich in der Erklärung zur Unternehmensführung gemäß § 289f HGB. Sie ist des Weiteren auf der Homepage der Gesellschaft unter www.baywa.com/downloadcenter in der Kategorie Corporate Governance veröffentlicht.

Die Gesellschaft unterstützt die Mitglieder des Aufsichtsrats individuell bei Aus- und Fortbildungsveranstaltungen und bei der Amtseinführung. Weiter hat der Aufsichtsrat zur Fortbildung eine jährliche Klausur etabliert, in deren Rahmen z. B. aktuelle Änderungen von Gesetzgebung und Rechnungslegung sowie Strategie, Nachhaltigkeit oder Digitalisierung angesprochen werden. Auch am 20. Januar 2023 fand eine solche Fortbildungsveranstaltung des Aufsichtsrats stand. Schwerpunkt der Fortbildung waren Fragen der Nachhaltigkeit.

Die Mitglieder des Vorstands und des Aufsichtsrats legen etwaige Interessenkonflikte dem Aufsichtsrat unverzüglich offen. Im Geschäftsjahr 2022 wurde kein Fall gemeldet.

Prüfung des Nachhaltigkeitsberichts

Der Aufsichtsrat hat den Nachhaltigkeitsbericht 2022 in der Sitzung vom 29. März 2023 intensiv geprüft und in Gegenwart des Prüfers mit diesem und dem ebenfalls anwesenden Vorstand erörtert. Gegenstand der ausführlichen Erörterung war neben dem Nachhaltigkeitsbericht selbst auch der Bericht des Prüfers zum Nachhaltigkeitsbericht.

Die Prüfer kamen zu dem Schluss, dass auf Grundlage der durchgeführten Prüfungshandlungen und der erlangten Prüfungsnachweise keine Sachverhalte bekannt geworden sind, welche die Prüfer zu der Auffassung gelangen lassen, dass der zusammengefasste nichtfinanzielle Bericht der BayWa AG für den Zeitraum vom 1. Januar bis 31. Dezember 2022 in wesentlichen Belangen nicht in Übereinstimmung mit den §§ 315b, 315c in Verbindung mit §§ 289c bis 289e HGB und der EU-Taxonomieverordnung und den hierzu erlassenen delegierten Rechtsakten sowie der in Kapitel „Strategie & Governance“, Unterkapitel „EU-Taxonomie“ des zusammengefassten gesonderten nichtfinanziellen Berichts dargestellten Auslegung durch die gesetzlichen Vertreter aufgestellt worden ist. Der Prüfer gibt kein Prüfungsurteil zu den in dem zusammengefassten gesonderten nichtfinanziellen Bericht genannten externen Dokumentationsquellen oder Expertenmeinungen ab.

Das Prüfungsurteil bezieht sich nur auf die in der Übersicht des zusammengefassten nichtfinanziellen Berichts der BayWa AG aufgeführten Abschnitte und sonstigen Angaben. Das Prüfungsurteil bezieht sich nicht auf die anderen Abschnitte und sonstigen Angaben des zusammengefassten nichtfinanziellen Berichts und nicht auf Internetseiten des Unternehmens, auf die verwiesen wird.

Beide Berichte standen allen Aufsichtsratsmitgliedern rechtzeitig vor der Sitzung zur Verfügung. Der Aufsichtsrat hat sich dem Prüfungsurteil des Prüfers in der Sitzung vom 29. März 2023 angeschlossen und den Nachhaltigkeitsbericht 2022 zur Veröffentlichung freigegeben.

Jahres- und Konzernabschlussprüfung

Der Jahresabschluss der BayWa AG und der Konzernabschluss für das Geschäftsjahr 2022 sowie die zugehörigen Lageberichte wurden von der PricewaterhouseCoopers GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft geprüft; für beide wurde der uneingeschränkte Bestätigungsvermerk erteilt.

Der Aufsichtsrat hat den vom Vorstand nach HGB aufgestellten Jahresabschluss der BayWa AG und Lagebericht sowie den gemäß den IFRS und den gemäß § 315e HGB ergänzend anzuwendenden handelsrechtlichen Vorschriften aufgestellten Konzernabschluss und Konzernlagebericht der BayWa AG für das Geschäftsjahr 2022 in der Sitzung vom 29. März 2023 intensiv geprüft und in Gegenwart des Abschlussprüfers mit diesem und dem ebenfalls anwesenden Vorstand erörtert. Gegenstand der ausführlichen Erörterung waren auch die vom Prüfungsausschuss für das Berichtsjahr 2022 festgelegten Prüfungsschwerpunkte. Sämtliche Prüfungsberichte und Abschlussunterlagen standen allen Aufsichtsratsmitgliedern rechtzeitig zur Verfügung. Der Aufsichtsrat hat sich dem Ergebnis der Abschlussprüfung in der Sitzung vom 29. März 2023 angeschlossen. Die Prüfungsberichte und Abschlussunterlagen wurden zuvor vom Prüfungsausschuss in seiner Sitzung vom 28. März 2023 intensiv behandelt. Der Prüfungsausschuss hat hierbei in Gegenwart des Abschlussprüfers in seiner Sitzung am 28. März 2023 den Jahres- und Konzernabschluss, den Lagebericht und Konzernlagebericht, die Prüfungsberichte sowie den Gewinnverwendungsvorschlag erörtert. Nach dem abschließenden Ergebnis der Prüfung durch den Prüfungsausschuss und den Aufsichtsrat waren keine Einwendungen gegen die Abschlüsse zu erheben. Der Aufsichtsrat hat daher am 29. März 2023 den Jahresabschluss der BayWa AG und den Konzernabschluss des BayWa-Konzerns gebilligt. Damit wurde der Jahresabschluss festgestellt.

Der Abschlussprüfer berichtete ferner in der Sitzung des Aufsichtsrats vom 29. März 2023 darüber, dass keine wesentlichen Schwächen des Internen Kontrollsystems und des Risikomanagementsystems bezogen auf den Rechnungslegungsprozess vorlägen. Der Vorstand hat insoweit alle ihm obliegenden Maßnahmen in geeigneter Form getroffen.

Den Vorschlag des Vorstands für die Verwendung des Bilanzgewinns mit der Ausschüttung einer Dividende von 1,10 Euro pro Aktie sowie einer Sonderdividende von 0,10 Euro pro Aktie aus Anlass des 100-jährigen Bestehens der BayWa AG hat der Aufsichtsrat geprüft und schließt sich ihm an.

Veränderungen im Aufsichtsrat und im Vorstand

Im Geschäftsjahr 2022 gab es keine personellen Veränderungen im Vorstand und Aufsichtsrat.

Der Aufsichtsrat dankt den Mitgliedern des Vorstands, den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern sowie den Arbeitnehmervertretungen der BayWa AG und allen Konzerngesellschaften für ihre Arbeit.

München, 29. März 2023
Für den Aufsichtsrat

Manfred Nüssel
Vorsitzender des Aufsichtsrats

Bericht zur Gleichstellung und Entgeltgleichheit gemäß § 21 EntgTranspG

Kalenderjahre 2017 bis 2021

Die BayWa AG ist als tarifgebundenes Unternehmen gemäß § 21 Entgelttransparenzgesetz (EntgTranspG) gesetzlich dazu verpflichtet, turnusmäßig alle fünf Jahre einen Bericht über die Maßnahmen zur Förderung der Gleichstellung von Frauen und Männern und deren Wirkungen sowie Maßnahmen zur Herstellung von Entgeltgleichheit für Frauen und Männern zu erstellen und als Anlage zum Lagebericht zu veröffentlichen.

Mit dem vorliegenden Bericht kommt die BayWa AG ihren gesetzlichen Pflichten für die Kalenderjahre 2017 bis 2021 vollumfänglich nach. Der zuletzt mit dem Geschäftsbericht 2017 veröffentlichte Bericht bezog sich auf das Kalenderjahr 2016.

Vergleich der Kalenderjahre 2016 und 2021

Für die nach dem Geschlecht aufgeschlüsselten Angaben zur durchschnittlichen Gesamtzahl der Beschäftigten sowie zu der durchschnittlichen Anzahl der Voll- und Teilzeitbeschäftigten sind gemäß § 21 Abs. 2 in Verbindung mit § 22 Abs. 3 EntgTranspG folgende vergleichende Angaben zu machen:

| | 2016 | 2021 |
|-----------------------------------|--------------|--------------|
| Anzahl der weiblichen Mitarbeiter | 2.273 | 2.339 |
| Anzahl der männlichen Mitarbeiter | 6.689 | 6.675 |
| Gesamtanzahl Mitarbeiter | 8.962 | 9.014 |

| | 2016 | 2021 |
|---|--------------|--------------|
| Anzahl der weiblichen Mitarbeiter in Teilzeit | 705 | 827 |
| Anzahl der männlichen Mitarbeiter in Teilzeit | 306 | 402 |
| Gesamtanzahl Mitarbeiter in Teilzeit | 1.011 | 1.229 |

| | 2016 | 2021 |
|---|--------------|--------------|
| Anzahl der weiblichen Mitarbeiter in Vollzeit | 1.568 | 1.512 |
| Anzahl der männlichen Mitarbeiter in Vollzeit | 6.383 | 6.273 |
| Gesamtanzahl Mitarbeiter in Vollzeit | 7.951 | 7.785 |

Maßnahmen zur Förderung der Gleichstellung von Frauen und Männern

Das Netzwerk „BayWa Connected WoMen“

Im Geschäftsjahr 2020 wurde das Format des bestehenden Frauennetzwerks „BayWa Connected WoMen“ überarbeitet. Mit „BayWa Connected WoMen“ besteht für alle Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter ein inklusives, interaktives und offenes Netzwerk innerhalb der BayWa AG. Ziel ist es, die Vernetzung und den Austausch unter allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern zu fördern sowie Impulse für die persönliche Weiterentwicklung zu geben. In den regelmäßig stattfindenden virtuellen Netzwerkveranstaltungen gibt es verschiedene Beiträge aus den Geschäftsbereichen sowie zu den Themenkomplexen Führung, Digitalisierung, Zusammenarbeit, Vielfalt und Nachhaltigkeit.

BayWa Business Mentoring

Das Programm BayWa Business Mentoring hat zum Ziel, den Wissensaustausch und stetiges Von-und-miteinander-Lernen von engagierten Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern zu unterstützen. Das Mentoring-Programm fördert das Verständnis füreinander, baut Vorurteile ab und unterstützt die Vernetzung innerhalb der BayWa. Das Kernteam von „BayWa Connected WoMen“ hat die Schirmherrschaft für dieses Mentoring-Programm übernommen.

Es sind zwei Arten von Mentoring vorgesehen: ein Offenes Mentoring und ein Vertriebs-Mentoring. Das Offene Mentoring kann von allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern, insbesondere von Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der Corporate Functions, genutzt werden und verfolgt das Ziel, die Vernetzung, den Erfahrungsaustausch und nicht zuletzt die persönliche Weiterentwicklung zu intensivieren. Im Vertriebs-Mentoring agieren erfahrene Kolleginnen und Kollegen aus dem Vertrieb als Mentoren mit dem Ziel, interessierten Mentees einen Einblick in Rollen und Funktionen zu gewähren und so berufliche Perspektiven aufzuzeigen. Das stärkt den Austausch zwischen den Geschäftsbereichen der BayWa und fördert eine offene Kultur.

Überarbeitung des Elternzeitprozesses

Während der Elternzeit mit den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern Kontakt zu halten und sie an das Unternehmen zu binden, ist eine wichtige Voraussetzung für einen erfolgreichen Wiedereinstieg nach der Elternzeit. Um die Kommunikation zwischen Betrieb und Eltern zu unterstützen, wurde der interne Elternzeitprozess im Jahr 2020 überarbeitet. Dabei unterstützen Gesprächsbögen die in regelmäßigen Abschnitten stattfindende Kommunikation während der Elternzeit. So soll sichergestellt werden, dass sich Führungskräfte mit den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern über deren Rückkehr-Planung aus der Elternzeit sowie über wichtige betriebliche Informationen und mögliche Veränderungen austauschen. Darüber hinaus informiert ein übersichtlicher Elternzeit-Leitfaden über die der Elternzeit zugrunde liegenden Rechte und stellt notwendige Anträge zur Verfügung.

Seminar „Perspektive Wiedereinstieg“

Seit dem Jahr 2016 erleichtert die BayWa AG Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern den beruflichen Wiedereinstieg nach der Elternzeit mit dem virtuellen Seminar „Perspektive Wiedereinstieg“. Diese Trainingsmaßnahme unterstützt Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, ihre berufliche Rückkehr erfolgreich zu gestalten, indem die Teilnehmer zum einen Klarheit über ihre beruflichen und privaten Wünsche und Ziele gewinnen und andererseits ihre Grenzen kennenlernen, um zielgerichteter und wirksamer in ihre berufliche Rolle zurückkehren zu können.

Durch den konstruktiven Austausch mit Kolleginnen und Kollegen und deren Feedback erlangen die Teilnehmer Sicherheit und eine realistische Einschätzung der eigenen beruflichen Pläne. Zudem haben die Teilnehmer die Möglichkeit, in sogenannten Tandems ein Netzwerk aufzubauen, um sich z. B. in beruflich oder privat ähnlichen Situationen gegenseitig zu unterstützen.

Etablierung eines virtuellen Eltern-Cafés

Neben dem erfolgreich etablierten Online-Kurs „Perspektive Wiedereinstieg“ wurde für die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter mit dem virtuellen Eltern-Café ein weiterer Raum geschaffen, um einen gegenseitigen Austausch zur Vereinbarkeit von Beruf und Familie zu ermöglichen, sich zugleich beruflich zu vernetzen sowie von Vorträgen inspirieren zu lassen. Seit Oktober 2021 können sich die Kolleginnen und Kollegen einmal im Monat ortsunabhängig, sparten- und stellenübergreifend treffen – unabhängig davon, ob sie bereits im Berufsleben zurück oder noch in Elternzeit sind. Zusätzlich wurde ein für alle zugänglicher Teams-Kanal etabliert, in dem Unterlagen und Informationsmaterialien bereitgestellt werden und die Möglichkeit zum gegenseitigen Austausch besteht.

Eltern-Kind-Büro in der BayWa-Zentrale bei kurzfristigen Betreuungslücken

In der Zentrale der BayWa AG in München bietet ein Eltern-Kind-Büro Eltern bei Betreuungslücken und in Notfällen die Möglichkeit, sowohl ihrer Arbeit nachzukommen als auch die Betreuung ihrer Kinder sicherzustellen. Das Eltern-Kind-Büro ist auf die kurzfristige Nutzung beim Ausfall alternativer Betreuungsmöglichkeiten ausgerichtet. Eltern können so ohne Druck arbeiten, während die Kinder sich im selben Raum aufhalten. Der Raum eignet sich als Notbehelf, stellt aber keine Alternative zur regulären Betreuung dar. Ausgestattet ist das Eltern-Kind-Büro mit zwei Arbeitsplätzen sowie einer Kinder-Spielecke.

Familienservice und Beratung

Im Rahmen der Kooperation mit der pme Familienservice GmbH, Berlin, übernimmt die BayWa AG für ihre Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter die Kosten für Beratungs- und Vermittlungsleistungen in den Bereichen Kinderbetreuung und Homecare-Eldercare (Unterstützung im Krankheits- und Pflegefall). Die Kosten für die konkreten Maßnahmen tragen die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter selbst.

Im Bereich Kinderbetreuung und im Bereich Homecare-Eldercare können die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der BayWa AG insbesondere folgende Services in Anspruch nehmen:

- Ausführliche Informationen zu allen Betreuungsformen
- Auswahl von Betreuungspersonen nach hohen Qualitätsstandards
- Begleitung während der laufenden Betreuung
- Vermittlung von Betreuungs- und Hauspersonal
- Vermittlung von ambulanten Diensten und Heimplätzen
- Hilfe beim Umgang mit Krankheit, Behinderung und Pflegebedürftigkeit

Ab dem Jahr 2021 hat die BayWa ihr Unterstützungsangebot für ihre Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter erweitert und zusätzlich eine kollegiale Erstberatung im Bereich Pflege etabliert. Im Personalbereich sind seitdem zwei ausgebildete Mitarbeiterinnen als betriebliche Pflgelotsen Ansprechpartnerinnen für alle Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter. Die beiden Pflgelotsinnen bieten Orientierung bei der Pflege von Angehörigen und können als vertrauenswürdige Personen außenstehende Personen unterstützen.

Mit diesem Angebot trägt die BayWa AG dazu bei, Beruf und Privatleben zu vereinbaren und den Wiedereinstieg in das Berufsleben zu erleichtern. Insbesondere Alleinerziehende können bei Betreuungsgespässen eine wertvolle Unterstützung erhalten. Die Resonanz innerhalb der BayWa AG ist äußerst positiv. Für das Jahr 2021 sind 92 abgeschlossene Anfragen erfasst.

Kinderbetreuungszuschuss zur Förderung von Voll- und Teilzeittätigkeiten

Die Vereinbarkeit von Arbeitswelt und Privatleben stellt für berufstätige Eltern eine große Herausforderung dar. Zudem ist die Betreuung von Kindern mit hohen Kosten bei der Unterbringung in Kinderbetreuungsstätten verbunden. Daher will die BayWa AG mit der betrieblichen Förderung der Kinderbetreuung einen Beitrag dazu leisten, um die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter bei der Kinderbetreuung finanziell zu unterstützen und so die Vereinbarkeit von Familie und Beruf zu erleichtern.

Grundlage für die Gewährung des Kinderbetreuungszuschusses stellt die Gesamtbetriebsvereinbarung über die betriebliche Förderung der Kinderbetreuung für Mitarbeiter der BayWa AG vom 26. November 2012 dar. Demnach beträgt der Zuschuss für Voll- und Teilzeitbeschäftigte je Kind monatlich maximal 50 Prozent der tatsächlichen Betreuungskosten, höchstens jedoch 200,00 Euro für Kinder bis zum dritten Lebensjahr. Für Kinder zwischen 3 und 6 Jahren beläuft sich der Zuschuss auf höchstens 100,00 Euro. In Ausnahmefällen kann die Zuschussgewährung über diese Stichtage hinaus erfolgen, sofern das Kind über den dritten Geburtstag hinaus weiterhin die Kinderkrippe bzw. nach dem sechsten Geburtstag weiterhin den Kindergarten besucht und ein entsprechender Nachweis des weiteren Besuchs dieser Einrichtungen vom bezugsberechtigten Elternteil vorgelegt wird.

Anzahl der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, die den Kinderbetreuungszuschuss in Anspruch genommen haben

| | 2017 | 2018 | 2019 | 2020 | 2021 |
|-----------------------------------|------------|------------|------------|------------|------------|
| Anzahl der weiblichen Mitarbeiter | 210 | 224 | 222 | 200 | 209 |
| Anzahl der männlichen Mitarbeiter | 400 | 467 | 463 | 409 | 428 |
| Gesamtanzahl Mitarbeiter | 610 | 691 | 685 | 609 | 637 |

Höhe des insgesamt ausbezahlten Kinderbetreuungszuschusses

| In Euro | 2017 | 2018 | 2019 | 2020 | 2021 |
|---|-------------------|-------------------|-------------------|-------------------|-------------------|
| Auf weibliche Mitarbeiter entfallender Betrag | 172.616,19 | 193.648,04 | 165.867,93 | 137.049,96 | 138.439,24 |
| Auf männliche Mitarbeiter entfallender Betrag | 286.673,34 | 339.599,58 | 314.741,60 | 294.723,04 | 282.299,75 |
| Gesamtbetrag | 459.289,53 | 533.247,62 | 480.609,53 | 431.773,00 | 420.738,99 |

Mobiles Arbeiten zur besseren Vereinbarkeit von Familie und Beruf

Die rasanten gesellschaftlichen und technologischen Entwicklungen führen dazu, dass die BayWa AG die bestehenden Arbeitsbedingungen laufend überprüft, verbunden mit dem Ziel, die Attraktivität und Vielfalt des Unternehmens zu fördern. So hat sich in der BayWa AG die Erkenntnis durchgesetzt, dass nicht jede Tätigkeit z. B. in einer klassischen Büroumgebung an einem festen Arbeitsplatz ausgeführt werden muss. Vielmehr können mit flexibleren Regelungen nicht nur zur Arbeitszeit, sondern auch zum Arbeitsort Unternehmens- und Mitarbeiterinteressen sehr gut zusammengeführt werden. Lange Arbeitswege zum Arbeitsort können mit hybriden Regelungen reduziert werden, die

Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter profitieren von Zeit- und Kosteneinsparungen und das Unternehmen von steigender Arbeitgeberattraktivität und höherer Motivation der Belegschaft.

Aus diesem Grund hat die Unternehmensleitung der BayWa AG zusammen mit dem Gesamtbetriebsrat am 3. August 2016 eine Gesamtbetriebsvereinbarung über mobiles Arbeiten geschlossen. Voraussetzung für die Inanspruchnahme dieser Regelung ist, dass die jeweilige Tätigkeit ohne Beeinträchtigung der dienstlichen Belange auch an anderen Orten außerhalb der Betriebsstätten der BayWa AG ausgeübt werden kann.

Mit dieser Möglichkeit wird ein attraktives Arbeitsumfeld für die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter geschaffen. Damit kann flexibel auf die vielfältigen Anforderungen der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in verschiedenen Lebensphasen reagiert, die Vereinbarkeit von Berufstätigkeit und Privatleben aktiv gefördert und zudem eine verbesserte Integration von im Erwerbsleben benachteiligten Personen erreicht werden.

Die Einführung von mobilem Arbeiten bei der BayWa AG findet – sowohl bei Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern als auch bei Führungskräften – großen Zuspruch. Hervorgehoben werden vor allem die deutliche Effizienzsteigerung der Arbeitsabläufe und die Verbesserung der Vereinbarkeit von Familie und Beruf.

Beteiligung am Girls' Day und am Boys' Day

In Deutschland finden einmal jährlich am gleichen Tag die beiden Aktionstage Girls' Day und Boys' Day statt. Zielgruppe der Aktionstage sind Schülerinnen und Schüler der Klassen 5 bis 10. Die Schülerinnen erhalten praktische Einblicke in typische Männerberufe und die Schüler Einblicke in typische Frauenberufe. Vor allem die sogenannte Generation Z neigt dazu, mit Traditionen zu brechen und sich für neue zukunftsbeständige Berufsfelder zu interessieren. Bei diesen Aktionstagen lernt die Zielgruppe verschiedene Ausbildungsberufe und die Menschen, die diese Berufe ausüben, kennen. Zielsetzung dieser Aktionstage ist u. a., den Anteil der weiblichen Beschäftigten in sogenannten Männerberufen zu erhöhen, und umgekehrt. Außerdem kann auf diese Weise dem prognostizierten Fachkräftemangel begegnet werden. Die BayWa beteiligte sich im Jahr 2016 erstmals am Aktionstag. So bietet beispielsweise der BayWa-Standort Nördlingen regelmäßig Betriebsrundgänge, um junge Menschen anzusprechen und ihnen die Möglichkeit auf einen Ausbildungsplatz aufzuzeigen. In den Jahren 2021 und 2020 beteiligte sich die BayWa AG am Aktionstag auch virtuell.

Moderner Bewerbungsprozess

Sämtliche HR Business Partner der BayWa AG sind angewiesen, im Rahmen von Bewerbungen auf Stellenausschreibungen die Kandidatinnen bei im Vergleich zu Kandidaten gleicher fachlicher Qualifikation bevorzugt zum Bewerbungsgespräch einzuladen. Auf diese Weise wird bereits im Rahmen von Bewerbungsverfahren darauf geachtet, dass Frauen gegenüber männlichen Bewerbern nicht benachteiligt werden.

Entschiedenenes Vorgehen gegen jedwede sexuelle Belästigung am Arbeitsplatz

Von sexueller Belästigung betroffene Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter können sich an ein Betriebsratsmitglied ihres Vertrauens oder auch an eine Vertrauensperson außerhalb der BayWa AG wenden. Zudem bietet das Hinweisgebersystem von Corporate Compliance die Möglichkeit, Vorfälle sexueller Belästigung anonym zu melden.

Maßnahmen zur Förderung der Entgeltgleichheit von Frauen und Männern

Tarifverträge

Bei der BayWa AG finden Firmentarifverträge, die mit der Vereinten Dienstleistungsgewerkschaft (ver.di) abgeschlossen wurden, normativ Anwendung. Der Manteltarifvertrag Nr. 4 für die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der BayWa AG, München, vom 18. Dezember 1992 (gültig ab 1. Juli 1993, in der Fassung vom 30. April 2008 abgeschlossen mit der Deutschen Angestellten-Gewerkschaft, Landesverband Bayern, München, sowie dem DHV – Deutscher Handels- und Industrieangestellten-Verband, Landesverband Bayern, München) enthält dabei die allgemeinen Rahmenbedingungen des Arbeitsverhältnisses (Beginn und Ende des Arbeitsverhältnisses, Gehalts-/Lohnbestimmungen, Arbeitszeit, Urlaub, Arbeitsunfähigkeit etc.).

Der Gehalts- und Lohnstarifvertrag (Gehaltstarifvertrag für die Angestellten der BayWa AG, Lohnstarifvertrag für die gewerblichen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der BayWa AG) vom 26. Oktober 2021, gültig ab 1. Mai 2021, abgeschlossen mit ver.di, bestimmt die konkrete Höhe der Vergütung.

Im Gehalts- und Lohnstarifvertrag werden das anzuwendende Arbeitsbewertungsverfahren, mit dem unterschiedliche Tätigkeiten je nach Anforderungsniveau abstrakt definierten Gehalts- und Lohngruppen zuzuordnen sind, und die konkrete Höhe der Vergütung für die

jeweiligen Vergütungsgruppen festgelegt. Teilweise wird dabei nach Tätigkeitsjahren differenziert, um die Erfahrungen und die Betriebsreife eines Mitarbeiters zu berücksichtigen. Die Laufzeit des Gehalts-/Lohntarifvertrags beträgt in der Regel 2 Jahre.

Als bedeutender Grundsatz für die Eingruppierung ist dabei sowohl im Gehalts- als auch im Lohntarifvertrag explizit festgehalten, dass weibliche Angestellte bzw. gewerbliche Mitarbeiterinnen bei gleicher Tätigkeit dasselbe Gehalt bzw. denselben Lohn wie männliche Angestellte und gewerbliche Mitarbeiter bekommen.

Lediglich ein geringer Prozentsatz der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter unterliegt nicht den Bestimmungen der Firmentarifverträge, welche die Vergütung regeln. In dem für den Bericht maßgeblichen Zeitraum hat sich das Verhältnis zwischen den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern, die nicht den Firmentarifverträgen unterliegen, und den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern, die den Firmentarifverträgen unterliegen, nur marginal verändert:

| In Prozent | 2017 | 2018 | 2019 | 2020 | 2021 |
|---|------|------|------|------|------|
| Beschäftigte der BayWa AG, die den Firmentarifverträgen unterliegen | 95 | 95 | 95 | 94 | 91 |
| Leitende Angestellte im Sinne des § 5 Abs. 3 BetrVG und außertarifliche Mitarbeiter | 5 | 5 | 5 | 6 | 9 |

Die Höhe der Vergütung der außertariflichen Mitarbeiter und der leitenden Angestellten im Sinne des § 5 Abs. 3 Betriebsverfassungsgesetzes (BetrVG) orientiert sich dabei am Verantwortungsspektrum und an den Marktgegebenheiten. Die Vergütung wird regelmäßig überprüft und gegebenenfalls angepasst. Damit wird eine berufliche Chancengleichheit zwischen weiblichen und männlichen leitenden Angestellten sichergestellt.

Betriebs- und Gesamtbetriebsvereinbarungen

Weiterhin gelangen eine Vielzahl von (Gesamt-)Betriebsvereinbarungen und Richtlinien für die Vergütung der Beschäftigten zur Anwendung. Diese betreffen die Entlohnung spezifischer Funktionen und enthalten damit Vorgaben zur einheitlichen Vergütung unabhängig vom Geschlecht (z. B. Prämien- und Provisionsvergütung, Werkstättenleiter- und Verkaufstechnikerentlohnung).

Mitbestimmungsrechte des Betriebsrats

Zudem stellen die Mitbestimmungsrechte der Betriebsratsmitglieder in der BayWa AG bei Einstellungen, Eingruppierungen, Umgruppierungen und Versetzungen von Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern ein wichtiges Korrektiv dar.

Auskunftsverlangen

Ausschließlich im Jahr 2018 wurden zwei Auskunftsverlangen zur Überprüfung der Entgeltgleichheit nach § 10 EntgTranspG gestellt. Es handelte sich hierbei um eine weibliche und eine männliche Person, die ihren individuellen Auskunftsanspruch geltend gemacht haben.

Während bei der weiblichen Person das Auskunftsverlangen am Fehlen der entsprechenden Voraussetzungen nach § 12 EntgTranspG scheiterte, wurde der männlichen Person vollumfänglich Auskunft erteilt. Die Prüfung ergab hierbei, dass sein durchschnittliches Bruttomonatsgehalt vom statistischen Median des durchschnittlichen Bruttomonatsgehalts der Vergleichsgruppe abwich. Durch eine bereits vor dem Auskunftsverlangen geplante Beförderung der betreffenden männlichen Person wurde dieser Entgeltunterschied ausgeglichen.

München, 27. März 2023

BayWa Aktiengesellschaft

Der Vorstand
 Prof. Klaus Josef Lutz
 Andreas Helber
 Marcus Pöllinger
 Reinhard Wolf

Finanzkalender

30. März 2023

**Konzernfinanzbericht 2022:
Bilanz-Pressekonferenz**
10.30 Uhr

Analystenkonferenz
14.00 Uhr

3. August 2023

**Halbjahresfinanzbericht 2023:
Analysten Conference Call**
8.30 Uhr

Halbjahrespressekonferenz
10.30 Uhr

11. Mai 2023

**Quartalsmitteilung Q1 2023:
Analysten Conference Call**
8.30 Uhr

9. November 2023

**Quartalsmitteilung Q3 2023:
Analysten Conference Call**
8.30 Uhr

Pressekonferenz
10.30 Uhr

6. Juni 2023

Hauptversammlung (Präsenz)
10.00 Uhr

BayWa AG

Arabellastraße 4

81925 München

BayWa